

Seit 5 Stunden war die Saipan auf dem Rückweg zu den Utopia-Planitia-Werften zum abschliessenden Check und der Komplettierung der Reparaturarbeiten. Sobald die Arbeiten fertiggestellt waren erwartete ich den nächsten Einsatz, der wie ich inständig hoffte, eine Wissenschaftsmision werden würde. Unter der Crew wurden derweil schon Wetten abgeschlossen, wohin uns die nächste Einsatzorder des Oberkommandos führen und welchen Inhalt die Mission haben würde.

***** USS Saipan / Büro des CO *****

Ich bot Leorin Sodran einen Platz an. "Wahrscheinlich können Sie sich denken, worum es geht." begann ich. "Sie wissen ja, daß ich Sie dem Personalbüro als Neubesetzung für unseren CEO-Posten vorgeschlagen habe..."

Die junge Frau mir gegenüber wirkte, als wappnete sie sich für eine kommende Absage. Sie saß schnurgerade, die Hände auf den Oberschenkeln ausgestreckt.

"Ich habe eben die Nachricht bekommen, daß die Kommission entschieden hat. - Herzlichen Glückwunsch, Miss Sodran, zu einem ganzen Berg Arbeit und Verantwortung als Cheftechniker der USS Saipan-B!" Ich stand auf und reichte ihr die Hand. "Hiermit sind Sie auch offiziell vom Lieutenant junior Grade zum Lieutenant befördert."

Während Sie die altmodische geprägte Papier-Bescheinigung entgegennahm, die nach alter Flottensitte noch immer den elektronisch übermittelten Befehl begleitete, begann sie zu lächeln.

"Ich freue mich für Sie - und, das gestehe ich: ich freue mich für die Saipan!"

"Oh...ich hoffe, ich mache Ihnen keinen Kummer...Die Lücke, die Mo-- Lt.Cmdr. Dyson hinterlassen hat, ist bestimmt nicht so leicht auszufüllen."

Es war unübersehbar, daß sie ihn vermisste, vielleicht etwas mehr als wir alle. Aber plötzliche Versetzungen und Trennungen waren etwas, mit dem ein Sternenflottenoffizier umgehen können musste. "Ich habe noch eine gute Nachricht für Sie! Alle bestellten Zusatzkomponenten für die Biofilterverbesserung wurden bewilligt. Sobald wir auf Utopia Planitia sind, werden Sie an Bord gebracht."

"Sehr gut! Dann können wir ja gleich nach dem Urlaub loslegen..."

***** Erde / San Francisco / Park der Sternenflottenakademie / Eine Woche später *****

Es hatte mich überrascht, Sarah McBride hier in San Francisco zu treffen, aber wie ich bald darauf erfuhr, hatte der Oberkommandierende der Dritten Flotte aus bisher noch nicht offengelegten Gründen ihre Mission gecancelt. Captain McBride wollte sich die rare Gelegenheit eines Sonderurlaubs nicht entgehen lassen und ihre Tochter wiedersehen.

"...vielleicht hat man in den oberen Etagen festgestellt, daß die angeblichen Remora-Sichtungen wieder auf das Konto eines übereifrigen Journalisten gehen, so wie das letzte Mal." meinte Sarah auf meine Frage nach ihrer Mission hin. "Oder aber es ist etwas ganz brisantes entdeckt worden, was erst abgeklärt werden muss. Zumindest ist Admiral Hensley vor einigen Tagen nach New Berlin geflogen, wie es heißt. Aber - ich werde es früh genug erfahren. Wissen Sie Sareth, in den Jahren bei der Dritten Flotte habe ich mir abgewöhnt, immer hinter die Dinge sehen und mehr wissen zu wollen als man mir zu sagen bereit ist."

Wir schlenderten durch den zu dieser Abendstunde recht gut besuchten Park bis zu jenem Aussichtspunkt, von dem aus man die Golden Gate Brücke sehen konnte. Seit der letzten Restaurierung vor 2 Jahren erstrahlte sie wieder im vertrauten Rostrot, das um so brillanter in der Abendsonne wirkte.

Eine Weile herrschte Schweigen. Eigentlich wollte ich mich mit Sarah über Melissa unterhalten, aber bewusst oder unbewusst hatten wir das Thema die ganze Zeit über gemieden. Nun aber hatte ich das Gefühl, daß eine auf die andere wartete, um den ersten Schritt zu tun, und das war mir unangenehm. Noch von der Saipan aus hatte ich mit Melissa gesprochen. Sie war damals vor ein paar Tagen ganz so wie ich sie von früher kannte: ein einziges Feuerbündel voller Energie, bereit, sämtliche wie auch immer geartete Hindernisse, die sich ihr irgendwie entgegenstellen sollten, aus dem Weg zu räumen. Die Probleme mit Lhoal, die sie doch Charlie vor einiger Zeit anvertraut hatte, schienen sich in Wohlgefallen aufgelöst zu haben --

"Wissen Sie was, Sareth, wir sollten aufhören, uns Gedanken um Melissa zu machen." brach Sarah McBride endlich das Schweigen. Ich war froh darüber. "Schließlich....ist sie alt genug und weiß, was Sie tut. Ich meine, wenn die Sterneflottenverantwortlichen sie für fähig gehalten haben, als Ensign an Bord eines Schiffes zu gehen, dann wird sie, verdammt noch mal, doch auch fähig sein, in ihrem eigenen Leben die richtige Entscheidung zu treffen."

Sie lachte kurz und schüttelte den Kopf. Die Sonne glänzte auf ihren igelkurz geschnittenen rotblonden Haaren.

"Oh natürlich, glauben Sie mir, als ich das erste mal von dieser Sache hörte, bin ich zur Bar marschiert und habe den diensthabenden Barkeeper überredet, mir etwas *echtes* auszuschenken. Und dann bin ich in den Trainingsraum gegangen und habe mich im Boxkampf geübt....Mir dabei allerlei zurechtgelegt, was ich meinem Töchterchen vorzutragen gedachte! Nun ja....irgendwann fiel mir auf, daß ich wie meine eigene Mutter klang, als sie versuchte, mir damals Samuel Haggerty auszureden. Sie hatte recht, auf lange Sicht, daß es mit uns nicht gut ging, mag sein. Aber Sam war kein übler Typ. Die Pflicht hat uns auseinandergebracht, wenn Sie so wollen...Hundertern Sternenflottenangehörigen geht es so, und sicher Tausenden normaler Leute auch. Deshalb habe ich trotzdem nicht das Recht, Melissa vorzuschreiben, in wen sie sich verliebt und mit wem sie irgendwo ihr Leben verbringen will!"

Es schien ihr gut zu tun, diese sicher mühsam abgerungene Entscheidung einfach einmal auszusprechen, und so hörte ich auch nur zu, ohne sie zu unterbrechen.

"....Immerhin ist Lhoal keines dieser Jüngelchen, die mit so einfallsreichen Worten wie 'Du hast die schönsten Augen, die ich je gesehen habe; wollen wir heute abend ausgehen?' sich an die Mädchen heranwerfen. Er hat ein paar Macken - okay, wer hat die nicht?"

Ich hoffe, daß es nur ein 'paar Macken' sind... seufzte ich im Stillen. Ich hatte leider nur kurz mit meinem Bruder sprechen können. "Hat Melissa Ihnen....die ganze Geschichte erzählt, Sarah?" fühlte ich mich verpflichtet zu fragen.

Sie nickte. "Sie saß doch während des letzten Verhörs in New Berlin nebenan - eigentlich könnte ich DeRaaf ohrfeigen dafür! Andererseits ist es sicher gut gewesen, daß sie sich gar nicht erst falsche Vorstellungen macht.....Ach, ich glaube, wir sollten etwas essen gehen, und vielleicht auf die Zukunft unserer Kinder einen trinken!"

"Keine schlechte Idee." schlug ich erleichtert über den Gang des Gesprächs ein. "Ich werde heute ohnehin in San Francisco bleiben. Morgen vormittag habe ich einen Termin bei Admiral DeVallette."

"Der neue Einsatzbefehl?"

"Ich schätze ja."

"Ich bin gespannt, in welche finstere Raubtierhöhle man Sie und Ihr Schiff wieder schickt, Sareth..."

Wir lachten beide und machten uns auf den Weg in die Stadt, um ein passendes Restaurant zu suchen.

***** Erde / San Francisco / Vor dem Starfleet-HQ / Nächster Tag *****

Als ich die Treppe vom Eingang hinunterstieg, sah ich Charlie auf mich zusteuern. Ich winkte und er hob ebenfalls die Hand. Einen Augenblick später lagen wir uns in den Armen.

"Nun, wie war dein 'Shuttle-Wettrennen' mit LaSalle?"

"Abenteuerlich, das kann ich dir sagen! Aber ich erzähle dir alles, wenn wir in unserem Appartement sind! Das macht jedes Holoabenteuer wett!"

"Du machst mich neugierig! Vielleicht solltest du die ganze Angelegenheit dann als Holoroman verkaufen..."

"Jaa...keine so üble Idee." Er machte ein Gesicht, als zöge er das ganze tatsächlich in Betracht. "Ich meine, ehe die Flotte mich irgendwann unehrenhaft entläßt....mache ich lieber als Schriftsteller Karriere..."

"Dann würden dir aber so schöne Dinge wie unsere neue Mission entgehen!"

"Dann haben wir also einen neuen Auftrag. Wohin geht es denn?"

"In das klingonische Randterritorium."

Charlie hob die Augenbrauen.

"Wie es scheint, dies war zumindest Admiral DeVallettes Meinung," erklärte ich, "ist die momentane klingonische Regierung um deutliche Entspannung zur Föderation bemüht. Man will wohl ein Zeichen damit setzen, uns dort im Heq'ta-Sektor Forschungen zu gestatten. Und es verspricht interessant zu werden." Wir bogen in die Palmenallee ein. "Immerhin liegt uns von diesem Bereich der Galaxie lediglich ein verstümmelter, 200 Jahre alter Bericht aus klingonischen Quellen vor, der sich mit damit begnügt, es gäbe dort 'keine würdigen Feinde'."

"Ah...ich für meinen Teil freue mich auf eine ruhige, ganz normale Forschungsmission mit stellarer Kartographie, dem Sammeln von geologischen und botanischen Proben...."

***** Utopia Planitia Flottenwerften / USS Saipan / Selber Tag *****

Ich hatte die Einsatzbesprechung auf eine relativ späte Abendstunde gelegt, um den noch auf der Erde unterwegs befindlichen Urlaubern Zeit zur Rückkehr zu geben. Die meisten Besatzungsmitglieder waren allerdings schon wieder an Bord - da für einen Besuch auf den diversen Heimatwelten keine Zeit geblieben war, hatten sie sich mit den Erholungsmöglichkeiten auf der Station oder der Erde begnügt, die ja an sich auch keinen schlechten Ruf hatten...

Während ich mit einem Padd in der Hand zum Lift ging, der mich in den Besprechungsraum bringen sollte, begegnete ich Lt. Trbkd.

"Wie geht es Ihrer Familie?" fragte ich. Das erste, was er getan hatte, nachdem sein Prozess niedergeschlagen worden war, war Kontakt mit Vulkan aufzunehmen...

"Meinem Sohn geht es gut. Er ist noch auf Vulkan, an einer der Interspezies-Schulen, und macht dort sehr gute Fortschritte. Was Graziee anbelangt..." Trbkds Kopf wechselte die Farbe. "Es geht eben sehr langsam. Aber die zuständige Heilerin hat Kontakt aufgenommen zu einem Psi-Spezialisten der Urdani. Vielleicht kann er noch etwas helfen."

Ich wünschte unserem Kommunikationsoffizier alles gute. Gar nicht auszudenken wäre es gewesen, wenn man ihn tatsächlich verurteilt hätte -- seine Familie war ja schon angeschlagen genug! Wir betraten gemeinsam den Lift, in dem uns auch schon Lt. Reed erwartete.

Wenig später erreichten wir den Besprechungsraum. Mit einiger Überraschung erkannte ich ausser meinen einberufenen Abteilungsleitern und Brückensoffizieren auch Lt. Paul Green unter den Anwesenden.

"CSO Srr'ial steckt mit einer Shuttlepanne bei den Jupiterwerften fest." antwortete er mir auf meine Frage. "Sie hat mir aufgetragen, sie hier bei dieser Besprechung zu vertreten."

"In Ordnung." *Vielleicht würde Paul Green gar keinen schlechten DCSO abgeben....in einiger Zeit....* ging mir durch den Kopf, als ich meinen Platz einnahm.

"Ladies and Gentlemen - willkommen zurück an Bord! Ich hoffe, Sie alle hatten einigermaßen Zeit, einen freien Kopf zu bekommen im Urlaub, denn den werden wir brauchen! Unsere neue Mission gilt der Erforschung des Heq'ta - Sektors mit seinem Sternsystem." Ich aktivierte die mit den Daten vorbereitete Holomatrix in der Mitte des ovalen Tisches. "Bisher stehen uns nur die Basisinformationen zur Verfügung, und diese sind etwa 200 Jahre alt: ein Binärsystem mit 8 Planeten, davon 3 Gasriesen und zwei Geothermalen in der Nähe der Zentralsterne."

....

Kristalle-Log 1 | CEO Leorin Sodran | 09.12.2418



~ ~ ~ Besprechungsraum | U.S.S. Saipan | Utopia Planitia ~ ~ ~

Die erste Einsatzbesprechung ohne Moran... und sie als diejenige, die die Technikabteilung als CEO vertrat und nicht nur mehr eher eine zusätzliche Vertreterrolle übernahm. Es war ein merkwürdiges Gefühl. Es war, als würde ihr erst jetzt wirklich die Tragweite des Weggangs Morans auffallen und zugleich spürte sie wieder jene Freude darüber, diese Verantwortung übernommen zu haben. Ein kleines Lächeln stahl sich auf ihre Lippen, welches sich jedoch wieder in den Hintergrund stahl, als Sareth die Besprechung eröffnete und auf die vor ihnen liegende Mission zu sprechen kam. Leorin betrachtete mit Neugier das Holobild, welches die spärlichen Informationen, die jenem alten Bericht entnehmen zu waren anschaulich darstellte. Man sah die drei Gasriesen, sowie die fünf restlichen Planeten, die einen warmen Kern besaßen. Eine Forschungsmission! Da schlugen nicht nur die Herzen der Wissenschaftler höher. Bestimmt freute es jeden nach der letzten Mission fremde Welten zu entdecken und das Forscherherz daran zu laben. Nur der Name des Systems... jedem der hier Versammelten war dieser Name aufgefallen und LaSalle war der erste, der sich dazu äußerte, auch wenn er sein Erstaunen verbarg.

LS: "Eine Forschungsmission im klingonischen Gebiet?"

Sa: "Ja, im Randgebiet. Es ist ein Zeichen der Entspannung seitens des klingonischen Reiches. Aus diesem Grund hat man uns genehmigt, dieses System zu erkunden."

PG: "Sind in dem Bericht Gefahrenquellen erwähnt worden?"

Sa: "Nein, Lieutenant Green... zumindest steht in dem klingonischen Bericht, dass man in diesem System keine würdigen Feinde vorgefunden hat."

PG: "Das kann im wesentlichen alles und nichts bedeuten."

Re: "Hoffen wir das 'nichts'. Eine ruhige Forschung wäre genau jetzt das richtige."

Tr: "Ist etwas bekannt über dort lebende Völker."

Sa: "Es wird davon nichts erwähnt. Aber vielleicht haben sie keine Spuren gefunden oder hielten es nicht für erwähnenswert."

Le: "Ich schätze mal, dass dort auch nichts über Anomalien, die vielleicht interessant sein könnten, steht?"

Sa: "Exakt. Der Bericht begnügt sich mit dem Bericht der dort aufgelisteten Planeten und jenem Kommentar. Unser Auftrag wird also das kartographieren sein, das Sammeln von biologischen und geologischen Proben, sowie deren Untersuchung und dem Suchen nach Spuren fremder Zivilisation."

Le: "Das wäre auch die Gelegenheit schlecht hin, die Forschungssektion für jenen friedlichen Zweck abzutrennen und sie für jenen Zweck einzusetzen, für den sie auch geschaffen wurde."

MG: "Das will ich aber auch mal schwer hoffen. Schließlich hofft die gesamte Wissenschaftsabteilung darauf, endlich einmal diese Sektion so einzusetzen, wie es sich gehört und die gesamten Gerätschaften einmal ausführlichst zu testen."

SC: "Vielleicht finden sich in dem System auch noch einige Erreger, die sich in die Datenbank einfügen und erforschen lassen und das käme nicht nur dem Biofilter zu Gute."

Sa: "Ich schätze, Doctor, das werden wir spätestens dann herausfinden, wenn wir dort sind. Miss Sodran, wie steht es um die Maschinen?"

Le: "Die Wartungsarbeiten sind abgeschlossen, die letzten Updates wurden gestern noch abgeschlossen. Die Techniker machen gerade die letzte Kontrolle, auch bei den Biofiltern, um letzte Feinheiten zu konfigurieren. Aber die Saipan ist startbereit, technisch gesehen."

Sa: "Gut. Gibt es sonst noch Fragen?"

Schweigen, Kopfschütteln. Sareth nickte und deaktivierte die Holomatrix.

Sa: "Dann alles an seine Stationen, in einer halben Stunde nehmen wir Kurs auf das Heq'ta-System."

Damit war die Besprechung beendet. Zugleich standen alle Beteiligten auf, verabschiedeten sich mit einigen höflichen Worten und verschwanden an ihre Arbeitsplätze. Leorin blieb an der Tür kurz stehen und drehte sich noch einmal um. Das war als ihre erste Besprechung als CEO gewesen. Ein Gefühl des Stolzes über den erfolgreichen Verlauf, wenn man davon sprechen konnte, durchflutete sie und mit festem Schritt begab sie sich in den Maschinenraum.

~ ~ ~ Büro des CEO | Maschinenraum | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Mit einem Lächeln, das sowohl ein Stück Freude und Erleichterung enthielt als auch einen Teil Melancholie, ließ Leorin ihren Blick durch ihr neues Büro schweifen, in welchem Moran die letzten Monate verbracht hatte. Einerseits war sie stolz darauf ihr Ziel, welches sie seit Eintritt in die Sternenflotte verfolgt hatte, erreicht zu haben. Schon immer war es ihr Traum gewesen, einmal Chefingenieurin auf einem Sternenflottenschiff zu werden, die Kontrolle über die technischen Vorgänge in einem solchen Schiff zu haben. Und jetzt war sie hier, an diesem so heiß ersehnten Punkt, welcher schon den Ehrgeiz so mancher Techniker geweckt hatte. Versunken strich sie über die Tischplatte ihres neuen Arbeitsplatzes, die Fingerkuppen genossen das Gefühl des sanften darüber Streichens, als hätte sie es hier mit einem heiligen Relikt zu tun. Nun, im Grunde war es das auch. Der Schreibtisch des CEO war so gesehen ein Ort, an dem man verweilte, Respekt vor denjenigen, die dahinter saßen empfand und den man zu gerne sein eigen nennen würde. Und zugleich bedeutete dieser Schreibtisch das höchste aller Ziele für einen

Techniker, der niemals den Maschinenraum verlassen mochte, für einen Techniker wie sie selbst. Ja, es war ein herrliches Gefühl zu wissen, dass man den heiligen Gral der Technikabteilung auf einem Flottenschiff erreicht hatte. Noch gestern, als sie auf ihre Beförderung zusammen mit Jason und einigen Technikern angestoßen hatte, hatte diese Erkenntnis, dass sie ihr Ziel erreicht hatte, sie ganz schwindelig gemacht, wie im Traum hatte sie die Beförderung erlebt. Wie ein Kind, das Weihnachten, Ostern und den 18. Geburtstag an einem Tag erlebt, hatte sie die Nachricht, dass man ihrer Beförderung stattgegeben hatte, aufgenommen und noch jetzt, bei der Erinnerung an diesen sagenhaften Moment wurde es ihr ganz kribbelig.

Bei all dieser Freude über diesen Schritt in ihrem Leben, gab es jedoch einen schalen Beigeschmack, der all diese großartigen Gefühle durchwob. Es waren nicht gerade die gewünschten Umstände gewesen, die sie zu einer CEO hatten werden lassen. So sehr sie Moran auch verstehen konnte, jenes verführerische Angebot, dass mit Sicherheit jeden übermenschliche Überwindung es abzulehnen gekostet hätte. Doch trotz allem schmerzte es, dass er gegangen war, dass sie dadurch diesen Posten, diesen Traumposten, bekommen hatte. Er fehlte ihr, der Freund, die Vertrauensperson & der zeitweise Geliebte. Doch auch genau deswegen war sie wild entschlossen, dieses Erbe, denn auch als solches empfand sie jene Arbeit, die sie übernommen hatte, würdig fortzuführen. Wenn gleich die Stunden im Maschinenraum nicht mehr die gleichen sein würden wie vorher, wo alles so fest, so unabänderlich erschienen war. Und auch die Abende, die sie mit Moran beim gemütlichen Essen, beim angeregten Plaudern, beim Spiel verbracht hatte, würden jetzt nicht mehr die gleichen sein, sie würden in gewisser Weise einsamer sein. Wie sehr doch das Weggehen eines geschätzten Freundes solche Veränderungen nach sich ziehen konnte!

Einen Moment lang blickte Leorin nachdenklich auf ihre Fingerspitzen und fragte sich, wie es Moran wohl im Moment ging, was er gerade tat. Ob er sich schon ein wenig eingelebt hatte? Doch dann richtete sie sich in ihrem Stuhl zu ihrer vollen Größe auf, wodurch sie sich gleich dem Kommenden wesentlich besser gewachsen fühlte, und konzentrierte sich auf ihre nächsten Aufgaben, die in dem einen oder anderen Treffen und dem Lesen von Statusberichten bestanden. Das erste Treffen würde mit Clark Owen stattfinden, jenem jungen Mann, dessen Passion die Subraumtechnik darstellte. Und genau dies war der Grund, warum sie ihn gebeten hatte, zu ihr ins Büro zu kommen. Eigentlich hätte er schon da sein müssen & das charakteristische Läutsignal erklang und Leorin bat den Besucher, von dem sie glaubte, dass es Clark war, einzutreten. Es war tatsächlich jener geladene junge Techniker. Er blickte sie aus seinen wie Smaragde schimmernden Augen neugierig, fragend und auch leicht unsicher an. Kein Wunder, wenn man bedachte, dass er der erste war, der zu einem Gespräch mit der neuen CEO gerufen worden war. Leorin schmunzelte leicht und lächelte ihn schließlich beruhigend an. Die Hand auf einen der beiden Stühle vor ihrem Schreibtisch weisend, begann sie das frühmorgendliche Gespräch.

Le: "Setzen Sie sich ruhig, Ensign. Ich beiße nicht."

Cl: "Gut zu wissen... CEO Sodran."

Le: "Sie können ruhig weiter bei 'Miss Sodran' bleiben, wenn Sie es schon einmal so gewöhnt sind. Es sei denn natürlich, es ist Ihnen lieber mich mit CEO anzureden."

Cl: "Es ist... nur so ungewohnt Sie hinter diesem Schreibtisch sitzen zu sehen... das ist alles."

Le: "Es ist auch ungewohnt, hinter selbigen selbst zu sitzen."

Cl: "Wollen Sie tauschen?"

Le: "Nein, nein... den Sitz gebe ich so schnell nicht mehr her."

Cl: "Zu schade aber auch. Weswegen hatten Sie mich gerufen?"

Le: "Nun... Sie hatten Moran während seiner Zeit als CEO bei subraumtechnischen Fragen mit Ihrem Wissen tatkräftig unterstützt. Und jetzt..."

Cl: "Hören Sie, ich kann verstehen, wenn Sie nicht möchten, dass ich mit diesem Wissen weiterhin Ihnen zur Seite stehe. Ich habe schon selbst darüber nachgedacht, wie es dies bezüglich weitergeht und schließlich besitzen Sie selber sicher auch das nötige Wissen und im Grunde war das Arrangement ja nur Zufall gewesen."

Le: "Eigentlich wollte ich Sie fragen, ob Sie mich bei diesen Dingen ebenfalls unterstützen

wollen, Ensign Owen."

Clark sah sie verblüfft an, die Augen waren starr auf sie gerichtet. Doch nach wenigen Augenblicken der tiefen Stille, in welcher Leorin den jungen Techniker nur ruhig ansah, ohne ihn weiter zu drängen, begann Clark zu grinsen. Offensichtlich hatte Leorin ihm mit dieser Eröffnung den Tag, wenn nicht auch die Woche versüßt.

Cl: "Ob ich will? Natürlich, in jedem Fall, Miss."

Le: "Gut, gut... es freut mich, dass ich auf Ihre Unterstützung zählen kann."

Cl: "Immer doch, Miss."

Le: "Sie können jetzt wieder gehen und sich Ihren Aufgaben widmen. Sobald ich Sie und Ihr Wissen brauche, werde ich Sie rufen. Auf gute Zusammenarbeit, Ensign."

Cl: "Aye, Ma'am. Auf wieder sehen."

Zum Abschluss des Gespräches nickte Leorin nur und entließ ihn mit einem leichten Wink ihrer Hand. Ein leichtes Schmunzeln zierte ihre Lippen. Jener Engländer hatte sich die Frische seiner Jugend über die Zeit, die er schon unter Moran gedient hatte, hinweg bewahrt. Nur seine anfängliche in Aufregung begründete Tollpatschigkeit hatte sich gelegt, die Erfahrung hatte ihn reifen lassen. In Zukunft würde er nicht mehr eine Bastel-Ecke in einen chaotischen Zustand bringen. Die Bastel-Ecke... Mit der Bewegung eines ihrer Beine schwenkte sie mit ihrem Stuhl leicht zur Seite und ließ den Blick auf der großen Werkbank, die die gesamte rückwärtige Wand einnahm, ruhen. Sämtliche Projekte, auf die sie in den letzten Wochen immer mal hatte einen Blick werfen können, waren verschwunden. Moran hatte sie zu seinem neuen Arbeitsplatz mitgenommen. Nur die Werkzeuge waren geblieben, jedes ordentlich an seinem Platz verstaut. Im Moment wirkte diese Bastel-Ecke noch unpersönlich, nackt, abweisend, steril. Doch mit der Zeit würde sich das ändern. Spätestens wenn Leorin damit begann die ersten Prototypen für 'Virus-Abblock-Schaltkreise' bauen. Jene Schaltkreise sollten in der Lage sein, auf einen Virus auf ihre eigene Art und Weise zu reagieren. Wenn ein Virus durch den Schaltkreis 'geisterte', wurden jener Schaltkreis, sowie zwei in naher Distanz zu jenem VAS integrierte, normale Schaltkreise abgeschaltet und die betroffene Leitung quasi still gelegt. Außer bei Leitungen, deren unkontrollierte, wenngleich gewollte Abschaltung zu einer Bedrohung der Crew-Mitglieder führte, war dies eine Idee, die vielleicht auf dem gesamten Schiff Anwendung finden konnte. Wobei sich Leorin keine Illusionen darüber machte, dass dieses Update einen immensen Zeitrahmen in Anspruch nehmen würde. Aber jetzt gab es erst einmal andere Dinge zu erledigen. Zum einen war die Ernennung des DCEOs nötig. Doch Leorin wollte diesbezüglich nichts überstürzen und lieber zehnmal abwägen als getrieben von Eile einen Stellvertreter zu ernennen. Auch wenn es sehr wohl den einen oder anderen Kandidaten gab, der die geeigneten Fähigkeiten aufwies und bereits in die engere Auswahl aufgestiegen waren, nach der Lektüre ihrer Lebensläufe. Die PADDs der betreffenden Techniker lagen vor ihr auf dem Schreibtisch, insgesamt fünf an der Zahl. Daneben fand sich noch ein kleiner Stapel mit Statusberichten, die es ebenfalls noch durchzulesen galt. Leorins Augen huschten hin und her. Was war wichtiger? auf dem neusten Stand sein oder einen Stellvertreter ernennen? So gesehen war beides wichtig, allerdings wollte sie lieber erst einmal wissen, wie es dem Schiff ging, wie die Techniker mit ihren Aufgaben vorangekommen waren und was vor allem die Biofilter gebracht hatten.

Letzteres hatte bisher mehrere Tests mit verschiedenen künstlich an Objekte angebrachten Viren und Bakterien bestehen müssen. Über die meisten Ergebnisse wusste sie Bescheid, nur die letzten, abschließenden waren ihr noch unbekannt. Allerdings war sie sich sicher, dass wenn es ein gravierendes Problem oder eine entscheidende Abweichung von den bisherigen Ergebnissen gegeben hätte, man ihr Bescheid gegeben hätte, sie als Leiterin der technischen Seite des Biofilterprojektes. Immerhin hatten sie bei diesem Projekt alle, wirklich alle der benötigten Teile bekommen, was nicht nur Leorin sehr gefreut hatte. Eifrig hatten sich alle Beteiligten daran gemacht, die Komponenten streng nach dem angefertigten Bauplan zusammensetzen und die Technik in Betrieb zu nehmen, nachdem Leorin und Peter McOff noch ein kleines Zusatzprogramm für die Schleusen programmiert hatten. Damit jene Schleusen nicht ständig der Kontrolle

und Bedienung bedurften und somit flexibel und weitestgehend eigenständig agieren konnten. Im Grunde wie normale Türen, nur mit einigen Zusatzideen, wie dem Verhindern des Ausfliegens von Bakterien und Viren. Die Schleusen galten als Zusatzsicherung. Alle Techniker zusammen, sowie die Wissenschaftler hatten wirklich ganze Arbeit geleistet, auf die sie stolz sein konnten. Umso interessierte widmete sie sich jetzt der Lektüre jener Abschlusstests. Aus ihnen ging hervor, dass je zu 100% sämtliche schädlichen Partikel herausgefiltert werden konnten. Die neuen Bestandteile im Filter, sowie die Datenbank, in der alle für die Crewmitglieder gefährlichen Bakterien und Viren aufgelistet und in Kategorien eingeordnet waren, sowie die Schleusen leisteten wirklich großartige Arbeit. Das es trotz allem noch ein gewisses Restrisiko gab, war jedem klar, doch sie hatten mit diesem Projekt bewirkt, dass dieses Risiko gesenkt werden konnte.

~ ~ ~ später | Hauptebene | Haupt-Maschinenraum | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Mittlerweile hatte Leorin sich durch den Stapel der Statusberichte und der Lebensläufe gelesen. Alle Kontrollarbeiten, die bis hierher nötig gewesen waren, waren abgeschlossen, die Resultate aufgelistet worden. Auch die Neuerung, die man ihnen frisch in der Werft noch installiert wurde, war detailliert beschrieben worden. So waren alle wichtigen Systeme, wie die Lebenserhaltung so weit vom Hauptcomputer abgekoppelt worden, dass sie auf einem eigenen Betriebssystem liefen, welches man nur von bestimmten Konsolen aus aufrufen konnte. Man wollte verhindern, dass ein Computervirus solche Systeme angriff und auch die Reserve, die die bis zu jenem Zeitpunkt ebenfalls im gleichen System gelagert worden war. Auf diese Weise war die Crew geschützt und Leorin hatte einen Programmcode mehr, auf den sie sich stürzen konnte. Denn das zweite Betriebssystem unterschied sich in einigen Dingen von dem des Standardbetriebssystems. Zum einen war es im Index des Hauptcomputers nicht sichtbar und auch die Dateien dazu waren versteckt. Um es aufzufinden, musste man wissen, wo sie versteckt waren. Da Viren in der Regel so programmiert waren, dass sie nur bestimmte Ziele angriffen, war die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass jemand, der diese Systemeigenheit nicht kannte, alle wichtigen Systeme ausschalten konnte. Eine hübsche kleine Raffinesse, die dort eingebaut wurde, zu schade, dass Leorin nicht die Erfinderin davon war. Aber man konnte schließlich auch nicht alles haben. Ihre Augen wanderten über die anwesenden Techniker, die alle eifrig den ihnen aufgelegten Pflichten nachkamen. Irgendwie kam es Leorin schon fast schicksalhaft vor, dass sie genau in diesem Moment alle fünf Auserwählten auf der Hauptebene sehen konnte. Da war jener Schwede mit den leuchtendblonden Haaren und den strahlendblauen Augen, jene Chinesin mit den seidig glänzenden Haaren, die in der Nähe ihrer Schwester stand. Die drei anderen versteckten sich ein wenig, vermutlich jedoch nicht absichtlich, doch Leorins Blick ruhte für einen Moment auf jener Technikerin, bei der sie sich sicher war, dass diese die richtige war für den freien Posten. Eine Einzelkämpferin, dennoch teamfähig. Kühle Logik vereint mit Emotionen, Ehrgeiz in Verbindung mit Bescheidenheit. Eine zweifelsohne interessante Mischung, wenn gleich Leorin sich bewusst war, dass sie mit der Wahl jener Technikerin einen Schritt ging, den die Betroffene wohl am wenigsten erwarten würde. Doch es sprachen drei Gründe für sie. Zum einen war sie ein Ass in allen rationalen Dingen, zum anderen konnte sie sich gut in die Mitglieder um sie herum einfühlen und dadurch auch für ein verbessertes Arbeitsklima sorgen. Und der letzte Grund... nun, sie war bereits schon einmal Anwärterin für den Posten der DCEO gewesen... doch dann war sie, Leorin Sodran, Ausgesetzte, im Exil Lebende, Fremde, gekommen und wurde auf Posten gesetzt. Einziges Manko war bei ihr, dass jene Frau trotz ihrer Teamfähigkeit sich eher von den anderen isolierte, als sich in das Gefüge zu integrieren. Laut einigen Bewertungen hatte sich dies jedoch geändert, zum Besseren. War dies nicht ebenfalls ein Grund sie jetzt zum DCEO zu befördern? In Gedanken ging sie den Lebenslauf durch, den sie fast schon auswendig herbeten konnte. Einwandfreie Abschlussergebnisse, ein ungestörter Werdegang innerhalb der Sternenflotte. Was also konnte gegen sie sprechen? Die Geschichte, die sich einst abgespielt hatte? War dies nicht erst recht ein Grund sie einzusetzen? Mit gerunzelter Stirn, den Kopf leicht gesenkt, die Schritte Richtung Büro

lenkend, traf sie im Inneren die Entscheidung, die sie eigentlich schon während des Lesens der Lebensläufe und den intensiven Nachdenken über dieser Frage gefällt hatte. An der Tür angelangt warf sie noch einmal einen Blick zurück. Ihre grauen Augen blickten mit einem undefinierbaren Ausdruck zurück zu der Technikerin... Wie würde Liyenna Miran, die Vulkanier-Betazoiden-Hybridin, diese Nachricht aufnehmen?

~ ~ ~ Hp2 I Hauptmaschinenraum I Dilithiumkristallkammern ~ ~ ~

Die letzte Wartung der Dilithiumkristalle, die alle drei Tage wiederholt wurde, wurde am vorigen Tag vorgenommen. Doch keiner ahnte, was jetzt in den Kammern jener Kristalle vor sich ging. Jener Techniker, der mit der Wartung beauftragt war hatte versehentlich einige Bakterien derselben Art auf die Kristalle übertragen, die in der Datenbank der Föderation als "Nicht schädlich für Crewmitglieder" eingestuft waren. Was allerdings unbekannt war, war die Vorliebe jener Bakterien für Dilithiumkristalle und jetzt hatten jene ein wahres Festmahl vorgesetzt bekommen. Unbemerkt von allem anderen, begann die Bakterien mit ihrem Festschmaus...

Log-01 / / Kristalle / / Paul Green



=/\=USS Saipan Utopia Planetia =/\=

Lt. Trbkd von Ozeana abzuholen war einfacher als ich je gedacht hätte. Wir flogen in oktopoidisches Gebiet, wurden empfangen und gingen wieder. Nur ob man Lt Trbkd damit einen Gefallen tat, war fraglich. Oktopoiden haben Sabotageakte auf vielen Sternenflottenschiffen durchgeführt und Trbkd auch. Selbst wenn LaSalle und t`Khellian alles tun würden um ihre Crew zu schützen, würde es sicher hässlich werden. Der Geheimdienst ist nicht dumm und so ein Schiff hat viele Augen und Ohren. Genauso mit der kleinen Meuterei. Wenn einer aus der Crew mal ein Wörtchen verliert, hat man das Schiff und seine Offiziere in der Hand. Mir wäre es lieber gewesen, wenn man alles nach Sternenflottenverfahren geklärt hätte, dann wäre sie Sache vom Tisch, aber ich hab das nicht zu entscheiden und Urlaub. Die Ankunft der Saipan auf Utopia Planetia war natürlich bekannt und ein alter Freund lud mich kurzerhand zum Essen ein. Mein Ziel war nahe und ich näherte mich dem Sicherheitsschott. Nach einem Klingeln wurde ein Bildschirm aktiviert auf dem ein junger Mann mit Sicherheitsuniform zu sehen war. >Identifikation.< war seine Anweisung. >Lt. Green, Paul.< antwortete ich knapp. >Retinascann.< war seine nächste Anweisung und ich befolgte sie brav indem ich mein Auge vor den Scanner senkte. >Identifikation erfolgreich, treten sie ein.< Sesam öffne dich und das Schott zischte zur Seite. >Paul, das man dich auch mal wieder sieht.< begrüßte mich ein älterer Herr überschwänglich. >Gerald (französisch Ausgesprochen: Scherar), hätte ich gewusst, dass man dich hier so abschottet, hätte ich dich auf die Saipan eingeladen. Ich hoffe dir geht`s gut.< >Aber klar. Du weisst doch wie das ist, wer etwas auf sich hält, hat seine strikten Sicherheitskontrollen, ich entschuldige mich.< >Ach was, im Sternenflottengefängnis war es schlimmer als hier.< antwortete ich grinsend und lies meinen Blick durch das Büro schweifen. Ledersessel, Holzwände, ein Kamin, eine verglaste Schnapsvirtine und ein Bärenfell auf dem Boden. >Du hast es dir hier ja richtig gemütlich gemacht.< sagte ich zu ihm. >Ach was, da ist weniger als man sieht. Nur Photonen in Kraftfeldern.< antwortete er. >Hologramme? Du hast ein Holodeck als Büro?< fragte ich ungläubig. >Ja, so ist es, nur die Arbeit ist echt. Ich hoffe dir gefällt das Ambiente.< fragte er. >Ja, es hat so was warmes.< setz dich doch, einen Cognac?< fragte er. >Ja, gerne.< antworte ich und freute mich auf das gute Tröpfchen. Er kam mit zwei Gläsern zurück und wir setzten uns in die Ledersessel. >Und, was machst du hier?< fragte mich Gerald. >Urlaub, das Schiff wird repariert und wo soll ich denn hin außer auf die Werft.< fragte ich rhetorisch. >Wie wäre es mit der Erde?< fragte er zurück und grinste. >Das weisst du ganz genau. Die Erde hat mich selten mit Geschenken empfangen. Als ich das letzte mal dort war, hat man mich degradiert. Beim

vorletzte mal endete mein Besuch mit einer wilden Schießerei in einer Bar mit einem Killerkommando der Extremisten.< sagte ich und Gerald lachte. >Ja, diese Geschichte. Ein Wunder das du das Überlebt hast.< nach einer kurzen Bedenkpause entschuldigte er sich. >Verzeih, ich weiss das Menschen ums Leben kamen.< >Du hast aber recht, es war ein Wunder. Und, wie läuft die Station, irgendwas Neues?< fragte ich weiter. >Nun, seit dem du kein Captain mehr bist, machen die Reperaturcrews vor lauter Langeweile nur noch Unsinn, hahahaha.< sagte Gerald und wieder war sein kerniges Lachen zu hören. >Ach ja, ich hab letztens mit Peet geredet. Er hat da was über die neue Mission der Saipan gehört.< sagte Gerald verschwörerisch. >Gehört he? Läuft sein Gehör parallel zu den Sternenflottenvorschriften zum Thema Informationsgeheimnis?< fragte ich grinsend nach. >Bist du auf den Kopf gefallen Jüngelchen? Denn wen du Peet noch kennen würdest, müsstest du diese Frage nicht stellen, hahaha. Willst du nun ein paar Gerüchte hören oder Rufst du die Sicherheit?< >Erzähl ruhig, es sind ja nur Gerüchte.< >Ganz meine Meinung. Jedenfalls soll in der Nähe der klingonischen Grenze etwas gefunden worden sein. Etwas von hohem Wert für alle Sternenreiche die Raumfahrt betreiben. Was genau das ist weiss ich nicht, aber wie es scheint, besitzt nur die Föderation diese Information und zwar NUR die Föderation.< >Und das sind Gerüchte oder hast du wieder Seemannsgarn gesponnen?< fragte ich. >Gerüchte, alles nur Gerüchte. Wie wärs mit ner Runde Offiziersskat?< >Aber immer.<

Nach zwei Stunden verließ ich den Vize-Captain der Utopia Planetia um mich für die Beerdigung von Ensign Rendell Schickzumachen. Ms. Sodran und LaSalle werden sicher auch dort sein um seiner Familie das Beileid auszusprechen. Ich nahm mir vor, das ganze so schnell wie möglich hinter mich zu bringen.

=/\= USS Saipan, 3 Tage später (Tag der Besprechung der Führungsoffiziere) =/\=

Ich war früher in den Dienst zurückgetreten als ich eigentlich musste, aber es wurde langweilig sich die Zeit auf dem Holodeck zu vertreiben. Routinemäßige Sicherheitsinspektionen zur Überprüfung der Arbeitssicherheit waren angesagt. Ein leichter Job ohne viel Aufregung, aber es half mir das Schiff kennen zu lernen. Viel war nicht zu bemängeln. Ein paar Schotts funktionierten nicht richtig indem sich zu früh schlossen oder gar nicht erst aufgingen, ein paar Verkleidungselemente waren nicht richtig gesichert oder luden sich aufgrund einer Fehlfunktion elektrisch auf. Überall arbeiteten die Techniker von der Werft und von unserem Schiff. Eine Sache war jedoch schon fahrlässig. Ich lief durch die Gänge und wäre fast in ein Loch gefallen. Jemand hatte die Bodenplatten entfernt um irgendetwas zu reparieren, den Gefahrenbereich jedoch nicht abgesperrt. Dieser jemand war gerade nicht da und ich wartete bis er kam um ihn dann rund zu machen wie einen Buslenker. Es war ein Bolianer mit einem Getränk in der Hand. Ich hielt ihm eine Predigt über Arbeitssicherheit und machte mich dann auf den Weg in die Sec-Zentrale. Dort angekommen lag schon ein Padd für mich bereit, in welchem stand, dass Ms. Srrial eine Panne hatte und ich heute zur Versammlung der Führungsoffiziere gehen sollte. Mir war dabei nicht wirklich wohl, man könnte sagen, ich war nervös, obwohl ich schon hunderte male bei so einer Versammlung war. Doch das war ein anderes Schiff und eine andere Crew. So erntete ich auch verwunderte Blicke als ich den Raum betrat und musste erst mal fragen, wo die CoS sitzt. Als die Captain fragte, wo Srrial war, antwortete ich: >CSO Srr'ial steckt mit einer Shuttlepanne bei den Jupiterwerften fest. Sie hat mir aufgetragen, sie hier bei dieser Besprechung zu vertreten.< Der Captain legte die Fakten, wenn man sie so nennen konnte, auf den Tisch. Unser Ziel war der Heq`ta Sektor, in der Nähe zum klingonischen Raum. Geschichten weisen darauf hin, dass dort irgendetwas Interessantes ist. Ich zog Parallelen mit den Informationen die ich vor ein paar Tagen bekam. Eine kurze Fragerunde folgte und ich wollte mich über eventuelle Gefahren informieren, aber wie zu erwarten, gab es keine Auskünfte, da man nichts wusste. Ich betrachtete die Mission als kartographisieren, erforschen und staunen. Ein Binäres System ist immer wieder hübsch anzusehen und acht Planeten waren auch ein lohnendes Ziel für die Sensoren der Saipan.

USS Saipan / Hauptsektion/ Raum 414-10-21

Das bläuliche Leuchten eines alten Gasbrenners erhellte spärlich den Raum und spiegelte sich im Glas einer alten Kühlkolonne wieder.

In einem dickwandigen, gläsernen Retorte brodelte eine ölige Mixtur, während am anderen Ende der gläsernen Apparatur eine wasserklare Flüssigkeit aus einem Roh tropfte und allmählich ein Reagenzglas füllte.

Charlie McGregor, Paul Green, Alexander Munroe und auch Trkbd saßen in dem kleinen Abstellraum und beobachteten, was LaSalle da trieb.

MG: Hexenmeister LaSalle beim Ausüben schwarzer Künste

Mu: Ich ebenso.

LaSalles übles Lächeln war sogar im Halbdunkel zu erkennen.

LS: Übelste Dinge sind mein Metier. Und teuflisch Ding hab ich gebraut.

LaSalle erschien, wie ein Dämon aus der Tiefe im Licht einer jetzt eingeschalteten Deckenlampe. In seiner Hand hielt er 4 schlanke Reagenzgläser.

LS: Greifen Sie zu, meine Herren.

McGregor roch misstrauisch an dem Glas. Zu gut erinnerte er sich noch an LaSalles letztes "Hausmittel". Dann nahm er einen Schluck, wartete und strahlte dann über das ganze Gesicht. Die Flüssigkeit schmeckte leicht süsslich und fühlte sich eher an, wie ein Likör als wie ein Brand.

MG: Das ist eine Gaumenfreude. Wie nennt sich das Gesöff ?

LS: Ein altes, ansamenisches Rezept.

MG: Und wie heisst es ?

LS: Nun, Siti´all Manap. was soviel heisst wie...

McGregor wurde plötzlich knallrot im Gesicht und musste husten. Danach setzte er sich ,mit tränenden Augen ,wieder auf seinen Stuhl, von dem er, während seines Hustenanfalls, fast gefallen war.

LS:....Nachbrenner

MG: Ich wusste es. Der Alkohol ist ja wohl der Hammer...

Munroe hatte das Glas fast leer getrunken.

Mu: Nicht übel das Zeug. Daran könnte so mancher Barkeeper gefallen finden.

MG: Alex, ich verstehe nicht, wie Ihnen das schmecken kann. Das Zeug ist teuflischst.

Green räusperte sich.

PG: Das ist wahr. Viel zu fad !

MG: WAS ?

PG: Joaah, aber Captain, Sir. wenn man da noch etwas Lakritz zugibt...

LS: Lakritz ?

MG: Das ist jawohl...

Trkbd kratzte sich am Kopf.

Tr: Versteh gar nicht, was Ihr habt. Das Zeug schmeckt doch gut ?

MG: Also das hätte ich jetzt von Dir am wenigsten erwartet, eight legged wonder.

Tr: Tja...ich stecke voller Überraschungen.

Mu: Sir, Sie haben uns doch sicherlich nicht kommen lassen, um uns Zeugen Ihrer illegalen Brennkünste werden zu lassen ?

LS: Eigentlich schon, obgleich...

Tr: Jetzt kommts !

MG: Merket auf..unser guter XO tut nichts ohne Hintergedanken.

LS: Unsere neue Mission führt uns in ein Gebiet, über das nur sehr wenige Informationen vorliegen.

MG: Korrekt.

LS: Und genau wie dieses Getränk zu Anfang süß schneckt, so werden wir wohl zu Anfang einige freudige Dinge erleben und sehen.

PG: Und nachher kommt der Hammer.

MG: Sie erwarten Ärger, Sir ?

LS: Nicht unbedingt Ärger, aber unangenehme Überraschungen.

Tr: Von den Klingonen ?

LS: Eher weniger. Ich habe nur das unbestimmte Gefühl, daß wie alle auf dieser Mission einige Besonderheiten erleben werden.

MG: Sie haben Gefühle, Sir ? Ist ja mal was Neues !

LS: Sie werden es kaum glauben, meine Herren, aber unter meiner harten Schale verbirgt sich auch ein hartes Herz.

PG: So ?

MG: So ?!

LS: So ! Und nun zum eigentlichen Grund Ihres Hierseins.

Ich möchte, daß Sie alle die Augen aufhalten und ein wenig auf unseren Captain achten.

MG: Ähm warum, wenn ich fragen darf ?

LS: Ich habe bereits mit Lt. Reed und Mrs. Sodran, sowie mit Mr. Derhoul gesprochen. So wie es aussieht, haben wir jemanden an Bord, dem es sehr gelegen kommen würde, wenn unserem Kommandanten etwas zustossen würde.

MG: Hier an Bord ? Das wäre...

Mu: Sir, haben Sie denn einen Grund zu dieser Annahme ?

LS: Ich habe mich ein wenig im DIA - Netzwerk "umgesehen".

Tr: Soso, das tut man aber nicht, Sir.

LS: Ja, anständige und aufrechte Offiziere machen soetwas nicht.

Aber wer ist hier an Bord schon anständig und aufrecht ?

MG: Ausser jenem, welcher Mr. Reed der Meuterei bezichtigt hat. Wenn ich den in die Finger kriege.

Tr: Aua !

LS: Scheinbar ist man bei der DIA viel zu beschäftigt, solche Nebensächlichkeiten zu beachten. Deshalb müssen wir, die Führungsoffiziere selbst, die Sache im Auge behalten. Unseren CoS habe ich bereits ins Vertrauen gezogen, jedooch scheint sie einer Überwachung zu unterliegen. Sie wurde von mir jedoch instruiert, Was uns betrifft, so habe ich Sie alle in diesen Raum gebeten, weil er eine Besonderheit aufweist, Er liegt im Schatten der internen Senosrsysteme.

Mu: Ah deshalb hat auch niemand je etwas über Ihre Brennausstattung erfahren, Sir.

LS: Wenn es bloss meine wäre. Nein, das ist die Brennausstattung von Ensign Withers, welcher ja versetzt wurde.

LaSalle grinste teuflisch, Green , welcher Withers wegen illegalem Glücksspiel festgenommen hatte, grinste zurück.

PG: Und wie der versetzt wurde.

Mu: Aha deswegen der konspirative Charakter dieses Treffens.Aber warum sollte jemand unserem Captain ein "finales2 Bein stellen wollen ?

MG: Oh Mr. Munroe, wenn Sie wüssten. Dafür fallen mir mindestens zwanzig absolut idiotische Gründe ein.

Mu: Oha...das erinnert mich an früher.

PG: Ja, hinter mir waren auch ein paar "Typen" her.

Mu: Hinter Dir auch ?

LS: Also, ich würde Sie bitten, jegliche merkwürdigen Vorkommnisse, den Captain oder Sie selbst betreffend, welche sich in Ihren Abteilungen zutragen, an mich und an Mr. Green zu berichten.

MG: Werden wir tun. Aber wie ich aus alledem entnehme, wurde der Captain noch nicht informiert. Warum nicht ?

Tr: Weil diese Mission wichtig ist und unser Captain sich nicht noch mit der Sorge um ihre eigene Sicherheit herumschlagen soll.

LS: So in etwa, danke Mr.Trkbd. Die Bedrohung mag nebulös sein, aber wir alle und vor allem Sie Mr. McGregor, sollten wissen, wie schnell aus irgendwelchen Fantasien eines kranken Hirns ein bössartiger Plan werden kann und wie gut das meistens funktioniert. Oder wie war das mit meiner "Ermordung". Mr. McGregor.

MG: Oh ja...das war ein Bubenstück übelster Sorte...gut die Bedenken leuchten mir ein. Aber was tun, sprach Zeus ?

LS: Augen offen halten und sich bereit halten.

PG: Nichts Neues , für mich, Sir.

LS: Ja und deswegen bitte ich Sie, die Meldungen so vertraulich wie möglich zu katalogisieren und zu kategorisieren. Unsere CoS möchte nichts damit zu tun haben ,damit sie, so ihre Aussage "nichts weiss, wenn man mich zu erpressen versucht".

PG: So ernst ist das ?

LS: Zumindestens könnte es das werden.

PG: Na denn gute Nacht.

MG: Da freut man sich auf eine ruhige Mission und dann soetwas.

Tr: Wann gabs bei uns jemals ruhige Missionen.

MG: Wäre sonst ja auch langweilig.

LS: Na denn Prost.

Kristalle-Log 1/Trkbd / Az 2418 10.12



= ^ = USS Saipan = ^ =

"Haben Sie Neuigkeiten für mich, Botschafter?"

Trkbd wanderte neben dem älteren Vulkanier her - während die Saipan in den Werften weilte, war dieser an Bord gekommen. Die Vulkanier hatten sich weitgehend aus den Ereignissen herausgehalten, militärische Operationen waren nie ihr Ding gewesen. Aber als sie um eine Schiedsrolle im Verfahren gegen die Oktopoden gebeten wurden, eben wegen der Neutralität, hatten sie zugesagt. Der vulkanische Botschafter war aber nicht nur aus formellen und offiziellen Gründen hier, er ging auch bei den Heilern auf Vulkan ein und aus, und Trkbd wusste das.

"Sie wissen doch, die Schweigepflicht...", erwiderte der Vulkanier, fuhr aber dann fort: "Zumindest kann ich Ihnen sagen, daß kleine Schritte zum Ziel führen..." - "Oh..."

Trkbd versuchte, sich die Enttäuschung nicht anmerken zu lassen. Er hatte inständig gehofft, daß irgendein Durchbruch erzielt worden wäre, aber dies war nicht der Fall...

Der Botschafter neigte den Kopf. "Ich trauere mit Ihnen, Lt. Aber auch unsere Heiler sind keine Zauberer. Man wird versuchen, einen Psi-Spezialisten hinzuzuziehen. Dieser Fall ist hochkomplex, weil Ihre Spezies keine Humanoiden sind und daher extreme Vorsicht nötig ist. Jede falsche Entscheidung kann zum Hirntod führen. Die Chancen der Heilung stehen derzeit bei etwa 30 Prozent und zugegebenermaßen, das ist nicht viel, aber immerhin gibt es überhaupt Heilungschancen. Was wir nun brauchen, ist Zeit."

Trbkd nickte. "Ich danke Ihnen für diese...vertraulichen...Informationen, Botschafter. Bei der nächsten Gelegenheit werde ich Vulkan aufsuchen und meinen Familie besuchen. Grüßen Sie meinen Sohn von mir."

= ^ = einige Tage später, Konferenzraum = ^ =

Trbkd musterte die Darstellung des Planetensystems, das Ziel der neuen Mission sein würde. Und so wie es aussah, würde es eine reine Forschungsmission werden...der Oktopode zog einen leichten Flutsch - die Wissenschaftssektion würde sicherlich eine Menge zu kategraphieren haben und jede Menge Proben sammeln, Daten auswerten und einen Bericht zusammenstellen. Aber für die Kommunikation...eigentlich könnte er sich freuen, aber Trbkd wollte nach den vergangenen Ereignissen einfach nur noch so weiter arbeiten wie bisher.

Sareth begann nun mit einem längeren Vortrag hinsichtlich dessen, was man über das System und seine Begebenheiten wusste oder auch nicht wusste...und es schien unbewohnt zu sein, ergo kein Erstkontakt...Trbkd brummelte. `Vielleicht kann ich ja mit Steinchen sammeln oder zumindest die Klingonen aushorchen...`, dachte er.

Dabei gefiel ihm das Gespräch mit LaSalle und den anderen vor einigen Tagen ein. LaSalle - Meister der Verschwörungen und des dritten Auges, so war er inzwischen bei der Crew unter der Hand bekannt - glaubte daran, daß es einen Sabateur an Bord der Saipan gab und daß diese Mission auch sonst keine normale werden würde...aber hatte die Saipan eigentlich jemals eine normale Mission gehabt, seit er dabei war? Eigentlich nicht.

Irgendwann beendete Sareth die Konferenz und schickte die Offiziere auf ihre Posten zurück.

Kristalle LOG 1 CSO



===== USS Saipan, Büro des Chefwissenschaftlers =====

Immerwieder lies ich mir die Warnung durch den Kopf gehen, die LaSalle uns gegeben hatte.

Wer, zum Henker, sollte meiner süßen Kleinen und Kommandantin dieses Schiffes nach dem Leben trachten?

Na ja, wenn ich es genau betrachtete, kamen schon ein paar Leute infrage, aber keiner von diesen würde das wahrscheinlich allzu offensichtlich machen, da dieser Captain ja schließlich nicht irgendwer war, sondern die Kommandantin des Flaggschiffes und gleichzeitig auch noch Angehörige eines der größten Häuser auf Romulus, was ja gerade für die Flotte ein großer Vorteil war, den man dort oben immer wieder gerne nutzte. Aber gerade dieses 'Zwischen den Stühlen sitzen' machte ihr das Dasein auch nicht gerade einfacher, da es immer wieder Personen gab, die versuchten, ihre Loyalität gegenüber der Flotte anzuzweifeln, oder sie als Verräterin an der romulanischen Sache hinzustellen.

Aber zumindest die offiziellen Seiten wußten nur zu genau, was sie an dieser Frau hatten.

Aber in den Geheimdiensten der Förderation gab es welche, die es sicherlich ziemlich gerne gesehen hätten, wenn Sareth das Zeitliche ein wenig vorzeitig verlassen würde. Zum Beispiel die Herrschaften innerhalb der Sektion 31, Alvensleben in vorderster Reihe! Dem Kerl traute ich es unbedingt zu, versuchen zu wollen, meine Frau auf die Seite zu

räumen. Immerhin war sie denen schon derart häufig in die Parade gefahren, daß sich dort sicherlich ein ziemlich großer Haufen an Frust und Wut aufgestaut hatte.

Aber es stimmte schon: Wir sollten Sareth derzeit noch nicht von unserem Verdacht informieren, sondern lieber ein scharfes Auge auf sie und ihre unmittelbare Umgebung halten. Dabei kamen eigentlich alle als mögliche Täter in Betracht, die nicht zur Stammbesatzung gehörten. Und davon gab es auf unserer neuen Mission eigentlich nur recht wenige.

Z.B. hatten wir einen neuen Exobiologen in meine Abteilung bekommen, der uns angeblich hilfreich in die Seite treten sollte, wenn wir auf den zu erforschenden Planeten auf irgendwelche Lebensformen treffen sollten. Die Behörde für Extraterrestrische Kontakte hatte diesen Mann, Dr. rer. nat. Dr. phil. Dr. ing. Anatol Karasek, so mir nichts dir nichts in meine Abteilung gesetzt, ohne mich vorher zu informieren. Aber dagegen konnte ich nichts machen. So war das nun mal! Vor allem, weil einer der Senatoren in New Berlin sein Onkel war.

Und gegen seine fachlichen Qualitäten ließ sich nichts sagen. Der Mann mußte ein wahres Genie sein. Man würde sehen, wie er sich machen würde. Als potentiellen Mörder konnte ich ihn mir nicht vorstellen.

Die anderen Personen würde sich Paul Green mal genauer ansehen, denn ich hatte auf diese Daten natürlich keinen vollständigen Zugriff.

Ich füllte mir eine große Tasse Raqtajino ein und lehnte mich im Sessel zurück. Ich durfte mich von diesen Vermutungen nicht allzusehr beeinflussen lassen, denn schließlich hatte ich noch anderes zu tun, als mir über Sareth Sorgen zu machen, obwohl ich zugeben mußte, daß diese Gedanken schon einen großen Teil meiner Vorstellungen in Anspruch nahmen.

Ich mußte mich um unser neues Zielgebiet kümmern: Das Heq'ta-System.

Es war ein Doppelsternsystem, das aus einem A-Stern bestand, vergleichbar mit Sirius A. Als eigentlich weiter nichts ungewöhnliches. In etwa 4 AE umkreiste der kleinere Partner die größeren. Ein G-Stern. Um genauer zu sein: Eine G7-Sonne, die also etwas kleiner und dunkler als unsere eigenen Sonne war, die ein G2-Stern war.

Die 8 Planeten teilten sich in drei Gruppen: 2 geothermale Planeten kreisten innerhalb, wenn man das mal so sagen konnte, der beiden Sonnen, was ihnen recht komplizierte Umlaufbahnen beschehrte. Sie durchliefen eigentlich Achten, die sie mal an dem einen, dann aber wieder an dem anderen Stern vorbeiführten. Durch die hohe Strahlungsintensität vor allem des A-Sternes, waren diese Planeten für jegliches Leben ausgeschlossen.

Außerhalb der B-Komponente kreiste zunächst ein Planet, der in seinem Zustand etwa der Venus glich, also auch für höhere Lebensformen nicht infrage kam.

Dann aber folgten zwei Planeten in relativ geringen Abständen, die beide als M-Klasse katalogisiert waren, obwohl dort bisher wohl keine höheren Lebensformen registriert worden waren. Aber die uralten klingonischen Quellen waren derart inexakt, daß man auf sie eigentlich nichts geben konnte.

Die dritte Gruppe bestand aus 3 Gasriesen, die natürlich auch nicht für höhere Lebensformen geeignet erschienen, zumal sie über derart gigantische Magnetfelder um sich herum verfügten, daß es nicht angeraten war, ihnen selbst mit der Saipan zu nahe zu kommen. Unsere Schilde würden sicherlich für ein paar Stunden Schutz bieten, aber über einen längeren Zeitraum wäre auch für uns diese Umgebung absolut tödlich. Auf keinen Fall war sie mit einem Shuttle zu durchfliegen. Dieses Faktum mußte ich unbedingt noch bei der nächsten Lagebesprechung erörtern.

Gerade hatte ich ein kleines Holo dieses System am Laufen, um mir noch einmal die Bahnen der einzelnen Körper dort zu verdeutlichen, als jemand ohne zu klopfen eintrat. Mister Karasek! Natürlich!

"Darf ich Sie darauf hinweisen, Sir, daß es üblich ist, vor dem Eintreten sich bemerkbar

zu machen?"

"Oh. Entschuldigung! Ich dachte, innerhalb eines Labors könne man überall eintreten, wann immer die Notwendigkeit dazu besteht."

"Grundsätzlich ist das natürlich der Fall, aber ich denke, daß eine gewisse Höflichkeit..."

"Ok, ok! Ich werde versuchen, mich in Zukunft daran zu halten, aber es scheinen ja tatsächlich hier merkwürdige Zustände zu herrschen."

"In wiefern, wenn ich fragen darf? Gibt es etwas, was ich nicht weiß, aber unbedingt wissen sollte?"

"Ja. Zum Beispiel dutzen sich hier alle in der Abteilung. Wie kommen untere Ränge dazu, die höheren derart unhöflich zu behandeln?"

"Also, bisher hatten wir in dieser Abteilung damit noch kein Problem. Und wenn es Sie beruhigt: Außerhalb wird sich selbstverständlich gesiezt und mit dem Rang angedet, Herr Dr.Dr.Dr.!"

Er bemerkte die Ironie, die hinter meiner Aussprache lag, natürlich sofort, zeigte aber keinerlei Reaktion. Er hatte sich im Griff. Man merkte, daß er sich mit Pöbel nicht auf eine Stufe stellen wollte. Aber er wußte auch, daß ich auf jeden Fall sein unmittelbarer Vorgesetzter war. Und da hieß es schon, sich mit den vorgefundenen Gegebenheiten abzufinden und sich zu arrangieren.

Ich grinste: "Ich werde meine Leute auffordern, Sie nicht zu dutzen, Sir. Ich hoffe, das wird reichen. Im Übrigen können Sie sich gerne Mal die Simulation ansehen, die ich über unser Zielsystem aus den vorhandenen Daten erstellt habe. Neben den Sonnen und Planeten wurden auch alle registrierten Kleinkörper und Anomalien mit berücksichtigt. In den Quellen gibt es leider nur wenige Hinweise, aber diese deuten doch auf eine rege Kometentätigkeit hin. In den Außenbezirken gibt es dann noch offensichtlich eine Art Oorthscher Wolke. 4 oder 5 Planetoiden sind dort kartografiert worden."

Er schaute eine Weile auf das Holo: "Es kommen also eigentlich nur zwei Planeten für potentielle höhere Wesen in Betracht, wenn ich das richtig sehe?"

"Das ist absolut korrekt. Obwohl auch diese Körper für terrestrische Verhältnisse recht variable Bahnen beschreiben, so liegen sie doch außerhalb der beiden Sonnen und im erträglichen Wärme- und Strahlungsbereich. Allerdings wird der äußere der beiden einen sehr langen Winter haben. Während der innere sehr heiße Phasen durchlaufen wird. Selbst an den Polen wird die Temperatur wohl nie unter 35°C sinken. Am Äquator steigt diese auf etwa 85° an.

Aber es gibt viele Zonen, die man als 'gemäßigt' betrachten kann, wenn meine Klimamodelle zutreffen. Aber ich werde diese umgehend korrigieren, wenn wir in den Bereich der Longrange-Scanner gekommen sind und wir außerdem die Wissenschaftssektion aktiv einsetzen können. Auch sie ist mit allem ausgerüstet, was wir für die Entdeckung von Leben brauchen, wenn dieses wohl auch nur derart beschaffen sein wird, daß die Klings es nicht als 'wirkliche akzeptable Feinde' betrachten, was immer das auch heißen soll? Leider schweigen sich die Quellen über diese Analyse komplett aus, obwohl die Wortwahl meiner Meinung nach auf intelligente Lebewesen hindeutet. Aber die Frage ist: was verstehen die Klingonen unter 'intelligent'? Schließlich scheinen sie ja nur Wesen, die auch ordentlich einen Streit vom Zaune brechen können, als solche einzustufen."

Der Mann ging an den Replikator und entnahm ihm einen Becher Lindenblütentee. "Sie könnten Recht haben mit Ihrer Analyse, Mr. McGregor. Wir werden sehen, ob Ihre Vorhersagen stimmen. Ich denke, ich werde, wenn wir in Reichweite sind, mal mit der Forschungssektion hinfliegen."

"Sie, Mr. Karasek?"

"Ich darf Sie darauf hinweisen, Sir, daß die Wissenschaft von außerirdischen Lebensformen zu meinen Spezialgebieten gehört. Und genau DAFÜR wurde ich hierhin abkommandiert. Hier sind meine Auftragsbeschreibungen, die von Ihren vorgesetzten Behörden unterzeichnet wurden."

Ich mußte zugeben, daß ich ziemlich säuerlich war, denn ich hatte es gar nicht gerne, wenn mir jemand in meine Arbeit pfuschen wollte. Aber wir würden sehen. Noch war nicht aller Tage Abend. Und vielleicht entpuppte sich dieser Kerl ja auch als gar nicht so übel.
'Warz ab! Wie der Lateiner zu sagen pflegte!'

Kristalle Log 1 SZ 2418, 12.12.



*** USS Saipan / Büro des CO ***

Ich streckte mich in meinem Sessel und ließ den Blick kurz auf dem alten holographischen Bild meiner Eltern ruhen, daß auf meinem Schreibtisch stand. Mein Vater in seiner Galauniform, und meine Mutter in ihrer festlichen Botschafterrobe, etwa fünf Monate vor meiner Geburt. *Wie schade*, ging es mir heute durch den Kopf, *daß nicht meine ganze kleine Familie darauf zu sehen ist, sondern sich der zornige älteste Sohn des Hauses, mein Halbbruder Lhoal, geweigert hatte, darauf zu erscheinen...* Nun ja, es war vergangen, lange vergangen. Und so viele Jahrzehnte später war es müßig, Trauer oder gar Groll zu empfinden. Viel wichtiger war, daß ich mich jetzt gut mit Lhoal verstand...

Seit fast zehn Stunden waren wir nun unterwegs zu unserem neuen Forschungsziel, dem ersten der Saipan-B! Auf dem Schiff herrschte die übliche Routine der Vorbereitung, gepaart mit Spannung. Lieutenant Sodran hatte erfolgreich ihren Einstand als CEO gehalten und die neuen Biofilter durchliefen die erste Erbrobungsphase. Einige Gerüchte über unser Ziel, oder vielmehr was uns dort erwarten würde, machten wie üblich die Runde an Bord. Es schien, daß sie ihren Ursprung in irgendeinem Bekannten Lt. Greens auf Utopia Planitia hatten. Wie stets in solchen Fällen nahm der Inhalt von einer Erzählung zur anderen an Phantastik zu.

Ich musste schmunzeln, als ich an die jüngste Version dachte, die ich heute morgen im Zehn Vorne vernommen hatte...

Nun gut. Ich für meinen Teil war nach den letzten Einsätzen, die uns allerhand physisch und psychisch abverlangt hatte, doch froh über eine simple Kartographierungs- und Proben-Sammel-Mission. Sie mochte vom exploratorischen Standpunkt aus nicht sehr bedeutsam sein, um so mehr aber gewiß auf dem diplomatischen Sektor. Das erste deutliche Zeichen der Entspannung zwischen Klingonen und Föderation seit dem Romulanisch-Klingonischen Krieg....Vielleicht konnte in ein paar Jahrzehnten ebenfalls jemand auf diese Auseinandersetzungen zurückblicken und sie als der Vergangenheit zugehörig abhaken...Ich hoffte es.

Ich schloß den wissenschaftlichen Bericht über atypische temporale Fluktuationen im DeSitter-Raum, den ich mir von der romulanischen Astrophysikalischen Akademie hatte zusenden lassen und öffnete eine Kom-Verbindung auf die Brücke: "Sind wir schon in Sensorreichweite?" fragte ich den diensthabenden Offizier, einen bajoranischen Ensign, der den 'Platz in der Mitte' sichtlich genoß und mit vollem Protokoll antwortete.

+Bakis, hier. Fleet-Captain T'Khellian, wir befinden uns derzeit noch nicht in Sensorreichweite. Wir werden jedoch in 25 Minuten die äußeren Empfangsperimeter erreichen. +

"Gut, danke, Ensign." Ich konnte förmlich sehen, wie er aus seiner unwillkürlichen Hab-Acht-Stellung wieder in eine bequemere Position zurückfiel, nur um sich eine Sekunde darauf daran zu erinnern, daß er ja auf dem Captains Chair saß und dieses eine dementsprechen verantwortungsvolle Positur erheischte...So wie ich bei meinen ersten Brückenwachen damals ...und unzählige andere Offiziere auch.

"Ich bin dann in meinem Quartier. Informieren Sie mich, falls es irgendwelche

ungewöhnlichen Readings aus dem Heq'ta-Sektor gibt! T'Khellian Ende."
Ich deaktivierte die Verbindung und stand auf.

*** USS Saipan / Quartier des CO ***

Kurz nachdem ich eingetroffen war, glitten die Türflügel erneut zurück und Charlie trat in unser gemeinsames Heim - oder besser gesagt, er humpelte und auf seiner Stirn zeichnete sich eine deutliche Schramme ab.

"Gütige Elemente! Was ist dir denn passiert?" rief ich. *Hoffentlich keine Schlägerei....das ist der Moral nicht gerade förderlich....*

"Nur ein kleines Nahkampf-Training auf dem Holodeck..." Charlie ließ sich in einen der Sessel fallen und verzog das Gesicht.

"Gegen eine klingonische Armee oder was?! - Zeig her...warst du damit schon auf der Krankenstation?"

"Nein, ich dachte...ah, vorsichtig! Dachte, daß wir einen Dermalregenerator im Quartier haben. Und der Fuß ist nur etwas verrenkt..."

Lächelnd ging ich zum Schrank, um das Gerät zu holen. Wahrscheinlich war es ihm unangenehm gewesen, mit solch einer Trainingsverletzung die Hilfe unseres medizinischen Personals zu beanspruchen; ich kannte ihn schon! "Was hat dich denn auf diese Idee gebracht, Schatz?" Als erstes besah ich mir den Fuß, nun ja, eine kühlende Kompresse war sicherlich hilfreich, aber ich wäre doch beruhigter, wenn einer unserer Medics einen Blick darauf werfen würde...

"Oh...nun, ich dachte ganz einfach, es könnte nichts schaden, mal wieder etwas für die Fitness zu tun...."

Ich runzelte die Stirn. Soetwas von Charlie zu hören, war schon eher ungewöhnlich.

"Wann hast du denn zuletzt trainiert?"

Ich musste zugeben, daß ich, seit Hdaen auf der Welt war, derlei Trainings etwas vernachlässigt hatte. Mir fehlte ganz einfach die Zeit. Und überdies war ich ja Kommandantin eines Forschungsschiffes, und nicht wie Sarah McBride bei den Special Forces der Dritten Flotte....Ich merkte, daß ich begann, mich vor mir selbst zu entschuldigen. "Nun, vielleicht hast du recht, und ein wenig Übung im Nahkampf könnte mir nicht schaden." antwortete ich mit einem Augenzwinkern. "Wir werden zusammen ins Holodeck gehen. Aber diesmal suche ich die Gegner aus..." Vorsichtig verarztete ich die Schramme an seiner Stirn. "Wie geht es übrigens mit unserem Dreifach-Doktor Karasek? Ich hörte von einigen Crewmitgliedern, daß er sich unmöglich benehme?"

"Er ist ein Schnösel. Du hättest ihn hören sollen, wie er SEINE erste Mission mit unserer Wissenschaftssektion geplant hat! Am liebsten würde er meine ganze Abteilung in den Ruhestand schicken. ... Ein Glück, daß Melissa nicht an Bord ist; sie würde diesem Kerl ganz schön die Zähne zeigen."

"Da bin ich mir sicher." Ich erinnerte mich an die Szene im Hauptquartier der DIA, die mir Admiral DeRaaf etwas säuerlich beschrieben hatte.

*** Zur gleichen Zeit / Irgendwo auf dem Schiff ***

"Gib zu, daß DU Reed verpiffen hast wegen der Meuterei!"

"Habe ich nicht!" Der dunkelhäutige Sicherheitsmann ging mit zornfunkelnden Augen in Verteidigungsstellung zu dem knapp einen Kopf größeren Ensign Tr'Tal'Aura aus den Reihen der Techniker.

"Du lügst! Du hast dich nicht auf die Seite der Meuterer gestellt damals!"

"Was geht das dich an, du TalShiar-Spitzel?!"

"Nimm das zurück!" Tr'Tal'Aura packte den Sicherheitsmann - der zu lange zögerte, seine gelernten Verteidigungstechniken jetzt anzuwenden - am Kragen und stieß ihn gegen die Korridorwand. Einer seiner Freunde, der in der Nähe gerade eine Wartungsarbeit an den Schleusen beaufsichtigt hatte, reagierte impulsiver und landete eine Faust in die Seite des Angreifers.

Der Techniker krümmte sich zusammen, ließ den Sicherheitsmann los und taumelte rückwärts, aber nur, um den zweiten Sec, einen Tellariten, mitzureißen und auf den Boden zu drücken. "Halt dich da raus, Makit! Das ist eine Sache zwischen Peterson und MIR!"

Der am Boden liegende schnaubte. "Das ist eine Sache zwischen Recht und Feigheit !!!" Mit diesen Worten riß er das linke Bein hoch und brachte Tr'Tal'Aura zu Fall. "Bastarde wie DU waren es doch, die auf Kismara die Einsatzgruppe verraten haben! Und den Überfall auf Qualor? Hat den nicht deine feine Mutter befohlen?"

"Was weißt du von meiner Mutter?! Du --" Tr'Tal'Aura fühlte sich am Arm gepackt und mit unerwartet festem Griff zurückgerissen. Noch ehe der Tellarit sehen konnte, wer da eingegriffen hatte, gedachte er die Gunst des Moments zu nutzen und holte zu einem Gegenschlag aus. Seine Faust verfehlte ihr Ziel nur knapp, dafür ging er selbst einen Augenblick später von einem gezielten Hieb zu Boden.

"So...und nun zu Ihnen beiden, Freunde..." wandte sich Lt. Green an die verbliebenen Kontrahenten.

"Was plusterst du dich auf? Degradiert, STRAFVERSETZT!" raunzte Peterson erbost. "Kümmere dich um deine Sachen! Oder bist du jetzt der private Sherriff von T'Khellian, nachdem du mit ihr nach Ocanea geflogen bist?"

....

***** USS Saipan / Büro des CO / Einige Zeit später *****

Ich musterte Paul Green einen Augenblick, ehe ich ihn anwies, sich zu setzen.

"Lieutenant. Mir sind zwei Klagen über Sie vorgelegt worden." Er setzte zu einer Verteidigung an, aber ich hob die Hand.

"Hm...kann mir vorstellen, wer das war. Ma'am, mit Verlaub, es ist meine Pflicht, für Sicherheit und Ordnung an Bord zu sorgen. Und in bestimmten Situationen verstehen bestimmte Leute nur eine bestimmte Sprache."

"Nun, dies ist bei mir an Bord aber nicht die Sprache der Fäuste. Und SIE sollten das wissen. Wie ich sehe, habe ich mich in Ihrer Einschätzung getäuscht. Sie sollten die Streithähne trennen, nicht sie niederschlagen. Was haben Sie sich dabei gedacht?! Das nächste mal --" Ein leichtes, kaum merkliches Vibrieren, das ich nur spürte, weil ich schon so viele Jahre auf Raumschiffen verbrachte, lief durch den Boden und unterbrach

mich. Alarmiert klopfte ich auf meinen Kommunikator und kontaktete die Brücke: "Was war das eben?"

+Eine Fluktuation im Warpfeld.+ meldete LaSalle. + Die Technik geht der Sache bereits nach.+

Kristalle Log-1 Lieutenant Commander Reed SZ 2418.13.12



USS. Saipan - Büro des Leitenden Taktischen Offiziers

Gott sei dank war die Untersuchung der beiden Starfleet Offiziere, bezüglich der Meuterei, durch Captain LaSalles 'Diplomatisches' Geschick beendet. Chris wusste nicht wie oft LaSalle ihm schon den Kragen gerettet hatte, doch es musste ziemlich oft gewesen sein. Und der Lieutenant Commander war seinem Vorgesetzten auch sehr dankbar dafür. Die Saipan war auf dem Weg zu ihrem ersten Forschungsziel und die ganze Crew war aufgeregt, die Spannung konnte man förmlich riechen. Die Gerüchte namen immer kuriosere Formen an. Doch wer wollte Gerüchten schon glauben schenken? Immerhin würde man das Ziel deutlich sehen wenn die Saipan im Zielsystem eintreffen würde. Spannend war es allemale. Das erste Ziel der Saipan... der neuen Saipan wohlgemerkt... Selbst erfahrene Offiziere, wie Chris Reed, spürten eine gewisse Aufregung. Es war wie bei dem ersten Einsatz den Chris erlebt hatte. Natürlich war in den letzten Jahren eine gewisse Routine entstanden, trotzdem war dort aufregung zugegen. Nun saß Lieutenant Commander Chris Reed in seinem Sessel in seinem Büro und blickte auf den großen Bildschirm vor sich. Er betrachtete die neusten errungenschaft der Sternenflotte. Zumindest das was an Daten Offiziell herausgegeben worden war. Seit einigen Jahren Experementierte das Waffenbüro der Sternenflotte mit einem Tragbaren Photonentorpedo Werfer, welche Mikrotorpedos verschießen konnte. Dies brachte den Marineinfanteristen der Sternenflotte mehr Schlagkraft.

Er öffnete eine neue Datei und las die großen Buchstaben: "Zusammengesetzter Granatwerfer". Chris piff leise und betrachtete das Bild eines Starfleet Officers der den Granatwerfer unter dem Arm hielt. Chris konnte sich vorstellen wie es sein musste mit dem Granatwerfer gegen den Feind vorzurücken und ihnen die Gelbglühenden Granaten entgegen zu schleudern. Natürlich war dies nur ein Mittel im äußersten fälle, ebenso wie der Einsatz der Tragbaren Photonentorpedowerfer, mit dem Codenamen Photonenstoß. Chris wusste genau das der Captain es niemals zulassen würde das diese Waffen eingesetzt wurden, auch wenn der Lieutenant Commander dies wirklich bedauerte, immerhin waren sie doch eine Art Spielzeug. Er betrachtete die Datei und öffnete eine Datei welche die Technischen Spezifikationen enthielt. Das Gewicht war erstaunlich leicht und die Magazine mit den Granaten war leicht zu wechseln. Ein lächeln bildete sich auf den Lippen des Lieutenant Commanders. Langsam erhob er sich, schaltete die Konsole ab und das Starfleet Emblem erschien auf dem Bildschirm. "Computer, Licht ausschalten." befahl Chris und das Licht erlosch im Büro. Dann trat er aus dem Türen und ging Zielstrebig zur Waffenkammer...

USS. Saipan - Waffenkammer mit Angrenzenden Holodeck

Die Doppeltür zur Waffenkammer öffnete sich und ein etwas schläfrig dreinblickender Ensign blickte von seiner Konsole auf. Zielstrebig ging Chris auf den Ensign zu und blickte zu ihm hinab. "Haben Sie in Utopia Planetia neue Waffen an Bord genommen?" Der Ensign nickte und deutete auf einige Kisten. "Darunter ist auch der Zusammengesetzte Granatwerfer! Der haut eine um Sir!" Chris lächelte und ging auf die Kisten zu, öffnete die versieglung und griff hinein. Er hielt einen Grantwerfer in der Hand und versuchte sein Gewicht abzuschätzen. Es waren höchstens 10 Kilogramm. Chris ging auf das

Holodeck zu, zu welchem ein Zugang im hinteren Bereich der Waffenkammer ein Zugang bestand. "Wo... wo wollen Sie hin?" - "Ich Probiere dieses Baby aus." - "Aber Sie dürfen das nicht!" Chris drehte sich um. "Ich bin der Chef der Taktik Abteilung. Glauben Sie mir, niemand wird etwas dagegen haben." Mit diesen Worten betrat Chris das Holodeck und ließ hinter sich einen Verwirrten Ensign zurück.

Der Photonenstoß (Links) und der Zusammengesetzte Granatwerfer (Rechts)



USS. Saipan - Das Quartier der Familie Reed - 2 Stunden später

Nach guten 2 Stunden auf dem Holodeck betrat Lieutenant Commander Chris Reed das Quartier seiner Familie. Erschöpft ließ er sich auf die Couch fallen und gähnte. Er hatte 2 Stunden lang mit dem Granatwerfer und dem Photonenstoß auf dem Holodeck Jem'Hadar und Borg in die Luft gejagt, hatte sich durch Feindschiffe gekämpft... Diese neuen Waffen waren Wunder, welche selbst in totaler Unterlegenheit alles zum Guten wenden konnten. Chris bedauerte gerade das er nicht mehr bei der Sicherheit war, doch er musste leicht grinsen als er daran dachte wie viel Spaß es machte mit dem Schiff Manöver durchzuführen und das ganze Potenzial des Schiffes auszunutzen. In den Holodeck Simulationen welche er durchgeführt hatte, war die Saipan immer mit ihren Gegner fertig geworden. Lediglich den Kampf gegen die Scimitar und gegen Borg Kuben hatte sie verloren. Abermals gähnte der Junge Mann und schloss die Augen. Dann allerdings spürte er wie etwas auf ihn kletterte und er öffnete die Augen wieder. Sein Sohn Tom saß nun auf ihm und lächelte ihn freundlich an. "Na mein kleiner..." - "Papa..." Chris fuhr seinem Sohn über die Wange und lächelt.

"Warum bist du so dreckig im Gesicht?" fragte der kleine. Chris lächelte. "Papa war auf dem Holodeck und hat ein wenig gespielt." In diesem Augenblick trat Jenny ins Zimmer. "Mr. Reed Senior... ab unter die Dusche." Sie blickte ihn gespielt vorwurfsvoll an. "Oh oh..." sagte Tom und sah Chris an der sofort nickte. "Aye Ma'am!" sagte er, setzte Tom auf den Boden und ging auf seine Frau zu. "Wie der Captain befiehlt!" sagte er und gab ihr einen kurzen Kuss, ehe er sich bis auf die Unterwäsche auszog und duschen ging. Das fühlte sich so entspannend an...

Kristalle-Log 1 | NPC Liyenna Miran | 13.12.2418



~ ~ ~ Maschinenraum | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Liyenna Miran befand sich auf dem Weg zu *CEO Leorin Sodran*. Die letzten drei Worte hallten metallisch und hart in ihrem Kopf wider, begleitet von dem Stich in ihrem Herzen, der von Zeit zu Zeit auftauchte, wenn sie jene junge Frau vor sich sah oder auch nur aus

der Ferne erblickte. Zugleich mahnte der vulkanische Teil in ihr an, dass es keinen Sinn machte sich nach all dieser Zeit immer noch darüber aufzuregen. Doch es nagte immer noch an ihr, wenn sie daran dachte, wie nahe sie dran gewesen war, unter Moran die stellvertretende Chefingeieurin zu werden und wie es ihr im letzten Moment durch jene Technikerin mit den flammendroten Haaren verwehrt wurde. Nur zu gut erinnerte sie sich noch an jenen Tag, wo sie die Frau zum ersten Mal im Maschinenraum der Saipan, damals noch auf der alten, gesehen hatte. Ihre Haare, rot wie leuchtende Rubine, hatten inmitten des Graus wie eine Fackel im Sturm gewirkt. Der Rest ihrer Erscheinung war jedoch erbärmlich gewesen, ausgezehrt, mager... nein, dürr traf es besser. Ihr Blick hing sich hungrig, fast schon verzweifelt an alles, was er zu erhaschen vermochte, ihre Augen schienen alles in sich aufzusaugen. Zugleich hatte sie sie gewirkt, als wolle sie sich am liebsten verstecken vor all den Menschen, die um sie herumwuselten und ihrer Arbeit nachgingen und denen dies alles so vertraut erschien, nicht wie ihr, die in den vergangenen Monaten nichts anderes als Sand und Ödnis gesehen hatte und die ihre vermutlich einst helle Haut dunkel gefärbt hatten. Ja, Liyenna erinnerte sich noch lebhaft an jenen Augenblick, wo sie so großes Mitleid mit jenem armseligen Geschöpf empfunden hatte, das so verloren gewirkt hatte inmitten der Techniker um sie herum. Noch zu gut waren ihr die Empfindungen von Leorin zu jenem Zeitpunkt bewusst: Verwirrung, Erleichterung, Neugier, Verbitterung, Unglauben. Aber dann kam die Entscheidung, dass Leorin Deputy CEO werden sollte und sie wurde in die Gamma-Schicht versetzt mit der Begründung, dass man dort eine Technikerin benötigte, die jene Meute in der dritten Schicht etwas zähmen könnte. Sie als Vulkanier-Betazoiden-Hybridin, mit den Stärken zweier Welten, entstanden durch die Macht der Hormone, war da natürlich gerade recht gekommen, zumal man dann einer täglichen Konfrontation mit dem Unmut einer zurückgesetzten Frau aus dem Weg gehen konnte. Und so hatte sie den Dienst in der Gamma-Schicht angetreten, war dort zuerst auf Ablehnung gestoßen, weil man sie - allerdings zu Recht - für jene Aufpasserin von oben hielt. Wütend darüber, in welche Situation sie man dadurch gebracht hatte und das daran im Grunde das Auftauchen einer einzigen jungen Technikerin, zumindest hatte sie auf Liyenna einen jungen Eindruck gemacht, schuld war. Mit jedem Tag war ihr Gram größer geworden und sie hatte mechanisch ihre Arbeit verrichtet, wie ein Roboter, geradlinig, stur, ohne Emotion. Erst nach und nach, als die Tage allmählich begannen an ihr vorbei zu fließen, ohne Form, wie eintöniges Einheitsgrau, begann der Schmerz abzustumpfen, der Gram, den sie gehegt hatte begann allmählich spröde zu werden und zu zerbröckeln, bis von all den Empfindungen nur noch ein bitterer Bodensatz übrig war, der sich von Zeit zu Zeit zeigte und regte. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie sich auch teilweise mit den ersten Technikern jener dritten Schicht angefreundet und festgestellt, dass die meisten im Grunde auch nur normale Techniker wie jene in der Alpha-Schicht waren. Es hatte nur einige wenige gegeben, die so ausgeflippt waren, dass man ein Auge auf sie haben musste, damit manche Abschnitte in der Arbeitszeit nicht gar zu bunt worden. Vermutlich lag diese manchmal auftretende Zügellosigkeit daran, dass es mitten in der Nacht war, man meistens eher Aufpasserdienst versah und sich hier noch am wenigsten die Kontrolle des CEO zeigte.

Liyenna hatte fast das Büro erreicht, die Tür hatte sie fest im Blick und in ihrem Magen schien sich ein Knoten zu bilden. Wollte man sie wieder in die Gamma-Schicht versetzen aus jenen doch eher fadenscheinigen Gründen? Sie wollte das nicht, es war das letzte Mal eine harte Umstellung gewesen, die nichts als Ärger und Wut erzeugt hatte. Zumal es doch sehr merkwürdig wäre, wenn Leorin das täte, jetzt, wo sie doch den Posten des CEO inne hatte. Allerdings waren menschliche Frauen teilweise so unberechenbar... *"Du bist nicht anders, denk daran... auch Du bist nicht berechenbar..."*, rief sie sich in Gedächtnis. Kein Wunder eigentlich, wenn man dachte, dass neben ihrem rationalem Verstand die Emotionen und das empathische Vermögen einer Betazoidin in ihr steckte, welches ebenfalls seine Daseinsberechtigung einforderte und sich nicht einfach wegreden oder ignorieren ließ. Seufzend sah sie ein, dass sie in Sachen unlogischem Handeln nicht wesentlich besser war. Doch das ungute Gefühl, welches sie in Hinblick auf das anstehende Gespräch empfand, ließ sich nicht einfach ignorieren. Was wollte man von ihr? Und warum gleich nach Amtsantritt von Leorin. Mit dieser zweifelnden Haltung, die zeigte, dass sie so schnell wie beim letzten Mal nicht klein begeben würde, egal was

kommen würde, meldete sie sich zu Besuch. Die Türen glitten leise zischend beiseite und Liyennas dunkle Augen erblickten sofort Leorin, die in ihrem neuen Stuhl saß und die Ankommende neugierig, erwartungsvoll und leicht lächelnd begrüßte, wobei sie ihr einen Stuhl vor ihrem Schreibtisch anbot, den die Hybridin höflich dankend annahm. Das Spiel konnte beginnen...

Le: "Schön, dass Sie einige Minuten Zeit gefunden haben, zwischen Ihren Aufgaben. Ich wollte Sie bezüglich Ihrer derzeitigen Position innerhalb der Maschinenraumcrew sprechen."

Li: "Wenn Sie auf die Idee gekommen sind, mich in die Gamma-Schicht zu versetzen, sollten Sie das besser gleich wieder vergessen."

Le: "Miss Miran, ich verstehe ja, dass Sie solche Gedanken hegen, aber eigentlich geht es mir um etwas anderes."

Li: "Oh... verstehe."

Le: "Ich glaube nicht, wenn Sie mir diese Spekulation erlauben. Ich habe Sie schon länger im Auge. Ihre Leistungen sind spitze, Ihre Ergebnisse können sich sehen lassen, zudem haben Sie sich in die Crew gut eingefunden und Ihre Erbanlagen machen Sie zu einer unentbehrlichen Technikerin."

Li: "Ich bin eigentlich nicht gekommen, um mir eine Lobrede anzuhören, die ich mir auch selbst hätte singen können."

Le: "Nun gut, dann die Kurzform... wenn Sie kurz Ihre Bissigkeit einstellen könnten: Ich möchte, dass Sie die neue DCEO werden."

Schweigen, langes Schweigen. Dunkle Augen, die in Hellgraue starren, gebanntes Belauern, Zeit, die sich dehnt und zähflüssig wird. Sie als Stellvertreterin? Hatte sie das eben richtig gehört? War das Angebot doch nicht eher ein Streich ihrer Sinne? Träumte Liyenna etwa? Oder war es ihr einfach schier unmöglich zu erfassen, warum Leorin ihr dieses Angebot machte, nach dem Vorfall auf der alten Saipan? Die Hybridin schluckte leicht, feuchtete ihre Lippen an und versuchte einen möglichst ruhigen Eindruck auf die ihr Vorsitzende zu machen.

Li: "Verzeihen Sie, das kommt sehr überraschend... ich... ähm... was soll ich sagen..."

Le: "Wenn Sie wollen, können Sie auch erst einmal in Ruhe darüber nachdenken. Sie müssen eine Entscheidung nicht überstürzt fällen."

Li: "Da gibt es nichts zum Nachdenken. Ich habe solange darum gekämpft einmal auf diesen Posten zu kommen, da werde ich doch jetzt mir eine solche Chance nicht entgehen lassen."

Le: "Sehr schön. Es freut mich, Sie als neue Stellvertreterin einsetzen zu können."

Einige Minuten später verließ Liyenna, immer noch mit dem dumpfen Gefühl behaftet, es könne sich um einen Irrtum handeln, den Raum. Und im Rückblick auf das Gespräch wurde ihr bewusst, dass den ganzen Tag über ihre betazoidische Hälfte weit überwogen hatte, was das Regime über ihre Handlungen anbelangte. Allerdings hing dies auch nur dem Wissen zusammen, dass sie ein Treffen mit Leorin haben würde. Aber jetzt, wo dieses überstanden war und das Resultat dieses Gespräch ja mehr als klasse anmutete, bekam der vulkanische Teil wieder mehr Gewicht. Ein letzter Blick zurück, ein letzter Gedanke über Leorin, dann wandte sie sich um und begab sich eine Ebene höher, um ihr neues Büro in Augenschein zu nehmen, ehe sie sich wieder in ihren Aufgaben widmen würde.

Die gleiche Anweisung hatte Leorin Sodran erhalten. So standen sowohl die Techniker als auch die SO's in der weitläufigen Halle in einer Reihe und blickten in das enttäuschte Gesicht von Lt. Sodran und das leicht angesäuerte Gesicht von Lt. Green.

Lt. Sri'al war erkrankt. Eine dem Pon - Farr ähnliche Erkrankung namens Drodd.

Sie schien damit gut zurecht zu kommen, hatte es jedoch vorgezogen, Green die Abteilungsleitung für die nächsten Tage zu überlassen.

Sareth überliess aus gewissen Gründen LaSalle die Standpauke. Und dieser war nicht erbaut über das, was er in Greens Bericht gelesen hatte.

LS: Stehen Sie bequem !

LaSalle ahtte sich auf einen kleinen Wartungshocker gesetzt. Er sprach mit leiser, aber scharfer Stimme.

LS: Es kommt äusserst selten vor, daß ich solche "Ansprachen" halten muß. Und ich werde mich kurz fassen.

Ich werde beim nächsten Vorfall dieser Art ein Disziplinar-Verfahren gegen alle Beteiligten einleiten. Und glauben Sie mir, das wird äusserst unangenehm. Wer Glück hat, wird seinen Dienst auf einem Müllfrachter fortsetzen. Ihre vorgesetzten Offiziere werden sich mit den Vorfällen im

Einzelnen noch befassen und die entsprechenden disziplinarischen Massnahmen ergreifen. Sollte dies jedoch nocheinmal passieren, dann wird es nicht nur Disziplinarverfahren hageln, sondern dann werden Sie mich auch persönlich kennenlernen. Und wenn ich mit dem - oder denjenigen fertig bin, dann werde ich die Sache der DIA übergeben.

Peterson grunzte.

Pe: Und das nur, weil ich mich mit dem privaten Sheriff von t'Khellian angelegt habe.

Green zuckte etwas, liess sich jedoch zu nichts hinreissen.

LS: Mr. Petterson, ich höre nicht mehr so gut. Schliesslich gehe ich stramm auf die 50 zu.

Pe: Dann werde ich es eben wiederholen.

LS: Treten Sie vor.

Petterson trat vor.

LS: Wiederholen Sie doch bitte, was Sie zu Lt. Green, während der Auseinandersetzung gesagt haben.

Pe: Mit Vergnügen.

LS: Im Wortlaut bitte.

Pe: Was plusterst du dich auf? Degradiert, STRAFVERSETZT! Kümmere dich um deine Sachen! Oder bist du jetzt der private Sherrif von T'Khellian, nachdem du mit ihr nach Ocanea geflogen bist?

Es herrschte Ruhe in der Halle, nur das leise Surren der Klimasysteme war zu hören.

LS: Degradiert, STRAFVERSETZT! Kümmere dich um deine Sachen! Oder bist du jetzt der private Sherrif von T'Khellian, nachdem du mit ihr nach Ocanea geflogen bist? Ich werde jetzt nicht im Einzelnen auf diesen Blödsinn eingehen. ABER...dies ist die Crew des Flaggschiffes der ersten Flotte,

Einer Flotte, welche sich um die Diplomatie verdient gemacht hat. Und was läuft hier ? Streit statt Diplomatie. Doch das werde ich abstellen ! Lt. Green hat genau das getan, wozu er hier ist. Er hat für Ruhe gesorgt. Wenn auch die Wahl seiner Mittel etwas ungewöhnlich war. Und strafversetzt und degradiert ? Das ist auch Captain t'Khellian geschehen. Und da keiner Einblick in die Hintergründe hat, sollte auch keiner sich

darüber auslassen.

Pe: Pah...zahmer Schosshund von..

LS: Das habe ich gehört, Mr. Petterson.

Pe: Ich habe nichts gesagt, Sir.

LS: Nun, mir scheint, daß Sie etwas hitzig sind. Das werden wir ausnutzen. Mr. Petterson, Sie und ich und Sie, Mr. Green, wenn Sie wollen, werden heute abend um 20:00 Uhr auf Holodeck 3 eine Runde Säbelfechten ausführen.

Pe: Jawohl, Sir.

LS: Guuuut. Und was Captain t´Khellian angeht, so glaube ich, daß Ihre bisherigen Entscheidungen diese Crew immer nach Hause geführt hat.

Was Lt. Green betrifft, so vertraut der Captain ihm. Also hat hier niemand das Recht, seine dienstlichen Fähigkeiten anzuzweifeln.

Dsa zu der ersten Sache. Die zweite Geschichte, welche mir heute zu Ohren kam, ist jene, daß Lt. Sodran dafür verantwortlich sei, daß Lt. Commander Moran Dyson das Schiff verlassen habe. Angeblich eine Beziehungskrise. Oder auch, als Variante, eine Intrige von Mrs. Sodran gegen

Dyson. Absoluter Blödsinn ! Mr. Dyson hat das Schiff auf eigenen Wunsch verlassen und ist zu R&D gegangen, weil er die hier gemachten Erfahrungen in Neuentwicklungen umsetzen will. Damit ist das Thema erledigt. Jegliche weitere Spekulation dieser Art werde ich unterbinden.

Denn das stört den Frieden in der Crew. Und dies gefährdet die Mission. Einige Herrschaften scheinen zu vergessen, daß wie eine Mission haben.

Und selbst wenn das hier kein Kampfschiff ist, jedes Crewmitglied muß Leistung bringen. Und wir können keinen Unfrieden gebrauchen.

Dies ist schliesslich kein Piratenkahn. Dies ist das Flaggschiff der ersten Flotte. Und so sollten wir uns auch benehmen. Habe ich mich klar genug ausgedrückt ?

Ein gemurmertes "Ja" war aus der Reihe der Angetretenen zu hören.

Leorin trat vor die versammelten Techniker.

Le: Ich höre NICHTS !

"JA, MAM!

Auch Green schien nicht zufrieden zu sein.

Gr: Wie war das ?

"JAWOHL , SIR !

LS: Guut. Mrs. Sodran, Mr. Green, gehen Sie bitte mit den in den Streit verwickelten Personen nocheinmal die Folgen einer Wiederholung durch.

Le+Gr: Jawohl, Sir.

LS: Gut. Mr. Green, ich möchte Sie in 10 min. im "Büro des XO" sprechen.

Gr: Aye Sir.

LS: Gut, WEGTRETEN !

Die Techniker und SO´s traten ab. LaSalle hatte das ungute Gefühl, daß in dieser Sache noch nicht das letzte Wort gesprochen war. Da brodelte etwas unter der Oberfläche.

Ortswechsel:

USS Saipan / Büro des XO

Was LaSalle so schön als "Büro" bezeichnete, war eine 2x2 Meter grosser Raum, welcher nur für Besprechungen gedacht war.

Greens Gesichtsausdruck zu Folge, erwartete er nichts Gutes.

Gr: Sir, wenn Sie mir wegen dem Vorfall..

LS: Mr. Green. Ich will gar nichts. Ich weiß, daß Sie so gehandelt haben, um die Sache zu klären. Captain t´Khellian ist da zwar anderer Meinung, aber ich bin der Meinung, daß man manchmal "ein wenig in den Hintern treten" muß. Oder wie es Mr. McGregor immer so schön ausdrückt: "Jemandem hilfreich in die Seite treten." Ich habe Sie wegen etwas anderem um eine Unterredung gebeten.

Gr: Sir ?

LS: Die Deliverance.

Gr: Sir, das ist...

LS: Wichtig !

Gr: Nun gut.

LS: Sie sind damals durch die Solomons geflogen, bevor Sie die Auseinandersetzung mit dem romulansichen Schiff hatten ?

Gr: Korrekt, Sir.

LS: Sie kennen die Berichte über die Solomons ?

Gr: Das Bermuda-Dreieck des Alpha-Quadranten, ja.

LS: Für Aussenstehende verschwand die Deliverance spurlos: Genauso spurlos, wie Mariah DelGados Schiff vor mehr als einem Jahr. Keine Trümmer, kein Notruf, nichts. Einfach während des Warp-Transits verschwunden.

Gr.: Nun...ich habe schon so manche Geschichte über Merkwürdigkeiten im Warp - Transit gehört.

LS: Raumfahrer - Latein ?

Gr: Ich dachte auch zuerst daran, als ich vom Verschwinden von DelGados Schigg hörte. Einige Klingonen sprechen von Warp-Monstern, welche Schiffe im Warp-Transit verschlingen...aber was wäre, wenn es eine Zivilisation gäbe, eine feindlich gesinnte Macht, deren Schiffe im Warp- Transit an einer Stelle verweilen könnten ?

Ich kenne nur eine Zivilisation, welche dazu in der Lage wäre. Die Remora.

LS: Hier seyen Drachen...

Green lief ein Schauer über den Rücken.

Gr: Die Solomons...das Grab der Schiffe.

LS: Wie meinen ?

Gr: Ist eine lange Geschichte.

LS: Nun, was ich Ihnen jetzt erzähle, könnte Ihre Sichtweise ändern.

Gr: Ich höre gerne Horrorgeschichten.

LS: Ihr Prozess, Mr. Green. Wie empfanden Sie ihn ?

Gr: Es war ein verdammter Schauprozess !

LS: Und Sie waren der Sündenbock !

Gr: Ja, das war meine Meinung....moment mal...Sir, Sie haben das Wort Sündenbock so ausgesprochen, als ob Sie selbst nicht an meine Schuld glauben !?

LaSalle war aufgestanden.

LS: Exakt. Ich glaube daran, daß Sie in Notwehr auf ein romulanisches Schiff gefeuert haben. Oder besser auf ein Schiff, welches so aussah wie eine romulanisches.

Gr: Remora ?

LS: Nein, sehr viel Näherliegendes. Sternenflotte !

Gr: WAS ? Aber...

LS: Zweite Flotte. Vor Admiral Shalbys Kommandoübernahme. Wer hatte da das Sagen ?

Gr: Admiral Walker.....

LS: Und welcher Partei gehörte er an ?

Gr: SFM...oha
LS: Und wer war der Hauptsponsor der SFM ?
Gr: Badger und AVL-Industries.....AVL.....
LS: Der Vorstandsvorsitzende von AVL war...
Gr: Oh mein Gott...Frederick Alvensleben...
LS: Verstorbener Bruder des heutigen Chefs der S31
Gr: Dann hatte der Geheindienst damals die 2. Flotte in der Hand ?
LS: Exakt. Und auch das SFM. Und Sie und auch Munroe hatten gewissen Herrschaften des öfters in die Suppe gespuhlt. Deswegen das Attentat auf Sie.
Gr: Und als ich auf dieser Mission war...jetzt verstehe ich. Ich wurde aufgebaut um als Sündenbock darszustehen.
Diese verdammte Sektion 31.
LS: Dies ist eine Theorie, basierend auf den Daten, welche ich habe. Und wenn ich mir das ansehe, was heute hier an Bord geschehen ist, so erinnert mich das an Dinge, welche schon einmal auf der Saipan geschahen.
Gr: Dann versucht man es wieder ?
LS: Ja. Ich kann es aber nicht beweisen. Dazu benötige ich Sie und Munroe. Versuchen Sie sich an Ihre Auseinandersetzungen mit den von der SFM unterstützten Extremisten zu erinnern. Jede Einzelheit, ob Ausrüstung oder Taktik, oder Ihre Begegnung mit gewissen Herrschaften auf dem Erdmond, wäre wichtig.
Gr: Ich werde...es mir überlegen.
LS: Ich kann es Ihnen nicht befehlen, aber ich glaube, wenn Sie mir helfen, kann ich einen Teil dazu beitragen, daß Ihnen Gerechtigkeit widerfährt.
Gr: Ob ich das wirklich will ? Nach all der Zeit ?
LS: Das müssen Sie wissen. Nur Sie selbst. Gut, es ist soweit. Sie sollten sich noch ein wenig mit Ihren Leuten unterhalten.
Gr: Oh das werde ich. Danke Sir.

Kristalle-Log 2 | CEO Leorin Sodran | 14.12.2418



Achtung, etwas länger... *unschuldig guck*

~ ~ ~ **Hp2 | Hauptmaschinenraum | U.S.S. Saipan** ~ ~ ~

< "Solo an Sodran, es wurde eine Fluktuation im Warpfeld angezeigt. Ich befinde mich bei den Reaktionskammern." >

"Ich komme, Sodran Ende."

Leorin runzelte die Stirn und strich sich nachdenklich eine Strähne hinter das rechte Ohr, welche ihr immer wieder in das Gesicht fiel. *Ein Fluktuation?* Das war mehr als merkwürdig, wenn man bedachte, dass das Schiff erst vor gut 10 Stunden die Werft verlassen hatte, um sich auf den Weg zu seinem neuen Ziel zu machen. Und in der Werft hatte man das Schiff auf Herz und Nieren geprüft, Updates eingespielt, repariert, gewartet und gepflegt und das Schiff befand sich somit in einem sehr guten technischen Zustand. Sie hatten in den letzten Stunden keine Kämpfe durchgemacht, die so etwas erklären würden. Auch eine Abnutzung der Dilithiumkristalle, die so etwas verursachen konnte, war mehr als unwahrscheinlich, wenn man bedachte, dass diese Kristalle alle fünf Jahre ausgewechselt werden mussten, diese in regelmäßigen Abständen gewartet wurden und die neue Saipan noch lange nicht so alt war. Dieses Rätsel weckte erst recht die Neugier der Technikerin und so erhob sie sich, um von ihrem Büro in die Hp2-Ebene zu gelangen, wo sich die Materie-Antimaterie-Reaktionskammern befanden, in welchen auch die Dilithiumkristalle verankert waren. Im Rausgehen schnappte sie sich noch ihren

Werkzeuggürtel, den sie bei längeren Schreibtischarbeiten ablegte, da es sich sonst nicht gerade bequem sitzen ließ. Während sie sich fast schon im Laufschrift zu der Ebene begab, schnallte sie sich den Gürtel um und kontrollierte sicherheitshalber noch, ob alles an seinem Ort saß und nichts verloren gehen konnte. Mit einem der kleinen Lifte, die einen rasch von der einen Ebene zu nächsten brachten, fuhr sie hinauf, wo Jaina Solo, die feurige Griechin, sie bereits ungeduldig erwartete.

Le: "Haben Sie einen Systemcheck durchgeführt?"

Ja: "Ja, habe ich. Scheinbar ging die Fluktuation von den Dilithiumkristallen aus, was aber eigentlich gar nicht sein kann. Deswegen habe ich Sie auch gerufen, Miss Sodran."

Le: "In der Tat, normalerweise dürften die Dilithiumkristalle in einem Topzustand sein. Prüfen Sie da noch einmal, vielleicht hatte der Computer nur einen lustigen Moment."

Ja: "Aye, Ma'am."

Leorin sah ihr bei der Arbeit zu, wie ihre Finger über die Konsole huschten, die leuchtend grünen Augen schienen sich geradewegs in das Display zu bohren, als wolle sie dadurch den Computer zwingen, diesmal eine Diagnose zu stellen, die im Bereich des Normalen lag. Doch dann schüttelte sie den Kopf, sodass die schwarzen Locken traurig mitschwangen, was so viel hieß, wie dass es keine Veränderungen gab.

Le: "Liegen von der Brücke Sensorenergebnisse vor, die das Ganze vielleicht erklären könnten?"

Ja: "Nein, keine Vorkommnisse. Ob es doch an den Kristallen liegt?"

Le: "Sehen wir uns das Ganze an, würde ich vorschlagen. Lassen Sie mich mal eben kurz ran."

In den Reaktionskammern selbst gab es keine Sensoren, allerdings konnte der Computer eine genauere Diagnose bezüglich der Kristalle und ihrer Leistung machen, die jedoch in der allgemeinen Systemdiagnose meistens nicht zur Geltung kam, da die Wahrscheinlichkeit, dass die Kristalle für eine Fluktuation verantwortlich sein könnten, sehr gering war. In diesem Fall jedoch schienen die Dinge jedoch etwas anders zu liegen. Der erfahrene Blick von Leorin erkannte an den Werten, dass hier etwas nicht stimmte. Die Leistung, welche die Kristalle sonst erbrachten, war gesunken und der Grund dafür war jedoch nicht bekannt. Das hieß, sie mussten an die Kristalle selbst ran. Da man auch während eines Fluges an den Dilithiumgelenkrahmen heran konnte, um diesen zur Not teilweise in seine Einzelteile zu zerlegen und man dadurch auch den an den hinteren Teil, dort wo die Kristalle verankert waren, herankam, war es sicher möglich, die Ursache für die gesunkene Leistung herauszufinden.

Die Reaktionskammern waren das Herz der Warpantriebssysteme und somit entschied Leorin sich dieser Aufgabe selbst zu stellen, um im Falle des Falles die Verantwortung für das Geschehene voll und ganz zu übernehmen. Es war wichtig, dass hier so genau und so kompetent wie möglich gearbeitet wurde. Leorin nahm die Abdeckplatte von dem Dilithiumgehäuse ab und sah vor sich die Kristalle, welche zu jedem Zeitpunkt justiert und ersetzt werden konnten, wenn es nötig war. Und schon im ersten Moment sah sie, dass der Computer mit seiner Diagnose sehr wohl recht behalten hatte, so unmöglich es einem auch erscheinen mochte: Der Grund der Fluktuation lag tatsächlich bei den Kristallen. Jene waren an einzelnen Stellen mit etwas überzogen, welches eine grünbräunliche Farbe aufwies und eindeutig nicht zu den Kristallen gehörte. Eine senkrechte Falte entstand über ihrer Nasenwurzel, als sie die Augenbrauen zusammenzog und sich fragte, was hier los war. Natürlich war das nicht und in ihrem Rücken meldete sich ein Ziehen, als ob das nur der Anfang sein würde, als ob dies noch harmlos wäre, als ob die Fluktuation nichts als eine kleine lapidare Sache gewesen war. Von ihrem Gürtel löste sie den Tricorder, klappte ihn auf und richtete ihn auf die Kristalle aus. Sofort verwertete der Tricorder die empfangenen Daten und lieferte ein Ergebnis, bei dem Leorin nur mit Mühe ihr Erstaunen und Entsetzen im Zaum halten konnte. Bakterien hatten sich auf den Dilithiumkristallen ausgebreitet und an den betroffenen Stellen veränderte sich sogar die Struktur der Kristalle. Mit belegter Stimme wandte sie sich an Jaina.

"Holen Sie mir bitte zwei Reagenzgläser, sowie etwas zum Abschaben."

Das "Aye, aye" nahm sie nur am Rande wahr, während sie weiterhin wie gebannt auf die Anzeigen starrte. Die Bakterie war sogar in den Datenbanken der Föderation eingetragen, besaß einen Namen und war in eine Kategorie eingestuft worden, laut der die Bakterien für Crewmitglieder unschädlich waren. Leorin stand auf und begab sich an eine der Konsolen, um sich einen detaillierteren Überblick zu verschaffen. Allerdings spukte die Datenbank nur spärliche Daten aus, die ihr auch nicht weiterhalfen:

"Name: H74-3TG

Klassifikation: Bakterie

Kategorie: 4 (nicht schädlich für Crewmitglieder)

Weitere Details: - "

Es folgte weiter unten noch ein kleiner Hinweis, was die Struktur jener Bakterie betraf, sowie ein Hinweis, dass die Entdeckung und Untersuchung der Bakterie gut 200 Jahre zurücklag, man aber in den kommenden Jahren sie noch einmal untersuchen würde. Leorin wusste, dass man derzeit daran arbeitete, die Datenbank nach veralteten Beiträgen in Sachen Viren und Bakterien zu durchforsten und jene einer neuen Untersuchung zu unterziehen. Mit jener war dies offenbar noch nicht geschehen, was sich jetzt als Nachteil für sie herausstellte. Aber vielleicht hatte die Wissenschaft schnell eine Lösung parat, die ihnen helfen würde.

In der Zwischenzeit war auch Jaina zurückgekommen, einen fragenden Gesichtsausdruck aufgesetzt. Leorin erklärte ihr mit einigen knappen Worten, was sie entdeckt hatte. Die Reaktion der Griechin ließ erkennen, dass auch sie Tragweite verstand, die diese Sache erreichen konnte. Zugleich war sie auch drauf und dran nach der Ursache dafür zu suchen, stellte eine Theorie nach der anderen auf, wobei in der Aufzählung weder Mutation der Kristalle noch Sabotage selbiger fehlten. Doch die Cheftechnikerin hatte schon eine ganz andere, simplere Erklärung, die sie der aufgeregten Technikerin später noch darlegen würde, hauptsächlich zur Beruhigung. Zuerst jedoch wollte sie zwei Proben nehmen. Eine für die Wissenschaft und eine, um zu testen, ob Desinfektionsmittel etwas brachte. Das Desinfektionsmittel gehörte zwar nicht zum alltäglichen Gebrauchsgegenstand eines Technikers, aber in den Notfallkoffern, die sich überall an Bord verteilt finden ließen, befand sich immer solches Mittel. Aber zuerst die Proben. Leorin nahm den Schaber in die Hand und in die andere eines der beiden Reagenzgläser. Vorsichtig näherte sie sich mit dem Schaber dem vordersten der Kristalle und entfernte einen Teil des dunklen Belags. Ein leises, kaum wahrnehmbares Knirschen ertönte und in das Reagenzglas rieselte etwas. Sie brauchte gar nicht erst groß nachzudenken, um zu erkennen, was das war. Kleine Splitter des Kristalls hatten sich gelöst. Die Bakterien zersetzten die Kristalle, was die Leistung minderte und man wusste, dass Bakterien, hatten sie erst einmal ein ideales Umgebungsfeld gefunden, sich sehr gerne vermehrten. Leorin wollte sich gar nicht erst vorstellen, wie die Kristalle aussehen würden, wenn noch ein paar Tage vergingen. Es hieß schnell zu handeln, bevor die Kristalle gar nicht mehr einsetzbar waren. Auch in das zweite Reagenzglas gab sie eine Probe des Materials, verschloss dieses aber. Sie würde es dann gleich zur Wissenschaft bringen. Doch zuvor wollte sie diesen Test durchführen. Somit begab sie sich zu einer der Platten, hinter der sich einer der Koffer befand, öffnete ihn und entnahm die Flasche. Sie legte den Tricorder auf den Boden, richtete ihn auf das Reagenzglas in ihrer Hand aus und sprühte etwas Desinfektionsmittel hinein. Ihr Blick war starr auf das Display des Tricorders gerichtet, doch es ließ sich keine Reaktion erkennen. War es zu wenig gewesen? Zur Sicherheit sprühte sie etwas mehr des Mittels hinein. Doch auch dann zeigte sich keine Reaktion, nichts, als wären diese Bakterien immun gegen Desinfektionsmittel und würden es allenfalls als willkommene Dusche ansehen. Das gab es einfach nicht... Noch ehe sie etwas anderes tun konnte, zirpte ihr Kommunikator. LaSalle wünschte sie zu sprechen.

~ ~ ~ Büro des XO I U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Etwas verunsichert, weil sie nicht den Grund der Unterhaltung wusste, trat sie in das Büro ein und stellte sich mit einer starren Haltung, die sie als Selbstschutz eingenommen hatte, vor den Schreibtisch, hinter welchem LaSalle saß. Mit einem Nicken und einem Handwink bedeutete er ihr, sich zu setzen.

Le: "Darf ich erfahren, aus welchem Grund Sie mich haben rufen lassen?"

LS: "Zum einen geht es um einen Ihrer Techniker, namens Tr'Tal'Aura. Er war heute in eine Schlägerei mit zwei Sicherheitsoffizieren verwickelt, in die Lieutenant Green eingegriffen hat."

Le: "Weiß man etwas über die Hintergründe?"

LS: "Ihr Techniker ist sehr schweigsam in der Richtung. Ich denke, es wäre gut, wenn Sie sich mit ihm noch einmal unterhalten und ihm klar machen, was es für die Mission und die Crew bedeutet, wenn man sich in Schlägereien verwickelt."

Le: "Ich werde mich darum kümmern. Sie sagten 'Zum einen'... gibt es noch etwas?"

LS: "Mir ist heute eine Geschichte zu Ohren gekommen, die offenbar ein guter Teil Ihrer Techniker verbreitet. Angeblich wären Sie schuld daran, dass Mister Dyson gegangen ist. Entweder wegen einer Beziehungskrise oder weil Sie intrigiert haben..."

Le: "Aber das stimmt nicht, ich wei..."

LS: "Miss Sodran, mir ist dies auch bewusst, dass Mister Dyson freiwillig zu R&D gegangen ist, um dort zu arbeiten. Aber scheinbar sehen einige Ihrer Techniker es nicht mit Wohlwollen, dass Sie CEO geworden sind. Daher ordne ich an, dass Sie sämtliche Ihrer Techniker in der Shuttlebay 2 versammeln. Ich werde in einer halben Stunde eine kleine Ansprache halten und Sie sollten auch anwesend sein."

Le: "Aye, Sir. Ich danke Ihnen für diese Mitteilung."

Leorin versuchte einen möglichst ruhigen Eindruck zu vermitteln, obwohl ihr Gesichtsausdruck eher wie eingefroren wirkte, als sie sich von dem Stuhl wieder erhob, das Büro verließ und sich zurück zum Maschinenraum begab. In ihrem Inneren brodelte es regelrecht, sie war entrüstet, beschämt und vor allem enttäuscht. Und das war eigentlich das Schlimmste. Sie hatte immer geglaubt, dass die Leute hinter ihr standen. Klar gab es die einen oder anderen Differenzen, doch so etwas? Es war wie ein Schlag in den Bauch und sie hatten einen bitteren Geschmack im Mund, als ihr klar wurde, dass es unter den Technikern welche gab, die Geschichten weitergaben, die Leorins Autorität in Frage stellten. Die Enttäuschung war tief, schnitt ins Herz und ließ die Techniker in einem anderen Licht erscheinen. Wer von ihnen hatte diese Geschichten verbreitet? Wem konnte sie noch vorbehaltlos vertrauen? Zumindest dem harten Kern der Maschinenraumcrew, welche auch die Abschiedsfeier von Moran mitgestaltet hatten. Und der Rest? Was wenn ihr neu gewählte DCEO mit dahinter steckte? Wäre dies nicht ein Grund die Beförderung zu widerrufen?

Im Maschinenraum angekommen, betätigte sie an einer Konsole einige Tasten, um einen Kanal zu allen Technikern zu öffnen. Mit einer Stimme, die auch Diamant hätte schneiden können, als wäre er Butter, beorderte sie alle in die Shuttlebay 2. Keine Erklärung, keine Entschuldigung für die eventuell auftretenden Unannehmlichkeiten wie Schlafstörung, kein höfliches 'bitte', nur Kälte, nur ein Befehl, der so forsch gestellt worden war, dass ihn zu missdeuten einfach unmöglich war. Sie war einfach nur enttäuscht, so sehr enttäuscht, dass dieses Gefühl, betrogen, verraten worden zu sein, alles andere überwog. Nur mit Mühe konnte sie einige Tränen zurückhalten.

~ ~ ~ Shuttlebay 2 I U.S.S. Saipan I nach der Ansprache von LaSalle / später Büro des CEO I Hauptmaschinenraum I U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Die Techniker bewegten sich in Richtung des Maschinenraums, von LaSalle hatte sie im Vorfeld die Namen derjenigen erhalten, von denen bekannt war, dass sie in diese Geschichte verwickelt waren. Doch sie folgte ihnen nicht gleich, sondern hielt LaSalle noch einen kurzen Moment zurück. Die Sache mit den Kristallen hatte sich wieder in den

Vordergrund gedrängt und es galt, zumindest einige der Führungsoffiziere davon zu unterrichten.

Le: "Mister LaSalle. Ich habe etwas Wichtiges bezüglich der Fluktuation des Warpfeldes herausgefunden. Dazu würde ich gerne Sie, Captain t'Khellian, sowie McGregor in jedem Fall noch heute sprechen. Die Sache duldet keinen Aufschub."

LS: "In einer Stunde im Besprechungsraum. Ich informiere die anderen."

Le: "Danke, Sir."

Leorin nickte noch einmal und wandte sich dann um, den Technikern folgend, die sich schon ein gutes Stück entfernt hatten. Als erstes würde sie mit Tr'Tal'Aura reden, des Vergangenen so nebulös erschien, das vermutlich schon jeder versucht hatte, etwas von der Wahrheit zu erfahren. Doch soweit ihr bekannt war, hatte dies bisher noch keiner geschafft. Und was war eigentlich der Grund, dass er sich mit jemanden prügelte, als ob man in der Sternenflotte nicht beigebracht bekam, dass man Konflikte mittels Diplomatie und nicht mittels Gewalt lösen sollte, außer etwas anderes war nicht mehr möglich, auch wenn dieser Zusatz vermutlich nicht offiziell existierte. Vielleicht bekam sie dies ja in dem folgenden Gespräch heraus.

In ihrem Büro angekommen, ließ sie sich erst einmal in ihren Stuhl fallen und schloss für einen Moment die Augen. Ob die Ansprache von LaSalle etwas bewirkt hatte? Ob jetzt diese Spekulationen, die ihrer Arbeit als Cheftechnikerin nicht gerade dienlich waren, aufhören würden? Sie hoffte es, denn sonst würde es für diejenigen, die daran beteiligt gewesen waren, nicht gerade angenehm werden. Einige des Hauptkerns der Crew würden ebenfalls dafür sorgen, dass sich so etwas nicht noch einmal so schnell wiederholte. Es war gut zu wissen, dass es noch ein paar gab, die zu einem hielten, egal was kam.

Das Türsignal erklang und Leorin ließ Ensign Tr'Tal'Aura eintreten. Der Romulaner-Vulkanier-Hybrid trat ein, die dunklen Augen starr auf sie gerichtet und mit einem sparsamen Nicken setzte er sich auf den ihm angebotenen Stuhl.

Le: "Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, dass ich von Ihrem Verhalten, welches Sie an den Tag gelegt haben, keineswegs begeistert bin."

Au: "Ich hatte meine Gründe, Ma'am und es tut mir leid, wenn ich Sie dadurch in diese unangenehme Situation gebracht habe."

Le: "Wenn Sie damit auf das, was sich soeben in der Shuttlebay 2 ereignet hat, anspielen, kann ich Ihnen nicht recht geben. Dies hatte, wie Sie ja gehört haben, einen vollkommen anderen Grund, mit dem Sie hoffentlich nichts zu tun haben."

Au: "Es mag ja sein, dass ich mich ungebührlich verhalten habe, aber ich habe niemals über meinen Vorgesetzten ohne Grund schlecht geredet."

Le: "Gut zu wissen. Und wenn Sie mir bitte jetzt erzählen würden, was vorgefallen war."

Au: "Ist dies wirklich nötig?"

Le: "Ich hoffe, dies war eine rhetorische Frage."

Au: "Sie wissen doch von der Meuterei nicht wahr?"

Le: "Ich habe die Leute schließlich mit eigenen Augen gesehen."

Au: "Ich... eine Frage, was werden Sie mit dieser Information dann machen?"

Le: "Das kommt auf die Information an. Wenn es sich um etwas Lapidares handelt, wird es allenfalls im Bericht erscheinen. Wenn nicht, werde ich den Captain in Kenntnis setzen müssen. Aber wie wäre es, wenn Sie erst einmal erzählen?"

Au: "Nunja, ich hatte eine Vermutung, wer Mister Reed verpfeifen hat. Und ich wollte ihn, Mister Peterson von der Security, deswegen stellen."

Le: "Weiter."

Au: "Sie geben einfach nicht nach, oder? Wie dem auch sei. Es kam zum Streit, der aufgrund von Beleidigungen, eskalierte. Lieutenant Green griff ein."

Le: "Und warum sind Sie wegen Ihrem Verdacht nicht einfach zu mir, zum Captain oder Mister Reed gekommen, sondern haben dies auf Ihre Weise geklärt?"

Au: "Nun... ich dachte, das wäre wirksamer."

Le: "Ich will so etwas nicht noch einmal erleben. Sie gefährden damit zum einen den Ruf

der Technikercrew, zum anderen - und das ist wesentlich schwerwiegender - den Frieden auf dem Schiff und darüber hinaus geben Sie dadurch denjenigen, die ohnehin schon böartige Geschichten über mich verbreiten, noch mehr Stoff, indem diese dadurch, dass ich Sie ja anscheinend nicht im Griff habe, meine Autorität noch mehr anzweifeln können."

Au: "Das habe ich ehrlich nicht gewollt. Ich wollte nur, dass der Verräter auch merkt, dass er sich nicht verstecken kann."

Le: "Das mag ja alles sein, aber Sie hätten doch wissen müssen, welche Folgen das nach sich zieht, gerade in Ihrem Alter, wo man eine gewisse Reife erwartet. Sie können sich sicher sein, dass es einen Eintrag in Ihre Akte gibt, zudem dürfen Sie die nächste Zeit Doppelschichten schieben. Mindestens sieben Tage. Abtreten."

Mit einem geknickten Gesichtsausdruck verließ der Hybrid das Büro und Leorin rief den nächsten der Techniker zu sich.

~ ~ ~ Besprechungsraum I U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Leorin blickte in die gespannten Gesichter von Sareth, Charlie und LaSalle. Kein Wunder, hatte Leorin doch sehr dringlich gewirkt bei ihrer Bitte um diese Unterhaltung. Um das Ganze auch nicht länger als nötig auszudehnen, beschloss Leorin, es kurz und schmerzlos zu machen. Wobei es ihr schon fast leid tat, dass an diesem Tag so viel auf einmal zusammen kam und vermutlich sah man ihr auch die Spuren der letzten Stunden an.

Le: "Lady und Gentlemen, es freut mich, dass Sie alle gekommen sind. Ich will mich kurz halten. Wir haben ein großes, technisches Problem. Normalerweise würde das nicht in Ihren Verantwortungsbereich fallen, aber ich hielt es für nötig Sie sofort zu informieren."

Sa: "Ich hoffe, wir müssen nicht umdrehen."

Le: "Dann sollten Sie besser beten, dass wir auf den Planeten eine Dilithiumkristall-Quelle finden."

Ch: "Was soll das heißen?"

Le: "Ich schätze mal, Sie wissen alle, dass es eine Fluktuation im Warpfeld gab, vor gut zwei Stunden. Der Grund dafür liegt bei den Dilithiumkristallen."

Sa: "Aber die dürften doch eigentlich in einem einwandfreien Zustand sein."

Le: "Ja, eigentlich schon. Allerdings wurden die Kristalle von Bakterien befallen. Ich habe auf diesem PADD die spärlichen Daten zusammengefasst, die in unserer Datenbank dazu zu finden waren. Die Bakterien leben anscheinend von Dilithium und sind dabei die Kristalle zu zersetzen, was dazu führt, dass das Warpfeld fluktuiert. Es ist nicht auszuschließen, dass es zu weiteren Fluktuationen kommen wird."

Sa: "Würde es für einen Rückflug reichen?"

Le: "Da ich nichts über die Vermehrungsrate der Bakterien weiß, kann ich darüber leider keine Aussage machen. Ich habe der Wissenschaft jedoch bereits eine Probe der Bakterien übergeben."

LS: "Interessant, dass der Bericht über die Bakterien 200 Jahre alt ist."

Sa: "200 Jahre?"

Le: "Ja."

LS: "Allerdings würde es mich doch stark wundern, wenn es da einen Zusammenhang gibt, aber interessant ist dieser Zufall allemal."

Ch: "Wie konnten die Bakterien eigentlich an Bord kommen? Ich frage das in Hinblick auf die Biofilter."

Le: "Wenn die Bakterien an Bord gebeamt wurden, konnten sie auch nicht herausgefiltert werden, da die Biofilter nur das herausfiltern, welches als "Gefährlich für Crewmitglieder" eingestuft wurde und damit der Kategorie 1, 2 oder 3 entspricht. Vermutlich hat jener Techniker, der die Dilithiumkristalle vor dem Abflug noch einmal gecheckt hatte, die Bakterien übertragen, vermutlich unabsichtlich."

LS: "Eine Sabotage schließen Sie also aus?"

Le: "Ähm... ich wünschte ich könnte es nach den Vorfällen heute, aber nein, das tue ich nicht. Ich hoffe nur, dass es keine Absicht war."

Ch: "Hm, ich werde mich gleich mal um die Sache mit kümmern."
Le: "Danke, darauf hatte ich gehofft."

...

Kristalle / / Log-02 / / Paul Green



=/\= Saipan =/\=

>... und als ich dazu kam, war die Auseinandersetzung zwischen Tr`Tal`Aura, Makit und Peterson schon voll im Gange. Ich packte Makit am Arm und er griff mich an. Danach schlug ich ihn zu Boden. Peterson beleidigte mich mit den schon genannten Worten und es kam zur Schlägerei mit ihm, als ich mit ihm fertig war mischte sich Tr`Tal`Aura ein, welchen ich ebenfalls zu Boden schlug. Vielleicht habe ich etwas überreagiert, aber Aura eins aufs Maul zu hauen war etwas befriedigend...Computer, den letzten Satz löschen. Bericht Ende.< sagte ich und drückte das Padd dem nächsten Crewman der Sicherheit in die Hand und sagte ihm, er solle es zu La Salle bringen. Ich hatte keine Lust mir die nächste Predigt abzuholen und den XO würde ich beim Gruppenzusammenschiss sowieso noch sehen. Peterson hatte mir die Nase gebrochen und es tat immer noch weh, obwohl DerHoul sie versorgt hatte. Tja, auch Ärzte können keine Wunder vollbringen. >He Green, sie sind ein böser Junge. Peterson kocht immer noch vor Wut. Er kann es nicht glauben, von einem -Zwerg im Sheriffsgewand□ besiegt worden zu sein.< sagte Frost zu mir. >Ach, der soll sich abregen, war doch halb so ernst gemeint.< antwortete ich grinsend. >Ach so? Sag das seinem Gesicht.< antwortete Frost nun ebenfalls grinsend. >Sieht doch besser aus als vorher.< >Ich hab hier ein Padd von der CoS. Alle SO`s sollen in einer Stunde zum Strafappell antreten. Srr`ial macht dich vorrübergehend zum Chief of Security, sie ist Krank.< sagte mir Frost. Ich dachte erst er macht sich einen Spass mit mir, aber das Padd bestätigte seine Worte. >Wow, das ist ein echt guter Tag. Erst ein bisschen Aura vermöbeln und jetzt noch CoS. Kann es denn noch besser werden.< fragte ich rethorisch. >Du solltest aufpassen was du über unsere romulanischen Alliierten von dir gibst, dass kann schnell zurückschlagen.< warnte mich Frost und ich sah ein, dass er Recht hatte. Das konnte ich mir nicht leisten.

=/\= Quartier (Nach LaSalle`s Log) =/\=

Die Schlägerei, der Strafappell und die Rüge vom Captain, all das war vergessen. LaSalle hatte mir Sachen gesagt, die ich nicht verdauen, noch verdrängen konnte. Das schlimmste war, es war alles so plausibel. Von meinem Hass auf die Romulaner verblendet, sah ich keine Alternativen zu den Vorgängen, die damals passierten. Der Anschlag auf mich und unsere Aktion auf dem Mond waren die letzten größeren Aktionen vor meinem Verschwinden. Unsere Mission war eine kartographische. Wir erforschten die Solomons um den Geheimnissen dieses Gebietes auf den Grund zu gehen. Ich glaubte nie wirklich an Transwarpmonster oder andere Horrogeschichten, aber die Solomons waren eine gefährliche Zone.

=/\= Rückblick USS Deliverance =/\=

>Captain, wir haben da etwas Interessantes entdeckt. Ein System mit zwei Neutronensternen, welche sich umkreisen. Ihre Strahlungspulse überlagern sich, es sind unglaubliche Werte. Alle angrenzenden Systeme sind für Schiffe unpassierbar, da die Sensoren ausfallen.< berichtete mir mein Wissenschaftsoffizier. >Konnten wir die Sonde zurückholen?< fragte ich nach, da sie spezifiziert worden war. >Nein, wir haben den Kontakt verloren. Es gibt keinen Weg mit dem Schiff näher an das Phänomen heran zufliegen, sonst würden unsere Sensoren blind werden.< berichtete er weiter. >Nun gut, Steuermann, halten sie sicheren Abstand zum dem System. Die Wissenschaft soll die Daten abspeichern und in die astronomische Datenbank eintragen. Nummer eins,

schicken sie einen Bericht an Starfleet.< ich hörte ein gemeinsames Ja. Es war ein piepen zu hören. >Was ist das?< fragte ich in die Runde. Es dauerte ein paar Sekunden bis ich eine Antwort bekam. >Die Sensoren messen erhöhte Tachyonpartikel in der Nähe.< sagte mir die Tak. >Vielleicht von dem Zwillingstern?< vermutete die OPS. >Können sie das bestätigen Wissenschaft?< fragte ich nach. Ich bekam keine Antwort. >Können sie das bestätigen?< fragte ich nach. >Nun Sir...ich glaube nicht das ...< sagte die Wissenschaft noch ehe das Chaos ausbrach. >Romulanischer Warbird enttarnt sich achtern...Alarmstufe Rot...reagieren nicht auf unsere Rufe...Schilde oben, Waffen bereit...Feuer frei. Feuer...aber Sir wir haben keine Ahnung was...ich sagte Feuer...< dann begann das Gefecht. Der Warbird war uns gleichwertig, doch ich war nicht bereit aufzugeben. >Sir, die Warpgondel backbord ist abgerissen. Unser Schildkonverter ist ausgefallen.<>Was ist dem dem Warbird.<>Schilde unten, Waffen aktiv, Warp und Impuls noch online.< >Phaser auf Mannschaftsquartiere ausrichte, Torpedos auf Waffen....das ist ein Befehl...Manöver Green-Delta-4< Das Schiff flog eine Wende und feuerte auf seine Ziele. Die Hülle des Warbirds wurde aufgerissen und die Waffenplattformen verschwanden im kurzen Feuersturm der Waffen. Ich sah den Sieg vor Augen und wollte zum vernichtenden Schlag ausholen, Erregung machte sich in mir breit. Die niedersten Instinkte waren aktiviert und der Geist vernebelt vom Bluttausch und von Rache. Ich hatte nicht vor jemanden am Leben zu lassen. >Sir, die Sensoren melden einen Energieanstieg in der Fronttorpedorampe der Romulaner...sie feuern ein unbekanntes Projektil auf uns ab.<>Mit den Phasern erfassen.<>Es ist 200 Km vor uns detoniert...die Romulaner gehen auf Warp 1.<>Haben wir gesiegt?< fragte meine Kommunikationsoffizier. >Sir, Sir, das Projektil ist eine Subraumwaffe, eine Art Wurmloch hat sich gebildet, wir liegen im Gravitationshorizont und werden hereingezogen.< meldete die Wissenschaft. >Maschinenraum, alle Energie auf den Impulsantrieb, volle Kraft zurück.< ich schrie mit aller Kraft in die Komm, als könne ich das Schiff mit meiner Stimme dazu überreden, von dem Wurmloch wegzufiegen. >Wir haben keine Chance Sir...der Impulsantrieb ist zu schwach.<

=/\= Holodeck 3 =/\=

Ich war in meinem Quartier eingeschlafen und der Computer hatte mich 19:49 geweckt. Ich stand mit sportlicher Kleidung vor dem Schott ins Holodeck. >Es wird gerade ein Programm ausgeführt, sie können eintreten.< berichtete mir der Computer. Ich entdeckte LaSalle, Petterson und einen Mann den ich nicht kannte. Ich begrüßte LaSalle und Petterson. >Sir, Petterson.< >Das ist Mr. Reed. Ein eins gegen zwei ist beim Fechten unüblich und Mr. Reed hat sich uns angeschlossen.< unterrichtete mich La Salle. >Sir, ich habe schon viel von ihnen gehört.< begrüßte ich den Taktik Offizier. >Ich hoffe nur Gutes.< antwortete er. >Das kommt auf den Standpunkt an.< gab ich zurück und beließ es dabei. >Ich würde vorschlagen, dass Mr. Reed sich zuerst an mir ausprobiert. Ist das in Ordnung für die Beteiligten?< fragte La Salle und warf mir einen fordernden Blick zu. Ich nickte, holte mir einen Säbel und schwang ihn hin und her. Es waren Hologrammwaffen, welche nicht verletzen konnten. Ich ging in Stellung und mir gegenüber baute sich Petterson auf. >Ich wollte die Möglichkeit nutzen, um noch mal mit ihnen zu reden, Petterson.< sagte ich und führte einen Scheinstoß aus um die Antwort direkt zu parieren. >Reden Sir? Ich denke es ist alles gesagt.< sagte er und seine Klinge flog von rechts heran, ich sprang zurück und entging dem Angriff. >Nennen sie mich Paul, wir sind nicht im Dienst.<>Ich denke ich bleibe lieber bei Sir, Sir.< ein Schlag von links und ein Treffer gegen mich. >Wie sie wollen. Ich weiss was der Techniker zu ihnen gesagt hat, sie seien ein Verräter.< >Das hat er behauptet, aber es ist nicht wahr.< sagte Petterson. >Selbst wenn es wahr wäre, müssten sie sich nicht verstecken, Petterson. Sie hätten nur ihre Pflicht erfüllt, wenn sie einen Meuterer verraten hätten.< sagte ich und schielte in Richtung Reed. Wenn er es gehört hatte, lies er sich nichts anmerken. >Pflicht hin oder her Sir, ein Crewmitglied verraten ist der Bruch eines ungeschriebenen Gesetzes.< erklärte Petterson weiter. La Salle landete auf der anderen Bahn einen Treffer bei Reed. >Dann sind wir aber alle Verräter, oder Petterson. Entweder sie haben Reed verraten oder La Salle. Keiner hier hat dem anderen etwas vorzuwerfen, alle haben sich Schuldig gemacht. Hätten sie vernünftig gegen Tal`Aura argumentiert,

wäre es nicht zur Schlägerei gekommen.< erklärte ich ihm und hoffte das er Einsichtig war. Ich konnte einen Stoß auf seine Brust setzen, 1:1. >Sie wollen mir was vernünftiger Argumentation erzählen, soweit ich weiss, wählen sie auch lieber den direkten Weg.< antwortete Petterson und machte einen Schritt nach vorn. >Wenn sie das von heute Meinen, dann haben sie Unrecht. Ich wurde zuerst angegriffen und mit guten Worten hätte ich bei euch Hitzköpfen sicher nichts erreicht, oder sehen sie das anders?< fragte ich ihn und parierte durchweg. >Nein Sir. Aber das meine ich nicht. Viele Sec`s haben ein Problem mit ihnen. Sie sind ein paar mal ganz schön gegen den Strom gelaufen und es scheint trotzdem so, als würden sie privilegiert Behandelt werden. Ich meine, sie haben die Wissenschaftsstation kommandiert und sind quasie der ungekrönte DCoS, was sich gerüchteweise auch bald ändern wird. Und das, obwohl sie nicht mal einen Monat an Bord sind.< sagte Petterson. >Ich bin der ungekrönte DCoS? Wie kommen sie darauf?< fragte ich lachend. >Naja, sie sind das Sprachrohr von Srr`ial, waren Captain und sagen uns sowieso immer was wir tun sollen.< sagte Petterson. >Haben sie mal eine Abteilung geleitet?< fragte ich ihn und er verneinte. >Dann will ich ihnen mal was erklären, zur Zeit kann ich nicht der DCoS sein. Ich kann den Titel tragen, den Rang, die Fähigkeiten, aber wenn die Gruppe nicht hinter einem steht, ist man nichts weiter als ein bedeutungsloser Statist. Man hat zwar die Befehlsgewalt, aber wenn man nicht das Vertrauen seiner Leute hat, sind Befehle ohne Bedeutung. Die Remora, Cardassianer, Borg und Klingonen sind schlimme Feinde, aber der schlimmste Feind, ist der, welcher sich von innen heraus nähert. Zwist in einer Gruppe, sei es nun die gesamte Sternenflotte, oder nur die Sicherheitsabteilung macht uns schwach. Verstehen sie das, nur Zusammenhalt heißt Stärke und Frieden, im großen wie im kleinen.< sagte ich ihm und meinte es ernst. Ich denke Petterson hat es verstanden und die Zeit für das Match war vorbei. >Ich denke sie haben Recht Paul, vielleicht habe ich sie falsch eingeschätzt.< antwortete Petterson. >Das freut mich zu hören. Wie wärs, nach dem Sport ein gutes Schlückchen?< >Immer doch.< sagte Petterson grinsend. >Mr. Green, sie sind dran den alten Mann herauszufordern.< sagte Reed, welcher von La Salle knapp geschlagen wurde. Ich ging rüber zu ihm und ging in Stellung. Unvermittelt griff La Salle an. >Sie sind flink auf den Beinen Sir.< sagte ich zu ihm und wich aus. >Erfahrung. Das war ein interessanter Vortrag Mr. Green, sie sollten vielleicht eine ähnliche Durchsage an die gesamte Sicherheit machen, als Ersatz-CoS.< meinte La Salle und griff wieder sehr schnell an. Mit Müh und Not konnte ich der Schlagkombination ausweichen. >Keine Sorge Sir, der Kommunikator war an. Wegen der Sache, die wir in ihrem Büro gesprochen haben. Ich werde ihnen alle Informationen liefern die ich bekommen kann und auf der Hut sein, aber ich will nicht, dass mein Name bei zukünftigen Aktion diesbezüglich fällt, ich wünsche keine Amnesty und keine Verbindung zu ihren Ermittlungen. Ich habe mit der Sache abgeschlossen.< sagte ich leise und vergas zu Parieren. Treffer für La Salle. >Wie sie wollen.<

Kristalle Log 2 SZ 2418, 15.12.



*** USS Saipan / Quartier der CO ***

Ich machte mir Sorgen. Nicht um Hdaen, den ich vor einer halben Stunde zu Bett gebracht hatte, und der, wie ich mich eben noch einmal überzeugt hatte, friedlich schlief, sondern um all die anderen mir anvertrauten Lebewesen auf diesem Schiff. Auf MEINEM Schiff! Ich seufzte leise und ging zum Replikator, um mir einen Tee zu holen. Dr. Saint-Clair schwor auf die beruhigende Wirkung dieser ganz speziellen Mischung - einmal sehen, ob sie auch bei mir Wirkung zeitigte! Der Geruch nach exotischen Gewürzen verbreitete sich rasch im Raum, während ich mich vorsichtig mit der Tasse wieder zum Sofa begab und den Blick auf die vorbeiziehenden Sterne richtete.

Genau 2128 Crewmitglieder waren an Bord der Saipan B, viele hundert mehr, als ich je bisher unter meinem Kommando gehabt hatte. War diese Anzahl der Grund, daß es mehr

Schwierigkeiten als auf der Alten Saipan gab? War eine solche Menge nur mit entsprechendem militärischem Drill zu handhaben, wie er auf den Trägern der Dritten Flotte herrschte? Oder war ICH der Grund - fehlte mir die nötige Befähigung, die Befehlsgewalt über so viele Leute auszuüben? Ich trank einen Schluck Tee ließ mir diese Frage durch den Kopf gehen. Meine Crew entstammte insgesamt 60 verschiedenen Spezies, wobei die Menschen immer noch die Mehrheit ausmachten. Es war natürlich klar, daß sich Reibereien aufbauten, das Mancher sich ungerecht behandelt oder zurückgesetzt fühlte: zwischen der Stammcrew und Neuzugängen beispielsweise, oder zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen, die sich womöglich lange Zeit feindlich gesinnt gewesen waren. Unser Xindi-Wissenschaftler hatte lange um Anerkennung zu kämpfen gehabt, und...nun ja, unser einem Cardassianer täuschend ähnlicher Doc Derhoul war nicht nur mit bajoranischen Crewmitgliedern aneinander geraten....

Am brisantesten erschien mir momentan aber der Spalt, den die Meuterei während der letzten Mission in unserer Crew erzeugt hatte.

Und die Probleme mit den Rihannsu an Bord, die ihre Wurzeln wohl größtenteils in der derzeitigen Großen Politik hatten, aber bei einigen Leuten auf den allzu fruchtbaren Boden alter Ressentiments gestoßen waren. Und das nicht nur bei Lt. Green...

Derzeit hatten wir, soweit ich die Crewliste in Erinnerung hatte, 20 Rihannsu, beziehungsweise Halb-Rihannsu an Bord, davon einige als Mitglieder der Sternenflotte, wie Ensign Tr'Tal'Aura, andere als Austauschoffiziere der Galae. Sie verteilten sich hauptsächlich in der Wissenschaft und der Technik. Noch war die Saipan das einzige Schiff der Sternenflotte, auf welchem das von Admiral Clayton angeregte Transferprogramm tatsächlich umgesetzt worden war. Und wir alle mussten guten Willen und viel Einsatz aufbringen, damit das Experiment gelang, anstatt alten Vorurteilen Nahrung zu geben und in sein Gegenteil umzuschlagen! Aber was konnten wir tun?

Nichts eint so sehr wie ein gemeinsamer Feind. kam mir ein alter militärischer Sinnspruch ins Gedächtnis und ich verzog sarkastisch die Mundwinkel. Nein, SOWEIT sollte es nicht gleich kommen! Aber....ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Aufgabe! Es wurde Zeit, daß wir an unserem Zielort ankamen. Dort würde für den Großteil unserer Crew genug Arbeit warten, und dann würde ihnen die Muße fehlen, ihren Geist zu irgendwelchen Feindbildern schweifen zu lassen. Und dann.....sollte ich vielleicht die Abteilungsleiter moralisch etwas entlasten, indem sowohl XO LaSalle als auch ich selbst ab und zu 'vor Ort' auftauchten...Das würde zwar mehr Arbeit bedeuten, war es aber ohne Zweifel wert. Nur musste ich vermeiden, daß es einem 'Kontrollgang' ähnlich wurde....Und ich musste verhindern, daß ich parteiisch schien - oder auch tatsächlich ganz unbewusst, parteiisch wurde...Vielleicht war es aber auch möglich, daß wir ab und zu in Zehn Vorne einen Abend unter einem ganz speziellen kulturellen Gesichtspunkt gestalteten, wenn die Einsätze es zuließen....Das würde zumindest einer Abkapselung bestimmter Gruppierungen und Spezies hier an Bord entgegenwirken.

Das Signal meines Kommunikators riß mich aus meinen Überlegungen und Planungen. Ich klopfte leicht auf das an der Uniformjacke befestigte kleine Gerät. "T'Khellian hier."

+Ma'am, wir sind in Sensorreichweite und die ersten Daten werden soeben in die Astrometrie übermittelt.+ kam eine Meldung von der Brücke.

Geradezu erleichtert über diese Nachricht, weil sie nicht nur mich, sondern bald auch die anderen Crewmitglieder von vielleicht wenig fruchtbaren Grübeleien enthob, machte ich mich auf den Weg in die Astrometrie.

***** Astrometrie *****

Charlie war erwartungsgemäß bereits hier und überwachte die Einspeisung der Daten in die Holomatrix des Labors. Bei ihm waren der Xindi Wrama und einige andere

Spezialisten aus der Wissenschaftsabteilung, die sich momentan alle auf die neuen Daten begierig rings um die Holoemitter im Zentrum eingefunden hatten. Auch unser neuer Missionsspezialist, Charlies 'spezieller' Freund Karasek war natürlich darunter.

Niemand machte sich die Mühe zu salutieren, was ich auch gar nicht weiter registrierte, denn in diesem Augenblick erwachte das Hologramm zum Leben.

"Was wir sehen ist der dritte Planet des Heq'ta-Systems." kommentierte Charlie. "Wir haben die Scans zunächst auf ihn konzentriert, da wir seine Bahn als nächstes kreuzen. Die Datenanalysen zeigen eine relativ dichte Atmosphäre mit hohem Sauerstoffanteil...." Die einzelnen Meßergebnisse wurden jetzt in einer Zahlenkolonne seitlich des Hologramms eingeblendet.

"...Die Flora dürfte dementsprechend üppig sein, die meisten Pflanzen aber eher Energie auf chemosynthetischer Basis erzeugen. Falls es flugfähige höhere Lebewesen gibt, ist mit wesentlich größeren Exemplaren als auf der Erde oder vergleichbaren M-Klasse-Planeten zu rechnen. ... Bisher haben wir Biosignaturen in mehreren Zonen des Planeten entdeckt ..." Er zoomte in die entsprechenden Bereiche der Darstellung. "Da aufgrund der dichten Atmosphäre Interferenzen mit den hochauflösenden Scannern zu befürchten sind, schlage ich vor, vom Orbit aus einige automatische Kamerasonden abzusetzen, um unseren eventuellen Landeplatz vorzubereiten...."

Ich hörte, wie Dr. Karasek etwas von "Muss meine Klimaprognosen leicht korrigieren." murmelte, dann streckte der hagere Mann seinen dünnen Hals wieder in Richtung des Hologramms, fast so, als wolle er hineinkriechen. Irgendwie ähnelte er dabei einem Geier...

"....und dies sind die geologischen Analysen." Einer Zwiebelchale ähnlich legten sich die verschiedenen Bilder im Hologramm übereinander, zeigten den Aufbau des Planeten und diverse Vorkommen an Mineralien. "....Die Geologen gehen davon aus, daß sich besonders in dieser Zone hier.... eine große Anzahl unterirdischer Hohlräume befindet, entstanden durch Blasen im Magma während der Erkaltung der Kruste. Mr. Shani, wenn Sie bitte fortfahren würden!"

Der drahtige kleine Mann aus der Rabbinerfamilie trat nach vorn an das Hologramm. In diesem Augenblick war es, daß uns die dringende Nachricht CEO Sodrans erreichte. Es gab ein Problem mit den Dilithiumkristallen unseres Warpantriebs...

***** Besprechungsraum / Etwa eine halbe Stunde später (nach Leorins Log) *****

Die Nachricht vom Bakterienbefall unserer Dilithiumkristalle - bisher waren gute 40 Prozent angegriffen - hatte uns wie ein Schlag getroffen. Was wir dagegen unternehmen konnten, und ob überhaupt, bedurfte noch einer genauen Untersuchung, aber diese würde ein Wettlauf mit der Zeit werden, selbst bei den besten wissenschaftlichen Kapazitäten, die wir zur Verfügung hatten. Denn offenbar war die Vermehrungsrate der Bakterien, die hier ein ideales Lebensfeld gefunden zu haben schienen, enorm.... Und: Sabotage? LaSalles Frage hing unheilswanger im Raum. Nun gut, noch hatten wir hierfür keinerlei Anhaltspunkte; jede Verdächtigung wäre verfrüht. Und dennoch....

Ich war aufgestanden und schritt nachdenklich an den Sitzenden vorbei. "Sind die Trilithiumkristalle noch in Ordnung?" fragte ich meine neue CEO dann. Sie wirkte arg angespannt, was ich ihr nicht verdenken konnte.

Leorin Sodran nickte. "Ich habe noch eine Inspektion durchgeführt, ehe ich hierhergekommen bin. Alle Werte im grünen Bereich, Captain. Ich habe bereits ein spezielles Kraftfeld um die Reaktionskammer errichten lassen."

"Gut. Daß heißt, daß wir auf jeden Fall noch den Transwarpantrieb zur Verfügung haben.

Notfalls könnten wir mit den Impulstriebwerken in den freien Raum steuern und von da aus einen Transwarpkanal öffnen. Ich bin der Meinung, " Ich trat wieder zurück zu meinem Platz, "daß wir diese Mission nicht abbrechen, sondern auf jeden Fall fortführen sollten. Es hängt zuviel davon ab, auf der politischen Ebene wie auch für unsere Crew. Zumal die Sensordaten recht vielversprechend sind, daß wir auch Dilithium in unserem Zielsystem finden werden."

In den Gesichtern der Anwesenden sah ich, daß sie die Tragweite begriffen, ohne daß ich weiter darauf einging. JETZT umzukehren, würde vielleicht für lange Zeit die Chance verspielen, aus dieser Besatzung eine FAMILIE zu schmieden....
Tief Atem holend straffte ich mich. "Ich informiere die Crew über den Zustand des Schiffes und unsere Entscheidung."

....

Nur wenige Minuten nach meiner kurzen Ansprache über das Interkom hatte die Gerüchteküche an Bord der Saipan neue Nahrung: man spekulierte nicht nur, daß 'irgendetwas Großes' da im Heq'ta - Sektor auf uns wartete, nein, jetzt machten Worte die Runde, die von einer 'persönlichen Jagd' meinerseits nach einer ganz bestimmten Sache sprachen....

Kristalle LOG 2 CSO



===== Hochsicherheitslabor, Wissenschaftsabteilung der USS Saipan
=====

Wrama, Shani, unser guter Dr.Dr.Dr. Karasek und ich befanden uns im Hochsicherheitslabor, wo wir Versuche machen wollten, wie schnell die Bakterie H74-3TG Dilithium-Kristalle zersetzen konnte, und wie die besten oder ungünstigsten Bedingungen für diese Bazille wären.

Unterstützt wurden wir noch von einem Androiden und einem DRD, der sich im Inneren des Versuchsbehälters befand und unsere Befehle umsetzen sollte, soweit man sie nicht von außen mit den Händen beeinflussen konnte.

Da es sich um meinen kleinen 'Privat'-DRD handelte, hatte ich etwas Sorge um ihn, aber er schien diese neue Aufgabe mit großem Stolz zu erfüllen, denn immerhin war er der erste seiner Art, der zu solchen wichtigen Einsätzen abkommandiert worden war. Ich hatte das Gefühl, daß er diese Aufgabe mit großem Eifer anging, sofern man das von DRDs sagen konnte, denn dabei fiel mir auf, daß es bisher noch niemand für nötig erachtet hatte, das Gefühlsleben dieser kleinen Roboter untersuchen zu wollen.

Den Nachfolgern von Data und Co. gestand man inzwischen schon zu, daß sie Gefühle und Emotionen entwickeln konnten, die denen des Menschen gleichkamen, aber den kleinen Arbeitsdronen hatte man diesbezüglich bisher keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt.

Ob das daran lag, daß diese kleinen Kerlchen über keine Sprachmodule verfügten? Vielleicht sollte ich mal, falls es die Zeit erlaubte, meinem Kleinen hier ein solches verpassen. Wer weiß, was für spannende Dinge der einem so mitteilen konnte?

Nun aber war er dabei, einige Exemplare unserer Bazille auf hochreine Dilithium-Kristalle aufzutragen, die wir in 20 verschiedenen Behältern untergebracht hatten, die jeweils verschiedenen Umweltbedingungen unterlagen. Man staunte, wie vorsichtig dieses Teil dabei sein konnte.

"Komm in die Schleuse!" forderte ich ihn danach auf. Er zog sich dorthin zurück und wartete auf neue Instruktionen. Eher ungeduldig, wie mir schien. Wir anderen begannen nun die jeweiligen Behälter mit Spezial-Mikroskopen zu beobachten. Bemerkenswerterweise schienen die Viecher am besten zu gedeihen, wenn die Temperatur bei ca. 25° Celsius lag und eine sehr niedrigen Luftfeuchtigkeit vorhanden war. Das Letztere war erstaunlich, da eigentlich alle Bakterien am besten unter hoher Luftfeuchte gediehen.

Bei einer Temperatur von ca. 5°C ging das Wachstum gegen Null. Und auch ab etwa 60° fand keine Verbreitung mehr statt. Ab etwa 70° starben die Erreger. Nun lag die Lager-Temperatur der Dilithium-Kristalle aber gerade bei etwa 25°, so daß diese Mistviecher hervorragende Bedingungen vorgefunden hatten. Und Dilithium-Kristalle schienen zur ihrer Leibespeise zu gehören, denn auf anderen Materialien vermehrten sie sich kaum. Daher also die ungeahnte Wachstumsrate!

Dumm war nur, daß die Entdeckung für den vorhandenen Vorrat eindeutig zu spät kam, da selbst bei Abtötung der Bakterien die Kristalle nicht wieder in ihren vorherigen Zustand zurückversetzt werden konnten. Sie waren, einmal befallen, ein für allemal verloren und für einen Warp-Flug nicht mehr zu gebrauchen.

Auf Grund dieser Ergebnisse empfahl ich, den gesamten Vorrat an Dilithium-Kristallen umgehend zu entsorgen, denn es erschien mir nahezu unmöglich, den gesamten Vorrat kontrollieren zu können. Und auch eine Erhitzung der vorhandenen Kristalle würde nichts bringen, da schon befallene ja unbrauchbar sein würden, egal, was immer man mit ihnen anstellen würde.

Kurz darauf entleerten wir alle Tanks in den Weltraum und füllten die Behälter danach mit 70° heißer Luft, die dort mindestens 5 Stunden bleiben sollte, bevor wir neue Kristalle, so wir denn welche finden würden, bunkern könnten.

Die im Raum schwebende Frage, ob die Kristalle sabotiert worden seien, konnten wir übrigens ausschließen. Eine Untersuchung von 200 zufällig ausgewählten Crew-Mitgliedern ergab, darunter übrigens auch an mir selbst, daß wir Erreger dieses Typs auf unserer Haut trugen, die aber selbstredend nicht aufgefallen waren, da sie ja als absolut ungefährlich eingestuft worden waren. Schließlich lebten in jedem Körper unserer Crew aber-milliarden dieser Lebewesen, ohne deren Hilfe wir alle gar nicht existieren konnten! Diese Bakterie gehörte zwar nicht zum normalen Organismus, hatte aber keinerlei störenden Einfluß auf eine der Rassen, die sich an Bord der Saipan befanden.

Trotzdem warf dieses Problem neue Fragen auf, da Erreger, von denen man ursprünglich dachte, sie seien vollkommen harmlos, sich als hochgefährlich herausgestellt hatten, wenn auch nicht gegen die Crew, aber doch gegen das Schiff selbst. Und genau das konnte zu einer tödlichen Falle werden, wie man derzeit sehen konnte. Schiffe, die über keinen Transwarp-Antrieb verfügten, wären unter Umständen zum Tode verurteilt, falls sie nicht rechtzeitig Ersatz finden konnten. Und außerdem könnten wir ja noch Erregern begegnen, die auch Trilithium gerne zersetzten würden oder andere Bestandteile des Schiffes, die vitale Funktionen hatten.

===== Einige Stunden später =====

Wir waren innerhalb des Heq'ta-Systems in eine Warteposition gegangen, von der aus wir begannen, die einzelnen Planeten zu scannen, worunter natürlich auch eventuelle Vorkommen von Dilithium waren.

Da die äußeren Gasriesen für eine nähere Erforschung nicht in Frage kamen wegen ihrer unglaublichen Strahlungsintensität, hatten wir unsere Parkbahn zunächst etwas außerhalb der Bahn des vierten Planeten gewählt, die uns und den Scannern einen recht guten Blick auf die inneren Begleiter der beiden Sonnen gab.

Die beiden Planeten, die um beide Sonnen kreisten, kamen auch nicht für eine nähere Erkundung in Betracht, da ihre klimatischen Schwankungen derart groß waren, daß ein Aufenthalt auf ihnen ebenfalls nicht empfehlenswert war.

Kamen also nur der dritte und der vierte Planet in die engere Wahl. Der vierte schied allerdings nach relativ kurzer Meßzeit aus, da es sich bei ihm zwar um einen M-Klasse-Körper handelte, aber die Atmosphäre derart dünn war, daß Leben ausgeschlossen werden konnte. Höheres jedenfalls. Und auch abbaubare Vorräte von Dilithium waren nicht vorhanden.

Der dritte aber war vielversprechend. Schon beim Eintauchen in das System maßen wir Biosignaturen von Pflanzen und wahrscheinlich niederen Tieren, deren Arten wir natürlich zunächst nicht genauer feststellen konnten. Auf Grund einer relativ hohen Oberflächentemperatur und einer hohen Luftfeuchtigkeit dürfte vor allem die Botanik recht vielversprechend sein. Aber auch die Zoologie schien abwechslungsreich. Irgendwelche Anzeichen einer Zivilisation, oder überhaupt intelligenter Lebensformen konnten wir bis jetzt nicht feststellen. Dafür aber schien es erhebliche Vorkommen von Dilithium zu geben, die allerdings so weit unter der Oberfläche lagen, daß wir wahrscheinlich recht umfangreiche Bohrungen würden vornehmen müssen. Diese aber würden eine vorherige nähere Erforschung der Oberfläche und der darunter liegenden Strukturen erforderlich machen.

Auch ein recht ausgedehntes Höhlensystem schien in der Nähe der Bodenschätze zu liegen. Auch das mußte zunächst näher untersucht werden, denn wir konnten nicht einfach von der Saipan aus dort durchbohren, da das Ökosystem des Planeten damit unter Umständen erheblich geschädigt werden konnte. Und da Leben vorhanden war, war diese Gangart undenkbar.

Mein Neuzugang Karasek meldete sich: "Mister McGregor. Ich schlage vor, daß ich mit der Wissenschaftsplattform näher an den Planeten herangehe. Von dort könnte ich dann erheblich bessere und genauere Messungen vornehmen."

"OK, Mister Karasek. Meinen Segen haben Sie! Beantragen Sie eine Starterlaubnis beim Captain. Sie nehmen Wrama und Shani mit, da beide über die nötigen Erfahrungen bei der Suche nach Bodenschätzen verfügen."

Ich merkte, daß unser Dr.Dr.Dr. mit meiner Entscheidung zu seiner Begleitung sehr unzufrieden war, aber gegen den Befehl eines Vorgesetzten konnte er nichts machen.

Irgendwie wurmte es mich ein wenig, diesen Schnösel den ersten Flug dieser Sektion in wissenschaftlichem Auftrag machen zu lassen, aber ich mußte auch feststellen, daß ich hier an Bord dringender gebraucht wurde.

Die Starterlaubnis erfolgte umgehend, und die drei machten sich auf den Weg zum dritten Planeten.

Kristalle Log 3 SZ 2418, 19.12.



***** USS Saipan / Brücke *****

Wir hatten die inneren Planeten des Heq'ta-Systems erreicht und waren in den Orbit des dritten Himmelskörpers eingeschwenkt. Sobald Navigator Munroe unser Schiff in eine stabile Parkposition manövriert hatte, begannen wir die Abtrennung des Wissenschaftsmoduls. Die einem weitgespannten flachen Flügel ähnliche Konstruktion, die eine hervorragende Flugfähigkeit unter diversen atmosphärischen Bedingungen

möglich machte, würde zum ersten Mal für ihren tatsächlichen Zweck eingesetzt werden! Und wir waren alle gespannt, wie gut die an Bord befindlichen Sensorkompartments und die Labors ihren Dienst erfüllten; ob sie hielten, was uns die Konstrukteure in den Jupiterwerften mit so viel Enthusiasmus beschrieben hatten!

Im Augenblick war das Wissenschaftsmodul noch nicht voll bemannt: ausser dem Missionsspezialisten Karasek, dem Geologiefachmann Shani und CPO Wrama, zuständig für den Checkup der Bordsysteme waren nur noch wenige Begleiter vorgesehen, denen hauptsächlich die Überwachung der Funktionen obliegen sollte. Nachdem dieser primäre Erkundungsflug in der ausgewählten Region auf dem nördlichen Kontinent absolviert war, würde CSO McGregor am Besten bestimmen können, mit welchen Fachkräften die Labors zu besetzen waren, welche Experimente vorzubereiten waren und welche und wieviele Probensammelbehälter. Natürlich hoffte ein jeder aus der Wissenschaftscrew, dabei zu sein. Alle, denen es möglich war, verfolgten an den Bildschirmen, die mit der Brücke gekoppelt waren, wie das Wissenschaftsmodul langsam in die Atmosphäre abtauchte.

Ich hatte mich mit der kompletten Seniorcrew auf der Brücke eingefunden. Soeben wurden wir Zeuge, wie das Wissenschaftsmodul in die dichten unteren Schichten vorstieß. Weißgraue flockige Wolken wechselten mit bräunlich-gelben Schlieren, die laut Angabe der Sensoren Ergebnis von Wirbelstürmen im Wüstenbereich des Planeten waren. Das Wissenschaftsmodul schaltete automatisch auf Sicht ausserhalb des optischen Bereichs um.

"Die Strahlungswerte sind gut." hörte ich Charlie hinter mir sagen. "Bisher kommen auch keine Daten über giftige Substanzen in der Atmosphäre 'rein. Scheint, daß wir eine gute Vorauswahl getroffen haben..."

Nach einem halbstündigen Abstieg, während dem zahlreiche Messungen durchgeführt und von automatischen Einheiten an der Unterseite des Moduls Luftproben gesammelt worden waren, bestand endlich freie Sicht auf den Planeten. Und diese war schlichtweg atemberaubend!

Auch für diejenigen unter uns, die schon vieles Erstaunliche in der Galaxis gesehen hatten. Im Norden und Westen des überblickbaren Areals erstreckten sich Bergketten von mäßiger Höhe. Im vordergründigen Bereich aber lag ein gewaltiges, einem riesigen Pilzgeflecht ähnliches Wurzelgestrüpp, das sich den Daten zufolge mehrere Kilometer in die Höhe erstreckte und von tellerähnlichen, blauen Blattkelchen gekrönt wurde, in denen sich Regenwasser gesammelt hatte.

"Was für ein Pool..." flüsterte Trbkd von der Kommunikationskonsole.

"Das ist ein ganzes Ferienresort." gab Charlie humorvoll zurück. Im selben Moment aber verlangten die Informationen vom Wissenschaftsmodul seine volle Aufmerksamkeit. Dr. Dr. Karasek meldete die Aussetzung zweier Hochleistungs-Kameras, sowie eines kleineren Moduls, welches Proben von den Pflanzen sammeln sollte. Währenddessen schwebte der langgestreckte Flügel der Wissenschaftssektion weiter. Das diffuse, von der dicken Wolkendecke gefilterte Licht spiegelte sich auf seiner Oberfläche. Unterdessen wurden die gewonnenen detaillierten Daten zur Verteilung der Mineralien in der soeben gescannten Oberfläche in einer separaten Karte eingeblendet. Ein großer Anteil Silicate, aber auch Eisenverbindungen und Kupfer - dieser Platz war ein wahres Schatzhaus. Im Unterbewusstsein begann ich mich zu wundern, daß die Klingonen dem System nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt hatten - Respekt vor der wundervollen Natur war ja sonst gewöhnlich nichts, was sie vor der Ausbeutung von Bodenschätzen zurückschrecken ließ, das hatten sie bei ihrem eigenen Heimatplaneten bewiesen!

+ + Dilithiumformationen der Klasse A und B in größeren Clustern. + + erschien soeben auf dem Bildschirm, simultan mit einer violett markieren Anzeige in der Verteilungskarte. Ich atmete auf. Damit waren unsere bisherigen Vermutungen definitiv bestätigt worden. Heq'ta III verfügte nicht nur über Dilithiumvorkommen, sondern auch noch über diese speziellen, im wesentlichen von uns benötigten Formationen. Die Frage war nun lediglich,

welchen Reinheitsgrad sie aufwiesen, denn davon hing ab, wie kompliziert und damit wie langwierig ihre Vorbereitung für den möglichen Einsatz in unseren Reaktionskammern sein würde.

Um dies beantworten zu können, brauchten wir auf jeden Fall einige Proben...

+ + 500 bis 1,3 km unter der Planetenkruste + +

...für die wir einigen Aufwand investieren mussten... dachte ich, als ich die letzten Daten las. Ich übertrug sie sofort in die zentrale Holomatrix auf der Brücke, um das geologische Ambiente der nächstliegenden Dilithiumcluster dreidimensional vor Augen zu haben. Die Höhlensysteme würden uns zustatten kommen, aber ohne Zweifel mussten wir Bohrungen vornehmen. Hierfür sollten wir natürlich einen Platz suchen, an dem dabei so wenig wie möglich von der Flora und Fauna des Planeten in Mitleidenschaft gezogen wurde....

Ich richtete meine Aufmerksamkeit wieder auf die Komverbindung zum Wissenschaftsmodul. Man war auf die ersten Vertreter des Tierreiches von Heq'ta gestossen: große, durch die Luft gleitende insektenähnliche Wesen, die sich offenbar von der Wärmestrahlung des Moduls angezogen fühlten und es umschwirrten. Weiter unten im Gewirr der Pflanzenwurzeln waren auch noch die Lebenszeichen größerer Tiere auszumachen. Wir würden große Vorsicht walten lassen müssen, um das Ökosystem des Planeten nicht zu beeinträchtigen!

"Captain, ich messe Transporteraktivität auf dem Wissenschaftsmodul." meldete in diesem Augenblick die OPS etwas ungläubig.

Alarmiert stellte ich eine Sprachverbindung auf die Brücke der Wissenschaftssektion her. "Mr. Karasek, Bericht bitte!"

Es dauerte einen Moment, dann klang die etwas nervöse Stimme von Ensign Shani über die Kom. +Mr. Karasek hat sich gerade nach unten gebeamt, Captain! +

"WAS?" entfuhr es Charlie. "Er will wohl partout als Erster den Fuß auf diesen Planeten setzen?! Typisches Gehabe!"

Ich hatte mich erhoben und blickte wieder nach vorn auf den Bildschirm, der jetzt auf meinem Befehl das Areal zeigte, in das der gute Missionsspezialist sich eben transferiert hatte. Es handelte sich um eine kleine Lichtung umgeben vom Wurzelgeflecht der riesigen Pflanzen, die in einer zerklüfteten Felsformation endete. Ich klopfte auf meinen Kommunikator. "Mr. Karasek, können Sie mich hören? Sie sind nicht autorisiert für eine Bodenaussenmission! Das Areal ist noch nicht genügend abgesichert! Kehren Sie umgehend zurück auf das Wissenschaftsmodul!"

+ Fleet-Captain T'Khellian, ich möchte sie daran erinnern, daß Sie mir nicht weisungsbefugt sind - ich unterstehe nicht der Autorität der Sternenflotte, sondern dem Wissenschaftsministerium. Und ich werde - +

Ich kappte die Verbindung ohne ein weiteres Wort. Personen wie er waren mir besonders lieb! "Können wir ihn auf die Saipan zurückbeamen?" wandte ich mich an die OPS.

"Nicht ratsam. Die Gesteinsformationen, auf die er sich zubewegt, enthalten zu große Mengen interferenzbildender Mineralien."

Wunderbar! Also ein Aussenteam, um den Möchtegern-Konquistador zu retten! "Mr. Green," wandte ich mich an den derzeitigen DCos-wider-Willen, "stellen sie ein Retrieval-Team zusammen!"

=/\= USS Saipan =/\=

Wir hatten den dritten Planeten des Heq`ta Systems erreicht und begannen ihn zu scannen. Die geologischen und ökologischen Eigenarten dieses Planeten waren atemberaubend. Die Sicherheit`ler starrte auf den großen Bildschirm, auf welchem die wichtigsten Daten zu sehen waren. Er war 4-fach gesplittet, Strahlungswerte, eine geologische, eine ökologische Karte und ein paar Bilder. Ich hatte so ein Bild sehr lange nicht mehr gesehen. Hoffentlich darf ich auf eine Außenmission. Doch die Pflicht rief und da CoS Srr`ial zu meinem Bedauern immer noch krank war, musste ich ein paar Aufgaben verteilen und holte die Gruppenleiter an meine Seite. >Ensign Rodriguez, Ermittlungen zu folge betreiben zwei unserer Crewmitglieder jeden zweiten Tag in Quartier 362 illegales Glücksspiel. Die betreffenden Personen sind festzunehmen und zu befragen. Da es sich dabei um eine Bagatelle handelt, überlasse ich ihnen das Strafmaß. Falls die Beschuldigten Wert darauf legen, mit dem Captain zu sprechen oder vor ein Sternenflottengericht zu treten, dürfen sie das natürlich tun. Vergessen sie nicht die beiden über ihre Rechte aufzuklären. Der Bericht liegt Morgen bei mir oder meiner Vertretung Ensign Frost vor. Verstanden?< >Ay Sir.< >So will ich das hören, wegtreten Ensign.< sagte ich mit einem Lächeln. Sie Stimmung in der Sicherheit hat sich erholt und das Arbeitsklima ist endlich besser. Langsam genoss ich meine Pflichten wieder. Was für mich allerdings kein Grund sein sollte, nicht auf die nötige Strenge und Disziplin zu achten. >Ensign Franklin.< rief ich dem 45 jährigem Schwarzen (NRPG: das mit dem Schwarzen soll keine rassistische Beleidigung sein, aber Afroamerikaner trifft die Sache nicht und Afrikaner auch nicht, also nicht falsch auslegen) aus England zu. >Ja Sir.< antwortete mir der stämmige zwei Köpfe größere Ensign. >Jemand hat versucht einen frei zugänglichen Replikator so umzubauen, dass er halozinogene Mittel repliziert. Die Sache ist verzwickt, denn niemand hat etwas gesehen. Ich vermute ein Techniker oder jemand mit solchen Kenntnissen ist der Täter, die Technik wird jemanden abkommandieren der ihnen und ihrem Team hilft. Wegtreten.< > Ay Sir.< Nur noch ein Gruppenführer war da und die Sicherheitszentrale leerte sich. >Mr. Frost. Kommen sie doch bitte in 5 Minuten in CoS Srr`ial`s Büro.<

=/\= Büro des CoS =/\=

Im Büro des CoS fühlte ich mich nicht wohl, da es ja Srr`ial`s Büro war. Obwohl es zum Arbeitsbereich gehörte, war es mir doch, als würde ich in die Privatsphäre von jemanden eindringen. Die Ordnung auf dem Schreibtisch. Die Stapel der Padds. Der ergonomisch angepasst Stuhl auf dem ich nach 10 Minuten Rückenschmerzen bekam. Alles sagte etwas über unsere CoS aus, wenn auch nur Kleinigkeiten. Aber auf Kleinigkeiten achten war eine Gabe auf die ich Stolz war. >Computer, Musik. Etwas langsames von der Erde, Geigensolo.< fragte ich die Maschine. >Es gibt 75687 mögliche Beiträge.< >Wähle etwas harmonisches, träges aus. Abspielen.< und etwas wunderbar beruhigendes erklang. Es waren andächtige Melodien und mein Herz schlug schneller. Ein paar Minuten Ruhe, bis die Klingel dröhnte. >Herein...< Frost trat ein und die Tür schloss sich zischend. >Computer, Lautstärke um 20 Einheiten zurück, Tür verschließen, Interne Sensoren für diesen Bereich deaktivieren, Autorisation Green Delta 4.23.74. Lambda.< >Befehl ausgeführt.< schalte es von den Wänden. >Hab ich was verbrochen oder was soll das?< fragte Frost etwas verwirrt. >Keine Panik, lauschen sie der Musik und sagen sie mir, wie sie zum Captain stehen.< sagte ich Ruhig und schlug die Hände zusammen. >Ähm...ich kenne sie persönlich nicht, sie scheint immer die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist fähig und erfahren. Vielleicht etwas zu wenig Risikobereit. Was wollen sie denn hören?< fragte er mich. >Was sie sagten. Hören sie, es gibt Gründe zu der Annahme, dass es Personen gibt, die nicht hinter dem Captain stehen. Wir haben ihr nichts gesagt um den Captain nicht zu belasten und um eventuelles Misstrauen unter der Crew zu vermeiden, besonders nach den Vorgängen auf der letzten Mission.< >Was wollen sie das ich tue?<

fragte Frost ernst. >Nehmen sie sich Leute, denen sie vertrauen, egal wen oder wie viele. Lassen sie die Crewgespräche abhören...< >...aber Sir...das kann ich nicht...< entgegnete mir Samuel. >...besonders die Neuzugänge müssen beobachtet werden. Wenn sie etwas herausfinden kommen sie zu mir oder zu Mr. LaSalle.< erklärte ich ihm. >Sir, ich würde es tun, aber man bräuchte etwas...60-100 Mann. Die nötigen Räumlichkeiten und Ressourcen.< sagte er. >Frachtraum 3 wurde vor einer Stunde zur Schulung und Weiterbildung der Sicherheit von mir Reserviert. Alle nötigen Terminals werden gerade von der Technik installiert. Sie müssen sich nur noch um die Männer kümmern. Der Titel der Fortbildung lautet -Infiltration und verdeckte Ermittlungen□ und ist somit für alle nicht Sec`s tabu. Die internen Sensoren werden nichts weiter aufzeichnen als eine Schulung, dafür habe ich mit LaSalles Hilfe gesorgt. Sie haben also ihre Ruhe. Noch fragen?< >Das ist eine wahnsinnige Täuschungsaktion. Wie kommen sie darauf, dass sich keiner verquatscht?< fragte Frost nach. >Oh, das wird unvermeidlich sein. Sind sie dabei?< >Da es laut Sternenflottenvorschrift um eine Frage der Sicherheit der Flotte geht, ist dieses Vorgehen...fast legitim, ich bin dabei. Bis Morgen habe ich die Männer ausgewählt.< >Wegtreten.<

Nachdem ich das Abschalten der inneren Sensoren aus dem Sensorenlogbuch gestrichen hatte, wollte ich Essen gehen. Doch mein Kommunikator sagte etwas anderes. >Mr. Green stellen sie ein Retrievalteam zusammen!< befahl der Captain. >Green an Kran, AlRebi, P`Tor, Johnson, McWarren, Gardner, Senegan, Zeschuk Yakiel `a Shek. Bereitmachen zum Außeneinsatz. Standardausrüstung. Transporterraum 1 in 10 Minuten.<

=/\= Heq`ta 3 =/\=

Die Sicherheit und ich entmaterialisierten. Wir warteten noch auf Mr. Reed, da er mitkommen sollte/wollte. Ich schaute mich auf diesem unerforschten Planeten um. Die Luft roch seltsam, süß und schwer hing sie unter der blauen Sonne. Die Schwerkraft war geringer als auf der Saipan. Das war meist ein schlechtes Zeichen, denn je geringer die Schwerkraft, desto größer die Tiere. Die Pflanzen waren außergewöhnlich. Baumhohe Pilzförmige, Korallenartige und...andere standen um uns herum. Einige sonderten Schleim auf der glatten Haut ab. Die Korallenförmigen bewegten sich sacht, aber Wind ging keiner. Die Farben waren sehr unterschiedlich, blau, grau, rot, aber grün war in dieser Gegend seltener vertreten. Ob sie Photosynthese betrieben? Gingen sie Symbiosen mit anderen Organismen ein, was verstoffwechselten sie. Woraus bestanden sie...so viele Fragen und wegen keiner von diesen war ich gekommen. >Ist das nicht phantastisch Mr. Gardner?< fragte ich den Mensch-Betazoid-Hybriden. >Ja. Es ist hier so anders. Dieser Planet ist wirklich etwas besonderes.< Das blaue Schimmern eines Föderationstransporters erleuchtete in der Nähe und Mr. Reed entmaterialisierte. >Nun gut. machen wir uns auf die Suche. Dr. Karasek wurde als letztes 1,4 km nördlich von hier von den Sensoren erfasst. Vielleicht finden wir ihn mit den Tricordern. Aber wenn er sich in der Nähe von Interferenzen bildenden Material aufhält, werden wir ihn wohl mit den Augen finden müssen. Wir bilden Dreiergruppen und nähern uns im Abstand von 50 Metern seiner letzten Position. Ständiger Funkkontakt. Passen sie auf die Flora und Fauna auf. Befehl ausführen.< Ich ging zur Sicherheit mit Mr. Reed mit. Es wäre nicht gut wenn ein Offizier hier verloren geht. Der dritte unserer Gruppe war der 21 CPO Peter Johnson. Wir näherten uns Karasek`s Position. Überall um uns lebte es. Wir hörten Tierrufe und das Rascheln der Pflanzen. Hoffentlich war dem Wissenschaftler nichts passiert.

~ ~ ~ Raum 414-10-21 | Hauptsektion | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Da man nicht wusste, ob derjenige, der Sareth eventuell ein finales Bein stellen will, auch die Sensorlogs kontrollierte, hatte LaSalle Leorin wieder zu diesem Raum, der im Schatten der Sensoren lag, gerufen. Sie ahnte, dass es dabei nur um eine Sache gehen konnte und dass der damit verbundene Auftrag geheim bleiben musste, soweit es nur irgendwie möglich war. Aber um was genau es ging, wusste die Cheftechnikerin noch nicht.

LS: "Ich denke, Sie wissen, um was es im Groben geht?"

Le: "Nun, ich denke, Sie hätten mich sonst nicht hierher gerufen, nicht wahr?"

LS: "In der Tat. Ich habe Paul Green die Anweisung gegeben ein Team zusammen zu stellen, dass die Gespräche der Crewmitglieder abhört, die von den Sensoren aufgezeichnet werden. Doch dazu brauche ich die Unterstützung der Technik. Stellen Sie im Frachtraum 3 so viele Terminals wie nötig auf und sorgen Sie für die benötigten Zugriffe."

Le: "Ich soll dafür sorgen, dass in die Privatsphäre der Crewmitglieder eingegriffen wird, ohne deren Wissen?"

LS: "Welche Möglichkeiten sehen Sie sonst?"

Le: "In der 24h-Überwachung von Sareth. Jemand, der sich ihr nähern will, wird mit Sicherheit im Voraus schon auskundschaften, allein über die Sensoren ist das nur bedingt möglich, zumal er dann auf jendem Fall Techniker sein müsste und auf die Sensorlogs hat nicht jeder Zugriff. Die, die Zugriff haben, kenne ich allesamt."

LS: "Und vermutlich sind Sie sich sicher, dass keiner der Techniker so etwas jemals tun würde, nach den letzten Tagen?"

Le: (Schweigen)

LS: "Genau das ist das Problem. Im Grunde wissen wir nicht, wem wir noch vertrauen sollen. Dem entsprechend das Abhören!"

Le: "Aber das verstößt vollkommen gegen die Moral, nicht nur gegen meine, sondern vermutlich auch gegen die der Sternenflotte. Sie können die doch nicht einfach so außer Acht lassen!"

LS: "Was ist Ihnen wichtiger, das Leben des Captain oder die Moral der Sternenflotte?"

Le: "Das eine wie das andere nimmt einen großen Stellenwert in meinem Leben ein."

LS: "Sehen Sie es als moralische Verantwortung an, dass Sie den Captain so und nicht anders schützen können."

Le: "Ich glaube, Sie haben mich nicht verstanden, Sir. Ich werde nicht zulassen, dass in das Privatleben der Crew eingedrungen wird. Sobald auch nur irgendeiner etwas davon mitbekommt, wird die Luft an der Bord der Saipan brennen."

LS: "Und ich glaube, dass Sie mich nicht verstanden haben: Das ist ein Befehl, und kein Vorschlag und auch keine Bitte. Ab an die Arbeit."

Leorin und LaSalle starrten sich sekundenlang schweigend an. Ein stummer Kampf, einer, dessen Ausgang bereits klar war. Mit zusammengepressten Zähnen murmelte Leorin ein "Aye, Aye, Sir" und verließ mit einem wütenden Stehschritt den Raum. Zu schade, dass man hier keine Türen nicht zuknallen konnte.

~ ~ ~ Maschinenraum | U.S.S. Saipan | etwas später ~ ~ ~

Leorin stand vor den versammelten Technikern, wohlbemerkt vor allen, aus jeder Schicht. Die Anwesenden hatten sich auf den verschiedenen Ebenen verteilt und die Cheftechnikerin benutzte den Kommunikator, um auch alle zu erreichen, mit dem, was sie sagen wollte. Es hatte ihr die ganze Zeit seit der Rüge von LaSalle keine Ruhe gelassen, dass man ihr so in den Rücken gefallen war, sodass sie letzten Endes die ganze Nacht an einer kleinen Ansprache gefeilt hatte, anstatt zu schlafen. Allerdings sprach sie trotzdem frei, sie hatte ihre Worte auch nicht auswendig gelernt. Was sie sagen wollte, würde von Herzen kommen und sie war sich sicher, dass sie die richtigen Ausdrücke und Wendungen finden würde. Vor ihr stand die Kerncrew, die ihre Blicke aufmunternd, als

auch erwartungsvoll auf sie gerichtet hatten. Und genau das stärkte Leorin den Rücken und sie wusste auch, solange es noch welche gab, die zu ihr hielten, war nichts verloren.

"Zuerst einmal möchte ich Euch allen danken, dass hier erschienen seid, auch wenn Ihr dazu auf Euren Schlaf teilweise verzichten müsst. Ich habe Euch gerufen, weil ich Euch gerne noch ein paar Worte auf den Weg geben möchte, die mir sehr am Herzen liegen. Das Vorgefallene hat mir gezeigt, dass vor uns noch ein langer, und auch steiniger Weg liegt, bis wir wirklich wie ein Team zusammenarbeiten und einander bedingungslos vertrauen können. Ich weiß, mit Worten allein ist nicht viel getan, doch vielleicht ist es ein Anfang. Denn ich habe einen Wunsch, eine Vision, einen Traum, nämlich dass wir eines Tages egal was passiert, egal wer wir sind, zueinander halten, in jeder Situation, bei jeder Aufgabe, bei jedem Handgriff, dass wir einander vertrauen, dass wir einander helfen, wenn es nötig ist. Ich weiß, dass wir in Notsituationen klasse zusammenarbeiten können, doch auch an den anderen Tagen sollte dies genauso so sein.

Wir sind wie ein Organismus, das Verhalten des einen hat automatisch Auswirkungen auf die anderen. Und um zu verhindern, dass dieser Organismus vergiftet wird durch Vorurteile, Gerüchte und Misstrauen, möchte ich Euch daran erinnern, wieviel davon abhängt, das wir zusammenhalten. Ich frage daher dieses eine Mal und es wird auch die einzige Chance für Euch... für uns sein: Seid Ihr bereit, einander und auch mir zu vertrauen? Seid Ihr bereit, hier und jetzt Euch selbst zu versprechen, mit zu helfen, dass wir ein Team werden, welchem allen Widerständen gewachsen ist?"

Schweigen, ihr Herz klopfte wie wild. Schon fast befürchtete sie, dass keine Reaktion kommen würde, doch dann erklangen erst einzelne Rufe, dann immer mehr und schließlich erscholl ein einziger Chor aus Zurufen, aus Zustimmung und auch Klatschen mischte sich unter die Stimmen. Ob es auch welche gab, die sich weigerten mitzumachen? Vielleicht, aber der größte Teil war auf ihrer Seite und die, die eventuell übrig geblieben waren, würden sich sicher später auch noch anschließen. Leorin atmete auf und von ihrem Schultern fiel nach und nach die Anspannung ab, die sich über die letzten Stunden angesammelt hatte, ihre Schultern sackten herunter, ihre Lider schlossen sich für einen Moment und ihr Magen entspannte sich auch wieder, der Knoten in ihrem Inneren begann sich zu lösen. Zuversicht begann ihre Adern zu durchfließen, auch wenn in ihrem Herzen noch immer das ein leicht ungute Gefühl vorherrschte, dass sich nicht alle angeschlossen hatten. Doch dafür hatte sie jetzt nicht den Kopf, es standen einige Aufgaben an.

~ ~ ~ Büro des CEO | Maschinenraum | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Von Charlie hatte sie mittlerweile die Ergebnisse, was die Dilithiumkristallbakterien anbelangte. Die Nachricht war keineswegs berauschend. Denn obwohl es möglich war diese Kristalle zu restrukturieren, waren diese schon so zerstört, dass eine derartige Aktion nicht mehr möglich war. Zwar hatte sie die Hoffnung gehabt, dass die Dilithiumkristalle in den beiden Warpkernen in der Wissenschafts- und Untertassensektion nicht angegriffen waren, doch dies war leider nicht der Fall. Auch diese waren zerfressen, ebenfalls die in den Lagerräumen, weshalb man sämtliche Kristalle nach dem Eintritt in das Zielsystem entsorgen würde. Der Rest des Weges bis zu den inneren Planeten war auch mit Impuls zu bewältigen. Der Verlust schmerzte dennoch, wenngleich nichts dagegen zu machen war, und die letzte Hoffnung ruhte auf dem Planetensystem, welches sie in Kürze erreichen würden. Wenn sie das Gesuchte dort nicht vorzufinden war, blieb wirklich nichts weiter als der Transwarp. Aber in einigen Stunden würden sie wissen, ob dies wirklich gebraucht werden würde, oder ob das Schicksal ausnahmsweise gnädig gestimmt war. Bis dahin konnte sie noch den einen oder anderen Auftrag verteilen.

Als erstes rief sie Najma Slani zu sich. Die schlanke Frau mit dem Teint wie geschmolzene dunkle Schokolade trat ein und taxierte Leorin mit ihren großen, ausdrucksvollen Augen neugierig. Mit einigen knappen Worten erklärte Leorin den Vorfall mit dem Replikator. Zum einen wollte sie jenen repariert wissen, zum anderen hatte Paul

Green sie darum gebeten, jemanden von der Technik dem Ensign Franklin von der Security an die Seite zu geben. Gemeinsam sollten sie den Schuldigen finden, der - sehr zum Ärger Leorins - in den Reihen der Techniker vermutet wurde. Natürlich konnte sie diese naheliegende Schlussfolgerung nicht abstreiten, war es doch logisch so etwas zu vermuten. Aber in Hinblick auf das Letzte, welches hier geschehen war, war es der angespannten, wenn auch mittlerweile gelockerten Situation nur bedingt zuträglich, dass ausgerechnet jetzt so etwas passieren musste. Hoffentlich schlugen die Wellen nicht zu hoch, allein schon bei Najma Slani sah sie, dass auch sie ahnte, was für Auswirkungen so eine Sache noch haben konnte. Nichts desto trotz würde sie ihren Job gut erledigen. Zumal Leorin ihr zutraute, dass sie diskret vorgehen würde. Ein weiterer Grund, warum sie jene Afrikanerin ausgewählt hatte, war eine Zusatzbemerkung von Green gewesen, welcher Franklin als einen "Schwarzen" - was jedoch nicht abwertend geklungen hatte - bezeichnet hatte. Vermutlich war es ein versteckter Hinweis darauf gewesen, möglichst jemanden zu schicken, der kein Problem mit so etwas hatte. Und wer würde sich da besser eignen, als jemand, der ebenfalls eine solche Hautfarbe zur Schau trug und dazu auch gute technische Fähigkeiten aufwies?

Die zweite Aufgabe erledigte Leorin nur widerwillig und dieses Mal auch nur, weil es ein Befehl war. Es war in ihrer Laufbahn bisher nur selten vorgekommen, dass sie Befehle nur ausgeführt hatte, weil es Befehle waren und nicht weil sie die Aufgaben gerne machte. Ihre Arbeit erfüllte sie mit Freude, aber nur selten mit solchem Widerwillen, mit solcher Abneigung, wie sie sie jetzt empfand. Liyenna Miran war in ihr Büro getreten. Als Stellvertreterin kam ihr die in diesem Fall doch eher zweifelhafte Ehre zu, diese Terminals, die zur Überwachung der Gespräche dienen sollten, aufzustellen. Wobei Leorin die Programmierung derselbigen vornehmen würde, auch wenn sie es nicht gerne tat. Aber Befehl war Befehl und in dieser Sache musste sie selbst Hand anlegen. Liyenna würde den Aufbau überwachen, das Team zum Aufstellen auswählen und die Aufsicht über das Projekt haben. Die Programmierung war Leorins Metier. Allerdings würde sich das ganz einfach machen lassen, indem man die ganze Terminals miteinander vernetzte und das ganze Programm über die Vernetzungen auf jeden Terminal zur Selbstinstallation schickte. Zumal diese Vernetzung auch der Tarnung des Fortbildungsprogramms entsprechen würde, da in solchen Fortbildungskursen schließlich auch die Zusammenarbeit zwischen Leuten ein Thema war. Also würde ihre Stellvertreterin auch die ordnungsgemäße Vernetzung vornehmen. Dass mit der Programmierung ließ sie im Gespräch aus, auch wozu das Ganze eigentlich diente, aber am Ende war klar, was Liyenna zu tun hatte und mit einem zackigen "Aye, Aye, Madam" trat sie ab. Leicht lächelnd blickte sie ihr hinterher. Immerhin eine, die wusste, was sich gehörte.

~ ~ ~ Brücke I U.S.S. Saipan I Heq'ta-System ~ ~ ~

Als Leorin die Wissenschaftssektion abdocken sah, drängten sich all die angespannten Emotionen in den Hintergrund und machten der zärtlichen Liebe Platz, mit der Leorin jedes kleine technische Detail dieses Schiffes betrachtete. Und dass diese Sektion dieses Mal wegen einem friedlichen Grund, wegen ihrer eigentlichen Bestimmung abdocken durfte, erfreute Leorins Technikerherz noch mehr. Fast schon wie eine sorgende und liebe Mutter sah sie der Wissenschaftssektion hinterher, wie sie in die Atmosphäre eintrat, wie sie ihre Daten und vor allem die atemberaubenden Bilder jener fantastischen Landschaft schickte. Am liebsten wäre sie ja mitgeflogen, allerdings war es ihre Pflicht erst einmal hier an Bord zu bleiben und den Wissenschaftlern die erste Erkundung des Planetens zu überlassen. Vielleicht durfte sie ja zu einem späteren Zeitpunkt auch auf diesen Planeten. Aber allein dieser Augenblick war schon großartig mit zu erleben. Wenn da nicht jener eigensinnige Karasek gewesen mit seinen unzähligen Dokortiteln. Ob das viele Studium wohl für eine solche Verhaltensweise gesorgt hatte? Sie sollte bei Gelegenheit mal Charlie danach fragen, ob so etwas möglich war. Vorerst galt ihre Konzentration jedoch den Dilithiumquellen, welche sie innerlich jubeln ließen. Von Sareth erhielt sie die Anweisung, sobald jene grünes Licht geben würde, sollte sie ein Technikerteam zusammenstellen, welche die Dilithiumkristalle bergen und sammeln

sollten. Leorin nickte eifrig und innerlich freute sie sich schon darauf, selbst mit dabei sein zu können. So etwas würde sie sich doch nicht entgehen lassen.

Kristalle Log-2 Lieutenant Commander Reed SZ: 23.12.2418



Heq'ta III - Außenteam 3

Heq'ta III war ein klassischer Klasse M Planet. Lediglich die Schwerkraft war nicht so stark wie die normale von Klasse M Planeten. Doch das machte einiges einfacher. Der blaue Schein eines Transporters erschien neben der Gruppe aus Sicherheitsoffizieren und Lieutenant Commander Reed rematerialisierte auf der Oberfläche des Planeten. Der Taktikchef sprang einmal in die Höhe und spürte deutlich wie sich die Schwerkraft von der der Erde unterschied. Er schwebte federleicht auf. Dann wippte er einige mal auf und ab und lächelte. "Hier lässt es sich viel angenehmer gehen." entschied er. Lieutenant Green schlug eine Formation vor, welche dann schließlich auch eingenommen wurde. Doch der Taktikchef ging noch nicht mit. Er stand wie paralysiert vor einer Pflanze und betrachtete sie genau. Es war unglaublich welche Arten von Pflanzen hier gediehen. Soetwas hatte Lieutenant Commander Reed noch auf keinem Planeten gesehen. Langsam bewegten sie sich auf die Position des verloren gegangenen Wissenschaftlers zu. "Lieutenant Green, glauben Sie das wir den Wissenschaftler lebend finden?"

Der Sicherheitsoffizier nickte und blickte auf den Tricorder welchen er in der Hand hielt. "Ich habe eine Lebensform Humanoiden Ursprungs auf meinem Tricorder. Weiter geradeaus." Chris nickte und folgte dem Sicherheitsoffizier über einen Hügel. Dort verharrten die beiden als sie den Blick auf eine weite Ebene hatten. Große Waldgebiete erstreckten sich im Osten, im Westen war eine weite Ebene welche mit Gras überwachsen war. Und dazwischen war ein großer See, an welchem sich viele wundersame Tiere tummelten, in welchem vogelähnliche Kreaturen schwammen. "Es ist unglaublich." Entgegnete Reed und beobachtete die Szenerie. Lieutenant Green blickte fasziniert über die Ebene. "Es ist wunderschön, nicht wahr?" Green nickte abermals. *"Team 2 an Lieutenant Green. Wir haben da ein Lebenszeichen. Allerdings erscheint es bei uns nur sehr schwach. Zudem haben wir Interferenzen. Er muss sich in einer dieser Höhlen befinden."* - "Hier Lieutenant Green. Habe verstanden, wir sind auf dem Weg." Er blickte Lieutenant Commander Reed an, welcher nickte und sofort mit Lieutenant Green, einem weiteren Sicherheitsoffizier und 3 Technikern, machten sie sich auf dem Weg zu den Eingängen der Höhlen.

Heq'ta III - Höhleneingang

Lieutenant Raymond Parker, war ein äußerst engagierter Offizier aus der Technik Abteilung. Zusammen mit anderen Mitgliedern der Technik Abteilung sollte er in den Höhlen nach Dilithium suchen. Langsam blickte der Schwarzhäarige in die Höhle hinein. Er erkannte rein gar nichts. "Parker, wie siehts aus?" - "Gute Frage. Ich seh nichts. Nur Dunkelheit. Wir sollten unsere Lampen benutzen." Lieutenant Watson war der 'Schichtleiter' und führte diese Mission an. Er schüttelte den Kopf und deutete auf die aufklappbaren Lampen, welche wie Transporterverstärker aussahen. "Wie Sie meinen Walter." Die Techniker nahmen jeweils eine Lampe unter den Arm und marschierten in das Innere der Höhle. In einer der größeren Höhle, im Inneren, bauten die Crewmen ihre Lampen auf. Das Licht schien zu allen Seiten und beleuchtete die Stalaktiten und Stalaktiten, welche von der Decke hingen und aus dem Boden sprießen. Die kleinsten waren doppelt so groß wie Menschen. Das Licht brach in den farbigen Kristallen und erleuchtete die Höhle in einem Farbenmeer. Neben Violett, Smaragdgrün, Rot, Rosa, Blau, Orange und Gelb, fanden sich noch andere Farben.



"Die Kristalle weisen eine Hohe Konzentration von Dilithium auf." Stellte Raymond fest während er das ganze mit einem Tricorder scanne. "Dann fangen Sie bitte an mit den Laserschneidern die Kristalle herauszu lösen." Sofort griffen die insgesamt 12 Crewmen zu Laserschneidern und begannen mit der Arbeit. Das Geräusch von Laserschneidern schallte an den Wänden wieder. Raymond Parker blickte zum Höhleneingang. Er lächelte leicht als er einige Crewmen eintreten sah. Er bewegte seinen Schneidbrenner weiter über die Kristalle und konnte sehen wie sich das Zähne Material langsam ablöste. Er hörte das klirren von mehreren Kristallen von Kristallen welche auf den Boden fielen. Er drehte sich um und sah wie die Crewmen ihre ersten Kristalle aufsammelten und in Container packten, welche später aus der Höhle getragen wurden und auf die Saipan gebeamt werden sollten. Er selbst sah wie ein Kristall vor ihm zu Boden fiel. Er bückte sich nach ihm und hob ihn auf...

Gerade betraten Lieutenant Commander Reed, Lieutenant Green und die anderen Crewmen die Höhle. "Lieutenant Commander Reed! Sie sind das, Wunderbar." Lieutenant Watson kam auf den Lieutenant Commander zu und lächelte. "Haben Sie ebenfalls die Lebenszeichen empfangen?" Der Lieutenant nickte und deutete auf den Gang welcher weiter in das Höhlen innere führte. "Ja, die Lebenszeichen führen weiter in die Höhle. Ich denke mal das ist ihr Job Sir." Chris nickte und blickte zu Lieutenant Green. "Warten wir auf die anderen Teams." - "Ich sehe das genauso." Chris lächelte und blickte zu den Crewmen welche mit den Laserschneidern am Werk waren. "Kommen Sie gut vorran?" Watson nickte. "Das Material ist etwas hartnäckig, aber es wird schon gehen."

Chris wollte gerade etwas entgegnen, als ein dumpfer aufschrei die Höhle durchzuckte und ein Klirren zu hören waren. Sofort fuhren die Offiziere herum und erkannten wie Lieutenant Raymond Parker auf dem Boden lag. Eine Blutlache breitete sich um seinen

Körper aus, und in seinem Kopf steckte ein großer roter Kristall. Die Offiziere wandten kurz ihren Blick ab, sahen dann aber wieder zu dem Toten Offizier. "Was ist passiert?" fragte Watson. "Na sehen Sie das nicht? Er ist Tod." murmelte Chris. "Es scheinen Kristalle von oben gefallen zu sein." stellte Chris fest und schüttelte den Kopf. "Ich rufe den Captain." Er verließ die Höhle und klopfte auf seinen Kommunikator. "Lieutenant Commander Reed an den Captain. Wir haben ein Problem..."

Kristalle / Log 2 / Trbkd / AZ 2418 24.12.



= ^ = Brücke der Saipan = ^ =

Mit Sorgen im Gesicht stellte Trbkd den Ruf an Sareth durch: "Wir haben da unten offenbar einen Mörder rumlaufen..."

Während Captain T´Khellian mit dem Außenteam sprach, versuchte Trbkd weiterhin, den Dr. Dr. zu kontaktieren, jedoch ohne Erfolg.

Allerdings tat sich seit einigen Minuten - quasi ab dem Moment, in dem es den bedauernswerten Offizier erwischte hatte - etwas auf den Frequenzen. Verwirrt starrte Trbkd auf die Anzeigen: sie waren beinahe am Durchdrehen, wenn man die blumige Sprache der Menschen zurückgriff. Die Wellen auf Trbkds Monitor flackerten wild auf und ab, ein Zeichen hoher Kommunikationstätigkeit.

Das Problem war nur: Trbkd hörte nichts - außer einem tiefen Brummen auf allen Frequenzen. Der Oktopode versuchte vergeblich, etwas aus diesem Brummen herauszuhören. Und dennoch: dieses Geräusch war melodisch, angenehm. Beinahe hypnotisierend.

Trbkd ahmte unwillkürlich die tiefen Brummlaute nach, während er mechanisch die übliche Sondierungsarbeit vornahm. Die fragenden Blicken der Crew bemerkte er nicht.

"Was machen Sie da?", hörte er Sareth hinter sich.

"Was...? Oh...ja..." Trbkd stellte auf Lautsprecher. "Es ist wundervoll, Captain..." - "Wo kommt das her? Ich dachte, der Planet sei unbewohnt." - "Ist er auch." Trbkd summte erneut dabei. "Aber der Ursprung befindet sich eindeutig auf dem Planeten." - "Ist es eine Sprache? Was sagt die Datenbank?" - "Nichts.", erwiderte Trbkd schlicht. "Ich kann keine Übereinstimmungen zu den uns bekannten Sprachen finden..." - "Aber es ist eine Form der Kommunikation?" - "Vielleicht." - "Lt., können Sie sich vielleicht klarer ausdrücken?" T´Khellian trommelte mit den Fingern auf dem Kommandostuhl herum.

Trbkd ging nicht darauf ein. Das Brummen schien noch tiefer zu werden, hüllte ihn in einen sanften melodischen Schleier ein. Es schien ihn durch alle Knochen zu gehen, erschütterte sein Inneres bis aufs tiefste. Der Oktopode wiegte sich im Takt dieser Melodie.

"Lt!" T´Khellian war aufgesprungen und schüttelte Trbkd an den Schultern. "Lt. Kommen Sie wieder zu sich! Schalten Sie das Brummen ab!"

Ein anderer Offizier unterbrach die Verbindung und der merkwürdige Glanz in Trbkds Augen erlosch. Verwirrt blickte er sich um: "Was...was ist denn?" - "Lt....Sie haben diesem Brummen gelauscht und waren plötzlich nicht mehr ansprechbar." - "Dieser Ton...er war so entspannend...so beruhigend...ich konnte mich ihm nicht verschließen..."

Trbkd nahm wieder an seiner Station Platz. "Eines ist sicher: dieser Planet scheint wohl nicht so unbewohnt zu sein, wie wir bisher annahmen. Und was auch immer den Lt. getötet hat - ich bin sicher, das Brummen gehört zu ihm."

USS Saipan/Brücke

Noch immer klang der merkwürdige Ton in den Ohren der Brückencrew: Einschläfernd, Geborgenheitsgefühle auslösend, hypnotisch
Fast so hypnotisch wie die Aussicht, welche LaSalle sich bot: Die Aussicht endlich jene Machenschaften aufdecken zu können, welche den Captain gefährdeten.
LaSalle wusste jetzt, auf wen er sich verlassen konnte und wer seine Prinzipien hatte und trotz einem Befehl den Mund aufmachen würde. Gut, das waren alte Psychospielchen, aber sowohl bei Leorin Sodran, als auch bei Green und Munroe hatte die "Wessler-Graham-Analyse" gezeigt, daß sie im Notfall alles tun würden, um die Integrität des Schiffes und die Unversehrtheit des Captains zu ermöglichen.
Aber was viel wichtiger war: Die ach so geheimen Massnahmen waren plangemäss durchgesickert und hatten genau das bewirkt, was man im DIA-Jargon als "Schwammpressen" bezeichnete: Zwei Personen hatten versucht, unter Umgehung der Abhörprozeduren sich Zugang zu den Sicherheitsprotokollen für die Privatquartiere des Captains zu verschaffen. Das konnte ein Versehen gewesen sein...
LaSalle würde sich um Lt. Hampsteen aus der Sicherheitsbteilung und Lt. Gordimer aus der Wissenschaft kümmern. oder besser von Green kümmern lassen.
Kurz vor den Geschehnissen auf Heq'ta hatte LaSalle McGregor informiert und dieser wollte sich mal mit dem "Fall Gordimer" befassen.
LaSalle verdrängte jedoch ersteinmal den Gedanken an die beiden potentiellen "Unsicherheitsfaktoren". Derzeit gab es wichtigeres zu tun.

Die Signalanalyse des merkwürdigen Tones war zum wiederholten Male durchgelaufen und ergab immer wieder das gleiche Bild. Harmonische Oberschwingungen, welche sich als Frequenzvielfache des Trägersignals ausbildeten. Zwischen diese Schwingungen war ein Signal mit einer Grundschiwingung vo 45 Hz, als hörbare Schwingung eingelagert. Dieses Signal wurde in der gleichen Form moduliert, in welcher auch die sehr viel höheren Oberschwingungen scheinbar bearbeitet wurden: Ein fast hypnotischer Klang entstand, der jedoch auf jedes Crewmitglied eine andere Wirkung hatte.
Lt. Munroe fluchte.

Mu: Ich habe das Gefühl, als ob mich eine Schlange hypnotisieren wollte.

Trkbd gab ein indifferentes Geräusch von sich.

Tr: Wollte ? Bei mir hat sie es geschafft.

Sareth schüttelte den Kopf.

Sa: Wenn das ein Kontaktaufnahmeversuch war, so wird die Antwort schwierig.

McGregor grinste.

MG: Bei den Phalan hat das auch geklappt.
Sa: Ja....

LaSalle schaute auf ein Display.

LS: Oha,
Sa: Mir gefällt das Wort Oha nicht.
LS: Laut den Datareadings gibt es derzeit weder vom Aussenteam. noch von unserem

Herrn Doktor Doktor irgendwelche Spuren.

Sareth drehte sich ruckartig um.

Sa: WAS ?

LS: Seit der letzten Kommunikation mit dem Aussenteam wurden die Sensordaten schwächer und seit ca 10 Sekunden sind keine Spuren des Aussenteams mehr zu finden.

Sa: Alarm rot ! Lt. Trkbd, versuchen Sie, das Aussenteam zu erreichen. Höchste Sendeleistung. Auch wenn den Klingonen im Nachbarsektor die Ohren wegfliegen.

Trkbd erhöhte die Sendeleistung bis weit in den "roten Bereich" und "lauschte in den Äther".

Sa: Und ?

Tr: Nichts. Ich gehe mal die Nachbarmfrequenzen durch.

Sa: Aktivieren Sie die Lautsprecher nur, wenn es etwas interessantes gibt.

Tr: Aye Mam.

Sa: Ich habe es fast geahnt. Muß denn noch mehr schief gehen ?

Munroes Galgenhumor liess die Stimmung etwas ansteigen.

Mu: Vielleicht sollten wir das Motto der Saipan ändern: To boldly go into that hell, where no one wishes to be roasted in.

Sa: Das soll sich keiner wagen.

Trkbd gab soetwas wie ein Gurren von sich.

Tr: Mhm , das ist zwar nicht das Aussenteam..aber es klingt interessant.

Sa: Lassen Sie hören.

Aus den Lautsprechern klang ein hartes Stakkato klirrender Töne.

Tr: Das ist ein kongonisches Bojensignal. Uralt. Mindestens 200 Jahre nicht mehr in Verwendung.

Sa: Ein Bojensignal ?

Tr: Ja, oder besser gesagt, das Signal einer Warnbarke. Das Signal ist zu schwach, um ausserhalb des Systems empfangen zu werden. Ausserdem liegt es auf einer normalerweise nicht genutzten Frequenz.

LS: Vor welcher Gefahr warnt die Boje ?

Tr:.....das ist....nun ja...

LS: Etwas kryptisch ?

Tr: Nein, die Boje warnt vor dem Planeten: Hier lauert tausendfaches Grauen. Der Tod ist ein Fels.

Kristalle Log 4 SZ 2418, 27. 12.



***** USS Saipan / Besprechungsraum 1 *****

Anläßlich der jüngsten Ereignisse auf Heq'ta III hatte ich eine Besprechung der Führungsoffiziere einberufen. Nun lauschte ich etwa seit zwei Minuten mit wachsender Irritation den geäußerten Vermutungen und Vorschlägen. Worte wie "Mord", "klingonischer Hinterhalt", "Subraumsprengköpfe", "heimtückische Intrige" machten die Runde - es schien mir, daß ich mich nicht an Bord des Flaggschiffes der Föderation befand, sondern in einem Dringlichkeitsmeeting des TalShiar! Hatten die vergangenen Ereignisse in der großen Politik die Atmosphäre auf der Saipan derart vergiftet, daß

manche nur noch in solchen Kategorien denken konnten...?

"Ladies and Gentlemen!" beendete ich die Diskussion, vielleicht ein wenig lauter als üblich. Die Blicke der Anwesenden richteten sich auf mich. Ich nahm an der Stirnseite des Tisches Platz und faltete die Hände vor mir. "Ich bin ein wenig verwundert über Ihre Deutung der Geschehnisse, daß muss ich zugeben. Die Situation auf Heq'ta ist ernst, selbstverständlich. Doch nicht SO ernst. Was Lt. Parker betrifft, so weist der Bericht CTO Reeds eindeutig auf einen Unfall hin, nicht auf einen Mord. Ich bedauere ebenso wie Sie, was geschehen ist, aber dies sollte zu keiner Paranoia Anlaß geben!

Bisher deuten alle Untersuchungen darauf hin, daß es eine Interferenz-Störung ist, die uns daran hindert, das Aussenteam zu lokalisieren, eine Störung ähnlich der, oder sogar die selbe, die diesen Brummtton auf der hörbaren Frequenz verursacht hat. Es gibt keinerlei Hinweise, daß dem Aussenteam hierdurch eine Gefahr droht, oder daß es sich um einen wie immer gearteten feindlichen Akt gegen uns handelt. Keiner der bisher von Heq'ta angefertigten Scans zeigte Spuren irgendwelcher technischer Einrichtungen, mit denen man gewollt eine solche Störung hervorrufen könnte. Wir müssen daher weiterhin davon ausgehen, daß es sich um ein natürliches Phänomen handelt, eine seismische Interaktion mit den kristallinen Strukturen unter der Planetenoberfläche möglicherweise, nicht um eine klingonische Geheimwaffe. - Mr. McGregor, Sie werden ein Team zusammenstellen und dies untersuchen! Falls wir ein Muster im Ablauf dieser Störungen finden, ist es uns vielleicht auch möglich, die Interferenzen zu durchdringen und unsere Leute wieder zu erreichen.

Bis dahin habe ich vollstes Vertrauen in Lt.Cmdr. Reed und Lt. Green als Führer des Aussenteams, dort unten mit der gegebenen Situation fertig zu werden und die richtigen Entscheidungen zu treffen, solange ihnen eine Kontaktaufnahme mit der Saipan unmöglich ist. Jeder Sternenflottenoffizier wird auf Fälle wie diese vorbereitet, und so hart es ist, ich werde ohne weitere Informationen keine neuen Teams hinunter schicken."

Lt. Sodran, unsere neue Cheffingenieurin, räusperte sich und warf sichtlich beunruhigt ein: "Captain, aber es ist auch mein Team, was auf Heq'ta festsitzt!"

Ich konnte mir vorstellen, daß sich die junge Frau Vorwürfe machte. Nicht nur, daß sie selbst unter vergleichbaren Umständen damals von ihrer Crew getrennt worden war und sich von einem Tag zum anderen mit ein paar Gefährten auf einem unbewohnten Planeten gestrandet wiederfand, ohne zu wissen, ob und wann irgendjemand sie dort herausholen würde; nein, sie hatte diesmal auch die Initiative ergriffen und gebeten, bereits einige Techniker nach den Dilithiumkristallen zu schicken, noch ehe die wissenschaftlichen Untersuchungen abgeschlossen waren. Ihr Argument war gewesen, daß wir sonst möglicherweise nicht genügend Energie für die diversen Laboruntersuchungen und die aufwendige holographische Kartographierung haben würden. Und so hatte ich ihren Bitten stattgegeben...

"Ich verstehe Ihre Sorge," antwortete ich ihr, "aber es bleibt bei meiner Entscheidung. Priorität hat die Auswertung dieser Frequenzmuster. Eher werde ich keine weiteren Aussenteams bewilligen. Natürlich bleiben unsere Sensoren auf voller Leistung und die Transporter in Standby, um sofort einen Retransfer einleiten zu können, wenn wir die Signale wieder lokalisieren können."

"Wir müssen in Betracht ziehen, daß diese....Töne, die wir als Störungen bezeichnen, ein Mittel der Kontaktaufnahme sind." gab Trbkd zu Bedenken. "Ich habe, bevor wir hierher gekommen sind, einen Blick in die Datenbanken geworfen und versucht, ähnliche Berichte zu extrapolieren."

"Sie sollten diese Arbeit auf jeden Fall fortsetzen." sagte ich dem Oktopoden. "Zwar haben wir im Moment noch keine Daten, die auf höher intelligentes Primatenleben auf Heq'ta III schliessen lassen, doch können wir das nicht völlig von der Hand weisen."

Zunächst sollten wir uns also einige Optionen offen lassen. Ich habe auch Anweisung gegeben, die Wissenschaftssektion wieder in etwas höheren Orbit zu transferieren - nur für den Fall, daß wir mit unseren Forschungen einer indigenen Intelligenz zu nahe getreten sind. Doch wie gesagt, dies ist noch reine Spekulation, und ich bitte Sie alle, mit diesen Informationen entsprechend der Crew gegenüber umzugehen. Ich möchte nicht, daß es zu irgendwelchen paranoiden Panikattacken unter den neuen Besatzungsmitgliedern kommt, haben wir uns verstanden?"

Ein einstimmiges, wenn auch nicht vollends überzeugt klingendes "Aye, Madam." hallte mir entgegen.

Dann fragte mein XO: "Was ist mit dieser Warnboje? Wir sollten das nicht ignorieren."

"Ich habe mir darüber Gedanken gemacht...Ihre Botschaft findet keine Korrespondenz in den Daten, die das klingonische Wissenschaftsministerium uns überlassen hat - und nein, ich gehe nicht von einer bewussten Irreführung aus. Auch für das Imperium hängt zu viel von einem Erfolg dieser unserer Mission ab. Aber sie befindet sich seit etwa 200 Jahren dort draussen und wir wissen nicht, ob ihre Systeme durch Umwelteinflüsse korrumpiert wurden und die Nachricht, die sie abstrahlt, noch dem Urtext entspricht. Wir sollten sie daher auf jeden Fall genauer in Augenschein nehmen. Bei unserem momentanen Standort können wir sie aber nicht ohne komplizierte Manöver mit dem Traktorstrahl erfassen, und Beamen ist zu riskant - immerhin handelt es sich um ein nukleargetriebenes Objekt. - Lt. Sodran", wandte ich mich wieder an meine CEO, "ich möchte, daß Sie sich eines der gepanzerten Shuttle nehmen und die Boje bergen." Diese Aufgabe würde sie, wie ich hoffte, auch von allzu viel Grübeleien über ihre Entscheidung mit dem Aussenteam abhalten....

"Ja." Sie holte tief Atem. "Ich werde sofort eines der technischen Labors entsprechend für die Untersuchung vorbereiten lassen und mich dann auf den Weg machen." Sie klopfte auf ihren Kommunikator und kontaktete die DCEO, sie in zehn Minuten in ihrem Büro zu treffen.

Ich stand auf. "Gut. Wir bleiben auf Rotem Alarm. Ich werde ausserdem versuchen, mich mit der klingonischen Sektorverwaltung in Verbindung zu setzen. - Dies wäre zunächst alles. Sie dürfen wegtreten."

Wenig später war ich allein im Besprechungsraum. Einige Augenblicke Ruhe, bevor ich auf die Brücke zurückkehrte.

Was ist nur mit dieser Crew los? fragte ich mich. Alle verhielten sich alarmiert undetwas sonderbar, einschliesslich Charlies, der so plötzlich Nahkampftrainings auf dem Holodeck machte....Gab es da etwas, das sie vor mir verheimlichten? Etwas, das ich eigentlich wissen sollte?

Jetzt erliegst du auch schon der allgemeinen Paranoia! schalt ich mich selbst und stand auf. Nachdenklich schritt ich noch einmal um den Tisch bis ich vor dem rechteckigen Aussichtsfenster stand, unter dem sich ein Viertel von Heq'ta III wölbte. Es gestaltete sich wohl anstrengender, als ich vorab geglaubt hatte, auf dieser Mission eine Crew zu schmieden, die zusammen stand wie die der alten Saipan! Aber es musste gelingen!

***** Zwei Stunden später / Brücke der USS Saipan *****

Mein Versuch, den klingonischen Sektorkommandanten zu sprechen, hatte in wüsten Beschimpfungen geendet. Weniger, weil ich das Flaggschiff der Föderation kommandierte, als deswegen, daß ich ihn gerade beim Dankesmahl anlässlich der jährlichen Großwildjagd gestört hatte. Von daher würden wir also keine Hilfe oder Auskunft bekommen. Ich hatte den Bericht über die seltsamen Vorkommnisse auf Heq'ta III an das Wissenschaftsministerium auf Quo'nos selbst weitergeleitet, ohne viel Hoffnung, jemals eine Antwort zu bekommen. Noch waren die Verhältnisse dort nicht

wieder so gesichert, daß man sich um derlei Dinge kümmerte! Wie ich den letzten Nachrichtenmeldungen entnommen hatte, gab es immer noch vereinzelte Überfälle von lokalen Warlords und ehemaligen Anhängern Kengs, die in den Untergrund abgetaucht waren.

Da noch immer kein Kontakt zu unserem Aussenteam möglich war, hatte ich beschlossen, Trbkd bei der Suche nach einer möglichen Kommunikationsmatrix zu unterstützen. Wir waren gerade dabei, einige besonders vielversprechend aussehende Frequenzen einander gegenüber zu stellen, als die Brücke eine Meldung aus dem Transporterraum erreichte: + Wir haben Karasek erfasst! Er war ganz plötzlich wieder auf den Sensoren! Etwa 15 km südlich von seinem letzten Standort! +

"Können Sie beamen?" fragte ich.

+ Ja. Vom technischen Standpunkt aus keine Probleme. Aber seine Lebenszeichen sind etwas...irregulär. +

"Solange keine unmittelbare Lebensgefahr besteht, holen Sie ihn hoch! Ich verständige die Krankenstation und bin unterwegs zum Transporterraum!"

Kristalle Log 4 XO 2418,30.12



USS Saipan / Krankenstation

Karaseks Gezeter war bereits im Vorraum zum abgeschirmten Untersuchungsraum zu hören, als LaSalle und Sareth den Raum betraten. McGregors süffissantes Grinsen zeugte davon, daß der gute Professor Karasek bereits einige Kostproben seines weitreichenden Wortschatzes von sich gegeben hatte.

Sareth musste unwillkürlich husten, als sie Karasek sah: Der Professor war von Kopf bis Fuss mit einem leicht rötlichen Staub bedeckt, welcher wie angeklebt auf ihm sass.

Karasek schnauzte gerade Dr. Saint-Clair an:

Ka: Nehmen Sie Ihre unegalen Finger von mir. Bin ich denn hier nur von mental subkonditionierten umgeben ?

Sareth baute sich vor dem Doktor auf, sorgsam darauf achtend, nicht gegen das Abschirmfeld zu stossen.

Sa: Was, bei allen Elementen, haben Sie sich dabei gedacht, auf den Planeten zu beamen ?

Ka: Ach ja.... Ich konnte mir denken, daß das nicht in Ihr begrenztes Denkschema passt.

MG: Oho, erst war er nur hochnäsig, jetzt wird er auch noch frech.

Ka: Bemerkenswert, das Untensil McGregor kann sprechen.

Sa: Sie haben meine Frage nicht beantwortet.

LS: Und vor allem, wie kommt es, daß wir Sie 15 km von dem Punkt entfernt aufgefunden haben, an dem Sie zuletzt registriert wurden ?

15 km in einer kurzen Zeit. Reife Leistung für jemand wie Sie.

Ka: Ha...Sie können sich diese Reise gar nicht vorstellen. Es war, wie wenn man auf den Winden des Wissen getragen werden würde.

MG: Etwas weniger prosaisch wäre gut.

Ka: Warum soll ich meine Informationen mit jemandem teilen, der geistig so minder bemittelt ist wie Sie, meine Damen und Herren. Es bereitet mir Schmerzen. mich auf Ihr Niveau hinunter zu denken. Und wenn ich Sie so sehe, McGregor, so ist mein

Respekt vor einer Amöbe doch um eine Zehnerpotenz gestiegen.

Sa: Sind Sie krank, Doktor ? Fühlen Sie sich nicht wohl ?

MG: Eine gesunde, rote Gesichtsfarbe hat er ja. Ich glaube, er ist einfach betrunken. Wohl zuviele unbekannte Früchte genossen !?

Ka: Ja, von den Früchten der Erkenntnis.

Sa: Dr. Saint-Clair, irgendwelche neuronalen Schäden ?

SC: Nichts ! Bis auf diesen Staub kristallinen Ursprungs, welcher seinen Körper sogar unter der Kleidung vollständig bedeckt, ist er vollkommen gesund.

Ein wenig zu gesund, für meinen Geschmack.

Sa: Inwiefern ?

SC: Nun, seine Werte sind die eines 18-jährigen. Der "Staub" bedeckt zwar die Haut, aber unterbindet keine lebenswichtigen Austauschfunktionen. Er scheint sie vielmehr zu stimulieren.

McGregor grinste.

MG: Unser Professor hat eine Schönheitscreme entdeckt: Karaseks Beauty Dust.

SC: Es könnte sein, daß Sie in gewissen Sinne, Recht haben.

MG: Mhm , wenn ich eine Probe bekommen könnte ?

Ka: Wagen Sie es sich...

Dr Saint Clair ignorierte Karasek und entnahm mittels eines Mikrosektions-Transporters eine Probe vom einem sehr gut zugänglichen Organ des Professors: Der Nase. Dann übergab sie die Probe an McGregor.

SC: Seien Sie vorsichtig.

MG: Immer doch.,

SC: Und nun muss ich Sie alle bitten zu gehen. Unser guter Professor braucht seinen Schönheitsschlaf für seinen Alabasterkörper.

Ka: ich bin fit.

Dr Saint-Clair grinste böse und zückte ein Hypospray, während Sareth, LaSalle und McGregor den Raum verliessen. Kaum hatte sich die Tür hinter ihnen geschlossen, begann sich McGregor nachdenklich am Kinn zu kratzen.

MG: Da ist etwas oberfaul. Karasek war arrogant und anmassend. Aber kindisch provokant ? Das wäre weit unter seinem Niveau.

Sa: Könnte dieser "Staub" seinen Geisteszustand beeinflussen ?

MG: Ich habe da eher einen anderen verdacht. Ich bin dann mal im Labor...

McGregor begab sich mit langen Schritten zu den Turboliften.,

Sa: Ich habe unseren CSO seit langem nicht mehr so besorgt gesehen.

LS: Niemand hat das.

Sa: ich bin bei Charlie, Sie haben die Brücke. Und versuchen Sie, das Aussenteam herauf zu bekommen.

La: Aye Mam.

Ortswechsel:

USS Saipan / Brücke

Trkbds Kopffarbe verriet, daß etwas ganz und gar nicht in Ordnung war.

LaSalle hatte gerade erst die Brücke betreten, als ihn die Hionsbotschaft erreichte.

LS: Mr. Trkbd, was gibt es ?

Tr: Ehm nun ja...es ist..nun..sozusagen, physikalisch eigentlich nicht ganz möglich. Aber es geschieht.

LS: Bite haben Sie Nachsicht mit einem einfachen Offizier, aber könntn Sie sich etwas genauer ausdrücken ?

Tr: Auf die letzte bekannte Position des Aussenteams bewegt sich ein energetischer Sturm zu. Ein Sturm mit Werten, welche ich so innerhalb der Atmosphäre eines Planeten noch nie gesehen habe. Ladung beträgt mehrere Megavolt pro Quadratzentimeter, Windgeschwindigkeit nähert sich 700 km pro Stunde.

LS: Na wunderbar. Das perfekte Urlaubsparadies. Wann fing das an ?

Tr: 30 Sekunden bevor Sie die Brücke betraten, Sir. Das Phänomen trat während des Frequenzdurchlaufs auf.

LS: Bei welcher Frequenz ?

Tr: 142,68 GHz.

LS: Mhmm

Tr: Sir, was wäre, wenn dies eine Art Resonanzerscheinung ist ?

LS: Der Kristalle ? Möglich,wer weiss. Rufen Sie Mr. McGregor, Lt. Sodran und den Capatin bitte auf die Brücke. Ich glaube, es wird Zeit, daß wir ein wenig um die Ecke denken. Wann wird der Sturm die letzte bekannte Position erreichen ?

Tr: 21 Minuten, 17 sec.

LS: Na dann sollten wir Schnelldenker werden.

Kristalle LOG 3 CSO



===== Wissenschaftliches Labor der USS Saipan =====

In der Tasche unseres guten Karasek hatten wir ein kleines Stück Kristall gefunden, das wohl, soweit ich es sagen konnte, identisch mit den Strukturen war, die in der Höhle vorgefunden worden waren.

Laut unserem Super-Wissenschaftler hatte er dieses Stück scheinbar innerhalb der Caverne aufgelesen und in seine Botanisiertrommel gesteckt.

Das war eigentlich eine glückliche Fügung, denn so konnten wir dieses Stück verschiedener Tests unterziehen.

Wir hatten das Teil innerhalb unseres Hochsicherheitstraktes in eine Klammer gesteckt und in einer kleinen Vakuumkammer untergebracht.

Von außen begannen wir nun mit einem Frequenzgenerator auf dieses Mineral zu strahlen. Die Vermutung, daß es sich bei diesen einlullenden Tönen um Resonanzen der Kristalle handeln könnte, erschien mir mehr als wahrscheinlich.

Außerdem würden wir vielleicht unter Umständen auf diese Weise auch den Tod unseres Crewman erklären können.

Trbkd erhöhte langsam die Frequenz. Wir lagen weit unterhalb der Hörbarkeitsgrenze für menschliche Wesen.

Ich dachte an diesen typischen Versuch, wo man mit einem nassen Finger auf dem Rand eines Weinglases entlang fuhr, bis dieses anfang zu schwingen und damit deutlich wahrnehmbare Töne erzeugte. Es gab Künstler damals auf Terra, die damit ganze Melodien spielen konnten.

Fand man die absolute Resonanzfrequenz der kristallinen Struktur des Glases, so konnte man dieses zum Zerspringen bringen.

Und da setzte ich meine Vermutung an: Vielleicht hatte genau diese Frequenz den Stalagtiten dazu gebracht, von der Höhlendecke zu brechen und unseren Mann zu töten! Allerdings war damit noch nicht geklärt, wie es denn erst zu dieser 'Melodie' kam. Wer oder was hatte die Kristalle dort im Untergrund zum Schwingen gebracht? Oder war

überhaupt jemand Fremdes dran Schuld? Wäre es nicht vielleicht auch möglich, daß unsere Leute dort unten mit ihren Bewegungen diese Reflexionen hätten verursachen können?

Immerhin konnten heftige Schritte oder gar Rufe solche Schwingungen auslösen, vor allem, wenn es auch noch ein starkes Echo in den unterirdischen Kammern gab, was erste Aufzeichnungen der Gespräche unserer Leute dort unten vermuten ließen. (Auch hier gab es Beispiele von der Erde: Ein große Kolonne Soldaten, die im absoluten Gleichschritt über eine Brück marschierte, konnte diese zum Einsturz bringen, oder Panzer durch die Resonanz ihrer Ketten.

Allerdings war Trbkd der Überzeugung, daß die Quelle dieser 'Töne', die die Schwingungen der Kristalle auslösten, erheblich außerhalb der Höhlen lag. Aber wir besaßen keinerlei Peilungen dazu, die uns einen Ansatzpunkt gegeben hätten, wo etwa sich der Ursprung befand. Außerdem hätte sich dann die Frage aufgetan, wer dann tatsächlich dieses ausgelöst hätte, und womit und weshalb? Unser Tintenfisch schien irgendwie überzeugt, daß jemand diesen 'Unfall' mit Absicht herbeigeführt haben könnte. Ich mußte aber gestehen, daß ich mich mit dieser gewagten Theorie nicht besonders anfreunden konnte.

Daß die Kristalle selbst in der Lage sein sollten, miteinander zu kommunizieren, erschien mir, und da war ich mir mit unserem Oktopoden einig, recht unwahrscheinlich. Denn das würde voraussetzen, daß wir intelligente kristalline Wesen gefunden hätten. Etwas, was bisher noch nirgends beschrieben worden war....Doch dann fiel mir ein, daß die Truppe um Captain Kirk mal von einem felsenähnlichen Wesen namens Horta angegriffen worden war. Und dieses hatte sich später als ziemlich intelligent herausgestellt....

Aber es könnten ja auch Wesen sein, die diese Methode nutzten, um sich gegen Eindringlinge zu wehren. Eindringlinge, die dabei waren, in den Intimbereich dieses Volkes einzudringen!

Plötzlich war wohl der Resonanzbereich des Kristalls erreicht, denn die Meßfühler an der Oberfläche des Minerals registrierten eine deutliche Schwingungszunahme.

Trbkd las die Anzeige ab: "142,53 GHz und steigend! Mann, zumindest scheint sich die Theorie zu bewahrheiten, das das Unglück oder auch nur der Ton mit diesen Kristallen zusammenhängt. 142,62 GHz und steigend!"

Rasend schnell zuckten die Spitzen seiner Tentakel über die Anzeigen, um nur ja jeden möglichen Aspekt oder jede denkbare Entwicklung aufzuzeichnen, damit man hinterher alles genau nachvollziehen konnte.

"142,67 GHz, Charlie! Jetzt kommt der Moment - wie sagt man so schön bei euch auf der Erde? - wo der Elefant sein Wasser läßt! 142,68 GHz!"

Der Kristall war nun deutlich sichtbar in Bewegung geraten.

Trbkd erhöhte die Frequenz auf 142, 70 GHz. Das bewirkte, daß die Schwingungen abschwollen und schließlich, bei 142, 95 GHz ganz aufhörten.

"Dreh noch einmal auf 142,68 GHz runter!" sagte ich. Mal sehen, wie er sich verhält, wenn er über einen längeren Zeitraum in Resonanz ist."

Kaum war die Zielfrequenz erreicht, begann der Kristall wieder zu schwingen. Schneller und immer schneller. Allerdings war der Ton, den unsere Lauscher vernahmen, nicht so angenehm tief und sonor, was aber wohl an der geringen Größe des Stückes lag.

Dann plötzlich war die Show zu Ende. Ein gab ein berstendes Geräusch und der Kristall zersprang in Millionen winziger Teilchen.

Das Panzerglas verhinderte eine Verteilung des Staubes im Labor, aber der Kristall war Geschichte.

Ich starrte auf die Reste dort im Gefäß. Dann nahm ich das Reagenzglas in die Hand, daß mit Dr. Saint-Clair gegeben hatte, mit 'Karaseks Beauty Dust', wie LaSalle es so schön ausgedrückt hatte.

Trbkd staunte nicht schlecht: "Das sieht ja genauso aus wie der Staub auf Karaseks Haut!"

"Recht hast du, achtarmiges Monster! Wir sollten uns jetzt, da der Kristall als solcher nicht mehr existiert, mal mit der Zusammensetzung dieses Stoffes beschäftigen, obwohl ich wette, daß wir dort kaum irgendwelche wirklichen Überraschungen erleben werden. Schlicht ganz einfache Kalzium-Silikat-Verbindungen, wie wir sie überall im Universum in großen Mengen vorfinden.

Und genauso kam es: Absolut nichts, was einen vom Hocker hauen würde! Einzig ein recht hoher Kobalt-Anteil überraschte ein wenig.

Trbkd kratzte sich den Dickschädel: "Damit hätten wir zwar geklärt, wie es zu dem 'Unfall' kam, aber immer noch nicht, woher die Resonanz-Quelle kam und wer oder was sie ausgelöst hat. Wenn das dann Zufall oder Absicht war."

"Zufall hätte es eigentlich nur sein können, daß unsere Leute irgendwie diese Schwingungen ausgelöst haben.

Wäre es aber Absicht, so muß jemand dahinterstecken, der verhindern will, daß wir in das Innere des Planeten vorstoßen, um an unsere Dilithium-Kristalle zu kommen. Einige kamen ja schon in dieser Caverne vor, aber der Unfallverursacher war ein ganz normaler Stalagtit, der eigentlich nicht unbedingt der Rede währt gewesen wäre, hätte er nicht eines unserer Besatzungsmitglieder getötet.

Ich schenkte uns allen erst einmal eine ordentliche Portion Ractajino ein, der Tote wieder zum Leben erweckt hätte.

"Wissen wir eigentlich, wie weit unser guter Karasek vorgedrungen ist, bis er seine Staubdusche erhielt?"

"Leider scheint er uns da keine wirklichen Informationen geben zu können oder zu wollen," grunzte Trbkd. "Aber ich denke, wir sollten ihn innerhalb der Total-Quarantäne zunächst einmal belassen. Das Gleiche gilt für die Staubreste hier in unserem Gerät. Schließlich wissen wir nicht, ob es sich dabei vielleicht um eine Art Waffe handeln könnte. Oder wenigstens um ein Material, was uns oder den System gefährlich werden könnte."

"Nana, mein Bester! Ich glaube, nun geht deine Fantasie doch ein wenig mit dir durch. Schließlich ist unser Super-Wissenschaftler absolut unverletzt."

"NOCH ja, Charlie! Noch ja! Wer weiß, wie lange die Wirkung als 'Over Night Success' anhält? Vielleicht sieht er ja schon morgen früh aus wie die Hexe aus 'Hänsel und Gretel'!"

"Das würde ihm sicher gar nicht gefallen. Aber wahrscheinlich hast du Recht. Dabei fällt mir ein: Wir sollten auch noch einmal untersuchen, ob diese spezielle Frequenz von 142,68 GHz auch irgendwelche Auswirkungen auf unser Schiff hat. Z.B. auf die Dilithium- oder Trilithium-Kristalle! Mal abgesehen von der Tatsache, daß sie dich fast von deinem Hocker gehauen hat."

"Komm, schon größere Helden, wie z.B. Odysseus, wurden durch liebliche Gesänge verrückt gemacht! Die Sirenen hätten ganze Arbeit geleistet, hätte er sich nicht am Mast festbinden und die Ohren mit Wachs verschließen lassen. Und Sirenen waren Meeresbewohner, wenn ich mich nicht irre?"

"Hier aber gibt es solche Wesen nicht, zumal es keinerlei größere Gewässer gibt."

Trbkd stand auf: "Chef! Wir sollten umgehend mit der Sektion ein Team auf der Oberfläche absetzen, das einen Sender dort aufstellt, der solche Resonanz-Frequenzen abstrahlen kann. Vielleicht bekommen wir ja irgendeine Antwort. Allerdings sollten die zunächst nicht in die Höhlen eindringen, sondern nur an der Oberfläche verbleiben."

"Guter Vorschlag! Vielleicht sollte unser Chief mit zwei oder drei Leuten runtergehen. Dazu du als Spezialist für Kommunikation. Was hältst du davon?"

"Ich bin schon dabei, meine Vorbereitungen dafür zu treffen, Chef! Wir sollten aber alle noch Schutzanzüge gegen diesen 'Beauty Dust' tragen, schließlich wissen wir ja nicht, ob er nicht doch schädlich ist. Und wir müssen noch sehen, ob Leorin schon wieder von ihrer Bergungsmission zurück ist."

"Dann ab, mein Guter! Ich hole derweil die Forschungs-Sektion wieder zum Schiff."

Kristalle Log 5 SZ 2419,01.01.



USS Saipan / Wissenschaftliches Labor 1

"....keine anormalen Komponenten in der Zusammensetzung festgestellt." resümierte Charlie die Auswertung der letzten Untersuchungen des geborgenen Kristalls, dessen Überreste unter einem sicheren Kraftfeld auf der Testplattform ruhten. "Eine ganz gewöhnliche Silikatstruktur, deren Bindung wie üblicherweise auf bestimmte Frequenzen reagiert. Je höher der Dilithiumanteil in der Verbindung, desto niedriger dürfte die Frequenz sein, die zum Bersten der kristallinen Struktur führt."

"Aber es fehlten nach wie vor jegliche Hinweise, was diese Schwingungen erzeugt haben könnte. Die lokale Tier- und Pflanzenwelt fällt als Verursacher aus, soweit wir das bisher sagen können. Der Computer hat allerdings die Messwerte der Wissenschaftssection noch nicht ganz ausgewertet." fuhr der Botaniker Giulio Tropalla fort. "Derzeit haben wir also drei Möglichkeiten: sie wurden durch Bewegungen und/oder die Gespräche unseres Aussenteams selbst erzeugt, sie wurden durch ein Zusammenspiel von seismischen Kräften verursacht, oder eine bisher unbekannte externe Macht hat sie erzeugt, um uns von diesem Planeten fern zu halten."

Ich war nachdenklich an den beiden Wissenschaftlern vorbei getreten und hatte mir die Überreste des Kristalls betrachtet. Jetzt wandte ich mich Charlie und seinem Kollegen wieder zu. "Wir sollten eine vierte Möglichkeit in Betracht ziehen: daß die Schwingungen von den Kristallen selbst verursacht worden sind, und zwar in einer zielgerichteten, bewussten Aktion. Entweder, um uns zu vertreiben, oder um mit uns zu kommunizieren...." Es war mehr eine Intuition, die mich das sagen ließ, doch es drängte mich, sie nicht zu verschweigen. Das war gewissermaßen das Vorrecht des Kommandanten -- hätte ein junger Crewman diese Worte geäußert, wäre er vielleicht belächelt worden...

"Das würde aber voraussetzen, daß diese Kristalle sich zu einer wie auch immer gearteten Intelligenz vernetzt haben." erwiderte Charlie skeptisch. "Wir müssten innerhalb der größeren Konzentrationen ein extremes Output an elektromagnetischen Impulsen feststellen können: Gehirnaktivität sozusagen. Ich gebe zu, wir haben sehr wenig Erfahrung im Umgang mit kristallinen Lebensformen, aber....Ein Grund mehr, ein Team mit einem Sender nach unten zu schicken, so wie ich vorgeschlagen habe."

"Nein. Diesbezüglich muss ich dich enttäuschen, Charlie. So, wie die momentane Situation ist, können wir uns das nicht leisten. Aber ---"

In diesem Augenblick erreichte mich ein Ruf von der Brücke. Mein XO unterrichtete mich knapp von den alarmierenden neuen Ereignissen: die Sensoren hatten einen energetischen Sturm an der Oberfläche des Planeten gemessen, der sich mit hoher Geschwindigkeit in Richtung der letzten bekannten Position des Aussenteams bewegte.

*** USS Saipan / Brücke ***

"Nummer Eins, Bericht!" rief ich, während ich die wenigen Schritte vom Lift zum Captains Chair hinter mich brachte. Charlie war mir gefolgt und übernahm bereits die wissenschaftliche Brückenstation von dem Lieutenant, der bisher hier Dienst getan hatte.

"Kein Kontakt zum Aussenteam. Das Phänomen befindet sich weiterhin auf Kurs. Lt. Trbkd nimmt an, daß es sich um eine Resonanzerscheinung des bereits gehörten Frequenzmusters handeln könnte."

"Wenn ich die Entwicklung zurückverfolge, müsste die Entstehung des Sturmes bei 142, 68 GHz stattgefunden haben." ergänzte der Oktopoide.

"Das kann ich bestätigen." sagte Charlie von der Wissenschaftsstation. "Den Messwerten zufolge besteht ein direkter Zusammenhang zwischen den Schwingungen und diesem neuen Phänomen. Selbst der Steigerungswert ist synchron."

"Wieviel Zeit haben wir noch?"

"15 Minuten maximal, Captain."

Ich starrte auf die Meßwerte, die links vom Hauptschirm eingeblendet wurden. Meine Gedanken tasteten fieberhaft nach einem Ausweg, und ich wusste, daß es den anderen auf der Brücke ebenso erging. Zwar konnten wir annehmen, daß unser Aussenteam versucht hatte, Schutz zu finden, denn ihre Tricorder würden den nahenden Sturm angezeigt haben -- dennoch hatten wir keine letztendliche Sicherheit. Das Leben der Leute war in Gefahr! Wir konnten nicht tatenlos zusehen und....ABWARTEN!

Eine Resonanz...es war eine Resonanz des Frequenzmusters, daß wir zuvor untersucht hatten.....Verdammt, es musste--

"Ist es möglich, den exakten Schwingungsverlauf zu reproduzieren und somit eine weitere Resonanz zu erzeugen?" wandte ich mich an die OPS, ohne den Blick von den Daten auf dem Hauptschirm zu wenden.

Nach einem kurzen Check des Energieoutputs der Transmitterphalanx erhielt ich ein erlösendes "Ja" als Antwort.

"Gut. Verbleibende Zeit?"

"9 Minuten, 32 Sekunden."

Das ist knapp aber müsste genügen.... "Mr. McGregor, leiten Sie die Meßreihe des Schwingungsaufbaus zu Lt. Arthas auf die OPS! - Lt. Arthas, koordinieren Sie sich mit der Technik! Ich will einen exakt reproduzierten Impuls in fünf Minuten über die Deflektorphanx schicken!"

"Aye, Ma'am." Die vierfingrigen Hände unserer OPS rasten über ihre Konsole.

Mit etwas Glück erzeugen wir eine Gegenfrequenz, und die Stürme heben sich gegenseitig auf.....

***** Fünf Minuten später *****

Auf dem Hauptschirm war die rasch wechselnde Position des energetischen Sturmes zu erkennen. Grün blinkte das Symbol für den letzten bekannten Aufenthaltsort des Aussenteams. *Und ich bete, daß dies nicht mehr ihr JETZIGER Aufenthalt ist...*

"Emitter bereit. Impuls initiiert!" meldete die OPS soeben.

Gebannt verfolgte ich die von den Sensoren eintreffenden Meldungen auf meinem Armlehnendisplay. Das Auf- und Abschwellen der Frequenzen....da war sie, die Resonanzschwingung! Ihre Amplitude wuchs rasch - zu rasch!

"Verdammt, es funktioniert nicht!" hörte ich Charlie murmeln, der wohl eben die selbe Entdeckung wie ich gemacht hatte. "Es kommt nur zu einer teilweisen Überlagerung; das planetengebundene Phänomen entwickelt ein anderes Bewegungsmuster!"

"OPS, Emitterleistung um 0,2 Prozent erhöhen, Amplitudenanpassung!" Unwillkürlich bohrte ich die Finger in das Polster meines Sessels, als könne ich die Physik mit bloßer körperlicher Anstrengung bezwingen.

"Negativ." vermeldete Charlie erneut. "Überlagerung jetzt bei 85 Prozent und steigende Abweichung. Wir könnten --"

Ich schüttelte den Kopf und deutete nur auf die Darstellung des Hauptbildschirms. Die beiden sich in einem wilden Wirbel umtanzenden Stürme hatten die grüne Markierung erreicht. Abgeschwächt zwar, doch noch immer stark genug. Was auch immer wir tun wollten - es würde zu spät sein...

Mit einem Mal herrschte Stille auf der Brücke. Die erschöpfte Stille der Niederlage. Ich musste mich zwingen, nicht den Kopf in die Hände sinken zu lassen. Wir waren ein Schiff der Sternenflotte. Wir hatten einen Auftrag. Selbst wenn wir das gesamte Aussenteam verloren --

Ein überlaut scheinendes Signal durchstach das Schweigen wie ein Dolchstoß, riß uns alle aus der momentanen Lethargie.

Trbkd beugte sich über seine Konsole. "Captain, ich habe Biosignale auf den Sensoren! Definitiv Mitglieder des Aussenteams! 15 Kilometer von der letzten Position bei den Höhlen entfernt."

Ich schnellte aus dem Sessel hoch. *Das Aussenteam?!* "Haben wir Transfermöglichkeit?"

"Ja. In einigen Sekunden."

"Dann alle erfassen und zurück beamen; direkt in Quarantäne. OPS, informieren sie die Krankenstation!"

"15 Kilometer ? Genau wie vor einigen Stunden Karasek?!" fragte Charlie verwundert nach.

"Da geht etwas nicht mit rechten Dingen zu...In der Tat...."

Rufus LaSalle schenkte mir eines seiner berüchtigten sarkastisch-maliziösen Lächeln. "Ich hätte nie gedacht, daß ich Sie das mal sagen höre..."

"Nun, das ist mir ein wenig zu viel des Zufalls! Da scheint irgendetwas....oder irgendjemand...uns von den Dilithiumquellen fernhalten zu wollen....Sobald das Aussenteam oben ist, nehmen wir uns die EM-Signaturen im Bereich der Cavernen vor. -

Captain LaSalle, Sie begleiten mich bitte in die Quarantänesektion. - Lt. Arthas, Sie haben die Brücke!"

Kristalle / Log 3 / Trbkd / Az 2419 01.01.



= ^ = USS Saipan = ^ =

Trbkd saß in der Wissenschaftssektion und analysierte zum x-ten Mal die aufgefangenen Schwingungen und die Ereignisse auf dem Planeten.

Es gab keinen Sinn. Der Oktopode hatte die Schwingungsfrequenzen erhöht und gesenkt, aber wenn es eine Nachricht war, kam er nicht dahinter.

Und die Kristalle selbst? Zugegeben, Sareths Idee war konform mit der, die er selbst hatte...aber wenn dem so war, dann hatten er und McGregor bei dem Versuch einen Mord an einer Lebensform begangen, vielleicht auch nur unwissentlich, aber der Kristall existierte nicht mehr.

Trbkd blickte auf die Ergebnisse. Das Summen, das er empfangen hatte, war "höher" gewesen als die an dem Kristall ausgegebene Frequenz, wenn auch ebenfalls hart an der Grenze des hörbaren. Der Oktopode hörte sie nun schon seit Stunden und sie verursachte Kopfschmerzen.

Das war es auch, was Trbkd verwunderte: beim ersten Mal war dieses Summen völlig entspannend und hyponitisierend gewesen, aber nun, da er die Übertragung immer wieder und wieder in Aufzeichnung abspielen ließ, war dem nicht mehr so. Das wies darauf hin, daß eine eventuelle Beeinflussung offenbar nur bei direktem Kontakt mit wem auch immer da unten stattfinden konnte, nicht bei technischen Aufzeichnungen.

Und da war noch etwas: das Außenteam und der Professor, die sich beide 15 min von dem ursprünglichen Bestimmungsort entfernt wiedergefunden hatten. Also gab es eine Technik, die einen Ort zu Ort Transport möglich machte, was auf eine hoch entwickelte Kultur hinwies.

Ort zu Ort? Oder vielleicht...?

Trbkd hob den Kopf, als ihm etwas einfiel.

Es war eine Schnapsidee, das wusste er und eigentlich gab es für eine solche Hypothese keine Beweise, aber vielleicht...

Der Oktopode nahm Zugriff auf die Datenbanken und durchforstete gezielt die Computerlogbücher verschiedenener Sternenflossenschiffe, bis er fand, was er suchte. Er öffnete die Datei und begann zu lesen und mit jeder Zeile schien sich sein Gesicht aufzuhellen. `Es könnte gehen...und es würde auch das Außenteam erklären....`

Trbkd nahm sich eine Kopie der Datei und ging damit zu McGregor.

= ^ = irgendwo anders in der Wissenschaftssektion = ^ =

"Nochmal." war alles, was McGregor sagte, nachdem Trbkd geendet hatte. "Und vielleicht etwas langsamer."

"Das hier..." Trbkd hob die Datei in die Höhe. "...sind die Aufzeichnungen der USS Enterprise NCC 1701 während ihrer fünf Jahres Mission, genauer gesagt eines der Logbücher des wissenschaftlichen Offiziers Mr. Spock. Sie beschreibt eine höchst

ungewöhnliche Mission auf dem Planeten Scalos. Und vielleicht ist sie der Schlüssel zu dem, was wir hier erleben."

Der Oktopode wanderte um den Tisch herum. "Ich glaube, wir haben es hier mit einem Phänomen von beschleunigter Zeit zu tun, Charlie. Wenn du dich erinnerst, das Außenteam und auch der Professor verschwanden und tauchten ganze fünfzehn Minuten entfernt von ihrem Ursprungsort wieder auf. Wir konnten ihre Biosignaturen nicht mehr orten und wir haben geglaubt, daß es ein Abschirmungsmechanismus ist. Aber was ist, wenn wir sie nicht orten konnten, weil wir uns in der falschen Zeitebene befinden? Und dann das Summen. Sareth hatte die gar nicht so dumme Idee, dass die Kristalle mit uns dadurch kommunizieren. Und jetzt paß auf."

Trbkd öffnete die Aufzeichnung der Summtöne. "Wir haben bisweilen versucht, zu analysieren, indem wir die Frequenz gesenkt haben...das heißt, wir haben die Frequenz langsamer gemacht. Ich schätze, das ist die falsche Richtung." Trbkd berührte einige Flächen und die Frequenz erhöhte sich, verwandelte sich zunächst in ein Kreischen, dann in ein Schrillen und dann hörten beide gar nichts mehr. "Ich werde jetzt bis an die Obergrenze der beschleunigten Schwingungen gehen, die technisch möglich ist.", sagte Trbkd, während er die Einstellungen vornahm. "Dadurch werden die Wellen der Frequenz schneller und schneller und wenn wir Glück haben, reicht es aus, um die Normalzeit zumindest für ganz geringe Periode zu überlisten."

Der Oktopode blickte auf die Anzeigen, wo eine grünliche Welle so wild hin und her zuckte, daß man nichts mehr sah als Blitze auf dem Schirm. "Gut. Und jetzt werde ich den Computer anweisen, das, was wir gerade nicht hören, in Kommunikation auf unserer Zeitebene umzusetzen und für uns hörbar zu machen..."

Zunächst schloß sich Stille an. Dann klang eine Stimme aus den Lautsprechern. Der Computer hatte sie entsprechend gestaltet, sie war eine Piepsstimme wie die eines Kindes. "...Gggggefahr...Schmerz...aufhören...aufhören..."

Es waren nur wenige Sekunden, dann verstummte der Computer wieder. Trbkd blickte McGregor an. "Es ist nur ein Bruchteil der Nachricht.", sagte er entschuldigend. "Aber ich glaube, das das die Kristalle waren. Es war tatsächlich der Versuch, mit uns Kontakt aufzunehmen. Sie scheinen wohl auf einer Ebene der beschleunigten Zeit zu existieren, zumindest ihr Bewusstsein. Das kann doch bestimmte chemische Eigenschaften hervorgerufen werden." - "Wir haben aber nichts derartiges gefunden." - "Weil wir den Kristall zerstört haben, Charlie.", sagte Trbkd. "Ich gehe davon aus, daß diese Kristalle auf einer hohen Frequenzebene mit uns zu kommunizieren versucht haben. Aber aus irgendeinem Grund, vielleicht weil der Computer versucht hat, das, was er empfangen hat, für uns hörbar zu machen, ist diese Botschaft innerhalb der Schwingungsfrequenzen quasi `abgestürzt`. Wir haben das Summen empfangen und sind daraufhin davon ausgegangen, im unteren Frequenzbereich experimentieren zu müssen, also quasi mit verlangsamter Zeit innerhalb dieser Wellen. Aber wenn die Kristalle die beschleunigte Zeit brauchen und wir mit dem Gegenteil auf sie einwirken - dann bringen wir sie um, Charlie. Deswegen ist der Kristall geborsten. Diese Frequenz, die wir da gefunden haben, scheint so was wie die persönliche Schmerzgrenze dieser Kristalle zu sein. Was darunter ist, empfinden sie gar nicht mehr, wie ein abgestorbener Körper. Was darüber ist, schadet nicht. Aber diese eine Frequenz löst eine Reaktion in ihnen aus und damit fallen sie herunter."

"Also komplexe kristalline Organismen.", sagte Charlie. "Und das Außenteam..." - "Dieser Staub, den wir da gefunden haben...was ist, wenn es die Fahrkarte zur beschleunigten Zeit ist? Dieser Staub wird durch die Kristalle verbreitet und wirkt sich auf den Organismus aus, indem er ihn ebenfalls beschleunigt. Dadurch verschwand das Außenteam auf eine andere Zeitebene. Die Wirkung der Substanz ist zeitlich begrenzt, deswegen ist das Außenteam auch nur 15 min entfernt wieder in den Normalzeitraum eingetreten und deswegen verschwand auch niemand auf der Krankenstation, der mit

dem Staub in Berührung kam."

"Was ist mit diesem Sturm, der da unten aufgetreten ist? Haben den die Kristalle selbst verursacht?" - "Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht. Aber wenn diese Botschaft, die wir eben gehört haben, sich nicht nur auf uns bezog, sondern ein allgemeiner Hilferuf war und wenn wir die Warnung dieser Boje mit ins Auge fassen - vielleicht werden diese Kristalle von etwas bedroht. Ich bin mir sicher, wenn dem so ist, dann ist diese Bedrohung ebenfalls auf der beschleunigten Zeitebene zu finden." - "Das klingt alles sehr verworren.", meinte Charlie. "Und was schlägst du vor?"

Trbkd zuckte mit den Schultern. "Es gibt nur eine Möglichkeit, meine Theorie zu überprüfen, oder? Wir müssen auch auf die beschleunigte Zeitebene."

Kristalle Log 5 XO 2419,01.01



USS Saipan / Meeting-Raum 2

Trkbds Idee war eine der ungewöhnlichsten der letzten Zeit und alleiniges Thema dieses Ad-hoc Meetings. LaSalle war von Sareth zu diesem Meeting entsandt worden, Sareth selbst war auf dem Weg zur Quarantänestation.

Sich auf eine beschleunigte Zeitebene zu begeben, konnte nur dann gelingen, wenn man die Saipan eine Art "stationären Transwarpsprung" durchführen liess. Die Saipan musste also in den Transwarpzustand gebracht werden, ohne sich von der Stelle weg zu bewegen. Ein physikalisch gesehen unmögliches Verlangen. Entsprechend reagierte Leorin Sodran.

Le: Das ist vollkommen ausgeschlossen. Die Naturgesetze lassen sich nicht auf diese Weise verbiegen !

Tr: Aber wenn diese Kristalle auf dieser Ebene kommunizieren, dann unterliegen sie eben jenen Naturgesetzen. Also muss es möglich sein.

Le: Allright...dann zeigen Sie mir die dazugehörige Formel und ich transferiere das Schiff !

Tr: Kann ich nicht.

Le: Und ich kann nicht zaubern.

McGregor räusperte sich.

MG: Ich will mich nicht in das Gespräch zweier Experten in Sachen Hyperfeld-Theorien einmischen, aber ich möchte trotzdem etwas einwerfen.

Tr: Nur zu, Charlie.

MG: Wenn diese Kristalle auf dieser Ebene kommunizieren, dann unterliegen sie eben jenen Naturgesetzen. Jenen, dieses Wort möchte ich betonen.

Tr: Worauf willst Du hinaus ?

MG: Eight legged wonder, denk mal nach..

Tr: Die Kristalle existieren...ja das ist es.....

Le: Äh was ?

MG: Mrs. Sodran, Sie sagten eben, daß man die Naturgesetze nicht verbiegen kann, richtig ?

Le: Korrekt.

MG: Unsere Naturgesetze !

Le: Sie meinen, daß diese Kristalle in einer abweichenden Dimension existieren ?

Tr: Das würde auch ihre Zeitebene erklären.

Mg: Und deshalb brauchen wir Sie, Mrs Sodran.

Le: Moment mal.

Leorin ahnte, was jetzt kommen würde, als McGregor ein übles Grinsen aufsetzte.

Le: Oh nein...! Nicht mit diesem Schiff. Einen Desync der Warp-Iniatoren werde ich nicht zulassen. Wisst Ihr überhaupt, wie genau die Abweichung eingestellt werden muss ? Das geht es um.....

McGregor lächelte.

MG: Sie kriegen das hin.

Le: Oh Mann....typisch Wissenschaftler.

Lasalle räusperte sich.

LS: Ich halte das Ganze für zu riskant.

MG: Wer Wahrheit will, muss etwas wagen.

Tr: Wer wagt, gewinnt.

LS: Tollkühnheit birgt Dummheit.

Le: Wir könnten in eine Doppelexistenz katapultiert werden !

LS: Oder uns in Partikel auflösen

MG: Haben Sie etwa Angst `?

LS: Also doppelt werden Sie mich nur schwer ertragen können.

Ich werde das mit dem Captain abklären. Mrs. Sodran, berechnen Sie bitte die notwendigen Abweichungen vom Sync. und lassen Sie sich die Frequenzparamter von Mr. Trkbd zeigen. Ich bin beim Captain. Ach ja...diskutieren Sie ruhig weiter. Wenn sich Koryphäen streiten, kommt etwas Nützliches dabei raus.

LaSalle verschwand.

Le: Was das jetzt ein Lob oder eine Frechheit ?

Tr: Das Opfer des Zynismus unseres XO zu werden, ist ein seltenes Glück.

MG: Das war...ein Lob....der gure Lasalle wird alt.

Kristalle // Log-04 // Paul Green



=/\= Heq`ta III =/\=

Ich stand am Eingang zur Höhle und sah von außen schon geschäftiges Treiben. Laserschneider, Staub und Lärm. Es war ein bisschen wie in einer Gefängnismiene die ich mal besuchen durfte. Es war ein interessanter Anblick, die piekfeinen Föderationsuniformen genutzt von unseren Aushilfsbergmännern der Technik. Dr. Karasek jedoch war immer noch nicht gefunden. Es wunderte mich schon, dass ein Wissenschaftler so durch die Botanik hetzt, obwohl er doch jede Pflanze, jedes Krümel und das ganze Viehzeug hätte untersuchen müssen. Ein Techniker unterrichtete Mr. Reed, dass Karasek wohl weiter hinten in dem Höhlensystem sein müsste. Dummer Wissenschaftler, wenn die Mineralien in diesen Höhlen Interferenzen erzeugten, welche unsere Tricorder stören, würde ich sicher kein Team aussenden und riskieren, dass es sich verlief und nie wieder ans Tageslicht fand. Aber meine Gedanken wurden plötzlich in eine andere Richtung gelenkt. Ein Schrei, ein klirren und das Blut lief. Ich eilte zu der Unglücksstelle um zu sehen, wie ein Kristall in dem Kopf des Lieutnants steckte. Mir verschlag es die Sprache. Mr. Reed eilte aus der Höhle um den Captain zu informieren. Ich tat meine Pflicht und lies den Tatort notdürftig absperren. >Frost, antreten.< rief ich durch die Höhle. >Ja Sir?< antwortete er und eilte herbei. >Die Arbeiten werden eingestellt und ich will Augenzeugenberichte. An die Arbeit.< >Was ist mit Karasek?< fragte er. >Der kann warten. Und besorgen sie was um die Leiche abzudecken.< >Ay Sir.< antwortete er und lief schreiend durch die Höhle, dass die Arbeiten Eingestellt

werden. Ich klappte meine Tricorder auf und scannte die Leiche als auch den Kristall. So eine Scheiße, warum muss so etwas immer wieder passieren? Mr. Reed kam zurück und auf mich zu. >Was machen sie da?< fragte er mich etwas argwöhnisch. >Das müssten sie doch wissen oder? Wir haben hier einen Toten.< >Ja aber es war ein Unglück, wir sollen die Leiche aus der Höhle schaffen und auf das Schiff beamen.< >Nix da, entweder jemand hat etwas nachgeholfen oder diese Höhle ist instabil. Sehen sie sich die Bruchkante des Kristalls an. Ich bin zwar kein Geologe, aber das hier sind größtenteils Siliciumverbindungen und dieser Kristall ist ein Grossular mit Diliziumeinschlüssen. Er hat normal einen muscheligen Bruch, aber dieser Bruch ist zersplittert wie Glas, das ist nicht normal.< sagte ich ihm und zeigte auf die entsprechende Stelle. >Kein Geologe he? Na schön, aber beeilen sie sich.< sagte er und lies mich wieder allein. Frost kam mit einer Jacke zurück und berichtete mir über die Zeugenaussagen. >Jemand hat gesehen was passiert ist, ein Ensign Sal. Er sagt aus, Zitat Anfang: Er stand einfach nur da und scannte die Höhlenwände, dann ist es passiert. Zitat Ende.< >Gut, holen sie mit ein Behältnis, einen Koffer oder so was.< sagte ich und klappte meinen Tricorder wieder zu. Der Mund und die Augen vom Lieutenant waren noch offen. Ich schloss sie bevor die Leichenstarre einsetzte und zog mit etwas Gewalt den Kristall aus seinem Kopf. Wer bis jetzt noch in meine Richtung schaute wandte sich ab und auch ich schloss die Augen, das schmatzende Geräusch war widerlich genug. Ich legte den Kristall und seinen Tricorder in die Kiste und bedeckte die Leiche mit der Jacke so gut es ging. >Adan, Fenik, schaffen sie die Lei...< ich wurde unterbrochen denn etwas passierte. Ein Geräusch. Die Luft begann zu summen. >Mr. Reed, eine Idee was das ist, Sir?< fragte ich und bekam ein Schulterzucken als Antwort. Der Koffer in dem der Kristall lag begann zu vibrieren. Es schien eine Resonanzreaktion zu sein, aber von was? Ich fühlte mich seltsam, es kitzelte auf der Haut und ich fühlte mich wie bei einer guten Massage. Ich schaute an mir herunter und war voll und ganz vom Staub der Schneidarbeiten bedeckt. Der Staub war im Endeffekt auch viele kleine Kristalle. Ich sah mich um und dem Rest des Außenteams schien es genau so zu ergehen wie mir. Ich dachte so bei mir, dass wir die Höhle verlassen sollten, aber sich hinlegen und schlafen war auch eine gute Idee. Ich legte mich hin und nahm den Koffer als Kopfkissen. Ja, eine sehr gute Idee.

=/\= USS Saipan, Krankenstation =/\=

>Was soll das heißen? Ich bin gesund, lassen sie mich endlich gehen.< sagte ich inzwischen mehr als genervt.< >Aber sie sagten sie können sich nicht erinnern wie sie aus der Höhle zu einem anderen Ort kamen. Wir müssen eine Verletzung des Gehirns ausschließen.< >Meinem Hirn geht es gut. Untersuchen sie die anderen. In diesem Koffer sind wichtige Sachen die untersucht werden müssen. Und ich muss einen Bericht anfertigen.< meckerte ich weiter. >Ah, da haben wir ja ihre Ergebnisse.< sagte Saint Clair und schaute auf ein Padd. >Tja, ihrem Kopf geht es gut, aber...< >Aber was?< >Sie sollten wirklich geduldiger werden, vielleicht sollte ich ihnen Meditation verschreiben, oder ein Antiaggressionstraining.< sagte sie und grinste. >Nein danke, das haben schon ganz andere versucht.< antwortete ich und flüchtete mit meinen Beweismaterialien aus dem Höllentrakt.

=/\= Wissenschaft =/\=

>Ist Mr. Mc Gregor da?< fragte ich einen CPO McNamara. >Nun da ist er nicht, aber ich hol ihn, warten sie einen Augenblick.< sagte er und kam nach geschlagenen 10 Minuten mit dem CSO zurück. >Guten Tag Sir. Ich habe hier etwas was sie sich ansehen sollten.< sagte ich und holte den Kristall heraus. >Ah, eine weitere Probe, gut gemacht, was ist das?< fragte er skeptisch und untersuchte das matschige Gewebe. >Ähm, das ist Hirnmasse, ich hatte keine Möglichkeit den Kristall zu säubern.< Ich erzählte ihm was vorgefallen war und das er seine Untersuchungen auf den Bruch richten sollte. >Nun gut, mal sehen ob wir hier etwas Neues herausfinden. Es dauert sicher etwas, ich sage ihnen wenn ich etwas finde.< >Danke Sir.< sagte und verabschiedete ich mich.

=/\= Maschinenraum =/\=

Wie immer war im Maschinenraum ein Gewusel, dass einem schwindelig werden konnte. Hier war nie Ruhe, immer gab es etwas zu tun. >Hallo?< fragte ich in die Runde und niemand reagierte. Ich schnappte mir den nächsten Techiker der vorbei kam, ein junger Mann, dessen Namen ich nicht kannte. >He warten sie mal.< rief ich dem CPO rüber. >Ja Sir?< antwortete er und blieb nervös stehen. >Ist die Chefin da?< fragte ich. >Ne-Nein, sie hat viel zu tun, wegen der klingonischen Boje. Ka-Kann ich ihr was ausrichten?< >Ich habe hier einen Tricorder, er ist bei dem Todesfall kaputt gegangen. Ich brauche die gesammelten Daten für meine Ermittlungen, es ist äußerst wichtig. Sein sie ein guter Laufbursche und bringen sie ihr den Tricorder.< sagte ich und reichte ihm das Gerät. >A-Aber da ist Blut drauf.< >Dann machen sie ihn sauber, wegtreten.< befahl ich und er wuselte davon. Mit dem Wissen meine Pflichten erledigt zu haben, wollte ich endlich unter die Dusche springen, aber wie so oft kam etwas dazwischen. >Sicherheitszentrale an Green, es gibt neues von der Weiterbildung.< >c bin unterwegs.<

=/\= Sicherheit =/\=

Schon ein anderer Anblick als in der Technik, ruhiger und etwas fauler lungerten die Sec`s herum, reparierte, lasen Padds oder unterhielten sich. >Ah Mr. Frost, für ihr Alter sind sie schnell wieder auf den Beinen.< >Ich nehme das als Kompliment Sir. Also...< er begann zu flüstern und beugte sich an mich heran. >Die Aktion ist teilweise durchgesickert. Einige Personen haben von unseren Machenschaften Wind bekommen und zwei haben versucht auf gesperrte Bereiche des Rechners zuzugreifen, welche den Captain berühren. Wir sind uns nicht ganz sicher, vielleicht war es nur ein versehen, wie sollen wir vorgehen?< fragte er und ich überlegte einen Moment. >Schicken sie jeweils zwei Mann zu deren Quartieren. Eine Routinedurchsuchung. Die Männer sollen nach...nach Alkohol suchen. Geben wir ihnen noch etwas Druck. Entweder sie enttarnen sich durch irgendeine übereilte Aktion, oder sie geben es auf. Behalten sie die beiden im Auge und bleiben sie wachsam. Wegtreten.< >Ay Sir.< Es schien nicht weiter zu tun zu geben und ich ging duschen. Die Führungsoffiziere wollten sicherlich bald meinen Bericht und da konnte ich nicht Mienensklave aussehen.

Kristalle Log-3 Lieutenant Commander Reed | SZ: 5.1.2419



Heq'ta III - Kurze Zeit nach dem Tod des Lieutenants

Lieutenant Commander Reed blickte über die Ebene als er einige Worte mit dem Captain wechselte. "Nein ich habe keine Ahnung was genau passiert ist. Ich weiß nur das er wie alle anderen an den Kristallformationen gearbeitet hat um dort die Kristalle herauszulösen." - "Verstanden. Captain Ende." Chris blickte abermals über die Ebene und blickte zu dem Strahlend blauen Himmel. Er lächelte kurz ehe er sich zur Höhle umdrehte und wieder in ihre Dunkelheit zurückkehrte. Schon am Eingang kam er an den Kristallformationen vorbei. Er blieb stehen und blickte die bunten Kristallformationen an. Ein runzeln legte sich auf seine Stirn. Die Kristalle waren doch vorhin nicht so nah am Eingang gewesen... oder doch? Prüfend blickte er sie an ehe er wieder in die große Höhle ging und sich umsah. Trotz des Todesfalles arbeiteten die Crewmen der Technik unerbittert an den Formationen weiter. Ein gewisses Risiko war da, das weitere Kristalle hinabfielen. Doch die meisten waren sich dieser Gefahr bewusst und arbeiteten trotzdem weiter. Lieutenant Commander Reed hockte sich neben den Toten Lieutenant und betrachtete den Toten. Es war ein Grauenvoller anblick. Zwar hatte Chris schon einige Leichen gesehen, doch diese waren meistens durch Explosionen oder Phaserbeschuss gestorben, und nicht durch einen Spitzen Gegenstand der den Kopf durchbohrt hatte. Der

Lieutenant Commander blickte an der Leiche hinab, sah die Blutlache an und blickte dann hinab. Die Kristallformation an welcher er gearbeitet hatte, verfügte über einen Seltsamen Ausleger welcher genau über die Leiche des Lieutenants ragte.

Chris runzelte die Stirn und sah den Kristall an. "Sieht aus als wäre er abgebrochen." murmelte Green und blickte nach oben. "Hier sieht das ganz anders aus." meinte Chris und Green hockte sich neben ihn. "Lassen Sie mal sehen." Er fuhr mit seiner Fingerspitze über das aus dem Kopf hängende Stück des Kristalls. "Sie haben recht Sir." sagte Green. Er betrachtete den Leichnam und runzelte die Stirn. "Wir müssen den Körper sofort auf die Saipan schaffen damit der Kristall als auch der Körper analysiert werden können." stellte er fest und Chris nickte zustimmend. "Ich werde hinaus gehen und den Transport bereit machen. Sollte es möglich sein werde ich zurückkommen." Lieutenant Green nickte und ließ sich in der Mitte der Höhle auf dem Boden nieder. Chris hingegen trat aus der Höhle und klopfte auf seinen Kommunikator. "Reed an Saipan." Keine Antwort. "Reed an Saipan." Immernoch keine Antwort. Er sah zum Himmel. In wenigen Minuten hatte sich der Himmel geändert. Bedeckt mit Wolken, und blitze zuckten am Horizont hin und her. Es war ein riesiger Sturm und er kam genau auf sie zu. Sofort rannte Lieutenant Commander Reed in die Höhle zurück. "Ein starker Sturm nähert sich unserer Position. Wir müssen weiter in das Höhlen System." - "Sind Sie sich sicher?" Chris nickte nur...

USS. Saipan - Krankenstation

Es war Dunkel. Und dann konnte er blinzeln. Dann war es plötzlich hell. Doch Reflexartig zog die Augenbrauen zusammen. "Ruhig Lieutenant Commander. Sie sind auf der Saipan..." Doc Saint-Claire schien die Panik in dem Lieutenant Commander zu spüren und klopfte ihm leicht beruhigend auf die Schulter. "Ganz ruhig..." sagte sie. Langsam öffnete er die Augen ganz und blickte zu der Schiffsärztin der Saipan. Er blieb liegen und spürte einen leichten Schmerz in seinem linken Bein. Er stützte sich an den Ellbogen von dem Biobett ab und blickte an sich herunter. Etwas Blut war an dem Linken Hosenbein zu sehen. "Keine Sorge. Sie haben lediglich eine Fleischwunde. Der Schnitt ist ziemlich gerade und scheint von einem Kristall zu stammen. Keine Sorge, wenige Minuten noch und die Wunde ist verschlossen." sagte Saint-Clair und krempelte das Hosenbein hoch um mit einem Hautregenerator die Wunde zu behandeln. Chris ließ sich wieder auf das Biobett zurücksinken und versuchte die letzten ereignisse revue passieren zu lassen. Es schien als würde ein Teil seiner Erinnerung fehlen, denn er wusste nur noch das sie durch die Höhlen gerannt waren. Dann setzte alles aus und er war hier auf der Krankenstation aufgewacht. Er seufzte und schloss abermals die Augen. Er brauchte ganz dringend Ruhe.

USS. Saipan - Meetingsroom 1

"Es ist unglaublich welche Vielfalt an Pflanzen und Tieren auf diesem Planeten vorhanden ist. Wir haben sogar Saurier ähnlich Tiere in einiger ferne beobachten können." fuhr Lieutenant Commander Reed fort. Seine Wunde am Bein war geheilt worden und er war wieder voll Einsatztauglich. "Dann traten wir in die Höhlen ein und begegneten dem Technikertrupp welcher die Kristalle herauslösen sollte. Die Kristalle waren in einer Art Stalaktiten Gebilde gewachsen. Es gibt sie anscheinend in allen Farben." Er aktivierte mit einem Tastendruck eine Holoaufnahme der Höhle welcher er am Anfang angefertigt hatte. Darauf waren Kristallformationen in unterschiedlicher größe und Farbe zu erkennen. Die Anwesenden staunten nicht schlecht bei dem Anblick. Er blickte die Anwesenden an und sein lächeln wich einem ernsten Blick. "Doch es gab neben dem Sturm noch etwas anderes negatives, von dem Sie sicherlich auch schon gehört haben." Ein weiteres Holobild erschien. Diesmal vom getöteten Lieutenant Parker. Einige Anwesende zogen scharf Luft ein oder wandten ihren Blick ab. "Lieutenant Raymond Parker aus der Technik. Er wurde beim Abtrennen von Kristallen getötet. Ein Kristall durchschlug seinen Kopf." - "Handelt es sich dabei um einen Unfall?" fragte Lieutenant Commander McGregor und Chris nickte. "Es scheint so. Auch wenn es etwas seltsam ist das der Kristall nicht abgebrochen ist, sondern ganz Sauber ohne Felsreste aus dem

Felsgebrochen ist."

"Was sagen Sie da?" Chris blickte Sareth an und nickte. "Der Kristall ist ganz Sauber heruntergefallen. Ich weiß nicht warum oder wie, aber es ist schwer festzustellen." Sareth nickte und blickte zu LaSalle welcher nachdenklich auf das Bild des toten blickte. "Lieutenant Green, was sagen ihre Ermittlungen?" - "Nichts." LaSalle zog eine Augenbraue hoch und blickte den Lieutenant fragend an. "Nun ja, abgesehen von dem Abgebrochenen Kristall gibt es nichts zu sagen. Ich müsste nochmals mit einem Team Sicherheitsmännern in die Höhle." Sareth nickte nachdenklich. "Ich werde mir das nochmal durch den Kopf gehen lassen." Chris räusperte sich um die Aufmerksamkeit zu erregen. "Als ich nach dem Funkspruch an die Saipan zurück in die Höhle kam, hatte ich das Gefühl die Kristalle und Stalaktiten seien gewandert." McGregor beugte sich vor. "Wie meinen Sie das?" - "Der Weg war breiter als wir Anfangs hineingegangen sind. Allerdings war er enger und die Kristalle standen weiter beim Eingang." McGregor zog eine Augenbraue hoch. "Captain, ich weiß nicht was das bedeutet, aber ich glaube wir haben es hier mit Lebensformen zu tun..." schloss Chris ab.

Kristalle Log 6 SZ 2419, 6.1.



***** USS Saipan / Krankenstation 2 / Quarantänesektion *****

Ich hatte mich zu Dr. Saint-Clair in das Büro begeben, wo mir die Chefmedizinerin die bisherigen Ergebnisse der Untersuchungen unseres Aussenteams darlegte. "... Körperliche Schäden sind durch den Kontakt mit dem Kristallstaub nicht hervorgerufen worden; die Verletzungen, die wir behandeln mussten, entstanden eher durch unachtsames Verhalten der Crewmitglieder während ihrer ... nun, nennen wir es vorerst "Trance". Auf eine Weise, die mir noch nicht ganz klar ist, und die vielleicht mit den Schwingungsresonanzen der kristallinen Substanz zusammenhängt, stimuliert der Staub die Endorphinausschüttung. Ausserdem werden die Selbstheilungskräfte und die Zellreproduktionsrate im Körper erhöht - solange sich dieser in Kontakt mit dem Staub befindet. Sehen Sie hier..." Sie wies auf einen Bildschirm mit mehreren Diagrammen. "Das ist der Normalzustand eines menschlichen Gehirns. Und dies hier, ist sein Zustand bei Kontakt mit dem Kristallstaub."

"Also ist doch etwas dran an 'Karaseks Beauty Dust' "...bemerkte ich und wandte den Blick wieder von den Diagrammen, die mir als Nicht-Medizinerin nicht sonderlich viel sagten, zu meiner CMO.

"Auf gewisse Weise...würde ich sagen, ja. Aber wie gesagt, die Wirkung ist begrenzt, und ich denke nicht, daß es sich zum Schönheitsstandart entwickeln wird, mit rotem Puder herumzulaufen." Sie lächelte kurz, ehe sie wieder auf die Untersuchungsergebnisse zu sprechen kam: "Was den tranceartigen Zustand betrifft, so lassen sich deutliche Unterschiede erkennen, je nach Spezies und persönlicher Konstitution des Betroffenen. Menschen scheinen eher amnetisch zu reagieren. So können sich weder Lt. Green noch Lt.Cmdr. Reed erinnern, was vorgefallen ist, nachdem der Sturm sie in Kontakt mit den Staubpartikeln brachte. Allerdings ist es möglich, daß sie spezielle Erlebnisse ins Unterbewusstsein verdrängt haben, da dem Gehirn die Möglichkeit der momentanen Verarbeitung fehlte. Psionisch begabte Spezies sprechen von 'traumgleichen Erfahrungen', 'unverständlichen Symbolen' und einer in grosser Schnelligkeit ablaufenden 'Bilderfolge'. So zum Beispiel Dr. Karasek, der als Viertel-Betazoide --"

"Karasek ist Viertel-Betazoide?" unterbrach ich Dr. Saint-Clair erstaunt. "Davon wusste

ich gar nichts." Gut, ich hatte seiner medizinischen Akte auch keiner sonderliche Beachtung geschenkt; dies war ja das Metier der CMO....Dennoch war ich sehr überrascht!

"Ja, ist er." erwiderte diese jetzt. "Nun, Karasek zum Beispiel beschrieb die Erlebnisse als einen 'Rausch des Wissens'. Ensign Tr'Tal'Aura, der mit dem Technikerteam auf dem Planeten war, war nach seinem Wiedererwachen in der Lage, einige komplexe geometrische Strukturen aus der Erinnerung zu zeichnen, die allerdings noch der Auswertung harren."

Nachdenklich sah sich durch die transparenten Fenster des Büros auf die in einiger Entfernung zu sehenden Biobetten, auf denen sich unter anderem noch Dr. Karasek und Ensign Tr'Tal'Aura zur Überwachung befanden. "Diese Wirkungen des Staubes erklären aber noch nicht, wie es den Betroffenen in dieser kurzen Zeit gelungen ist, sich an die 15 Kilometer von ihrem ursprünglichen Standort VOR Eintritt des Sturmes zu entfernen. Das können Sie selbst im Dauerlauf bei diesem Gelände nicht geschafft haben, und Transporteraktivität war unmöglich."

"Hm...zumindest Transporteraktivität von unserer Seite...." gab Dr. Saint-Clair zurück. "Jemand oder etwas anderes könnte sie in der Tat während des Sturmes transferiert haben. Wir hätten nicht einmal festgestellt, daß eine Aktion dieser Art durchgeführt wurde..."

"Aber zu welchem Zweck....." Unwillkürlich hatte ich die Frage, die ich mir im Stillen stellte, laut ausgesprochen.

"Es bleibt eine Absonderlichkeit." gab die CMO zu. "Wir werden wohl warten müssen, bis die Daten sämtlich ausgewertet sind und vor allem, was Lt. Sodran bei der Untersuchung der klingonischen Boje zu Tage fördert. Vielleicht sind doch noch Aufzeichnungen von damals intakt, die lesbar gemacht werden können."

***** USS Saipan / Besprechungsraum 1 / Einige Zeit später *****

Das Briefing, angesetzt, um alle Führungsoffiziere auf den neuesten Stand der Untersuchungen der einzelnen Abteilungen zu bringen, begann sich zu einem ausgedehnten Treffen zu entwickeln, in dem eine Fülle an neuen, staunenswerten Dingen vorgetragen wurde. Soeben hatte Dr. Saint-Clair noch eine Kurzfassung ihres mir vor einer Stunde in der Krankenstation gegebenen Berichts vorgelegt, dann waren die vertretenen Mitglieder des Aussenteams zu Wort gekommen.

"....Captain, ich weiß nicht was das bedeutet, aber ich glaube wir haben es hier mit Lebensformen zu tun..." schloss mein Taktikchef seinen Bericht ab. "Gut, ich weiß, ich habe einen kleinen Gedächtnisverlust," fügte er hinzu, einen skeptischen Blick der CMO auffangend. "Aber wir haben die Höhle mit den Tricordern vermessen, ehe wir die Arbeit begonnen haben - es müsste also möglich sein, festzustellen, ob sich unterdessen irgendetwas an den Kristallformationen verändert hat. Und dann... der Tod von Lt. Parker..."

"Die Bruchkante des Kristalls entsprach nicht dem, was man unter Normbedingungen hätte erwarten können." gab Charlie zu, der das Objekt kurz zuvor einer Untersuchung unterzogen hatte. "Das ist wahr. Allerdings möchte ich davon abraten, es rundheraus als einen 'Mord' zu bezeichnen."

Paul Green zog die Augenbrauen zusammen und wirkte etwas frustriert - er schien sicher zu sein, daß da unten etwas Übles geschehen war.

"Was das Thema Lebensformen anbelangt, so stimme ich Mr. Reed allerdings zu." sprach

Charlie weiter. "Die Töne, die die Sensoren aufgefangen haben, waren nicht eine bloße natürlich Abfolge von Schwingungsfrequenzen, sondern eine eindeutige Kommunikation im Hochfrequenzbereich. Lt. Trbkd ist es gelungen, die ersten Bestandteile in eine Sprachsyntax zu übersetzen, die unser Bordcomputer für uns verständlich machen konnte. Hier ist sie." Er betätigte einen Komlink-Schalter vor sich, um die kurze Audiobotschaft abzuspielen.

+ + ...Gggggefahr...Schmerz...aufhören...aufhören...+ + klang es zart und fast ein wenig zitterig durch den Besprechungsraum. Der CSO ließ die Worte zweimal durchlaufen, ehe er das Komlink wieder deaktivierte und in die Runde der Gesichter blickte, die Unglauben, Überraschung und Unbehagen zeigten. "Wir gehen bisher davon aus, daß nicht nur die Kommunikation in einer beschleunigten Zeit erfolgt, sondern durch den Kontakt mit dem Kristallstaub auch unsere Crewmitglieder auf diese Zeitebene transferiert und so vor dem Sturm gerettet wurden. Allerdings laufen einige Simulationen diesbezüglich noch."

Eine Kommunikation...also doch! Waren Trbkds und meine Vermutungen vorhin gar nicht so falsch gewesen! Wir hatten nur auf der falschen Frequenzebene gesucht.... Ich spürte eine freudige Aufregung in mir emporsteigen. Ein Erstkontakt! Was gab es spannenderes für einen Sternenflottencaptain und seine Crew?! Aber da war der tote Lt. Parker, dessen Schatten düster auf den Forschungsdrang fiel....

Ich ergriff das Wort "Wir haben also mehrere, sich auf den ersten Blick widersprechende Fakten zu betrachten! Zum einen ist Lt. Parker durch einen Kristall tödlich verletzt worden. Zum anderen sind die übrigen Mitglieder des Aussenteams mithilfe dieses Kristallstaubes gerettet worden. Und wir können davon ausgehen, daß es sich um intelligentes, zu komplexer Kommunikation fähiges Leben handelt. Dann aber --" Ich brach ab und hob den Kopf in Richtung der Tür, die sich gerade in diesem Augenblick geöffnet hatte.

Kommunikationsspezialist Trbkd war eingetreten. Er hatte bisher die Besprechung von der Brücke aus verfolgt, um dort noch auf die Auswertung einiger Daten zu warten, die er nun präsentieren wollte. "Captain. Ladies and Gentlemen." Er nickte den Anwesenden zu und begab sich dann zu dem speziell auf seine Bedürfnisse angepassten Sitz. "Es handelt sich bei den aufgefangenen Frequenzschwankungen in der Tat um eine Kommunikation der kristallinen Lebewesen. Unser Eindringen in ihren Lebensraum hatte eine ganz bestimmte Resonanz zur Folge, die letztlich Auslöser des Sturmes geworden ist."

"WIR haben den Sturm ausgelöst? Das..." Lt.Cmdr. Reed schüttelte den Kopf. Es waren Nachrichten, die kaum zu glauben waren, das gab ich zu. Doch die Berechnungen, die Trbkd jetzt über den zentralen Bildschirm des Besprechungsraumes zeigte, sagten zumindest den Wissenschaftlern und Technikern unter uns, daß es genau so war.

"Wir haben nicht nur den Sturm ausgelöst - was ungefähr vergleichbar damit wäre, wenn jemand plötzlich das Kommunikationsnetz auf der Erde lahmlegen würde; stellen Sie sich die Verwirrung und Panik vor! - Wir haben ausserdem begonnen gehabt, Kristalle abzubauen und zu analysieren - wir haben sie ... umgebracht." Trbkds Farbwechsel zeigte seine persönliche Bedrückung bei diesem Gedanken an, und auch CEO Sodran, die ja so darauf gedrängt hatte, Kristallproben zu sammeln, senkte den Kopf. Es war genau der Fall, den niemand gern mochte, wenn es um das Thema "Erstkontakt" ging! Dann stellte man sich stets zwar schwierige, letztlich aber glorreiche neue Entwicklungen und Erkenntnisse, Erweiterungen des Horizonts vor. Aber wir hatten unwissentlich gemordet.....

Ich räusperte mich. "Der Tod Lt. Parkers, ist er... in einem causalen Zusammenhang mit unseren Aktionen zu sehen, Lt. Trbkd? Eine Art Rache vielleicht?"

"Dafür gibt es noch keine Hinweise." entgegnete der Oktopode. "Alles ist möglich."

Ich rief mir einige Daten ins Gedächtnis, die die Wissenschaftssection über Heq'ta und seine atemberaubende Pflanzen- und Tierwelt gesammelt hatte. Ich begann mich zu fragen, ob diese Kristalle einheimisch auf diesem Planeten waren. Und ob sie vielleicht dieses Ökosystem in irgend einer Weise kontrollieren? Doch wie? Auf welche Weise waren sie fähig, auf ihre Umwelt Einfluss zu nehmen?

"...Ohne eine direkte Kommunikation werden diese Fragen nicht zu klären sein." hatte Trbkd weiter gesprochen. "Wir müssen uns auf die Zeitebene der Kristalle begeben, da es keine Möglichkeit gibt, sie in unseren Zeitrahmen zu holen. Ich habe mir die Logbuchberichte der USS Voyager zu einem ähnlichen Fall angesehen, aber das können wir nicht durchexerzieren, wie gesagt. Da wir die Kristallformationen nicht aus dem Planeten lösen können, um sie in unsere Ebene zu bringen. Und der Rest von Heq'ta ja in der Normalzeit existiert. Also bleibt nur ein Weg: WIR müssen uns auf IHRE Existenzebene, beziehungsweise Dimension begeben."

"Das hört sich für mich alles nicht besonders angenehm an, wenn ich das sagen darf." vermeldete Green. "Ich schlage vor, daß ich noch einmal mit einem Team da runter gehe und vor Ort alles checke. Wir könnten uns entsprechend abschirmen, damit wir nicht wieder irgendwelche Resonanzen erzeugen. Und natürlich Schutzanzüge mit Beatmungsgerät, wegen des Staubes..."

"Das halte ich nicht für empfehlenswert." meinte Trbkd.

"Die Frage ist nicht, was empfehlenswert ist," unterbrach ich die aufkeimende Diskussion, "sondern, was wir bewerkstelligen können. Ausser natürlich, Heq'ta für die nächsten Jahrhunderte unter Quarantäne zu stellen."

.....(PS: hier habe ich Platz gelassen für Leorin, die ja auch noch einiges zu berichten hat )

****** Etwa zwei Stunden später ******

Als wir den Besprechungsraum verließen, geisterte das Thema "Stationärer Transwarpsprung" noch in uns allen. Trbkd hielt es für die einzige Möglichkeit, mit den Kristallen in Kontakt zu treten, daß wir die Saipan in die beschleunigte Zeitebene versetzten, und Rufus LaSalle teilte diese Meinung. Leorin Sodran hielt dagegen, daß das Wagnis zwar theoretisch möglich sei, wir es aber ohne Redundanz-Systeme (und die Saipan verfügte momentan ja über keinen Warpantrieb) nicht riskieren konnten, bei einer Fehlfunktion möglicherweise ans andere Ende der Galaxis geschleudert zu werden. Charlie hatte zugesagt, den ganzen Sachverhalt durch ein Spezialistenteam in der Wissenschaft nochmals prüfen zu lassen, doch rechnete er kaum vor eineinhalb Tagen mit einem annehmbaren Ergebnis, da eine Unmenge Simulationen durchgeführt werden mussten.

Ich selbst war unschlüssig, tendierte aber eher dazu, nicht die Saipan, sondern eine automatische Sonde in einen entsprechend beschleunigten Zustand zu versetzen und über diese die Kontaktaufnahme zu versuchen. Eine indirekte Kommunikation hatte natürlich immer ihre Tücken, aber in diesem Fall

Ich beschloß, der Entspannung wegen kurz im Zehn Vorne vorbeizusehen. Zwar hatte ich auch einen Replikator im Quartier, doch würde ich dort nur wieder über die anstehenden Probleme nachdenken, weshalb ein wenig Gesellschaft nicht schaden konnte. Also informierte ich Charlie, daß er mich dort treffen könne, und ging zum nächsten Lift.

....

Wenig später öffneten sich seine Türen und gaben mir den Weg Richtung Zehn Vorne

frei. Meine Überlegungen waren zur Frage zurückgekehrt, wie am Besten eine Transmitterboje zu konfigurieren war, um eine Aufgabe wie diesen Erstkontakt zu übernehmen. Die frühe Raumfahrt aller Völker hatte hierfür Beispiele entwickelt, und auch das Standardrepertoire der Föderation beinhaltete einiges, das ich --

Ein seltsames Geräusch riß mich aus meinen Gedanken. Ich drehte mich um, erkannte zu meiner Überraschung Ensign Tr'Tal'Aura und wollte ihn fragen, wann er aus der KS entlassen worden sei, und ob es neue Ergebnisse gäbe. Doch dazu kam ich nicht. Er machte einen Satz auf mich zu, ich fühlte, wie mir etwas in den rechten Arm drang, und ehe ich schreien konnte, verlor ich das Bewusstsein.

....

Die auf Betreiben LaSalles installierte automatische Überwachung registrierte den Vorfall. Zwei Minuten später war ein Sicherheitsteam vor Ort, und ein zweites stellte den in Jeffriesröhre 251 auf dem Weg zu einer Rettungskapsel befindlichen Ensign.

Kristalle / /Log-05 / /Paul Green



=/\= USS Saipan Brücke =/\=

Alles was ich in dieser Besprechung hörte war in meinen Ohren eine Mischung aus Unsinn, Leichtsinn und viel zu enthusiastischen Forscherdrang. Dimensionssprünge, lebende Kristalle Karaseks Beauty Dust. Es war Unsinn und Gefährlich. Da ich dem Captain nicht auf die Nerven gehen wollte, Mc Gregor und Ms. Sodran sowieso viel zu tun hatten wand ich mich an den XO des Schiffes um meine Bedenken vorzutragen. Er schien die Sache wohl noch halbwegs neutral zu beobachten. La Salle hatte gerade Dienst auf der Brücke und ich begab mich dort hin. Er ließ gerade ein Padd und so wartete ich in gebührendem Abstand bis er fertig war. Als er das Padd weglegte sprach ich ihn an. >Sir, ich muss sie sprechen.< sagte ich offen heraus und suchte nach einer Reaktion seiner Mimik, die es nicht gab. >Was ernstes? Na gut, gehen wir in den Bereitschaftsraum.<

>Ich denke wir sollten den Planeten abschließen untersuchen, einen Bericht an die Sternenflotte schicken und uns auf die Suche nach neuen Dilithiumquellen machen.< sagte ich offen heraus und sah ein zucken seines linken Augenlides. Ich scheine ihn wohl überrascht zu haben. >Nun wie kommen sie zu dieser Einschätzung?< fragte er zurück und hielt seine eigene Meinung versteckt. >Die Führungsoffiziere verrennen sich da in etwas. Nur weil diese Kristalle schwingen, heißt das nicht das sie leben. Es könnten zufällige Resonanzen von Funksprüchen aus dem Weltraum sein. Vielleicht haben wir diesen Sturm ausgelöst, aber ich sehe da auch nur einen Zufall.< begann ich zu berichten. >Ich glaube nicht an Zufälle. Aber es scheint bewiesen das die Kristalle in einer anderen Zeit oder Dimension existieren, das ist doch untersuchenswert, Mr. Green.< antwortete La Salle. >Ich hätte nicht erwartet das gerade sie das sagen. Was bringt es der Föderation, wenn wir entdecken, dass es in den Kristallen eine Zeitdiskrepanz gibt. Das ist zwar interessant, aber Trbkd`s Vorschlag, das Schiff in eine andere Dimension zu hieven ist Irrwitzig. Ich sehe nicht ein, dass wir tausende Leben Riskieren sollten um ein paar Steine zu untersuchen.< sagte ich weiter und redete mich etwas in Rage. >Nun sagen sie mir, warum kommen sie damit zu mir und was soll ich ihrer Meinung nach tun?< fragte er mich ruhig. >Sehen sie sich doch um. Mc Gregor und Trbkd sind besessen mit Steinen zu reden. Und haben sie den Captain gesehen als Reed meinte diese Kristalle wären Lebensformen, in ihren Augen strahlte das Wort ERSTKONTAKT. Sie sehen das was sie sehen wollen, mit ihnen kann man nicht reden. Sie scheinen noch objektiv zu sein. Sie sollten verhindern das noch mehr Leben aufs Spiel gesetzt werden, ein Mann ist schon Tot.< sagte ich und beendete meine Ausführung. >Sehen sie auch, was sie sehen wollen?< fragte er zurück und schlug mich mit meiner eigenen Argumentation. Ich überlegte etwas. >Das einzige was ich sehe ist die Gefahr

für dieses Schiff und seine Besatzung.< >Genau so wie ein Mitglied der Sicherheit das sehen sollte. Und die Wissenschaftler sehen die Sache genauso, wie es die Wissenschaftler sehen sollten. Diese Dispute wurden auf tausenden Raumschiffen zu jeder Zeit geführt. Und auf allen Raumschiffen sorgt der Captain dafür, die Sache auszugleichen, denn er/sie muss beide Seiten sehen, genauso wie ich. Ich teile ihre Bedenken, sehe aber auch die Möglichkeiten die sich durch die Erforschung dieser Kristalle ergeben. Und der Captain tut das ganz sicher auch.< antwortete er und ich begann es einzusehen und ich sah noch viel mehr. Plötzlich sah ich Fehler die ich möglicherweise gemacht hatte, als ich ein Kommando führte. Habe ich wirklich alle Seiten ausgewogen betrachtet, alle Offiziere zu Wort kommen lassen? >Danke das sie Zeit für mich hatten Sir.< >Keine Ursache. Wegtreten.< sagte er und ich machte mich auf dem Weg zur Sicherheitszentrale. Als ich die Brücke durchschritt aktivierte sich mein Kommunikator. >Angriff auf den Captain, Angriff auf den Captain. Korridaor 23-4 in Richtung 10 Vorne. Angreifen ist Ensign Tr`Tal`Aura. Er flieht Richtung Rettungskapsel, Teams wurden ausgeschickt.< sagte jemand mir Unbekanntes über den Sicherheitskanal. >Täter umzingeln, aber nicht festnehmen bis ich da bin.< sagte ich durch, dieses Vergnügen stand nur mir zu.

=/\= Jeffriesröhre 251 =/\=

Ensign Kran, ein großer Andorianer, stand bereit mir Bericht zu erstatten. >Wie ist die Lage.< >Er sitzt in Kreuzung 251-252 fest. Wir haben ihn umzingelt und eindeutig identifiziert. Aber er scheint nicht bei klarem Verstand zu sein.< sagte der Ensign der Beta-Schicht. >Da ist das romulanische Blut wohl in Wallung gekommen. Geben sie ihren Phaser her, ich mach das schon.< >Wie sie meinen Sir.< antwortete der Andorianer etwas enttäuscht und ich robbte mich zur Kreuzung. > Ensign Tr`Tal`Aura, sie sind festgenommen aufgrund des Angriffs auf einen Staatsbürger der Föderation in Tateinheit mit dem Angriff auf einen Offizier. Allerdings könnte man auch einen versuchten Mord nicht ausschließen. Ergeben sie sich freiwillig oder wollen sie sich den Sicherheitskräften widersetzen?< fragte ich ihn mit einem Lächeln. Er Antwortete, doch ich verstand kein Wort von dem was er sagte. Entweder war sein Kommunikator kaputt, oder die Übersetzungsmatrix des Hauptcomputers kannte die Sprache nicht. Ich nahm sein Gequassel mit dem Tricorder auf und beobachtete ihn. Er schien mich gar nicht wahrzunehmen. Seine Augen rollten von links nach recht und zurück, immer wieder. Er war wahrlich nicht bei Verstand. Die Ursache müssten die Mediziner feststellen. >Ensign, können sie mich hören?< fragte ich noch einmal und bekam nun seine Aufmerksamkeit. Sein Gesicht verzerrte sich zu einer Grimasse und er fletschte die Zähne wie ein Tier, bevor er sich in meine Richtung bewegte. Er schien aus seiner Apathie gerissen zu sein und war nun völlig in Rage. >Bleiben sie stehen oder ich schieße.< sagte ich und legte den Ticorder bei Seite. Er kam näher. >Wie du willst.< flüsterte ich mir selbst zu und feuerte. Er taumelte und rannte weiter. Der Phaser war zu schwach eingestellt. Ich legte erneut an, doch ich war zu langsam. Er warf mich in der engen Röhre um und tastete mit seinen kräftigen Fingern um meinen Hals. Ich schlug auf sein Gesicht ein, doch es nützte nichts. Die Blutzufuhr zu meinem Hirn war abgeschnitten und meine Augen quollen hervor. Meine Schläge waren kraftlos und ich konnte schon Sterne sehen, als sein Griff endlich von mir abließ. Ein Sec hatte ihn mit einem Schuss betäubt. >PO Senegan an Krankenstation, Nottransport, zwei Personen. Energie.<

=/\= Krankenstation =/\=

>Es scheint, dass es ihnen gut geht. Ein paar geplatzte Kapillare in den Augäpfeln, nichts ernstes.< berichtete mir DerHoul. >Wie geht es dem Captain?< fragte ich mit erstickter Stimme. >Ihr Zustand ist noch komatös aber stabil. Wir untersuchen sie noch. Ensign Aura geht es nicht so gut. Die Phaserschüssen und die Schläge haben ihn ziemlich stark verletzt. Es ist unerklärlich das er nach dem ersten Treffer noch bei Bewusstsein war. Die Ursache seines geistigen Zustands ist ungeklärt. Drei ihrer Leute bewachen ihn. Sie bleiben noch 24 Stunden hier, zur Überwachung. Ensign Frost vertritt sie. Einwende?< fragte DerHoul. >Nein, diesmal nicht.<

NRPG: Green, dein Log hat mich auch gleich inspiriert 😊

RPG:

*** USS Saipan / Büro der CoS ***

CoS Srr'ial betrachtete sich angespannt und hochkonzentriert im Hologitter die Rekonstruktion des jüngsten Attentats auf Fleet-Captain T'Khellian. Ihre dunkle Schwanzspitze pochte dabei gewohnheitsmäßig auf den Teppichboden. Sie war noch nicht wieder ganz gesund (wenn man denn den dreijährlichen Paarungszyklus der Phalan als Krankheit betrachten wollte - Er führte nur zu Problemen, wenn kein Partner zur Verfügung stand, und zwang dann den Betroffenen Single zu einer aufwendigen Medikamentenkur), aber die Ereignisse verlangten ihre Präsenz an der Spitze der Sicherheit.

War Ensign Tr'Tal'Aura der Mann, den die verstärkte Sicherheitskampagne seit Beginn des Fluges ausfindig zu machen versuchte?

Die Phalan bezweifelte dies zutiefst. Sollte dies doch der Fall sein, so war Tr'Tal'Aura der stümperhafteste Attentäter, der ihr im Laufe ihrer Dienstzeit bisher untergekommen war - und überdies noch unter Einfluss irgendeines Rauschmittels, wie Dr. Saint-Clair ausgesagt hatte.

Andererseits....Der Ensign hatte sich aus der Krankenstation davongemacht, und zuvor ein Hypospray mit G-Tertryglin befüllt und entwendet, einem Stoff, der in bestimmten Dosen tödlich sein konnte für die rihannische Physiologie. Woher wusste er das? In seiner Akte hatte nichts von einer wie auch immer gearteten medizinischen Ausbildung gestanden!

Allerdings, musste sie einräumen, gehörte die Akte des Technikers zu den wenigen, die, bevor sie in ihre und auch die Hände T'Khellians gelangt war, einer Indizierung durch die DIA unterzogen worden war. Einige Passagen, darunter eben auch die Herkunft Tr'Tal'Auras, waren mit einer Clearance versehen worden, die ihr keinen Einblick gab. Irgendjemand im Geheimdienst schien - aus welchen Gründen auch immer - der Meinung gewesen zu sein, daß hier einige Dinge nicht bekannt werden durften.

Srr'ial stieß ein resigniertes Fauchen aus, wie immer, wenn sie sich einem Komplex widersprüchlicher Fragen gegenüber sah, der einer baldigen Lösung harnte. Bisher hatte sich der vulkanisch-romulanische Techniker nicht auffällig verhalten; er war den anderen Crewmitgliedern als ein eher ruhiger Mann bekannt, mit einem besonderen Interesse für die vulkanische und romulanische Kultur. Unter anderem hatte er ja das großartige Holodeckprogramm geschaffen, das damals zum Einsatz kam, als die aus dem Straflager von K'Muna geretteten Romulaner an Bord gebracht worden waren.

Ein Attentat zu begehen sah ihm nicht ähnlich. Und doch ... konnte konditioniert worden sein....von einer anderen Person für genau diesen Zweck benutzt....

Ganz gleich aber, ob dies der Fall war, oder Tr'Tal'Auras Überfall nur ein unglückliches Zusammentreffen, gelenkt durch andere Gründe -- wer auch immer T'Khellian nach dem Leben trachtete, würde jetzt einen günstigen Moment gekommen sehen, das Werk zu vollenden! Die CoS stoppte die Hologsimulation und aktivierte eine Komverbindung zur Krankenstation. Dann schärfte sie Dr. Saint-Clair ein, auf jeden Fall sämtliche erdenklichen Sicherheitsprozeduren zum Einsatz zu bringen, was die Überwachung des Fleet-Captains betraf; zusätzlich zwei Sicherheitskräfte auf der Intensivstation zu positionieren, jegliches Medikament vor der Vergabe noch einmal zu prüfen....

Sie wusste, eine letztendliche Sicherheit gab es nicht, aber sie wollte sich nicht vorwerfen, irgendetwas ausser Acht gelassen zu haben. Wenn es an Bord einen Attentäter gab, und wenn es nicht Tr'Tal'Aura war, dann MUSSTE er oder sie jetzt handeln!

Die Phalan lehnte sich leicht in ihren Sessel zurück und schwenkte diesen dann wieder herum in Richtung der Holomatrix. Ein Wort lies die eingefrorene Darstellung weiterlaufen. Srr'ial sah jetzt zum zweiten Mal, wie Lt. Paul Green in die Jeffriesröhre kroch, um den flüchtigen Tr'Tal'Aura festzunehmen, den ersten Betäubungsschuß, die folgende handgreifliche Auseinandersetzung, den zweiten Betäubungsschuß. Sie ließ die Sequenz langsam genug ablaufen, um sich jede Einzelheit einprägen zu können, sowohl was das Verhalten ihres DCoS als auch des Attentäters betraf.

Nein, Paul Green hatte sich nichts zuschulden kommen lassen, daß war eindeutige Notwehr. Trotzdem....Srr'ial fauchte mehreremale mißbilligend und deaktivierte das Holo endgültig. Trotzdem. Das konnte fatale Folgen in eine ganz andere Richtung haben....

***** USS Saipan / Krankenstation / Büro der CMO / einige Stunden später *****

Dr. Saint-Clair hatte ihr abhörsicheres Büro der Sicherheitschefin für dieses Gespräch zur Verfügung gestellt. Srr'ial hatte jedoch nicht hinter dem Schreibtisch Platz genommen, sondern auf einem der gepolsterten Stühle davor - in einem bewusst freundlichen Gegenüber zu Lt. Paul Green, der sich unbehaglich auf die Kante des anderen Stuhls niederließ.

Er sah mitgenommen aus, und hinter dem Kragen seiner offenen Uniformjacke, die er nur rasch übergeworfen hatte, waren die Würgemale an seinem Hals noch deutlich zu erkennen.

"Lieutenant. Wahrscheinlich ahnen Sie den Grund, warum ich Sie sprechen möchte..."

"Nun." Er lächelte kurz und freudlos. "Schätze, Sie möchten mir mitteilen, daß ich den guten Mann etwas zu hart angefaßt habe bei der Festnahme."

"Ich habe mir eine Simulation angesehen, erstellt aus den Aufzeichnungen der Internen Sensoren und den Aussagen der übrigen Sicherheitsleute. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß Sie unter den gegebenen Umständen nicht haben anders handeln können. Der Delinquent war nicht ansprechbar und reagierte nicht auf den Betäubungsschuß. Sie haben getan, was jeder ausgebildete Sicherheitsoffizier in diesem Fall zu tun verpflichtet ist, um weiten Schaden an Crew und Schiff zu unterbinden."

"Ich höre ein ganz deutliches 'Aber'...."

Nun zeigte sich auf Srr'ials Gesicht das Äquivalent eines Lächelns. Ihre spitzen Vorderzähne blitzten kurz auf. "Aber, Lieutenant Green, in Anbetracht der ohnehin etwas gespannten Situation an Bord, und da allgemein bekannt ist, wie Ihre Einstellung zu den Romulanern ist, wird es ganz sicher Stimmen geben, die sagen, Sie hätten ABSICHTLICH so zugeschlagen. Vor allem unter den Austauschoffizieren aus der Galae. Gar nicht auszudenken, was passiert, wenn Tr'Tal'Aura es nicht überleben sollte."

Paul Green stieß ein undeutbares Geräusch zwischen den Zähnen hervor. "Was hätte ich tun sollen, damit sich die empfindlichen S...ähem, die Rihannsu an Bord nicht beleidigt fühlen, mit Verlaub, Ma'am? Warten, bis ER mich erledigt? Es war Notwehr!"

"Das steht ja ausser Frage..."

"Ausserdem ist die CO ja selbst eine halbe Romulanerin - das müsste es doch wieder aufwiegen, daß wir sie gerettet haben." fuhr er fort, eine Mischung aus Trotz und

erzwungenem Humor in der Stimme.

"Leider ist es nicht so einfach. Und das wissen Sie auch, mit Ihrer Kommandoerfahrung." CoS Srr'ial mochte den jungen Offizier mit all seinen Ecken und Kanten, sie sah das Potential für einen guten Sicherheitschef, und sie wollte vermeiden, daß er sich oder die Umstände seiner Karriere ein finales Grab schaufelten. "Wir können uns nicht leisten, das ein politischer Eklat daraus wird, und sowas geschieht schneller, als Sie denken. Captain LaSalle hat daher beschlossen, ein Statement über den Vorfall herauszugeben, ganz besonders an die Austauschoffiziere der Galae gerichtet."

"Ha! In dem ich als Sündenbock dastehe?! Und Sie möchten mir sagen, ich soll gute Mine zum bösen Spiel machen?!"

"Beruhigen Sie sich! Davon hat niemand gesprochen. Worum es geht, ist, daß SIE persönlich vielleicht ein paar Worte in diesem Statement verlieren. LaSalle hat sich hier noch nicht geäußert. Vor allem aber, daß Sie in den folgenden Tagen ein wenig mehr als sonst aufpassen, was und zu wem Sie Ihre Meinung über die Rihannsu und das Militärbündnis kundtun. Sie verstehen, was ich meine?"

CoS Ta'ila Srr'ial

Kristalle-Log 4 | CEO | 07.01.2418



~ ~ ~ Maschinenraum - Hauptebene - technisches Labor | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Leorin fuhr sich mit den gespreizten Händen durch die Haare und strich sie dadurch nach hinten. Gleichzeitig streckte sie sich und hörte das leise Knacken in ihrem Rückenbereich. Wie lange arbeitete sie jetzt eigentlich schon an dieser Boje, deren Inhalt sich schon teilweise außerhalb des Gehäuses befand? Allerdings fehlte noch das wichtigste des Ganzen. Der Sender, welcher jene Warnung aussendete und den isolinearen Chip, auf welchem das Ganze abgespeichert war. Jene beiden Bauteile benötigte sie - getrennt von der Boje - um heraus zu finden, ob der Warntext manipuliert worden war, oder ob er immer noch dem Urtext entsprach. Vielleicht fand sie noch eine weitere Warnung, die jedoch nicht mit gesendet wurde und wichtige Informationen beinhaltete. Vielleicht, vielleicht auch nicht. Ihre Hände griffen nach der Zange, die zugleich auch ein Schneidewerkzeug beinhaltete, sodass man ein Bauteil ergreifen und das dranhängende Kabel im Fall des Falles durchschneiden konnte, wenn sich dieses partout nicht lösen ließ. Zwischen ihren Zähnen befand sich eine dünne Taschenlampe mit deren Hilfe sie in das Innere der Boje hineinleuchtete auf der Suche nach dem begehrten Element. In ihrer rechten Hand befand sich die Zange, mit der Linken schob sie Kabel beiseite, um mehr Übersicht zu schaffen. Ungefähr auf mittlerer Höhe entdeckte sie das gesuchte Objekt und mit den Fingern der linken Hand tastete sie nach den Kabeln, folgte ihnen bis zu ihrem Ende und versuchte dann durch vorsichtiges und beständiges Ziehen das Kabel zu lösen, mit der Absicht auch den Anschluss zu behalten. Das Trägheitsgesetz von Newton bestätigte sich wieder als Leorin spürte, wie ihre Bemühungen Erfolg hatten. Das erste von zwei Kabeln war gelöst. Das erste war für die Stromversorgung, das andere für den beständigen Abruf der zu sendenden Daten und endete bei dem Chip. Da es besser war jene beiden Teile besser getrennt auszubauen, löste sie auch dieses Kabel und zog den Sender heraus, welcher jedoch wie es schien so gebaut war, dass er sowohl Daten abrufen als auch senden konnte. Das Abrufen schien jedoch nur auf diese eine Weise zu funktionieren, eben die Warnung von dem isolinearen Chip abzurufen und auszusenden. Sie legte es auf einen freien Platz und wandte sich dem Chip zu, der sich jedoch, da sie nun einmal wusste, wo er sich befand, leicht ausbauen. Beide Teile legte sie auf die

Arbeitsplatte des technischen Labors und begann sich über den Chip herzumachen, auf welchen die Daten zu finden waren. Sie steckte jenen in eine Art Kartenlesegerät, welches extra für solche Chips gebaut worden war. Mit jenem kleinen Gerät konnte sie jeden einzelnen Chip problemlos einlesen, zumindest wenn er mit dem Gerät kompatibel war. Und das war hier die Frage, die sich stellte. Die hatte es hier mit einem 200 Jahre alten Chip zu tun, der außerdem noch zu der Sorte der kristallinen gehörte, und dieses Lesegerät war eindeutig neueren Datums, aber wenn sie viel Glück hatte, konnten die Daten trotzdem ausgelesen werden. Wenn nicht, musste sich etwas anderes einfallen lassen. Zum Beispiel das Kartenlesegerät umprogrammieren, das es auch solche alten Dinger lesen konnte. Sie wollte sich ohnehin schon mal damit befassen, auch wenn sie das eher einer ruhigen Minute machen wollte und nicht, wenn ohnehin schon eine gewaltige Aufregung im Maschinenraum vorherrschte, seitdem der Tod des Technikers durchgedrungen war. Es machte allen zu schaffen, nicht nur seinen engsten Freunden, auch allen anderen, wenn man doch bedachte, wie schnell so etwas passieren konnte, wie von einer Sekunde zur nächsten der Geist von einem jedem ausgelöscht werden konnte. Leorin lief bei dem Gedanken daran ein Schauer über den Rücken und so wandte sie sich lieber wieder ihrer Aufgabe zu, um sich fürs erste von jenen schrecklichen Gedanken, die sich immer mehr in den Vordergrund drängen wollten, abzulenken und ihnen keine Nahrung zu geben. Leorin schob den isolinearen kristallinen Chip in den dazu gehörigen Slot und aktivierte das Lesegerät. Immerhin, es war möglich, das Ganze zu lesen, doch scheinbar schien das Gerät so seine Probleme damit zu haben, was das Format anbelangte. Zwar entsprach die Datei dem klingonischen Standard und war dementsprechend lesbar, aber scheinbar war dieses teilweise verändert worden, sodass das Gerät zwar erkannte, was genau in die betreffende Datei geschrieben worden war, aber darunter lag ebenfalls noch etwas, was dem Lesegerät jedoch Probleme bereitete und es teilweise dazu brachte, die Nachricht, deren Inhalt Leorin bereits von dem Aufenthalt auf der Brücke bekannt war, als Trbkd das Signal von der Boje erhalten hatte, nur unvollständig wiederzugeben. Vermutlich spielte auch das Alter des Chips noch eine Rolle. Und jene Nachricht war so abgespeichert worden, dass sie die darunter Liegende überlagerte, was dem entsprechend nichts anderes hieß, als dass dieser Text keineswegs dem Original entsprach. Doch wer konnte diese Nachricht verändert haben? Und welche Nachricht war wirklich eingespeichert worden?

Sie speiste die Nachricht in ihrem Format in das Datenbanksystem der Saipan ein, sodass sie es von ihrem Terminal im Büro aus abrufen und bearbeiten konnte. Zuvor würde sie jedoch noch einmal zu ihrer DCEO schauen, und sich nach dem Zustand im Maschinenraum erkundigen. Sie fand jene bei einem der Terminals, wie sie gerade die ersten Daten, die über die geborgenen Kristalle hereinkamen, überprüfte und erste Maßnahmen überlegte, welche zur Bearbeitung jener notwendig waren. Da jedoch der Todesfall des Lieutenants noch nicht komplett geklärt war, würden die Maßnahmen noch nicht in die Tat umgesetzt werden. Mit einem eher fragenden Blick stellte sie sich neben die Hochgewachsene Frau. Sie brauchte ihre Frage wohl kaum zu stellen, jene Hybridin verstand sie auch ohne Worte.

"Im Grunde müssen die Kristalle nur in die geeignete Einbauform gebracht werden. Von der Reinheit sind die Kristalle, die ich bisher analysiert habe, sehr gut. Aber ich glaube, Sie sind eher wegen etwas anderem gekommen nicht wahr?"

Die Augen bohrten sich direkt in das Herz von Leorin und diese konnte nicht anders als zu nicken. In der Tat, dem war so. Sie erklärte Liyenna, welche Frage ihr genau auf dem Herzen lag.

Li: "Sie sind alle erschüttert, aber ich glaube, dieser Schicksalsschlag lässt sie enger zusammenrücken. Vielleicht bewirkt es etwas positives, auch wenn das angesichts jenes Unglückes makaber klingt."

Le: "Ich wage auch zu bezweifeln, dass es die Familie großartig trösten wird, wenn ich ihr sage, dass es den Zusammenhalt der Maschinenaumcrew gestärkt hat."

Li: "Was werden Sie der Familie eigentlich sagen, wenn Sie sie treffen? Ich nehme doch an, dass Sie wegen dieses Vorfalles aufsuchen werden, nicht wahr?"

Le: "Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit."

#1: "Miss Sodran? Lieutenant Green hat mir diesen Trikont gegeben. Er möchte die Daten von jenem haben, weil sie eventuell wichtig sind. Er stammt von Lieutenant Parker."

Le: "Danke, Ensign." (Ensign entfernt sich)

Li: "Warum hat er jenem Techniker nicht gleich den Auftrag gegeben?"

Le: "Scheinbar ist es Lieutenant Green sehr wichtig, dass kein einziger Datenbestandteil verloren geht. Anders kann ich es mir auch nicht erklären. Normalerweise ist jeder Techniker in der Lage, jene Daten zu retten und in das Computersystem des Schiffes einzuspeisen. Allerdings bin ich noch mit der Boje beschäftigt."

Li: "Wenn Sie möchten, übernehme ich das, sobald ich die letzten Ergebnisse hier durchgesehen habe."

Le: "Danke. Melden Sie sich bitte bei mir, wenn Sie fertig sind, Lieutenant."

Li: "Aye, aye."

Leorin begab sich in ihr Büro. Dort angekommen ließ sie die plötzlich eingetretene Stille auf sich einwirken. Im Maschinenraum war es lauter gewesen als üblich, als wollten die Techniker jenen Todesfall mittels Lautstärke übertönen und somit den normalen Tagesablauf weiterhin durchsetzen. Und jetzt, wo es so still war in ihrem Büro spürte sie, wie ein Teil ihrer Anspannung von ihren Schultern abfiel. Die ganze Zeit hatte sie auf eine extreme Reaktion der Crewmitglieder gewartet, auf irgendetwas, was den doch eher instabilen Frieden gefährden würde. Aber nichts war geschehen und so atmete Leorin auf. Offenbar hatte Liyenna mit ihrer Vermutung Recht.

An ihrem Terminal rief sie die Datei der Boje auf und unterzog sie einer genauen Analyse. Öffnete man sie mit einem Datenverarbeitungsprogramm bekam nur die Nachricht, die bereits bekannt war, doch aufgrund des Lesegerätes wusste sie nun, dass dem nicht ganz so war. Irgendetwas anderes hatten die Klingonen ausdrücken wollen. Wobei eigentlich allein der Fakt, dass sich hier eine Warnboje befand schon merkwürdig war. hatte es in dem Bericht von jenem Planetensystem nicht geheißen, dass es keine denkwürdigen Gegner gegeben hatte? Und warum hatten sie nicht so etwas erwähnt, dass es etwas gab, wovor man warnen musste? War es für sie doch so unwichtig gewesen, dass es lediglich aus Großmütigkeit getan hatten, es aber nicht für weiter erwähnenswert hielten? Mit gerunzelter Stirn ließ sie sich den Quellcode aufzeigen. Auf den ersten Blick sah alles normal aus, doch wenn genauer hinsah, erkannte man einzelne Buchstaben oder Silben, die nicht so recht zu dem anderen Text passen wollten. Allerdings waren diese so eingestreut, dass sie von dem Sender nicht als Text erkannt worden waren. Zwischen jenen Textbruchstücken war der Text, den Trbkd empfangen hatte, zu lesen. Ihre Augen verharrten auf jenem Zeichensalat. Mittels einer Tastenkombination ließ sie sich den Originaltext farbig anzeigen und kopierte ihn in eine leere Datei, um ihn besser lesen zu können. Zugleich ließ sich durch jene Markierung erkennen, dass mit einer gewissen Regelmäßigkeit jener Originaltext 'zerpflückt' worden war. Genauso regelmäßig wie ein Kristall aufgebaut worden war... Leorin hielt in ihrer Betrachtung inne und starrte versunken auf die Schreibtischplatte.... Kristalle... war es möglich, dass...? Warum eigentlich nicht... es war zwar eine eher verrückte Theorie, doch zum einen eine, die zur gesamten Mission passen würde und zum anderen, erschien es ihr unlogisch, dass jemand anderes jenen Text hätte verändern sollen. Eher noch hätte andere, die diesen Planeten besucht hatten, einen eigenen Boje hinterlassen. Doch bevor sie jenen Sachverhalt den anderen Offizieren darlegen würde, musste sie noch eine andere Sache klären, sofern dies möglich war. mittels ihres Kommunikators rief sie Daniel Peterson zu sich.

DP: "Guten Tag, Ma'am."

Le: "Hallo, setzen Sie sich ruhig. Ich habe nur eine kleine Frage an Sie."

DP: "Dann schießen Sie mal los."

Le: "Sie sind doch mit einer Halbklingonin verheiratet, richtig?"

DP: "Exakt. Aber deswegen haben Sie mich doch nicht hierher gerufen, oder?"

Le: "Nicht ganz. Können Sie sich erklären, warum Klingonen eine Warnboje hinterlassen und im Bericht über jene Mission nicht mehr sagen, als dass es jenem Planetensystem

keine würdigen Gegner gegeben hätte? Vielleicht können Sie da etwas Licht ins Dunkel bringen?"

DP: "Nun. Diese Berichte werden meist vom Captain geschrieben. Was war denn der Inhalt des Textes von der Warnboje der Klingonen?"

Le: "Sie haben vor heftigen Stürmen gewarnt."

DP: "Klingt mehr nach Wissenschaft. Vielleicht hatte der Captain der Wissenschaft die Erlaubnis gegeben diese Boje abzusetzen, sich selbst aber nicht weiter dafür interessiert, weil er eher an Kämpfen mit lebenden Gegnern interessiert war. Vermutlich hat er es darum auch nicht im Bericht erwähnt. Manche Klingonen sind so, weiß ich von den Erzählungen meiner Frau."

Le: "Hmmm.... danke, Sir. Ich denke, Sie haben mir weiter geholfen."

DP: "Gern geschehen. Ich widme mich dann wieder meinen Aufgaben, in Ordnung?"

Le: "In Ordnung."

Kaum war Peterson aus der Tür heraus als sich Liyenna meldete und ihr Bescheid gab, dass sie die Daten in das Computernetzwerk eingespeist habe.

Le: "Danke, Lieutenant. Eine Frage noch: Wissen Sie, wie Kristalle die Nachricht einer Boje verändern können?"

~ ~ ~ Meetingraum 2 | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

MG: "Das war... ein Lob... der gute LaSalle wird alt."

Le: "Solange es sich so positiv auswirkt."

Tr: "Also, wie sieht es aus mit dem Desync, Miss Sodran?"

Le: "Erst die Berechnungen, mit sämtlichen Überprüfungen. Dann wird das Ganze dem Captain vorgestellt. Und erst, wenn alles stimmt, wenn jedes Risiko so weit eingedämmt worden ist, dass es tragbar ist, ließe sich so etwas machen. Das heißt, wir haben einige Zeit mit Arbeit vor uns."

Tr: "Ist das ein Ja?"

MG: "Sie werden doch sicher so etwas zaubern können, so schwuppdwupp."

Leorin lächelte nur leicht und wandte sich zum Gehen. An der Tür wandte sie sich noch einmal um.

Le: "Unmögliches erledige ich sofort, Sir, nur Wunder dauern etwas länger. Und ja... es war ein Ja."

Und mit diesen Worten verließ sie den Raum, in Gedanken schon bei den ersten Überlegungen, die sie wegen jenem Projekt anstellen musste. Jene Abweichung, die durch die Desync hervorgerufen werden würde, sorgte dafür, dass sie aus dem Subraum an einer anderen Stelle austraten, wie sie eingetreten waren, mit Hilfe des Transwarps. Das heißt, die Abweichung musste so exakt berechnet werden, dass sie sich dann in der Zeitebene befanden, wie auch die Kristalle selbst. Eine Fehlberechnung, eine Ungenauigkeit, eine kleine Fehlfunktion, ausgelöst durch Unachtsamkeit würde dafür sorgen, dass das gesamte Projekt schief ging und sie dann vielleicht irgendwo festsäßen, wo sie nicht mehr raus kamen. So viel Risiko... nun, es würde später noch eine Besprechung zu jenem Transwarpsprung stattfinden, nach einer anderen Besprechung, die sich um den Planeten, jene Vorfälle und die Boje drehen würde. Trbkds Idee würde anschließend von ihm vorgestellt werden.

~ ~ ~ Besprechungsraum 1 | U.S.S. Saipan ~ ~ ~

Sa: "... unter Quarantäne zu stellen."

Le: "Die Fähigkeiten der Kristalle untersuchen."

Sa: "Wie meinen Sie das?"

Le: "Nun, ich habe - wie gewünscht - die Nachricht der Boje unter die Lupe genommen und dabei festgestellt, dass es sich nicht um die Originalnachricht handelt. Die erste kennen wir. Sie handelt von der Gefahr im Felsen."

Gr: "Wie wir ja hautnah erfahren durften."

Le: "Ja... und hat sich schon mal einer gefragt, warum dies nicht in dem klingonischen Bericht vorgekommen ist? Es stand lediglich drin, dass man keine würdigen Gegner vorgefunden hat. Jemand, der jedoch eine Boje mit einem solchen Bericht, die von Tod und von Gefahr redet, erwähnt dies in einem Bericht normalerweise."

Tr: "Das heißt, irgendjemand hat die Originalnachricht gelöscht und durch jene hier ersetzt."

Sa: "Wäre es für jenen nicht einfacher gewesen, selbst eine Boje abzusetzen?"

Le: "Im Grunde schon, der Aufwand wäre wesentlich geringer, als erst die Boje einzufangen, sich mit dem System vertraut zu machen und die Nachricht neu zu programmieren. Allerdings ist die Originalnachricht nicht gelöscht worden."

Leorin rief ein Holobild von der Datei auf.

Le: "Hier sehen Sie das, was wir auch empfangen haben. Im Quelltext jedoch wird - wenn man genau hinsieht - sichtbar, dass zwischen jenen Textstellen noch andere Silben vorzufinden sind, die dort eigentlich nicht hingehören. Markiert man diese, zieht sie heraus und setzt sie zusammen, ergibt sich folgende Nachricht: 'Achtung, Auftreten von lebensgefährlichen Stürmen. Herkunft unbekannt.'"

Tr: "Das gleiche Problem wie bei uns, was den Sturm anbelangt. Warum stand das nicht in dem Bericht drin?"

Le: "Vermutlich hielt es der Captain, der wahrscheinlich den Bericht geschrieben hat, nicht für erwähnenswert."

Sa: "Lässt sich erkennen, wer das manipuliert hat?"

Le: "Der Speicherchip, welcher in der Boje verwendet wurde, war kristalliner Art. Solche werden heutzutage nicht mehr verwendet. Und ich gehe davon aus, dass die Kristalle selbst diese Veränderung vorgenommen haben. Es kam zu einer Art Überschreibung."

Gr: "Von dem Planeten aus sollen die das bewerkstelligt haben?"

Le: "Das gilt es zu untersuchen... es ist nur eine Theorie, eine Verrückte, zweifelsohne. Eine andere jedoch will sich nicht aufzeigen. Mister McGregor, ließe sich untersuchen, ob die Kristalle eine solche Reichweite haben können, um einen kristallinen Speicherchip zu beeinflussen?"

MG: "Ich schau mal, was sich diesbezüglich herausfinden lässt."

Le: "Vielleicht finden wir auf diese Weise ein wenig mehr über jene Kristalle heraus und vielleicht hilft uns das auch weiter, jene Fragen zu beantworten. Und was dieser Sprung in die Zeitebene der Kristalle anbelangt... es wäre theoretisch möglich. Allerdings sehe ich das Risiko, dass wir uns entweder in einer Doppelexistenz schleudern, uns selbst auslöschen oder ans andere Ende der Galaxis geschleudert werden. Wenn jedoch alles exakt durchgeführt wird, könnte es möglich sein."

Tr: "Wir müssten nur die Abweichung exakt berechnen, die es braucht, um auf die andere Zeitebene zu gelangen. Dazu braucht es jedoch eine Desync der Warpinitiatoren. Da dieser Sprung nur im Subraum möglich ist."

Sa: "Wäre es auch möglich erst einmal eine Sonde in die andere Zeitebene zu schicken? Immerhin könnten wir dadurch herausfinden, ob so etwas auch reibungslos klappt, oder ob es doch Probleme gibt."

Le: "Das wäre durchaus zu machen. Alles was es braucht, sind die Berechnungen, die keine einzige Ungenauigkeit aufweisen dürfen."

MG: "Ich könnte mich mit einigen meiner Wissenschaftsspezialisten zusammensetzen, um diese Berechnungen durchzuführen. Das wird allerdings dauern, da für so etwas sehr viele Simulationen nötig sind. Anderthalb Tage mindestens."

Le: "Ich könnte ebenfalls mit helfen, wenn nötig, was die Berechnungen anbelangt, zusammen mit Clark Owen. Er ist in Sachen Subraumtheorie sehr bewandert."

NRPG: Da einige ausgefallen sind, habe ich manche Themen etwas gerafft - es hat ja keinen Zweck, auf Teilplots herumzureiten, wenn der Fach-Schreiber gar nicht drauf eingehen kann und den anderen das Knowhow fehlt 🤔. Aber ich hoffe, ich habe dennoch genügend Platz gelassen, so daß ihr, wenn ihr überraschend doch Zeit und Möglichkeit habt, schreiben könnt, es andererseits aber nicht auffällt, wenn nichts mehr dazu kommt.

RPG:

***** USS Saipan / Krankenstation / Büro der CMO *****

Eine gute Stunde nach Captain LaSalles Ansprache zu den jüngsten Ereignissen hatte Dr. Saint Clair die Führungsoffiziere in ihr Büro auf der Krankenstation beordert. Etwas, das seitens der CMO bisher nicht häufig vorgekommen war. Umso gespannter waren die Anwesenden, was die Medizinerin zu eröffnen hatte.

"...das Überraschendste für Sie, Ladies and Gentlemen, wird zweifellos die Nachricht sein, daß unser vermeintlicher Attentäter Ensign Tr'Tal'Aura sich ebenfalls eine Dosis G-Tetroglydin verabreicht hat, bevor er Captain T'Khellian damit überfiel."

"Ein Amoklauf?" murmelte Srr'ial ungläubig. *Aber dann stimmt die Reihenfolge nicht! Welcher Attentäter injizierte ERST sich und dann dem Opfer ein Gift?!*

"Ah - wunderbar!" Charlies Stimme war seine Gereiztheit und Beanspruchung anzumerken. "Aber er wurde zum Berserker und meine Frau liegt im Koma!"

"Die vulkanisch-romulanische Hybridphysiologie reagierte offenbar anders auf den Wirkstoff als die terranisch-romulanische, Lieutenant-Commander. Das ist bisher alles, was wir hierzu sagen können. Ich habe die Daten von Testreihen aus der Datenbank der Medizinischen Akademie angefordert, bisher sind sie aber noch nicht eingetroffen."

"Ich nehme an, Sie haben eine Theorie, die diese Handlung Tr'Tal'Auras erklärt?" ließ sich LaSalle vernehmen und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Die habe ich. Sogar etwas mehr als eine Theorie...." Catherine Saint Clair stand mit einer Hand auf den halbrunden Schreibtisch gestützt neben zwei in die Richtung der Anwesenden gedrehten Monitoren. Jetzt deutete sie mit der freien Hand auf einen von ihnen. "Ich versuche, Ihnen den komplizierten Sachverhalt so einfach wie möglich zu erläutern. Dr. Jankova hat während der letzten Stunde die einzelnen Cerebralscans von Ensign Tr'Tal'Aura genauestens verglichen. Dies ist die Hirnstruktur und der EM-Fluß kurz nachdem wir ihn von Heq'ta an Bord gebeamt hatten...Und hier..." Die CMO rief mit einer Fernsteuerung ein weiteres dreidimensionales Bild auf, das sich neben das erste stellte und langsam drehte, "...ist der gleiche Abschnitt des zentralen Kortex eine halbe Stunde später, nach seinem Erwachen. ... Dies hier nochmals eine halbe Stunde später, etwa zu dem Zeitpunkt, an dem er die geometrischen Strukturen aufzeichnete. Was sie ganz deutlich sehen können, ist eine Neukonfiguration der neuralen Bahnen - ich habe sie hier blau markiert. Eine Art zweites Bewusstsein, das nach und nach das eigentliche abkapselte. Nach allem, was wir bisher sagen können wurde dies ebenso wie die beschleunigte Zellregeneration verursacht durch den kristallinen Staub, dem er auf dem Planeten ausgesetzt war."

"Eine Art....Kommunikationsversuch?" Trbkds Körperfarbe drückte aus, daß er diese Idee faszinierend und bedrohlich zugleich fand. Eine Existenz, die auf diese Weise gleichsam ihren eigenen Translator in das Hirn eines 'Wirtes' baute....?! Aber war es den Kristallen nicht auch gelungen, den Speicherchip in der alten klingonischen Boje neu zu beschreiben?!

"Möglicherweise." sagte die CMO. "Allerdings kann ich nicht sagen, ob dies willentlich geschehen oder eine zufällige Beeinflussung ist. Sehen Sie sich dies an." Sie wandte sich dem zweiten Monitor zu, der eine Reihe Cerebralscans zeigte. "Etwa 2,5 Stunden nach Ensign Tr'Tal'Auras Rückkehr auf die Saipan begannen sich die vorher klaren EM-Muster zu destabilisieren. Innerhalb der nächsten halben Stunde kam es zu einer deutlichen Verschlechterung, die sich auch auf die umgebende Gewebestruktur auswirkte. Die Untersuchungen dauern noch an und momentan bin ich noch nicht in der Lage festzustellen, ob dies auch unmittelbare Folge des kristallinen Staubes ist oder ein singuläres Symptom. Fest steht jedoch, " Catherine Saint-Clair ließ ihre hellen Augen langsam über die Anwesenden wandern, "ohne die G-Tetryglin-Injektion wäre er jetzt tot. Und Captain T'Khellian ebenso."

"Was?"

Der Blick der CMO blieb auf Charlie McGregors ungläubigem Gesicht haften. "Sie war ebenfalls mit diesem Staub 'infiziert', wenn Sie es so bezeichnen wollen. Wahrscheinlich kam sie damit in Kontakt, als sie das zurückkehrende Aussenteam im Transporterraum empfing. Allerdings war die Kontaktrate sehr viel geringer als bei jenen Leuten von Heq'ta, und so waren auch die Auswirkungen nicht in dem selben Maße spürbar. Aber es ist ganz sicher, daß sie über kurz oder lang die selben Symptome wie Ensign Tr'Tal'Aura gezeigt hätte - wenn er ihr nicht das G-Tetryglin verabreicht hätte."

"Wollen Sie uns damit sagen, er hat sie GERETTET und nicht ermorden wollen?" Lt. Greens Augen sprachen Bände. Er wechselte einen Blick mit Charlie und schüttelte den Kopf. "Ehrlich gesagt...Sie geben uns ganz schön was zu kauen...."

"Aber woher wusste er, was er tun sollte? Sie meinen, die Kristalle haben ihm dies übermittelt?"

"Es wäre die logischste Erklärung. Ich nehme auch an, daß Tr'Tal'Aura nicht mit der Rettungskapsel flüchten wollte, sondern von da aus den Captain zu sich beamen und dann in Richtung Heq'ta starten."

"Hm...das hört sich für mich alles ein wenig seltsam an." entgegnete LaSalle. "Zum einen 'helfen' uns diese Kristalle: sie retten unser Leute vor dem Sturm, sie übermitteln Botschaften zur Lebensrettung. Aber andererseits gerät das Leben von T'Khellian und Tr'Tal'aura erst durch sie in Gefahr! Ganz zu schweigen von dem Tod Lt. Parkers..."

"Es wäre denkbar, daß diese kristallinen Entitäten genau wussten, daß ein Kontaktversuch mit kohlenstoffbasierten Lebensformen für letztere gefährlich werden könnte. Denken Sie an die modifizierte Botschaft der Sonde. Sie sprach von Gefahr. Und dennoch war der einzige Weg, uns vor der Gefahr zu warnen, der Kontakt mit uns. Sie konnten ja nicht wissen, daß wir unterdessen technisch in der Lage wären, uns in ihre beschleunigte Zeitebene zu begeben...."

"Aber was jetzt? Wie holen wir Sareth und den Ensign ins Leben zurück?" fragte Charlie. "Und lassen sich die rekonfigurierten neuralen Bahnen überhaupt rückgängig machen oder --"

Dr. Saint-Clair hob in einer Geste des Bedauerns die Hände. "Bisher verfügen wir noch über keine adäquate Behandlungsmethode. Denn wie ich sagte, die Zusammenhänge zwischen den beiden Zuständen sind mir noch nicht ganz klar. Wir werden noch eine Reihe Proben und Tests benötigen. ... Andererseits..."

"Ja?"

"Könnten wir die Probe aufs Exempel machen und T'Khellian und Tr'Tal'Aura nach Heq'ta

bringen, wie die Kristalle ja vermutlich ursprünglich geplant hatten." Auf diesen Satz der CMO folgte eine Zeitlang Schweigen. Nur das leise Vibrieren der Schiffsmaschinen und der Lebenserhaltungselektronik auf der Krankenstation war zu hören. Charlie blickte auf aus dem transparenten Fenster hinüber zu seiner Frau.

"Captain, es ist Ihre Entscheidung." fügte Dr. Saint-Clair hinzu. "Ich kann keine genauen Voraussagen über einen Erfolg oder Mißerfolg einer solchen Operation liefern..."

LaSalle sog hörbar die Luft durch die Zähne - weiter ließ er die Anwesenden nicht an den Gedanken teilhaben, die in ihm widerstritten. "Wir versuchen es." sagte er schließlich nur. "Welche Vorbereitungen halten Sie für nötig, Doktor?"

....

*** USS Saipan / Shuttlehangar 2 / Zwei Stunden später ***

Unter den wachsamen Augen von Lt. Srr'ial und einigen anderen Sicherheitsleuten wurden die beiden Antigravtragen mit Sareth und Ensign Tr'Tal'Aura an Bord des Shuttles "Bessie Coleman" gebracht. Mitfliegen würden ausserdem Lt.Cmdr. McGregor und Dr. Saint-Clair.

In den vergangenen zwei Stunden hatten Leorin Sodran und Trbkd ausserdem eine Transmitterboje so umgearbeitet, daß sie auf der Frequenz der Kristalle senden und empfangen konnte - so war vielleicht eine direkte Kommunikation möglich! Was die zu sendende Botschaft betraf, so hatte man sich für die Standartbotschaft der Föderation entschieden, erweitert um einige Sonderdaten, wie man sie schon für den Kontakt mit nicht-kohlenstoff-basierten Lebensformen verwendet hatte. Kurz vor dem Shuttle hatte man die Boje ausgeschleust und nun saß der Oktopode an seiner Kommunikationsstation auf der Brücke, um eventuell eingehende Signale zu bearbeiten.

Die Luken des Shuttles schlossen sich und langsam fuhr das Innere Schott herunter. "Wissen Sie, was ich glaube, Sir?" CoS Srr'ial drehte sich halb zu dem etwas hinter ihr stehenden Rufus LaSalle um. "Was diesen angeblichen Attentäter betrifft, so waren wir wohl unserer eigenen Paranoia erlegen."

"Ich kann es nur hoffen." erwiderte der Acting CO der Saipan düster. "Ich kann es nur hoffen, Lieutenant. Ebenso, wie das wir den Captain gesund wiedersehen."

Kristalle // Log-06 // Paul Green



=/\= Frachtraum 2 =/\=

Der Angriff des romulanischen Bastards war fast einen Tag her und noch immer hatte ich Probleme zu Essen und zu Trinken. Meine Gedanken schwelgten über das Gespräch mit der CoS. Mir gefiel nicht was man da von mir verlangte. Srr'ial machte sich sicher Sorgen um mich und wollte mich vor weiterem Unheil bewahren, aber ich reagierte aufgrund der Situation wenig einsichtig. Im Nachhinein tut mir mein Verhalten ihr gegenüber ein bisschen leid, denn die drohende Gefahr einer politischen Auseinandersetzung war real. Ich wollte nicht schon wieder der Sündenbock sein. Die halbe Nacht hatte ich an einem Statement gearbeitet, aber ich wusste nicht so richtig wie ich es anfangen sollte. Ich hätte sie anlügen können, dass ich gar nicht gegen die Romulaner habe und Tal'Aura's Rassenzugehörigkeit mir egal wäre, doch so ein guter Lügner war ich nicht. In meinen Überlegungen der vergangenen Nacht mischte sich ein Gefühl von, was interessiert mich eigentlich was diese grünblütigen hinterhältigen Spitzohren von mir denken. Ich hatte auch die Idee den Zuhörern mal richtig die Meinung zu geigen, aber das wäre der letzte Spatenstich für mein Grab gewesen und das

konnte ich nicht tun. Vielleicht nicht meinetwegen, ich hätte schon ein nettes Frachtschiff oder eine Söldnergruppe gefunden um meine Brötchen zu verdienen, aber immerhin gab es Leute wie den Captain, LaSalle oder Srr`ial die mir vertrauten, glaubte ich zumindest. Anlügen und die Wahrheit fällt also aus, vielleicht konnte ich dem Publikum Verständnis für meine Lage einimpfen. Ich dachte diese Variante fällt sicher auf Fruchtbaren Boden. Mein Statement schrieb ich zwar nieder, hab das Padd allerdings nicht mitgenommen, ablesen käme wenig Glaubhaft rüber. Leute der Sicherheit und der Technik haben den Frachtraum 2 mit Stühlen ausgestattet und ein behälfmäßiges Podest errichtet. Die CO-Vertretung LaSalle betrat das Podest und begrüßte die Anwesenden. Ich saß ziemlich weit hinten und beobachtete die Zuschauer. Wie zu erwarten ne Menge Romulaner und Romulaner-andere-Speziesmischungen. Das würde ein Ritt auf dem Drachen werden. Ich hörte gar nicht richtig auf LaSalles Ansprache. Er schien die Sachlage zu schildern und zwar etwas exakter als ich es mir gewünscht hatte. Es schien fast als wolle er mich in keinem guten Licht dastehen lassen, aber seine Motive waren mir etwa so schleierhaft wie die der Steine und ich würde mich hüten sie in Frage zu stellen. Diese ganze Situation lenkte meine Gedanken wieder auf eine Wurzel des Übels, vor 5 Jahren. Zwar sagte mir LaSalle, es könnte eine Falle der Föderation sein, doch die Verknüpfung zu den Roms ist seit vielen Jahren in mein Gehirn eingebrannt.

=/\= Zeitsprung 5 Jahre vorher, USS Deliverance =/\=

>Lagebericht, ich will wissen wo wir sind, wann wir sind und wie es dem Schiff geht.< brüllte ich durch die Brücke die Aussah als wäre eine Bombe detoniert. Da der OPS-Offizier Tod war dauerte es etwas bis mir jemand einen Bericht abgeben konnte. >120 Tote, 200 Verletzte, 80 Vermisste. Warpantrieb auf 15%, Schildsystem bei 5 %, Trägheitsdämpfer ausgefallen, Hüllenintegrität bei 45%, Sensoren offline, Lebenserhaltung bei 30%, Energieschwankungen auf dem ganzen Schiff. Waffen offline, Impulsantrieb bei 60%. Das wars Sir.< der Bericht war erschütternd. Jetzt hieß es kühlen Kopf bewahren und Prioritäten setzen. >Die äußeren 3 Deck`s evakuieren. Brücke an Krankenstation, Frachtraum 2 zum Lazarett umbauen Frachtraum 3 wird die Leichenhalle. Brücke an Technik, Lebenserhaltung und Sensoren haben Priorität. Brücke an alle. Jedes verfügbare Crewmitglied soll der Technik und der Krankenstation helfen. Wenn die Evakuierung abgeschlossen ist wird die Lebenserhaltung auf diesen Decks Abgeschalten.<

=/\= Zeitsprung 5 Jahre vorher, USS Deliverance, 2 Tage nach dem Zwischenfall =/\=

Alle waren erschöpf. Keiner hatte geschlafen um das Schiff zusammenzuhalten. Wir hatten 345 Tote zu beklagen und keine Särge mehr. Also warfen wir sie einfach aus der Luftschleuse. Immerhin hatten wir Warp 2 zur Verfügung und fast alle Systeme waren online, wenn auch stark beschädigt. Wenn man durch das Fenster sah, erblicke man keine Sterne, nur einen Nebel aus schwarzen Fäden die sich wie warmer Teer durch das All zogen. Die Führungsoffiziere saßen in einer Runde zusammen und wir hielten eine Diskussion zwischen herausgerissenen Wandelementen und EPS-Leitungen ab. >Die Sensoren können uns nicht sagen wo wir sind, zu viele Inteferenze und da wir keine Sterne sehen, können wir unsere Position auch nicht an den Sternenkongstellationen festlegen.< erklärte mir mein Wissenschaftsoffizier. >Also wissen sie nicht wo wir sind?< fragte ich zurück. >Nun, wir haben eine Vermutung anhand der chemischen Zusammensetzung des Nebels. Es scheint das wir in der Taurus Dunkelwolke sind. Eine der größten Nebel der bekannten Galaxy, aber wir wissen nicht wo wir sind.< antwortete er weiter. >Und welchen Kurs soll ich festlegen? Rechts oder links vom Schiff?< fragte ich sarkastisch und gereizt. >Das wissen wir nicht.< >Sie wissen also nicht, ob wir tiefer in den Nebel fliegen oder heraus?< >Das ist korrekt.< >Wenn wir Pech haben und den ganzen Nebel mit Warp 2 durchqueren, wie lange dauert das?< >Etwa 5-5,5 Jahre. Aber wir können nicht durchgängig mit Warp 2 fliegen, da unser Warpantrieb alle 5 Stunden eine 2 stündige Pause braucht, sonst geben wir ihm den Rest.< Warf die CTO ein. >Na gut, wir bleiben noch 2 Tage hier, beenden die Reparaturen und die Beerdigungen und machen uns dann auf den Weg. Das 3-Schichtsystem soll wieder anlaufen, wir brauchen alle etwas Schlaf, wegtreten.<

=/\= USS Saipan =/\=

>...Lt. Paul Green.< hörte ich LaSalle sagen was eine Aufforderung war, mich auf die Bühne zu bewegen. Während meinem Gang zum Podest begleiteten mich argwöhnische Blicke. Auf dem Podest angekommen wünsche mir LaSalle beim vorbeigehen noch viel Glück. Ich wand mich zum Publikum um und lies meinen Blick über die Köpfe schweifen. >Meine Damen und Herren und andersgeschlechtliche. Sie haben gehört was sich zugetragen hat und ich weis um ihre Vermutung, ich hätte Mr. Aura aufgrund seiner Rassenzugehörigkeit unverhältnismäßig stark abgewehrt.< begann ich nervös und erntete schon jetzt einige abwertende Zurufe die ich jedoch so gut wie möglich ignorierte. >Ich möchte mich dazu äußern. Mein Heimatplanet wurde von den Romulanern zerstört und ich hatte weitere schmerzliche Begegnungen mit dieser Rasse. Ich weigere mich zu leugnen, dass ich keine Antipathie gegen die Romulaner hege. Und jetzt sagen sie mir nicht, sie könnten das nicht verstehen. Ich kenne die Einstellung der Romulaner zu den Klingonen oder den Vulkanianern.< es wurde etwas lauter im Publikum und ein paar Beleidigungen kamen hinzu. LaSalle stand abseits und schien sich nicht zu rühren. >Ihr könnt mich aufgrund meiner Vorurteile verdammen, aber schaut in den Spiegel und lügt euch an , ihr wäret frei von Intoleranz und Befangenheit.< es wurde wieder ruhig, fast gespenstisch. Ich werde nicht lügen, aber meine persönliche Einstellung projiziert sich nicht auf meine Arbeit. Ich bin ein gutes Crewmitglied und diene der Föderation...und damit ihren Verbündeten.< fügte ich zähneknirschend an. >Mr. Aura war bei diesem Zusammenstoß völlig von Sinnen und versuchte mich zu erdrosseln. Was würden sie tun im Angesicht des Todes, doch sicher alles um ihm zu entgehen. Es tut mir Leid das Mr. Aura so schwer verletzt wurde und...das wars.< beendete ich mein Statement. Ein paar vereinzelte Buh`s waren zwar zu hören, aber es lief ganz gut. >Ich hätte etwas weniger Salz in die Augen gestreut und etwas mehr Honig ums Maul.< meinte LaSalle später. >Ich wollte nicht gleich Münchhausen spielen, ein Fünkchen der unangenehmen Wahrheit sollten sie schon vorgeworfen bekommen.< >Ihre Wahrheit?< fragte LaSalle kritisch zurück. >Ja, meine Wahrheit.<

=/\= USS Saipan, Sicherheitszentrale, 45 Minuten nach dem Abfluge des Shuttles =/\=.

>Hast du eine Ahnung, wie mich das aushebelt?< fragte ich Frost. >Ich seh die Schlagzeilen schon vor mir, Sicherheitsoffizier prügelt den Retter des Captain beinahe zu Tode.< sinnierte ich weiter. >Ach komm Jüngelchen, das konnte doch keiner ahnen.< sagte Frost. >Ich versteh die ganze Aufregung nicht. Sie haben getan, was sie tun mussten. Was jeder Sec getan hätte.< erwiderte Alan. >Mr. Green, schauen sie mal.< sagte Frost und zeigte auf den Überwachungsraum. [NRPG: Nicht der spezielle Überwachungsraum zum Aushorchen der Crew, sondern ein normaler zur Überprüfung der Schiffssicherheit. OPS-ähnlich, eben nur für die Sec.] Der Sec, welcher gerade Schicht hatte winkte etwas nervös. >Ich schau mir das mal an.< meinte ich und verließ die Gesprächsrunde. Als ich ankam fing Richards schon an zu plappern. >Ein Shuttle hat eben abgehoben und ist in Richtung Heq`ta 3 unterwegs.< >Seltsam, hat es einen Autorisationscode.< fragte ich nach. >Ja, den hat es. Von Mr. McGregor, welcher ihn angeblich vor 20 Minuten erteilt hat.< berichtete er weiter. >McGregor ist auf dem Planeten, kann er überhaupt von dort einen Autorisationscode an das Schiff senden? Wer ist in dem Shuttle?< fragte ich weiter. >Keine Ahnung, unsere Sensoren können nicht in das innere des Shuttles sehen.< >Green an LaSalle...<

Kristalle LOG 4 CSO



===== An Bord des Shuttles 'Bessie Coleman' =====

Ich saß an den Kontrollen. Neben mir hatte sich Wrama niedergelassen. Im hinteren Teil befanden sich Doktor Saint-Clair und Clark Owen von der Technik, die sich um unsere

beiden Patienten kümmerten: Sareth und Ensign Tr'Tal-Aura.

Wir hatten das Schiff verlassen, ohne erste Ergebnisse der Sonde abzuwarten, weil die Sache einfach keinerlei Aufschub und Verzögerung erlaubte. Ich hoffte, daß wir während des Manövers erste Rückmeldungen erhalten würden.

Ich hätte zwar gerne die Forschungsplattform benutzt, aber diese lag immer noch in einem planeto-stationären Orbit. Ich gedachte, sie als Transmitter für unsere Übertragungen zu nutzen. Sie wäre wahrscheinlich auch viel zu groß gewesen, um in dem unwirtlichen Terrain in der Nähe des Höhleneinganges zu landen.

Das kleine Shuttle erschien mir praktischer. Und vielleicht würde es auch von den 'Kristallen' nicht so sehr als Gefahr betrachtet, da es, für jeden besseren Scanner eindeutig als 'unbewaffnet' zu erkennen war.

Inzwischen hatte sich bei uns die Überzeugung breitgemacht, daß wir es bei den Kristallen tatsächlich mit einer intelligenten Lebensform zu tun hatten. Wesen, die zu einer ordentlichen Kommunikation fähig waren!

Es tat sich eben einfach nur die Frage auf, wie wir es schaffen konnten, uns mit ihnen wirklich unterhalten zu können.

Sie hatten uns Hinweise und Warnungen zukommen lassen, aber bisher sahen wir keinerlei Möglichkeiten, tatsächlich mit ihnen 'zu sprechen'! Aber irgendwie mußte es uns gelingen, mit ihnen in eine Verbindung zu treten! Wie auch immer! Die Gesundheit von Sareth und dem Ensign standen auf dem Spiel! Irgendwie MUSSTE es uns gelingen!

"Trbkd? Bist du auf deinem Posten?"

"Klar, Charlie! Wo sollte ich sonst sein?"

"Denk dran, daß die gesamte Verantwortung für das Gelingen dieses Unternehmens auf deinen acht Schultern ruht!"

"Mister McGregor! Ich bin mir dieser Verantwortung mehr als bewußt! Ich habe genügend Fischtran neben mir stehen, der mich über die nächsten Stunden am Leben erhalten wird. Seht ihr nur zu, daß ihr endlich mit den Kristallen ein Treffen vereinbart. Und ich werde dann versuchen, alles, was ich über deren Kommunikationsmethode weiß, zu übermitteln."

Langsam sank das Schiffchen der Planetenoberfläche entgegen. Der zentrale Bildschirm zeigte den Eingang zum Höhlensystem. In nicht allzu großer Entfernung gab es eine kleine Ebene, die sich als Landeplatz eignete.

Wrama verkündete: "Entfernung zum Landeplatz 2.500 Meter. Höhe über Grund 750 Meter! Geschwindigkeit über Grund 2.675 km/h."

Ich drückte ein paar Schaltflächen: "Bin jetzt auf Autopilot gegangen. Landung erfolgt in genau 2 Minuten 56 Sekunden."

===== Nach der Landung =====

"Hier Trbkd! Die Kommunikation steht einwandfrei, Charlie."

"Gut zu hören, du alter Oktopode! Sieh zu, daß du uns nicht verlierst, wenn wir in das Innere der Höhle steigen! Ich stelle soeben die erste Transmitter-Bake auf. Es folgen jetzt zunächst im Abstand von etwa 250 Metern neue Baken. Ab Höhleneingang stellen wir alle 50 Meter welche auf oder immer dann, wenn durch Kurven Abschattungen möglich sein könnten in kürzeren Abständen. Auf jeden Fall darauf achten, daß wir keine Resonanz-Schwingungen erzeugen!"

"Geht klar, Chef!"

Doktor Saint-Clair und Mister Owen schoben die beiden Antigrav-Tragen vor sich her. Ich ging voraus, während Wrama die Nachhut bildete. Beide Patienten atmeten gleichmäßig, was mich etwas beruhigte. Aber Koma-Patienten waren immer ein Problem, da man nie wußte, ob und wann sie wieder aufwachen würden.

"Sareth! Du mußt wieder zu dir kommen! ICH brauche dich! WIR brauchen dich!" In

Gedanken formulierte ich diesen Hilferuf an meine Frau und unseren Captain.

===== Kurz vor dem Eingang in die Höhlen =====

Die Lampen auf meinem Helm warfen einen scharfen Doppelstrahl ins Dunkle. Etwa 25 Meter war er in der Lage, ein wenig die Umgebung zu erleuchten. Dahinter herrschte tiefe Finsternis. Dieses Mal trugen wir Schutzanzüge, die schon ein ähnliches Unglück, wie es unseren Ingenieur getroffen hatte, vermeiden sollten.

Zunächst ergab sich das Bild einer typischen Tropfsteinhöhle, wie man sie auf Terra in Kalkgesteinen des Öfteren vorfand. Stalagmiten und Stalagtiten soweit der Strahl der Lampen reichte.

Wir gaben uns Mühe, nicht zu kräftig aufzutreten, denn es bestand ja doch immer noch die Möglichkeit, daß auch Schritte Schwingungen in den Kristallen hervorrufen konnten. Aber alles blieb ruhig.

Allerdings mußte ich Chris Recht geben bei seiner Vermutung, daß sich die Kristalle 'bewegt' haben könnten, oder besser: haben mußten! Sie schienen tatsächlich viel enger zu stehen, als die Aufnahmen des ersten Teams es zeigten.

Mir drängte sich der Vergleich zu einem irdischen Fallgitter auf, wie man es bei Befestigungsanlagen des Mittelalters in Toreingängen usw. fand.

Man ließ es fallen, und die Eindringlinge saßen zwischen den Gittern in der Falle, nur um dann von oben mit siedendem Pech oder Öl begossen zu werden. Eine unangenehme Vorstellung, obwohl ich mir nicht denken konnte, daß man dort unter der Decke gerade dabei war, Pech zu kochen.

Wir waren jetzt etwa 50 Meter vom Eingang entfernt im Inneren der riesigen Caverne.

"Steht die Verbindung noch, Trbkd?"

"Klar und deutlich, Charlie. Vielleicht sollten wir langsam mit dem Senden der Nachricht beginnen?"

"Warte noch! Wir plazieren die beiden Kranken erst einmal in der Mitte des ersten Saales."

Doktor Saint-Clair betreute die beiden Patienten, die keinerlei Änderungen in ihrem Zustand zeigten. Sie atmeten ruhig und entspannt. Ganz so, als ob sie einfach nur den Schlaf der Gerechten schliefen.

Trotzdem erkannte man an den extrem schwachen Herzfrequenzen, daß beide im tiefen Koma lagen.

===== Im Inneren der Höhle =====

"Trbkd?"

"Ja?"

"Fang an!"

"Aye, Sir!"

Mister Owen hatte den eigentlichen Sender aufgestellt. Dieser bestand hauptsächlich aus einem künstlichen Kristall, so wie Leorin ihn in der Boje vorgefunden hatte. Wir hatten versucht, ihn so exakt wie möglich zu replizieren, denn es war offensichtlich, daß die Struktur dieses Teils enorm wichtig war für die richtigen Schwingungen, mit denen die Kristalle 'sprachen'.

Langsam begann Trbkd die Trägerfrequenz, auf die wir mit Hilfe Leorins die Nachricht moduliert hatten, anzufahren. Wir hatten die Konstruktion innerhalb der Boje so genau wie möglich kopiert, aber trotzdem wußten wir nicht, ob die Kristalle das nur gemacht hatten, um sich humanoiden Wesen verständlich zu machen, oder ob das auch die Methode war, mit der sie selbst untereinander in Kontakt traten.

Der Zentralkristall des Senders begann immer stärker zu vibrieren. Gleichzeitig begann er schwach zu glimmen, mit steigender Frequenz immer heller zu werden.

Das aber bewirkte ein geradezu unglaubliches Phänomen: Alle Kristalle, die sich in der

Höhle befanden, begannen ebenfalls zu glimmen, zu vibrieren und zu summen!
Ja, sie summten!
Dank der Kuppelstruktur des riesigen Raumes brach sich dieses Summen von allen
Seiten her mit immer steigender Intensität.

Trbkd meldete sich: "Charlie, stellt euch, wenn möglich, nicht unter einen der
Stalagtiten. Wir wissen nicht genau, wann die Brechfrequenz erreicht ist. Oder ob wir sie
bei diesem Versuch überhaupt erreichen."
"Mach dir keine Sorgen, Junge! Wir sind schon vorsichtig. Allerdings deutet momentan
nichts auf einen Angriff oder eine andere feindliche Reaktion hin."

Der Sendekristall leuchtete jetzt in einem unglaublichen Violett mit leichten
Beimischungen aus Grün und Blau.
Und auch die Umgebungskristalle waren in eine kongruente Schwingung gefallen, wie der
Sender.
Und auch die Farben, die sie zeigten, waren mit ihm identisch.

Ich winkte den anderen: "Macht eure Helmscheinwerfer aus! Ich denke, die brauchen wir
derzeit nicht. Außerdem könnte das Licht die Kristalle stören, da sie ja eigentlich
Dunkelheit gewohnt sind."
Bemerkenswerterweise war mir aufgefallen, daß die Gegend, wo unsere Lichtstrahlen
hinfielen, dunkel blieben.
Kaum daß wir sie abgeschaltet hatten, begannen auch diese Kristalle zu leuchten und
sich an dem 'Konzert' zu beteiligen.

"Es ist unglaublich schön!" flüsterte Doktor Saint-Clair, und auch Owen schien bewegt.
Nur Wramma war nicht sehr glücklich. Seine insektoiden Gehörorgane schienen erheblich
empfindlicher auf diese Schwingungen zu reagieren, was ihm wohl Probleme bereitete. Er
holte aus einer kleinen Falte seines Körpers etwas heraus, mit dem er wohl ein paar
Öffnungen zu verstopfen versuchte.
Aber er schien es noch aushalten zu können.

Er bediente die Aufzeichnungsgeräte, die alles über die Forschungsplattform zur Saipan
sandten, damit man sich dort ein korrektes Bild der Lage machen konnte.
Inzwischen erschien die Höhle wie ein riesiger Tronsaal eines luxuriösen Schlosses mit
hunderterten von Kerzen erleuchtet.

"Trbkd, ich denke, jetzt ist ein guter Moment, das Trägersignal mit der Botschaft
abzusetzen."
"Geht los!"

Es schien mir, als ob ich die leichten Modulationen hören konnte, obwohl das nur ein
Trugbild war. Unsere Ohren waren nicht dazu in der Lage, diese Frequenzen zu hören.
Anders aber bei Wramma.
"Chef! Ich spüre eine Reaktion bei den Kristallen. Einige von ihnen beginnen anderes zu
schwingen, als unser Sender. Im hinteren Bereich der Höhle haben einige die Frequenz
erhöht, während hier vorne ein paar sie erniedrigt haben. Ich spüre über meine Füße ein
besonderes Vibrieren im Bereich unseres Standortes. Besser gesagt scheint es sich beim
Sender zu konzentrieren. Ich glaube....man will den Sender von sich aus beeinflussen!
Man will uns etwas senden! Das ist ganz sicher kein Zufall, sondern Absicht der Kristalle.
Trbkd soll unbedingt die überlagerten Frequenzen aufzeichnen und analysieren."

"Mach ich doch schon die ganze Zeit. Meinst du, ich sitze hier oben tatenlos herum?"

Dann plötzlich wurde es schlagartig finster! Nichts war mehr zu sehen und zu hören.
"Was ist nun geschehen?" fragte Doktor Saint-Clair irritiert.
"Wenn ich das wüßte, wäre ich etwas ruhiger, aber man hat uns nicht angegriffen. Also
abwarten."

USS Saipan / Brücke

LaSalle ware nicht erbaut über Greens Meldung.

LS: Können Sie ein Override-Signal senden ?

Gr: Negativ, Sir. Der Transfercode wurde geändert.

LS: Hervorragend. Hat noch jemand eine Hiobsbotschaft ?

< Derhoul an LaSalle >

LS: Ich höre !?

Dh: Doktor Karasek ist nicht mehr auf der KS.

LS: Wunderbar. Haben Sie das gehört, Mr. Green ?

Gr: Allerdings.

LS: Computer, ermittle den Aufenthaltsort von Doktor Karasek.

< Dr. Karasek befindet sich nicht an Bord der Saipan >

Gr: Wo ist dieser Irre dann ?

Dh: Also als Irre" würde ich den Doktor nicht bezeichnen. Er machte mir einen sehr klaren Eindruck, als er mich als Ungeziefer bezeichnet hat.

LS: Mhmm..ich fürchte, unser guter Doktor ist wohl dann nur an einem Ort.

Gr: Wohl im Shuttle. Das Shuttle hat übrigens sämtliche Schilde oben.

LaSalle drehte sich zur OPS um.

LS: Kurs des Shuttles ?

OP: Östliche Hemisphäre, Sir.

LS: Das ist 4000 km vom letzten Landepunkt entfernt.

Gr: Wo will dieser Kerl hin ?

LS: Mr. Green , treffen Sie sich mit mir und Mr. Munroe im Shuttlehangar 2. Wir werden einen kleinen Ausflug machen.

Einen Jagdausflug !

Ortswechsel: USS Saipan / Shuttlehangar 2

Man konnte über die Flottenleitung sagen, was man wollte, aber manchmal war die Schlampigkeit der Ausrüstungsbehörde ein Segen. Denn im Hangar standen noch 4 Jäger vom Typ Wolf, welche die Saipan während ihrer ersten Mission an Bord genommen hatte und welche die Ausrüstungsbehörde schlicht und ergreifend vergessen hatte. 2 min. später waren drei der Jäger in die Beschleunigungsspuren gezogen worden und standen startbereit vor dem geschlossenen Hangartor.

Munroe und Green starrten LaSalle ungläubig ab.

Mu: Verzeihung Sir, aber nun...können Sie so einen Jäger überhaupt fliegen ?

LS: Nun, lassen Sie sich überraschen. Ich mag etwas eingerostet sein und nicht so gut, wie Sie beide, aber geradeaus werde ich wohl fliegen können.

Gr: Ähm...

LS: Wir werden jetzt das Shuttle verfolgen und wenn möglich abfangen. Wir müssen eine Landung verhindern, aber ohne das Shuttle zu beschädigen. Also los jetzt !

Kaum waren die 3 Jäger bemannt und das Hangartor geöffnet, da fegte LaSalles Jäger bereits aus dem Hangar und zog in halsbrecherischem Temp davon. Munroe zuckte mit den Schultern und folgte LaSalles Jäger, während Green als dritte losflog und einen anderen Vektor wählte, um das Ziel besser abfangen zu können. Die drei Jäger fächerten ihre Formation auf und begannen sich ihrer "Beute" zu nähern.

Doch das Ziel wollte sich nicht so einfach abfangen lassen. Denn das Shuttle änderte seinen Kurs direkt auf Munroes Jäger zu und beschleunigte urplötzlich. Munroe konnte zwar mühelos ausweichen, aber jetzt raste das Shuttle wieder auf Heq´ta zu.

Mu: Das Shuttle fliegt auf die Polarregion zu....

Gr: Ich werde versuchen, ihm den Weg abzuschneiden.

LS: Gut, ich treibe das Shuttle Ihnen zu. Versuchen Sie, Ihren Traktoremitter an das Shuttle zu koppeln.

Gr: I will do my very best.

Mu: Ich mache dann den Sack zu.

LS: Tun Sie das.

Das Shuttle drehte plötzlich scharf ab und raste direkt auf den Aussenrand der Atmosphäre Heq´tas zu.

Mu: Der Winkel ! Er wird, mit den aktivierten Schilden, wie ein Stein von der Atmosphäre abprallen.

Munroes Vorrassage wurde prompt Wirklichkeit. Das Shuttle prallte wie auf eine Eisfläche und wirbelte , sich wie ein Glücksrad drehend, in den Raum zurück.

Gr: Jetzt wirds interessant.

LS: Dann gehen wir mal fischen.

Gr: Sie wollen das Shuttle immer noch einfangen ?

LS: Haben wir eine andere Wahl ?

Gr: Eher nicht.

Mu: Na dann wollen wir mal versuchen, etwas Flugakrobatik zu zeigen. Let the show begin !

Kristalle Log 7 SZ 2419, 16. 01.



NRPG: mal was ganz kurzes 🤖

RPG:

*** Auf Heq'ta ***

Etwas seltsames war mit mir geschehen. Mein Geist, meine Gedanken waren nicht tot, wenn auch meine Sinne nichts von der äußeren Welt mehr wahrzunehmen vermochten. Nein, es war eher so, als ob mich etwas *Fremdes* einhüllte in eine undurchdringliche Schwärze, ein Nichts, in dem ich boden- und ziellos schwebte ohne zu fallen. *Die Ewigkeit?* Irgendwie hatte ich mir die Welt der körperlosen Elemente anders vorgestellt...Heller, lichterfüllter...Oder war dies nur eine Illusion, wie man sie in Mythen gern verbreitete?

Aber solange ich mich dies noch fragen konnte...Oder war auch dies die Illusion eines sterbenden Bewusstseins? Mein Ich versuchte sich aus der Lähmung, aus der Schwärze zu befreien, aber jeglicher Versuch blieb zum Scheitern verdammt. Dabei spürte ich, daß

ausserhalb meines Seins ein anderes, eben jenes *Fremde* wirkte und gleichsam eine zweite Welt neben der meinen, eigenen schuf, in die ich nicht vorstoßen konnte...

Nach einer unbestimmbaren Zeitdauer meiner 'Gefangenschaft' in der Finsternis, drangen plötzlich Lichtpulse zu mir. Nicht in der gewaltsamen Art eines über das Firmament zuckenden Blitzes, sondern langsam, wie ein sich niedersenkender Lichtregen, dem sich entgegenzustrecken eine Wohltat war. Das Licht nahm an Farbenvielfalt und Intensität zu, ich fühlte mich durchdrungen, und wenn ich mich zuvor von der gestaltlosen Schwärze aufgelöst fühlte, so jetzt durch das Licht...

Noch immer war ich unfähig, selbstständig auf etwas zu reagieren. Aber statt meiner streckte sich nun jene *Fremde* Präsenz nach mir aus, durchbrach mühelos alle Schranken und 'badete' meinen Geist in einer Flut von Informationen, die ich nicht begreifen, sondern nur in mich dringen lassen konnte....

Dann wurde mit einem Mal der Lichtregen zu einem komplexeren Bild, meine Wahrnehmung, meine Sinne kehrten zurück. Mit einiger Mühe gelang es mir, die Augen zu öffnen -- und einigermaßen überrascht stellte ich fest, daß es um mich stockdunkel war, nicht wie ich erwartet hatte, hell. Wo waren die Lichter von vorhin...? Ich wollte tief Atem holen, um die Benommenheit zu verscheuchen, merkte, daß meine Kehle völlig ausgetrocknet war und musste husten. Ausserdem roch es seltsam hier....Was war passiert? Das letzte, woran ich mich erinnerte, war....

Da flammte wieder ein Licht auf, aber es war von ganz anderer Konsistenz als die vielen kleinen Leuchtpunkte, die ich in meinen Gedanken 'gesehen' hatte. Diesmal war es ein ganz irdisches Licht...genauer gesagt, das von einer Helmlampe. Der Helmlampe eines Starfleet-Raumanzuges. Und das Gesicht hinter dem Schutzvisir....*Charlie!*
Mein Versuch, etwas zu sagen, endete in einem Krächzen.

Charlie war nähergekommen, beugte sich über mich, und ich sah Erleichterung in seinem Gesicht. *Offenbar war etwas Schlimmes mit mir geschehen....* Ich hörte ein Geräusch, wandte vorsichtig den Kopf und entdeckte weitere schemenhafte Personen in Starfleetanzügen, von denen sich jetzt eine in den Lichtkegel von Charlies Helmscheinwerfer bewegte. Ich erkannte Dr. Saint-Clair. Sie hatte gerade ihren Medikoffer geöffnet und hantierte darin. Dabei sagte sie etwas zu Charlie, was ich aufgrund der Helme nicht verstehen konnte.

Hinter der CMO sah ich eine weitere Antigravliege auf dem Boden; auf ihr ein Crewmitglied, an das ich mich SEHR genau erinnerte! Ensign Tr'Tal'Aura, der mich im Gang zum Zehn Vorne überfallen hatte! Unwillkürlich versuchte ich, mich hoch zu stemmen und eine sichere Entfernung zwischen ihn und mich zu bringen.

+Alles in Ordnung, Captain, beruhigen Sie sich.+ Dr. Saint-Clair hatte auf externen Funk geschaltet und legte mir jetzt eine Hand auf die Schulter, während sie ein Hypospray verabreichte. +Tal'Aura hat kein Attentat begangen, sondern Ihnen das Leben gerettet.+

Wie hing das zusammen? Es gab eine Menge Dinge, über die ich Aufklärung verlangen würde, sobald ich wieder an Bord....*Ja, AN BORD...wo war ich eigentlich momentan?*

+Wir sind in einer der Höhlen auf Heq'ta. + beantwortete mir die CMO in diesem Augenblick meine Frage, als hätte sie meine Gedanken gelesen. +Aus gewissen Gründen war ich der Ansicht, daß diese Umgebung helfen würde, Sie und den Ensign wieder zu Bewusstsein zu bringen. Wie ich sehe, lag ich nicht so ganz falsch.+

+Dhael! Ich bin so froh, daß du wieder bei uns bist!+ Charlie hockte sich neben mich und schien zu befürchten, daß ich wieder das Bewusstsein verlöre, wenn er den Blick abwenden würde. +Wir haben etwas ausgetüftelt, mit den Kristallen zu kommunizieren, und ich glaube, wir hatten Erfolg....bis jetzt....+

Allmählich war es heller um mich geworden und jetzt sah ich, daß das Strahlen von den Kristallstrukturen um uns kam. Ein phantastisches Farbenspiel. Doch das Seltsamste war,

daß ich augenblicklich ein komplexes Muster in den diversen Farbabstufungen und Leuchtstärken erkennen konnte. Es war wie eine Symphonie, für die plötzlich ein Notenbuch vor mir aufgeschlagen wurde....

Kristalle // Paul Green // Log-07



[NRPG: Auch was kleineres, hoffe es is nicht zu sehr Powerlogging]

=/\=Im Orbit von Heq`ta.=/\=

Es war schon eine ganze Weile her das ich einen Jäger geflogen habe und die Technik hat sich seit damals verändert. Nach einer Eingewöhnungsphase beherrschte ich den Jäger aber ganz gut. Nicht so gut wie Munroe natürlich, er war ein Flieger von Format der es mit seinesgleichen in der gesamten Galaxys aufnehmen konnte. Allerdings beherrschte der Doktor das Shuttle ebenfalls meisterhaft, was mich sehr verwunderte. Wie schaffte er es mit einem Shuttle drei Jägern so lange zu widerstehen, dass konnte nicht mit rechten Dingen zugehen, da war ich mich sicher. Er antwortete nicht auf Rufe und flog wie der Henker persönlich. Vor 200 Jahren wären solche Flugmanöver noch gar nicht möglich gewesen. Aus Büchern las ich, das die Piloten von damals noch keine Trägheitsdämpfer hatten und die G-Kräfte auf ihren Körpern lastete, es muss unglaublich gewesen sein. Ich konzentrierte mich wieder auf das hier und jetzt und auf die Anzeigen. Die drei Jäger folgten Karasek zur Zeit nur und seine Piloten überlegten was sie tun könnten, denn alle unsere Versuche ihn aufzuhalten waren ohne Erfolg. Er navigierte so geschickt, dass der Traktorstrahl ihn nicht erfassen konnte. >LaSalle an Green und Munroe, irgendwelche Ideen?< fragte der Staffelführer. >Ich könnte versuchen an seinem Shuttle anzudocken, indem ich die Schildfrequenzen angleiche, vorausgesetzt er lässt sie nicht rotieren. Dann gehe ich durch die Luke rein und übernehme das Shuttle.< schlug Munroe vor. >Wenn wir die Schildfrequenz kennen, warum beamen wir nicht gleich an Bord?< fragte ich nach. >Wenn sie nur ein bisschen von unseren Messungen Abweicht, was glauben sie wo dann ihre Partikel entmaterialisieren. Wir machen es nach Munroes Plan, bringen sie sich in Position. Green und ich lenken ihn ab.< sagte LaSalle. >Ich täusche einen Energieabfall an und ziehe nach oben weg. Los.< sagte Munroe und auf den Anzeigen sah ich wie Munroe`s Jäger Energie verlor und er zog steil nach oben. LaSalle und ich fingen an aggressiver zu fliegen und täuschten vor, ihn mit dem Traktor zu fangen. Er begann wieder wie wild auszuweichen und benutze die Steuerungstriebwerke um schnell nach links oder rechts zu ziehen. Die Triebwerke liefen auf voller Leistung und wir versuchten ihn zu flankieren. Doch mit einer geschickte Rolle nach links entfloh er uns wieder. >Warum schießen wir ihn nicht gleich ab, das wäre sicher leichter.< sagte ich ironisch und verlor langsam die Geduld. >Wenn sie das Shuttle abarbeiten können, gerne.< erwiderte LaSalle während die Instrumente Munroes Jäger wieder anzeigten. Er war schnell und wie. Er schoss von oben heran, genau auf Karasek`s Shuttle zu. LaSalle und ich drehten ab. Kurz vor dem Aufprall zog Munroe die Nase um 180 nach oben, gab Schub, wurde langsamer und klappte die Nase 90° nach vorn, während er auf Karasek`s Shuttle andockte. >Mr. Munroe ich bin beeindruckt. Das Manöver bekommt seinen eigenen Namen. >Danke Sir, ich wird&uhoh.< Munroe musste abbrechen, da Karasek sich noch nicht geschlagen geben wollte. Er zog das Shuttle mit dem Jäger Huckepack wieder aus der Atmosphäre des Planeten und flog in den Raum um dann kehrt zu machen. Das gleiche Manöver hatte er schon am Anfang gemacht, er wollte wieder einen Atmosphären Abpraller machen. >Alex, du musst gegensteuern.< sagte ich neunmalklug. >Gegensteuern? Wie denn? Die Steuerdüsen sind zu schwach um das Shuttle vom Kurs abzubringen.< antwortete er und die Lage spitze sich zu. Ich war verdammt zuzusehen. Das Shuttle veränderte seine Lage und lag in Relation gesehen auf dem Rücken zum Planeten, an dem der Jäger angedockt war. Der Atmosphärenrand kam und das Shuttle plus Anhang prallte daran ab, wobei die Andockverankerung überbeansprucht wurde und zerriss. Die beiden Schiffe trennten sich wieder. >So ein Misst. Meine Energiekupplungen haben sich gerade verabschiedet, der Antrieb versagt.

Toll, ich bin raus & und die Gravitation tut gerade ihre Wirkung.< meinte Alex der Hilflos in Richtung Planet trieb. Karasek hatte das gleiche Ziel, doch das Shuttle war noch funktionsfähig. >Ich nehm Munroe an die Leine, holen sie Karasek.< schlug ich LaSalle vor, der jedoch ablehnte. >Sie wollen einen alten Mann doch nicht überansprechen. Holen sie die Beute and I will help Mr. Munroe.<>Wie sie meinen.< antwortete ich und nahm die Verfolgung wieder auf. Ich hatte echt die Schnauze voll und aktivierte die Waffen. Die Waffenenergie setze ich herunter, ich wollte ihn ja nicht in die Hölle schießen, in die er nach seinem Ableben auf Garantie landen würde. Mein Plan war einfach, der eines Sec`s halt. Die Schilde ausschalten, an Bord beamen und ihn gefangen nehmen. Ich nahm ihn ins Visier, wir waren nur noch 1000 Meter über der Oberfläche und ich konnte schon Konturen der Landschaft sehen. Ich fing an mit den Pulsphasern zu feuern und ein paar Schuss trafen auch. Aber zu wenige. Es war um vieles leichter ein Shuttle abzuschießen als eines zu entern. Ich feuerte weiter und blieb an seinem Heck. Fünf Minuten später waren seine Schilde unten. Ich gab noch schnell den Kurs zur Saipan ein und schaltete auf Autopilot, bevor ich mich rüberbeamte. Mein Herz schlug mir bis zum Hals und das Adrenalin verdrängte jeden Gedanken. Was würde mich dort drüben erwarten, war er bewaffnet und gefährlich oder einfach nur nicht ganz bei der Sache. Ich spürte das kribbeln und schon war ich im Shuttle und Doktor Karasek war&nicht da. >Verdammt wo ist er. Computer, wohin ist Dr. Karasek gebeamt.< keine Antwort. >Computer?&

=/\= Heq`ta 3 =/\=

Ich kam langsam wieder zu mir und es stank nach verbrannten Polymeren. Mir tat die Lunge weh und der Kopf. Um mich herum erkannte ich einen zerstörten Innenraum eines Shuttles. Langsam kam die Erinnerung wieder hoch. Ich war auf das Shuttle gebeamt , aber mein letzter Schuss schien den Computer zerstört zu haben. Das Shuttle stürzte ab. Alles was ich noch tun konnte, war mich hinzusetzen und anzuschallen. Die Trägheitsdämpfer funktionierten noch und die Strukturelle Integrität war noch in Ordnung. Mein Glück, sonst hätte ich den Absturz sicher nicht überlebt. Ich befreite mich von Trümmerresten und bemerkte mehrere tiefe Schnittwunden an Armen und Beinen. Noch spürte ich den Schmerz nicht, aber er würde kommen. Ich nutze die Hormonnarkose um meine Wunden zu verbinden, die Feuer zu löschen und begann einen Sender aus den Einzelteilen zu bauen, für den Fall die Saipan hätte Probleme mich zu lokalisieren. Es wurde langsam Nacht, ich schien vor dem Sonnenuntergang gelandet zu sein. Hoffentlich lokalisierte mich die Saipan bevor es dunkel wurde. Nicht das ich Angst vor der Dunkelheit hatte, aber wer weiss was sich hier für Tiere rumtreiben, die Hunger auf frischen Paul haben.

=^= Heq´ta =^=

Trbkd war, nachdem die Boje einige merkwürdige Daten zu senden begann, die er nicht verstand, selbst hinuntergebeamt und war mitten in die Situation geplatzt.

"Captain? Na endlich..."

Trbkd seufzte erleichtert auf. "Sie haben uns ganz schön viel Kummer bereitet, wissen Sie das? Sind Sie unverletzt? Waren das die Kristalle...?"

`Wir haben ihr nichts getan.`

Trbkd hob den Kopf. Die Stimme, die er hörte, war im Grunde keine richtige Stimme, sie war vielmehr die summende Resonanz, die er schon an Bord gehört hatte. Allerdings wirkte diese hier wie ein tausendfaches Echo, so als sprächen alle Kristalle gleichzeitig. Trbkd nahm allerdings verschiedene "Ober- und Untertöne" wahr, genauso wie die Kristalle auf unterschiedlichen Frequenzen agierten und sich der Boje anpassten.

`Wir hätten nicht gedacht, daß uns jemand verstehen würde.` , sagte das Echo. - "Es

kam...zu Mißverständnissen.", erwiderte Trbkd. - `Wir bedauern.` Die Kristalle schienen zu verstehen, worauf er hinauswollte. `Es war nicht unsere Absicht, zu töten oder zu verletzen. Aber ihr wart ebenso für den Tod unserer Brüder verantwortlich.`

"Habt ihr einen Namen? Eine Bezeichnung?" - `Nein...aber wenn es für euch einfacher ist, sucht euch einen Namen aus.`

"Das werden wir...wir haben so viele Fragen an euch..."

`Das muß warten...`, sagten die Kristalle. `Wir haben hier unten ein Problem.` Trbkd horchte auf. "Welches?" - `Erinnert ihr euch an die Kristalle, die zu Boden stürzten? Nun, nicht nur ihr wart dafür verantwortlich...schaut.`

In einem hinteren Teil der Höhle blendeten sich Kristalle aus, dadurch wurden kleinere Kristalle freigelegt. Trbkd ging in die Hocke. Diese Kristalle sahen brüchig aus und leuchteten nicht. Sie wirkten farblos, beinah mausegrau. Trbkd bemerkte auch, daß die Umgebung der Kristalle von einem feinen wurzelähnlichen Geflecht umgeben war. Vorsichtig steckte er die Tentakel aus und berührte es. Sofort zuckte das Geflecht zurück - und Trbkd erkannte, daß er in einen Haufen kleiner wuselnder Spinnen hineingefasst hatte.

"Igitt..."

`Das sind Steinspinnen...die Klingonen haben sie mitgebracht...sie vermehren sich unaufhaltsam. Und sie ernähren sich von uns. Über ein Drittel des Untergrunds, auf dem wir leben, ist durchzogen. Wenn das Nest nicht gefunden wird und die Spinnen ausgerottet werden...sterben wir.`

Kristalle Log 8 SZ 2419, 21.01.



NRPG: ich dachte mir, ein wenig Spannung zwischen XO und CO gibt der Sache mehr Tiefe....Bitte nicht persönlich nehmen.

RPG:

***** USS Saipan / Krankenstation / Etwa einen halben Tag nach den letzten Ereignissen *****

Dr. Saint-Clair hatte mir Schonung verordnet, an sich überflüssig, denn die Nachwirkungen der Vergiftung mit G-Tetryglin waren hartnäckig, sorgten noch immer für Erschöpfung und Übelkeit. Doch angesichts der momentanen Lage, in der unser Schiff und seine Crew sich befanden, hatte ich schnellstens wieder einsatzfähig zu sein - und ich setzte all meinen Willen daran, dies zu erreichen. Sobald es mir einigermaßen möglich war, hatte ich mir einen Bericht über die Ereignisse der vergangenen zwei Tage geben lassen.

Was ich dort las, veranlasste mich zu einer Entscheidung, die manche meiner Crewmitglieder vielleicht als überzogen betrachten würden, oder die sie einem noch nicht wieder völlig intakten geistigen Gefüge zuschreiben mochten. Doch die Mediziner hatten mir diesbezüglich Klarheit bescheinigt - es gab keine Spuren mehr in mir von irgendwelchen synaptischen Veränderungen infolge des Kontakts mit den Kristallen. Ich stand zu meinem Entschluß. Leichtfertig gefällt hatte ich ihn nicht - bei den Elementen!

Noch immer auf dem Biobett in der Krankenstation zur Überwachung liegend musterte ich meinen XO Rufus LaSalle, den ich soeben zu mir bestellt hatte. Er stand in einiger

Entfernung neben mir, die Hände auf dem Rücken verschränkt und blickte auf einen imaginären Punkt neben meinem Kopf. "Madam, Sie wollten mich sprechen."

"Allerdings. Captain LaSalle, " begann ich förmlich, " ich bin sicher, daß Ihre im Falle der Verfolgung des vermeintlichen Karasek getroffenen Entscheidungen lediglich von Ihrer Sorge um meine Sicherheit und die der mich begleitenden Crewmitglieder diktiert war. Dennoch halte ich es für unverantwortlich, was Sie getan haben. Laut der Statuten der Sternenflotte waren Sie im Augenblick meiner Kommandounfähigkeit Acting CO mit der Verantwortung für die Saipan und ihre GESAMTE Crew. Dennoch haben Sie Ihren Posten verlassen, um mit einem Jäger eine flüchtige Person zu verfolgen - etwas, daß fast jeder ausgebildete Sicherheitsmann an Ihrer Stelle hätte tun können."

"Fleet Captain T'Khellian, ich möchte einwenden --"

"Ich bin noch keineswegs fertig! Überdies nahmen Sie die Verfolgung des Shuttles in Angriff, auf das bloße Indiz hin, daß der Computer Dr. Karasek nicht an Bord registrieren konnte, obwohl Sie hätten wissen müssen, daß es eine Reihe Wege gibt, den internen Sensoren zu entgehen - exakt wie es auch geschehen ist. Aber Sie befahlen die Verfolgung des Shuttles, ein Manöver, bei dem Lt. Green verschollen ging, ohne das bisher der Kontakt wieder hergestellt werden konnte oder wir auch nur wissen, ob er noch lebt. Währenddessen gelang es dem an Bord der Saipan verbliebenen Karasek, der dieses Ablenkungsspiel eingefädelt hatte, in dem er seinen Kommunikator in das Shuttle legte und den automatischen Defensivmodus aktivierte, die bisherigen Forschungsergebnisse zu Heq'ta III zu kopieren, zu entwenden und TATSÄCHLICH vom Schiff zu entkommen."

Ich holte tief Atem und schloß kurz die Augen, um Kraft zu sammeln.

"Captain LaSalle, Ihr Verhalten hat die Saipan und ihre Crew erheblicher Gefahr ausgesetzt, indem Sie Ihre Loyalität mir gegenüber über die zur gesamten Mannschaft gestellt haben. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als dies in Ihrer Akte zu vermerken. Von weiteren Maßnahmen sehe ich im Hinblick auf unsere Situation ab. Ob das Oberkommando sich in dieser Sache anders ausspricht, kann ich allerdings nicht vorhersehen. - Haben Sie noch etwas hierzu zu sagen, Captain?"

LaSalles Blick blieb an mir vorbeigerichtet, seine Lippen fest geschlossen. Die ganze Statur wirkte wie aus Marmor gemeißelt - er war nicht die Person, um ein Urteil zu feilschen oder irgendwie aus der Rolle zu fallen. "Nein." antwortete er lediglich.

"Sie dürfen wegtreten." entgegnete ich ebenso kurz, und als sich die Tür der Krankenstation hinter ihm geschlossen hatte, lehnte ich mich erschöpft zurück. LaSalle und ich, wir hatten viele Notsituationen gemeinsam durchgestanden und gemeistert - aber es gab immer Augenblicke im Leben eines kommandierenden Offiziers, in denen er persönliches weit hintanstellen musste. Je höher der Rang, dachte ich in diesem Moment, um so öfter kam dies anscheinend vor!

....

Eine kleine Hand, die sich auf meinen Arm legte, und eine leise Stimme weckten mich. "Mama?"

Ich blinzelte in das zwar abgeschwächte, doch für einen Erwachenden immer noch unangenehm grelle Licht auf der Krankenstation und erkannte Charlie und dann meinen Sohn, der neben dem Bett stand und mich mit großen, besorgten Augen ansah. "Kommst du bald wieder zu uns, Mama?"

"Ja, ganz sicher." Ich streckte die Hand aus und wuschelte Hdaen durch die weizenblonden Haare. Immer wieder aufs Neue wenn ich ihn ansah, wunderte ich mich über das Spiel der Gene, die in seinen Gesichtszügen die romulanische Dominanz hervorgebracht hatten und dazu diese hellen Haare. Wahrscheinlich würde er später einmal einen ganz erheblichen Schwarm Verehrerinnen hinter sich haben....

"Und wann?" fragte der Junge wieder. "Yhea passt auf mich auf, aber ich mag nicht Vakka mit ihr spielen; sie gewinnt immer!"

"Nun, dann ist sie vielleicht einfach besser als du, mein kleiner Schatz." neckte ich und sorgte damit für einen Schmollmund. "Ich verspreche dir, sobald Dr. Saint-Clair mich 'freilässt', spielen wir eine Runde."

Aber Hdaen schien dieses Problem bereits vergessen zu haben, denn etwas Wichtigeres drängte sich ihm auf die Zunge: "Tommy hat morgen Geburtstag! Und wir wollen eine RIESEN Torte machen, hat Charlie gesagt!"

So, Tom, der Sohn von Lieutenant-Commander Reed...Ja, er war ja nur ein paar Monate jünger als Hdaen..."Eine Torte?" Ich sah zu Charlie, der jetzt unschuldig grinste.

"Ja. eine andorianische Fruchtbombe, um genau zu sein. Ensign Sahor aus meiner Abteilung hat das Rezept aufgebracht, und irgendwie hat Chris Reed davon Wind bekommen - wie es eben so ist. Und er dachte, das wäre genau das Richtige für seinen Sohnnemann."

"Wenn der Replikator das hergibt...."

"Ich werde eine der Technikerinnen beschwatzen, daß sie die Sache in die Hand nimmt." Charlie setzte sich zu mir auf die Liege, und ich merkte, daß es noch ernstere Dinge zu besprechen gab als Geburtstagstorten und Vakka-Spiele. "Hdaen, wartest du draussen, bitte? Ich komme gleich."

"Ich geh' noch ein bisschen rüber zu Onkel Derhoul!"

"Gut, aber störe ihn nicht bei der Arbeit!"
Mein Sohn wirbelte davon.

"Was machen die Kristalle?" fragte ich.

"Wir können von Glück sagen, daß Karasek die Daten nur kopiert hat und nicht komplett gestohlen! Ich frage mich, was der Kerl damit will? Wissenschaftliche Lorbeeren hätte er doch auch so einheimsen können!"

"Vielleicht versucht er, die Sachen meistbietend zu verkaufen, ehe wir mit den Informationen heimkehren..." Ich seufzte.

Aber Karasek war nicht unser Hauptproblem! Ich hatte am Morgen den Bericht Lt. Trbkds zu der letzten Kommunikation mit den Kristallen gelesen. Trotz all unserer Bemühungen waren wir noch immer nicht in der Lage, ihre Sprache komplett übersetzen zu können. Wahrscheinlich würde dies Jahre oder gar Jahrzehnte dauern; von einem Verständnis der Kultur dieser kristallinen Wesen ganz zu schweigen! Nicht nur die beschleunigte Kommunikation der Kristalle bedeutete dabei die Schwierigkeit - in Wahrheit war dies das geringste Problem - sondern vielmehr die komplett verschiedenen Denkmuster und Realitätsauffassung von Lebewesen wie wir sie waren und ihnen. Zwar hatten die Kristalle Ensign Tr'Tal'Aura und mich mit ihrem 'Zugriff' soweit 'prägen' können, daß wir während dieser 'Prägung' imstande gewesen waren, Grundsysteme ihres Wesens und ihrer Welt global zu erfassen, doch konnten wir diese nur schwerlich UNSERER Umwelt weitervermitteln, weil uns hierzu ganz einfach die Beschreibungsmöglichkeiten fehlten. Es war ähnlich, als hätte man einen Steinzeitmenschen in das 25. Jahrhundert versetzt und dann von ihm verlangt, zu erklären, was er gesehen und gefühlt hatte....oder wie die Geschichten, die davon sprachen, das ein Sterblicher sich verzweifelt bemühte, seinen Kontakt zum Göttlichen in verständliche Worte zu fassen....

Doch wir wussten zumindest, daß die Kristallwesen uns nichts Böses wollten, der Tod Lt.Parkers tatsächlich ein Unfall gewesen war, und durch die Klingonen eingeschleppte Raubinsekten die Spezies bedrohten. Und bisher gab es in dieser Sache noch keinen Fortschritt, wie Charlie mir jetzt berichtete. Das Nest der Steinspinnen hatte nicht lokalisiert werden können, hauptsächlich, weil wir unsere Scangeräte nicht einsetzen konnten, ohne womöglich die gefährlichen Interferenzen wieder zu erzeugen, die schon einmal in einem verheerenden Sturm gegipfelt hatten.

"Ich könnte versuchen, die Klingonen zu kontaktieren." sagte ich. "Gut, mein letzter diesbezüglicher Versuch war ein Desaster, das gebe ich zu. Aber vielleicht haben wir diesmal mehr Glück."

"Zumindest testen sollten wir diese Option." entgegnete Charlie sorgenvoll. "Wir sind zwar nicht verantwortlich für dieses ökologische Problem, aber....ich würde es hassen, einfach hilflos die Hände zu heben und andere Lebewesen dem Tod zu überantworten."

Ich nickte. "Ich bitte Dr. Saint-Clair, mir ein Kom-Link hierher zu legen. Und dann werde ich sehen, ob ich nicht jemand ganz bestimmten im Hohen Rat erreichen kann...."

"Tscha'tekk?"

"Wenn möglich. Er ist zwar kein Wissenschaftler, aber er hat weitreichende Beziehungen und ihm sind zahlreiche Leute innerhalb des Reiches verpflichtet. Und - er weiß, wie wichtig ein erfolgreicher Verlauf dieser Saipan-Mission für die künftigen Beziehungen zwischen Imperium und Föderation sind."

"Aber...mute dir nicht zu viel zu, Dhael. Die CMO sagte - "

"Oh, ich weiß, was sie gesagt hat." Ich schmunzelte Charlie aufmunternd zu. Nun, ich hoffte wenigstens, daß es so wirkte..."Aber ich will ja nicht persönlich nach Qo'nos reisen, sondern nur ein paar Gespräche über Subraumfunk führen."

"Typisch meine kleine Rihanha!" Charlie beugte sich zu mir und gab mir einen zärtlichen Kuß. Dann erhob er sich. "Ich gehe dann wieder in die Wissenschaft und sehe, ob wir noch irgendetwas herausbekommen, was man sonst gegen diese verdammten kleinen Biester tun kann!"

Kristalle Log 7 XO 2419,22.01.



USS Saipan / Brücke

LaSalle war nicht erbaut. Nicht so sehr über seinen Akteneintrag. Das gehörte zu diesem "Spiel", wenn es auch sehr riskant war. Nein, LaSalle war nicht über die Tatsache erbaut. daß er jetzt schon die Karten auf den Tisch legen musste. Aber, die Zeit war reif für die Wahrheit. Eine äusserst unangenehme Wahrheit. Doch bevor LaSalle diesbezügliche Schritte einleiten konnte, eilte ein Sicherheitsoffizier auf ihn zu.

LS: Was gibt es ?

SO: Sir, ich habe den Befehl, Sie zu bitten, Ihren Kommunikator abzugeben.

LS: Wessen Befehl ?

SO: Captain t´Khellian.

LS: Begründung ?

SO: Sie möchte verhindern, daß Sie irgendwelche "privaten Ausritte" durchführen, um

Mr. Green zu retten.

LS: Soso.

SO: Ausserdem möchte ich Sie bitten, Ihre Kommandosequenz für das DIA - Comnetz an den Captain zu übergeben.

LS: Das werde ich nicht tun.

SO: In diesem Falle, Sir, müsste ich Sie unter Arrest stellen.

LS: Die DIA - Konsequenzen darf ich niemandem überantworten . Das steht in den Flottenregularien !

SO: Ich kann darüber nicht urteilen.

LS: Nun gut dann bringen Sie mich in den Arrest.

SO: Tut mir leid, Sir.

Der SO zog seine Waffe.

SO: Die Codesequenz, bitte Sir.

LS: Na schön.

LaSalle entnahm seiner Jacke einen winzigen Datenspeicher.

LS: Bitte sehr. Allerdings darf sich Sie darauf hinweisen, daß Sie sich damit strafbar gemacht haben, denn...

Ein Piepen ertönte.

LS: ..der Datenträger ist mit einem Dermal sensor ausgestattet, welcher bei Inkompatibilität zwischen dem authosrisierten Nutzer und dem Träger, die Codesequenz automatisch löscht. Was soeben geschehen ist. Und das ist strafbar !

SO: Vorwärts jetzt.

Ortswechsel:

USS Saipan

Sicherheitsbüro / Arrestblock.

Sareth traute ihren Augen nicht. LaSalle in einer Arrestzelle ?

Sareth wandte sich an den diensthabenden SO.

Sa: Was geht hier vor ?

SO: Mam, Captain LaSalle hat sich geweigert, Ihren Befehl zu befolgen.

Sa: Welchen Befehl, Mann ?

SO: Abgabe des Kommunikators, Übergabe der DIA- Konsequenzen.

Sa: Aber...

Der SO übergab Sareth ein Padd.

Sa: Das ist meine Unterschrift...Aber...

LS: Fleet-Captain, wenn es nicht Ihre Unterschrift ist, wessen Unterschrift ist es denn dann ? Vielleicht die von Karasek ?

Sa: Ich höre da etwas Ironie in Ihrer Stimme. Wenn das eine Retourkustche für den Akteneintrag ist...

LS: Ich bin enttäuscht Fleet-Captain. Sie sollten mich besser kennen. Aber wenn es Ihre Befehle sind, dann haben Sie ein Problem.

Daß man mich mit vorgehaltener Waffe hierher gebracht und seit 2 Stunden hier festhält ist eine Sache. Daß man mich aber gezwungen hat, die Codesequenzen zu

übergeben...Sie wissen was das bedeutet. Und kann nicht dagegen tun.

Sa: Allerdings.

SO: Nun äh Mam..

Sa: Wer hat Ihnen den Befehl übergeben ?

SO: Er kam von Lt. Green und..

Sa: Sagten Sie Lt. Green ?

SO: Ja Mam.

Sa: Lt. Green ist auf Heq´tar verschollen. Mann! Übergabe der Codesequenzen... die DIA wird eine Untersuchung einleiten...Khetcha .DeRaaf wird mir den Kopf abreißen.

LS: Nur wenn Sie dafür verantwortlich sind.

Sa: Aber....SO... lassen Sie den Captain aus dem Arrest.

SO: Aber Mam..

Sa: LOS !! Captain, folgen Sie mir in mein Büro

Ortswechsel:

USS Saipan / Sareths Büro

Sareth hatte sich hinter ihren Schreibtisch gesetzt und bat LaSalle sich zu setzen.

Dieser blieb jedoch stehen. Sein Gesicht drückte eine Eiskälte aus.

Sa:Was geht hier vor ? Ist das ein Scherz ? Wenn es um den Akteneintrag geht Captain, ich kann Ihren Zorn ja verstehen, aber..

LaSalle winkte ab.

Sa: Aber Sie müssen verstehen, Ihr Verhalten...

LaSalle unterbrach Sareth brüsk, etwas was Sareth bisher nur im Falle höchster Gefahr bei LaSalle beobachtet hatte.

LS: Fleet-Captain..anstatt sich über meine mangelnde Loyalität gegenüber der Crew aufzuregen, sollten Sie sich lieber über mangelnde Loyalität gewisser Kreise der Crew Sorgen machen. Ja, ich habe mich von einem Impuls hinreißen lassen und die falschen Schlüsse gezogen.

Aber, Fleet-Captain, wie konnte Karasek die internen Sensoren täuschen ? Er ist kein Experte in diesem Metier, also hatte er Hilfe.

Wenn ich mir die Unruhen in der Technik und in der Sec ansehe, so könnte ich mir vorstellen, daß hier sehr viel mehr dahinter steckt.

Und wer hat Karasek beseitigt ?

Sa: Beseitigt ?

LS: 3 Stunden bevor ich netterweise unter Arrest genommen wurde, hatte ich das Vergnügen, die Leiche von Doktor Karasek begutachten zu dürfen.

Oder besser, die Teile , die von ihm übrig geblieben sind. Doktor Saint-Clair hat Ihnen den Bericht geschickt.

Sa: Ich habe keinen Bericht erhalten.

LS: Interessant.Nun, Karasek war bereits 4 Stunden tot, bevor er das kleine Verwirrspiel mit dem Shuttle begann.

Sa: Was ? Aber...

LS: Wer also hat sich als Karasek ausgegeben, wer als Green und was soll dieses Spiel ?

Sa: Das ist grotesk.

LS: Ja, das ist es. Genauso grotesk wie die Ausreden einiger Crewmitglieder, welche vor ein paar Tagen versucht haben, sich Zugang zu Ihrem Quartier zu verschaffen. Noch schweigen die beiden Herren. Mitglieder der Wissenschaftsabteilung.

Sa: Aber..

LS: Fleet-Captain, willkommen in der Wirklichkeit. Sie kommandieren ein Schiff mit über

2000 Crewmitgliedern. Sie können nicht jedes Crewmitglied kennen, geschweige denn glauben, daß jeder Sie mag. Wachen Sie auf. Sie wandeln momentan auf den Wolken der Wissenschaft. Das ist gut und schön, aber da draussen, innerhalb der Crew, braut sich Ungemach zusammen. Und Sie merken es scheinbar nicht. Werden Sie wach ! Greifen Sie ein. Zeigen Sie sich gegenüber der Crew. Nehmen Sie die Loyalität nicht als gegeben hin, fordern Sie sie ein. Sie haben Leute, auf die Sie sich verlassen können. Nutzen Sie diese Tatsache. Und glauben Sie nicht länger an das Gute in allen Menschen. Denn der Mensch ist des Menschen Wolf. Und was immer da draussen vorgeht..

LaSalle überreichte Sareth ein Padd.

LS: Hierdrin befindet sich alles, was ich, Mr. Green, Mrs. Sodran und Mr. McGregor herausgefunden haben. Ja wir haben Sie absichtlich nicht informiert. Denn diese Mission ist so wichtig , daß Sie nicht gestört werden durften. Bisher. Doch jetzt ist es Zeit. Lesen Sie die Fakten, ziehen Sie die Konsequenzen...wehren Sie sich !

LaSalle wandte sich zum gehen.

Sa: Captain ich...

LS: Ich kümmere mich um Green.

Sa: Danke...

LS: Wofür ? Das ich Sie aus Ihren Träumen gerissen habe ?

Das Universum ist kalt und mitleidlos. Und niemand wird Sie da draussen schreien hören. Also wehren Sie sich ! Oder Sie werden untergehen.

LaSalle verliess das Büro und hinter ihm wehte scheinbar ein kalter Wind her. Der Wind einer mitleidlosen Wahrheit. Die Saipan war kein Hort der Glückseligen mehr. Es gab an Bord einern oder mehrere Verräter und Mörder !

Kristalle LOG 5 CSO



===== Labor 3 der Wissenschaft =====

In einem riesigen Hochsicherheitstank hatten wir eine Art Kristalllandschaft aufgebaut. Alles war Material, das uns die Kristallwesen von sich aus übergeben hatten. Wrama hatte dann noch auf einem kurzen Tripp zur Oberfläche eine größere Gruppe dieser Steinspinnen gesammelt, die nun unter planetaren Bedingungen ausgesetzt wurden.

Wir hatten versucht, die Bedingungen innerhalb der Höhlen so genau wie möglich zu kopieren. Außerdem hatten wir noch alles in das Programm aufgenommen, was uns die Kristalle übermittelt hatten, soweit wir verstanden hatten, was sie meinten, was sehr schwierig war, da diese in einer völlig anderen Vorstellungswelt lebten. Selbst die Zeit hatte bei denen eine ganz andere Funktion. Wir lebten im Rhythmus unseres Herzschlages, während sie als Zeiteinheit ihre Atom-Frequenzen innerhalb der Kristallstruktur hatten.

Zu unser aller Überraschung stürzten sich die Viecher auf die Kristalle, als ob sie seit Jahren nichts mehr zum Fressen bekommen hätten.

Wrama und Macnamara standen neben mir.

"Ist schon ganz schön unheimlich, wie schnell diese Spinnen sich bei uns akklimatisieren und ihren Beutezug beginnen!" runzelte Jason die Stirn. "Und wenn ich die Messwerte richtig interpretiere, beginnen auch schon die ersten Vermehrungsprozesse einzusetzen."

Tatsächlich schienen die Scanner-Werte daraufhinzuweisen, daß sich die Anzahl der Tiere vervielfältigte.

Ich zog mich kurz in mein Büro zurück und sah noch einmal in die Akten, die uns von den Klingonen auf Sareths Anfrage hin übermittelt worden waren. Leider enthielten die defacto keinerlei wirklich relevanten Hinweise, die uns weiter geholfen hätten. Es gab ein paar Daten zu Vorkommen im klingonischen Reich. Allerdings schienen sie überall dort, wo man sie zur nativen Fauna zählen konnte, keinerlei Gefahr darzustellen. Sie galten sogar in vielen Ländern als ausgesprochen nützlich, da sie Kristalle abbauten, aus deren 'Verdauungsresten' man dann wertvolle Mineralien gewinnen konnte. Auf zwei Planeten züchtete man sie sogar, eben um mit ihrer Hilfe an bestimmte Mineralien zu gelangen. Immerhin gab es eine interessante Stelle: Ein Wissenschaftler der klingonischen Flotte, die hier als letztes vor 200 Jahren gewesen war, hatte scheinbar eine Kolonie dieser Spinnen (*Arachnida petrophagensis*) mitgebracht, da er wußte, daß es hier sehr viele Kristalle gab, deren Bestandteile möglicherweise nützlich sein würden für das Reich. Z.B. Dilitium 2 und 3!

Den Akten konnte man entnehmen, wie dieser Mann seine kleinen Freunde gehalten hatte. Und daraus konnte man schließen, daß der Kristallplanet ideale Lebensbedingungen für eine rasante Vermehrung bot. Und daß dieser Wissenschaftler das wohl auch schon vermutet hatte.

Aber niemand schien sich bei den Klings Gedanken darüber gemacht zu haben, ob man mit dem Einschleppen dieser Tiere unter Umständen den gesamten Kreislauf des Planeten in Unordnung bringen könnte, oder gar Leben damit gefährden würde. Die Kristalle schien man jedenfalls nicht als intelligentes Leben zu definieren, denn nirgends gab es einen Hinweis, daß man mit denen in Kontakt getreten sei oder es auch nur versucht habe. Nur von deren Abbau war überall die Rede, und genau da sollten diese Spinnen gute Dienste leisten, so wie sie es auch schon auf anderen Systemen getan hatten, ohne daß negative Folgen bekannt geworden seien.

Aber es mußte doch irgendwo etwas geben, was diesen Spinnen als Feind entgegentrat oder es wenigstens könnte.

Schließlich fand ich einen kleinen Hinweis, daß die Larven der Spinnen einen bestimmten Schlupfwespenart als Lager ihrer Eier dienten!

Schlupfwespen!

Schon auf der Erde galten diese Insekten als hervorragender Freßfeind für viele Schädlinge. Und außerdem waren sie extrem umweltverträglich, da sie ihre Nachkommen immer an dem Vorhandensein von Futter orientierten!

Schlupfwespen!

Ich lief rüber ins Labor: "Wrama, du als Insektoid bist jetzt gefragt! Hast du unten auf der Oberfläche irgendwelche Hinweise auf Schlupfwespen gesehen?"

"Nicht daß ich wüßte, Chef. Aber warum fragst du?"

"Nun, es gibt Hinweise, daß es im klingonischen Reich eine bestimmte Art dieser Tiere gibt, die Freßfeinde der Spinnen sind. Könnte es nicht sein, daß vielleicht auch hier solche Feinde vorhanden sind, die wir als Feinde der Spinnen aufbauen könnten? Oder daß vielleicht gar die Klings selber, möglicherweise ganz aus Versehen, etliche dieser Tierchen mit eingeschleppt haben könnten?"

Wrama schien hoch interessiert: "Haben wir ein paar Daten zu diesen Wespen? Einen genetischen Code etc.? Wenn wir etwas Genaueres wüßten, könnten wir diese kleinen Tierlein vielleicht klonen und auf unsere Spinnen loslassen! Das wäre doch mal was!"

"Ich verschwinde mal eben zur Kom, Leute! Macht weiter! Und du, Wrama, versuche mal,

ob wir über Bio-Scans herausbekommen können, ob es solche Wespen da unten gibt."

Wenige Sekunden später war ich auf der Brücke, da ich einen Ort-zu-Ort-Transport benutzt hatte. Zeit war unglaublich wichtig!

Dhael schien gerade in einer wichtigen Sitzung, als ich zu Trbkd trat.

"He, du alter Tintenfisch! Schwing deine Tentakel und mach mir eine Verbindung zum Botanischen Staatsinstitut der Universität von Qo'nos. Professor P'tak! Und lieber gestern als jetzt, ok? Und leg mir die Verbindung in mein Büro, Junge! Und daß du dich keinesfalls abwimmeln läßt, haben wir uns verstanden?"

Der Oktopode salutierte gleich mit dreien seiner Tentakel. "Ich werde mein Bestes tun, Charlie."

"Ich erwarte nichts Geringeres von dir!"

Dann beamte ich mich wieder zurück in mein Büro.

Bemerkenswerterweise dauerte es nur etwa zehn Minuten, bis das vertraute Gesicht von Prof P'tak auf dem Bildschirm erschien.

"He, Charlie, alter Junge! Was gibt mir die Ehre, daß du mich gegen 1 Uhr morgens an das Kom hetzt?"

"Oh, das tut mir"

"Keine Sorge! Ich habe bis eben hier in meinem Labor an einem wichtigen Versuch gesessen und wollte gerade erst langsam meine Sachen zusammenpacken. Was kann ich für dich tun?"

Ich berichtete ihm kurz über die Lage hier.

Er dachte einen Moment nach.

"Über die Spinnen selbst weiß ich nicht sehr viel, aber ich kann dir mit Sicherheit sagen, daß wir ein paar Exemplare dieser Gattung und natürlich auch von den Schlupfwespen in unserem Archiv haben. Ich übertrage dir sofort alles, was wir in den Datenbanken haben. Darunter sind auch vollständige Gen-Sequenzen beider Individuen. Ich hoffe, du kannst damit was anfangen?"

"Absolut. Ich wäre dir sehr zu Dank verpflichtet."

"Dafür nicht, mein Junge! Sag mal deinem Sprößling, wenn er mit der 'Isle' mal wieder im Reich sein sollte, daß er mir gelegentlich ein Kistchen echten schottischen Whiskys mitbringt. Das wäre ziemlich nett von ihm."

"Ich werde ihm diesen Auftrag umgehend erteilen. Und danke! Ich übermittele später eventuelle Resultate. Könnte ja vielleicht auch für euch mal nützlich sein."

Etwa eine viertel Stunde später hatten wir die kompletten Gen-Sequenzen beider Tiere vorliegen.

Macnamara grinste: "Na, dann sollten wir umgehend mit dem Klonen beginnen, Charlie!"

Ich nickte: "Mach dich ran! Ich wünsche, spätestens in einer halben Stunde das erste flug- und freßfähige Exemplar auf meiner Handfläche krabbeln zu sehen."

Ich lehnte mich zurück: Wir kamen der Sache näher!

Ich mußte mich allerdings noch um die Entsendung eines weiteren Außenteams kümmern, das versuchen sollte, das Nest dieser Spinnen zu finden. Den Angriff dort zu starten erschien mir, und wohl auch den Kristallen, am wirkungsvollsten und effektivsten. Da die Scanner nicht richtig funktionierten, sollten sie versuchen, an Hand von Krabbelmustern und Ähnlichem Wege zu dem Nest oder vielleicht auch mehreren festzustellen.

Es gab noch viel zu tun, deshalb galt es, kräftig anzupacken!

Ich war der Meinung, daß ein Team aus Wissenschaftlern, ein paar Technikern und einigen Sicherheitsleute genügen sollte.

Gerade erfuhr ich, daß man sowieso ein Suchteam ausschicken wollte, das Lt. Green finden sollte, der ja seit seiner mehr als nur leichtsinnigen Jagd auf Karacek auf dem

Planeten verschollen war.

Ich beauftragte Trbkd, die Leitung über das Wissenschaftsteam zu übernehmen, da er schon über viele Erfahrungen da unten verfügte. Er war auch gleich bereit.

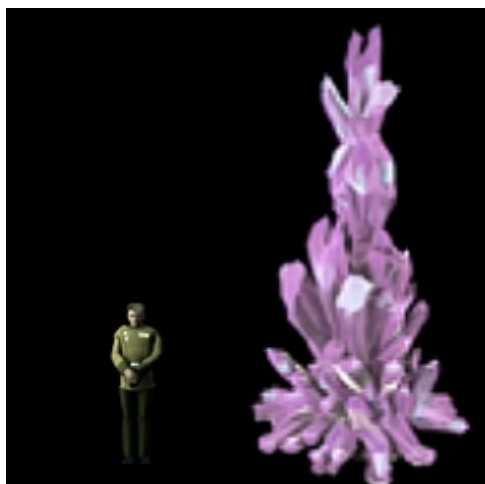
Dann ging ich ins Bio-Labor, um den Klonversuchen mit der Wespe beizuwohnen. Ich hoffte sehr, daß wir Erfolg haben würden.

Kristalle Log-4 Lt.Cmd. Lt. Reed SZ: 24.01.2418



USS. Saipan - Astrometrie

Die Astrometrie war mit der Modernsten Technik ausgerüstet, besaß ein kleines Podest aufdem Holographische Darstellungen von Lebewesen, Raumschiffen und auch Planeten sowie Naturphenomänen gezeigt werden konnten. Auf den Konsolen im Raum konnte mal jede nur erdenkliche Datei durchsuchen und auch den Weltraum scannen. Für die Wissenschaftler war dies das reinste Paradies. Doch auch Crewmen aus den anderen Abteilungen der Saipan fanden hier Spaß. Lieutenant Commander Reed, zum Beispiel, saß auf einem der Barhocker ähnlichen Stühle und gab dutzende Daten in den Hauptrechner der Saipan ein. Er blickte konzentriert auf das Display und ließ seine Finger über die farbige Schaltfläche wandern welche diese Befehle sofort umwandelte. Der Lieutenant Commander lehnte sich etwas zurück und runzelte die Stirn. Er griff in seine Uniformjacke und zog einen Isolinearen Chip heraus. Diesen schob er in eine Dafür vorgesehene Leseöffnung und überspielte die Daten auf den Hauptrechner. "Computer, Daten zusammenführen und umfassenden Steckbrief über die Spezies auf ein Padd Laden und als Datei in der Datenbank speichern. Dazu ein Holobild erstellen welches einen durchschnittlichen Menschen an seiner Seite zeigt." - "Wird ausgeführt." Dazu kam das Typische Bestätigungspiepsen. Wie Chris gehört hatte, nannte sich die Spezies selbst Silikoiden. Er musste zugeben das dieser Name durchaus zutraf, immerhin bestand die Spezies aus verschiedenen Mineralien und Silikonen. Doch auch trotz der Daten welche sie gesammelt hatten, blieben viele fragen offen. Niemand wusste wirklich wie die Physis der Spezies war und noch viel mehr. Doch eines wusste die Crew der Saipan. Diese Spezies hatte Probleme mit Spinnen... "Auftrag abgeschlossen." Verkündete der Computer und Chris Reed fuhr herum. Sein Blick lag auf der Holographischen Darstellung eines Silikoiden. Diese Spezies war ausgewachsen doppelt so groß wie ein Mensch, wenn nicht sogar noch mehr. Die Kristalle gab es in den Unterschiedlichsten Farben. Es war einfach eine Unglaubliche Spezies. "Computer, den Steckbrief der Spezies an die Wissenschaft überspielen."



USS. Saipan - Im Rumpf der Untertassensektion - Cockpit des Peregrine Attackships

"Ensign Rodriguez, Ensign Franklin, alles klar?" - "Aye Sir. Wir sind angeschnallt." Chris grinste und blickte auf. Dort stand ein Lieutenant der Kommandoebene und blickte den Cheftaktiker unsicher an. "Sir, sind Sie sicher das sie nicht doch beamen wollten?" Grinsend schüttelte der Lieutenant Commander den Kopf. "Dann nehm ich mir ja den Spaß des fliegens." Der Lieutenant nickte. "Viel Glück Sir." Chris nickte anerkennend und zog die Cockpitluke zu. Er blickte nochmals hoch, hob beide Daumen und blickte auf die Kontrollen. "Computer, Abdocksequenz Iniziiieren." - "Abdocksequenz Iniziiert." Bestätigte der Bordcomputer. Chris hörte und spürte wie sich das kleine Angriffsschiff aus dem Rumpf der Saipan löste, wie die Andockklammern eingefahren wurden und wie es in den Raum "fiel". Mit einer Handbewegung über die Steuerkonsole Aktivierte er den Impulsantrieb. Der Taktikchef der Saipan beschleunigte das Schiff und flog unter der Untertassensektion hervor und flog sehr nach an der Brücke vorbei ehe er mit den Flügeln winkte. "Unglaublich..." hörte er Rodriguez von hinten und unwillkürlich grinste Chris. Er drehte das Angriffsschiff abermals und flog wieder auf die Saipan zu. Seine beiden Passagiere fingen an zu lachen und Chris überflog das Stolz Schiff ein letztes mal ehe der Angriffsjäger zum Planeten schwenkte und sich ihm schnell näherte. "Achtung, der Atmosphärenflug dürfte etwas ungeduldig werden." warnte Chris und das Schiff stieß auch schon in die Atmosphäre. Sofort konnte Chris die Hitzentwicklung auf der Außenhülle erkennen, ebenso spürte er wie das Angriffsschiff durchgeschüttelt wurde. Das schlanke Schiff durchstieß die Atmosphäre und flog nun wieder ruhig über die Landschaft von Heq'ta III. "Ungemütlicher Flug..." murmelte Franklin und Chris grinste nur. "Ich beginne nun den Sensorscann nach dem Shuttle..." Chris gab den Befehl während des Fluges mit einer Hand ein und beobachtete zugleich den Himmel. "Ensign Rodriguez, bitte sehen Sie die Sensor Daten durch."

Rodriguez machte sich sofort daran die Daten zu überprüfen während Franklin aus dem Fenster sah und versuchte ein Shuttle zu erspähen. "Scann ist abgeschlossen. Wir müssen noch einige Kilometer nach Norden fliegen." Chris nickte nur und bewegte das Shuttle in die Richtige Position. Sein Blick verharnte auf der Steuerkonsole, wanderte dann aber aus dem Fenster vor sich. Er seufzte und erkannte schon die Rauchsäule. "Ich gehe zum Landeanflug über." Chris drosselte die Geschwindigkeit des Angriffsjägers soweit bis er einige Meter neben dem Wrack in der Luft stehen blieb. Mit einem Tastendruck fuhr das Fahrwerk aus und der Taktikchef ließ das Shuttle sanft auf dem Grasboden aufsetzen. "Wir sind da." Er öffnete die Cockpitluke und stieg zusammen mit Ensign Rodriguez und Ensign Franklin aus dem Angriffsschiff. Sofort machten sie sich auf den Weg zu dem ausgebrannten Shuttle. Chris blickte auf die offenstehende Shuttletür und zog seinen Tricorder. "Keine Organischen Rest im inneren. Lieutenant Green MUSS leben." Ensign Rodriguez und Ensign Franklin lächelten leicht und blickten sich um. Wo war Lieutenant Green...?

Kristalle || Log 1 || Ens. Derhoul



Kristalle || Log 1 || Ens. Derhoul

Derhoul hatte kaum etwas gespürt. Er fiel kopfüber durch den Flur, traf mit dem Schädel gegen die Wand und plumpste schließlich zu Boden. Bewusstlos träumte er von den Ereignissen der letzten Tage, die ihn zu dieser Situation geführt hatten.

Erinnerungen

Die letzten Tage waren für Derhoul zwar nicht ruhig verlaufen, doch bedeutend waren sie ebenfalls nicht. Während sich die Saipan in einer Mission befand, bestand die Aufgabe von Derhoul darin die üblichen Krankheiten und Notfälle auf einem Raumschiff zu behandeln. Während dessen war Dr. St.Clair an Außeneinsätzen und Arbeiten beteiligt, die für die Mission wirklich relevant waren. Aber wenn sich Derhoul nicht um die 2000 Besatzungsmitgliedern, plus minus einigen künstlichen Lebensformen, kümmern würde, wer würde es sonst? Vielleicht die über 35 Mediziner und MHN? Vielleicht doch. Trotzdem war Derhoul auch wichtig. Dies musste er beweisen, indem er eine Leiche obduzierte. Gerade als er seine Werkzeuge zusammen hatte und sich auf dem Weg zur Leichenaufbereitungszimmer machen wollte, wurde er von einem kleinen Jungen aufgehalten.

"Onkel Derhoul, was machst du gerade?" fragte Hdaen den alten Mediziner.

Er war der kleine Sohn von Sareth und Charlie und anscheinend war er da gewesen, um seine Mutter zu besuchen. Sie war zwar lange nicht bei Bewusstsein gewesen, aber durch die Kristallwesen wurde sie wieder geheilt und brauchte nur noch ein wenig Ruhe. Derhoul würde gerne mit den Kristallwesen in Kontakt treten, denn sie schafften das, was die medizinische Abteilung nicht vermochte.

"Ich habe gefragt, was du gerade machst", unterbrach der kleine Hdaen Derhoul bei seinen Gedanken.

"Eh...ach....ja, Hdaen. Ich wollte gerade eine Lei.... ich meine ich habe dort in dem Zimmer was zu erledigen."

"Da ist gerade jemand anderes drinne. Sollen wir nicht etwas spielen?"

Derhoul runzelte die Stirn.

"Jemand anderes? Ich dachte ich sollte die Obduktion vornehmen", dachte Derhoul laut.

"Obduktion? Was ist eine Obduktion?"

Derhoul biss sich auf die Zunge. Allein bei dem Gedanken einen Menschen aufzuschneiden und zu untersuchen würde für einen Erwachsenen Alpträume bedeuten, auch wenn dies in den heutigen Zeiten nicht mehr so blutig sein würde. Wie sollte er ihm das erklären.

"Das ist eine Art Untersuchung. Lass uns mit den MHNs spielen."

"Au ja."

Derhoul atmete nochmals durch. Er konnte nicht gut mit Kindern umgehen. Er hatte in den vierzig Jahren nie eigene Kinder gehabt und er tat es sich immer schwer Kinder zu untersuchen. Sie hielten einfach nie still.

Am Anstrengendsten waren Kinder, die etwas aufgeweckter waren, und Hdaen war eines dieser Kinder. Trotzdem kam er öfters in die Krankenstation und spielte mit Derhoul, der ihm mal einen verstauchten Knöchel verarztete. In diesem Fall generierte Derhoul einen MHN und gemeinsam versuchten sie ihm Fragen zu stellen, die ihn verwirrten. Das fand nicht nur Hdaen lustig. Natürlich generiert Derhoul dazu ältere MHN Modelle. Dies war um einige einfacher.

Nächste Erinnerung

Derhoul trat den Bereitschaftsraum, wo Sareth schon auf ihn wartete.

"Sie haben mich gerufen, Captain."

"Ja, Derhoul. Ich muss mit den Klingonen Kontakt aufnehmen, genauer gesagt mit Tscha'tek. Da sie ihn gut kennen, wird es vielleicht einfacher sein mit ihm in Kontakt zu treten."

Derhoul nickte und gemeinsam traten sie zu einem Wandbildschirm. Es dauerte eine Weile, bis sie Tscha'tek an der anderen Leitung hatten, zumal es auch nicht gewiss war, ob sich der Klingone auf Qo'nos befand.

"Derhoul, mein alter Freund. Es ist schön von dir zu hören, auch wenn es zur gegebenen Zeit nicht sehr ratsam ist", begrüßte Tscha'tek den Mediziner der Föderation und spielte auf die politische Lage zwischen dem Klingonischen Reich und der Föderation an.

"Es geht leider nicht anders. Ich befinde mich auf einer Mission, die euch Klingonen ebenfalls betrifft und du bist jemand, der einem stets sein Ohr schenkt."

Derhoul blickte zu Sareth, die damit begann Tscha'tek von der Mission, den Kristallwesen und der Steinspinnen zu erzählen.

Tscha'tek grübelte.

"Ich weiß nicht viel von diesen Steinwesen, wie sollte ich auch. Ich bin kein Biologe. Ich kann mal in der Datenbank nachschauen und euch zuschicken lassen was drin steht. Was ich auch tun könnte, wäre euch die Genehmigung einer Verbindung zur Universität von Qo'nos."

"Charlie kennt einen Forscher auf der Universtät. Speziell im botanischen Staatsinstitut. Sein Name ist Professor P'tak", bemerkte Sareth.

"Gut. An sich ist es nicht einfach, denn jede Kommunikation mit der Univerität wird stets überwacht und kontrolliert. Aber ihr könnt euch auf mich verlassen. Ich werde euch die Genehmigung einer privaten Übertragung besorgen."

"Vielleicht werden wir es auch nicht benötigen, aber schon, dass wir die Option haben. Ich danke ihnen, Tscha'tek."

Letzte Erinnerung

Derhoul saß in seinem Büro, als LaSalle eintrat.

"Das trifft sich gut, dass sie hier sind, Derhoul. Ich muss sie ohnehin unter vier Augen sprechen. Vor kurzem wurde eine LEiche bei ihnen eingeliefert. Sie war so sehr entstellt, dass eine Identifikation nur per DNS-Probe möglich war. Nach Dr. St.Clair hatten sie die Obduktion vorgenommen und festgestellt, dass die Leiche von einem gewissen Crewman Trünnt stammte. Nach einer weiteren Untersuchung stellte ich jedoch fest, dass es die Leiche von Karasek war. Wie erklären sie sich das?"

Derhoul stand entsetzt auf.

"Welche Obduktion? Auf mein Tisch fand ich die Anweisung von St.Clair, dass ich eine Obduktion an einer Leiche vornehmen sollte. Es sollte sich um einen Unfall handeln, mit so schweren Plasmaverbrennungen, dass keiner weiß, wer die Person sein sollte. Aber ich habe die Obduktion nicht vorgenommen, weil ich...naja...abgelenkt war."

"Was soll das heißen? Dies ist ihr Bericht, den sie bei Dr. St.Clair eingereicht haben."

LaSalle reichte Derhoul ein Padd und Derhoul untersuchte den Bericht. Am Schluss fand er seine Signatur.

"Ich weiß nicht wer das verfasst hat, aber ich war es sicherlich nicht, dass können sie mir glauben. Vergleichen sie es mit den vorangegangenen Berichten von mir, und sie werden feststellen, dass es strukturell ganz anders geschrieben wurde, als es bei mir üblich ist."

"Und das soll ich ihnen glauben?"

Derhoul setzte sich wieder hin.

"Was sie glauben sollen, müssen sie entscheiden. Ich verstehe noch nicht mal, worum es wirklich geht. Wieso sollte ich verheimlichen wollen, dass es die Leiche von Kasarek sein soll?", entgegnete Derhoul dem ersten Offizier.

LaSalle grinste.

"Ich bin auf der Spur nach Verätern. Ich glaube nicht, dass sie einer sind. Ich hoffe sie enttäuschen mich nicht. FÜR SIE", betonte er und drehte sich um.

"Ich war es wirklich nicht, Captain", versicherte ihm Derhoul, während er hinaustrat.

Derhoul las nochmals den Bericht des Unbekannten durch. Was sollte der ganze Unsinn überhaupt? Und seit wann war Kasarek tot? War er nicht mit dem Shuttle verschwunden? Wer war das dann, der sich aus dem Staub gemacht hatte und Derhoul Ungeziefer genannt hatte, und sich ein Shuttle geschnappt hatte. Derhoul grübelte eine lange Zeit, bis ihm einfiel, dass Hdaen ihn zuvor von der Obduktion abgehalten hatte. Er hatte doch erwähnt, dass jemand in den Leichenaufbewahrungszimmer gegangen wäre. Derhoul hätte damals nachschauen sollen, aber er wollte damals nicht mittn in einer Obduktion hereinplatzen und Hdaen hing ihm damals am Zipfel.

Derhoul überlegte kruz, ob er LaSalle davon berichten sollte, doch dann machte er sich

auf den Weg zum Kinderhort des Schiffes, wo Hdaen sich befand. Er spielte momentan mit einem anderen jungen und sie hatten Lehrpause. Derhoul rief den kleinen Sohn von Sareth zu sich und fragte ihn nach der Person. Erstaunlicherweise erinnerte sich der Junge gut an die Person und Derhoul schloss nach der Beschreibung von Hdaen auf Ensign Seiin.

Ohne einen Umweg machte sich Derhoul auf den Weg zu dessen Quartier. Er klingelte, doch niemand öffnete. Als er sich umdrehte, um zu gehen, hörte er plötzlich das zischende Geräusch der Tür und ein Schlag traf ihn am Hinterkopf.

Derhoul hatte kaum etwas gespürt. Er fiel kopfüber durch den Flur, traf mit dem Schädel gegen die Wand und plumpste schließlich zu Boden.

Ende der Erinnerungen

Derhoul öffnete seine Augen und blickte in das Gesicht von St.Claire.

"Was ist passiert?" fragte Derhoul.

"Sie wurden niedergeschlagen, von Ensign Seiin", antwortete St.Claire.

"Mir brummt der Schädel."

"Seien sie froh, dass es nicht mehr ist. Er hat sie so kräftig geschlagen, dass sie gleich an drei Stellen eine Beule haben."

"Was ist mit Seiin passiert? Wo ist er?"

"Er wurde festgenommen. Momentan wird er einer Befragung durchgezogen, denke ich mal."

Kristalle NPC Log 2419,25.01



USS Saipan / Quartier von Fleet Captain t´Khellian

Was es war , welcher Umstand zu dem geführt hatte, was möglicherweise geschehen war, ob es Realität oder Einbildung war, konnte später nicht mehr ermittelt werden. Ob das, was hier eventuell geschah, tatsächlich Einfluss auf die weiteren Geschehnisse dieser Mission und auch auf den weiteren Lebensweg der involvierten Personen hatte, das weiss niemand ausser den betroffenen Personen.

Welche Macht auch immer hier am Werk war, sie hatte nur ein Ziel: Den Geist der beiden Bewohner des Quartiers auf Reisen zu schicken. Auf eine Reise in eine mögliche Zukunft. Möglich oder konstruiert ? Wer konnte das schon sagen. Und so machte der schlafende Geist von Sareth und auch jener von Charlie McGregor eine Reise in eine seltsame Wirklichkeit...eine mögliche Zukunft ?

Ortswechsel:

Erde / San Francisco / Flotten - HQ / Sitzungssaal 4

Die große Wanduhr zeigte den 26. Januar 2449 15:44 Uhr

Und was die beiden Beobachter wie in einem Holo-Movie zu sehen bekamen, das war ein saftiger Streit.

Die schneidende Stimme von Rear-Admiral LaSalle hatte gerade Admiral Sullivans Vortrag unterbrochen.

LS: Es kann nicht Ihr Ernst sein, einen solchen Vorschlag zu machen ?

Su: Warum nicht ? Seit DeVallettes Tod hat die Flotte keine richtige Führungsperson mehr gehabt.

LS: Wir können sie nicht übergehen. Nicht schon wieder.
Su: Ihre Anhänglichkeit zu Fleet- Admiral t´Khellian ist grotesk. Ich wäre...
LS: Man bietet sich nicht selbst an. Nicht in diesem Gremium.

Ein bösesartiges Lachen war zu hören. Ein Mann in Zivilkleidung hatte sich erhoben.

Su: Minister DeRaaf, Sir...

DeRaaf, seines Zeichens Verteidigungsminister lächelte übel.

DR: Dieser Debattierclub tagt seit 4 Tagen. Und streitet sich um Marginalien. Die Regierung hat längst entschieden, wer ihr Favorit für die Position des OBH ist. Fleet- Admiral Sareth t´Khellian.

Su: Trotz der Fehler, welche sie in der Vergangenheit gemacht hat ?

DR: Gerade wegen der Fehler, die sie gemacht hat. Nur wer arbeitet, wer denkt, wer sich etwas traut, macht Fehler. Wohin uns das "playing by the book" gebracht hat, sehen wir ja jetzt. Die Föderation umfasst nur noch 1/3 ihres Territoriums vor 2420. Und auch das romulanische Imperium ist nur noch ein Schatten seiner selbst.

Su: Das haben wir t´Khellian zu verdanken ! Sie hat 2420 den Durchbruchversuch auf McGragge durchgeführt.

DR: Richtig, weil sie dazu den strikten Befehl bekommen hat. Weil man sie gemassregelt hat, weil sie ihren Kopf nicht mehr einsetzen durfte. Weil man sie und ihre Crew in ein Gewirr von Vorschriften und Verordnungen eingepackt hatte.

Um überhaupt Forschung treiben zu können, musste sie sich beugen. Und das hat das bei ihr das zebrochen, was sie so einzigartig gemacht hat: Den Willen, eine Lösung zu finden.

Su: Nach der Katastrophe auf Heq´tar...

DR: Man hat die ganze Sache nachträglich zur Katastrophe aufgeblasen.

Auf Ch´Rihan gilt Mrs. t´Khellian als Heldin, hier als Unsicherheitsfaktor. Fragen Sie Commodore Green oder Commodore Munroe: Gerade weil t´Khellian Fehler machte, ist sie weiter gekommen. Gerade weil sie bei der Arbeit nachgedacht hat, lebt sie heute noch.

Su: Das mag ja sein...Aber Sir, wie kann die Regierung jemanden als OBH vorsehen, deren Sohn bereits dreimal wegen Befehlsverweigerung gemassregelt wurde ?

DR: Lt. Commander Hdaen t´Kellian mag ein schwieriger Offizier sein, aber er denkt nach. Und von solchen Offizieren haben wir leider nicht mehr viele. Wie dem auch sei, die Regierung erwartet in 4 Stunden Ihre Vorschläge !

DeRaaf verliess den Raum.

Su: Regierung ? Regierung von was ?

Der Raum wurde dunkel, verblasste, eine neue Wirklichkeit dämmerte aus dem Dunkel der Ewigkeit hervor.

Ortswechsel:

Erde / San Angeles Habitatskomplex / Flotten-HQ der Union / Campus

Die Sonne schien auf den Platz und spiegelte sich in den Fenstern der kilometerhohen Gebäude des Flotten-HQ. Hier, knapp 2000 m über den Wassern des Pazifiks lustwandelte es sich gut auf dem über 12000 qm grossen Platz.

In der Ferne sah man die dreieckigen Umrisse eines der riesigen Transferschiffe, welches einige Forschungsschiffe in den Epsilon- Quadranten bringen würde.

Seine Laderaumklappen waren geöffnet, zwei Forschungsschiffe der Lyell-Klasse

verschwanden langsam im Bauch des Schiffes.

In einem bläulich irisierenden Ball schwebte eine Datums- und Zeitanzeige über den Campus. Die Ziffern in drei Sprachen waren deutlich zu erkennen: 31.08.12429 09:22 UCT 14:22 ECT 23:12 ChT

Zwei Personen schlenderten über den Campus. Ein hochgewachsener Rihannsu lauschte den leisen Worten ein etwas korpulenteren Terraners.

Aldis tr´Kaleh hatte sich schon lange nicht mehr mit Rupert Fox unterhalten.

Fox war ein merkwürdiger Terraner. Historiker und Cheftaktiker der Flotte.

Einer Flotte, mit deren Hilfe es gelungen war, ein System von Transferrouen zu errichten, welche eine nie gekannte Mobilität in der Galaxis gebracht hatte.

Und auch wenn es noch immer Auseinandersetzungen mit den Pfash gab, so waren die Errungenschaften der letzten Jahrtausende nicht zuletzt die Folge einer klugen Politik.

Fox rückte den Kragen seiner schmucklosen Uniform zurecht und nahm den Faden des Gesprächs wieder auf.

Fo: Nun, im Nachhinein hat sie Recht behalten.

Ka: t´Khellian hat Augenmass bewiesen. Auch wenn sie die Tragweite der Ereignisse, damals auf Heq´ta nicht auch nur ansatzweise ahnen konnte.

Fo: Ja, ihre Entdeckung, auch die ungewollte und natürlich ihr Handeln führte zu einem der grössten Technologieschübe der Geschichte. Und zur Gründung der Union mit den Rihannsu.

Ka: Ja, Sie hat es sogar noch erlebt. Und ich glaube, der politische Zusammenschluss würde sie erfreuen.

Fo: Nun, damals konnte sich niemand vorstellen, daß man nur 150 Jahre später eine gemeinsame Flotte haben würde. Woran auch ein gewisser Turan wohl nicht ganz unschuldig war.

Ka: Oh, er hatte wohl einen kleinen Anteil..aber die Idee, die Regierungsgeschäfte einer Serviceorganisation anzuvertrauen und den Regierungssitz auf einen Planeten namens Inirath zu verlegen, daß war die Idee eines gewissen Senator McGregor.

Fo: Ja..das war ein Geniestreich, wobei alles hätte anders kommen können, wenn Sareth sich damals nicht zu einer Entscheidung hätte durchringen können...Zur richtigen Entscheidung.

Ka: Ja, man sollte nicht darüber nachdenken...

Das Bild verblasste, die Dunkelheit verschluckte das Bild und "spie" die Brücke eines Schiffes aus.

Ortswechsel:

USS Nonterraqueous / Brücke

Das gewaltige Schiff dröhnte bei jedem Einschlag gegnerischer Waffen und schüttelte sich, wann immer eines der riesigen Projektile die Massebeschleuniger verliess.

Auf dem Hologscreen vollzog sich der Tod einer Welt: Bajor verglühte langsam im Licht der Explosion einer gewaltigen Subraum-Waffe.

Admiral DeRaaf schüttelte den Kopf. Seit 3 Tagen kämpfte die Föderation ein Rückzugsgefecht. Der Gegner war aus dem Nichts erschienen, ein unbekannter Feind voll wahnsinnigem Hunger nach Energie, hatte die klingonische Flotte zerschmettert, dreiviertel des romulanischen Imperiums verheert und die Föderationsflotte an den Rand einer Niederlage gebracht. DeRaafs Flotte deckte den Rückzug der letzten Föderationseinheiten hinter die sichere Grenze der Sentinel Major - Line.

Captain Abrams, DeRaafs XO bei dieser Mission kam auf die Brücke.

DR: Nun ?

CA: Wir schießen die gegnerischen Jäger ab wie die Fliegen. Aber sie führen immer weitere heran. Wir kommen einfach nicht an ihre Basisschiffe heran.

DR: Status der Saipan ?

Abrams schüttelte den Kopf.

CA: 90 % der Besatzung sind entweder tot, oder wurden von der USS Birmingham übernommen. Die Saipan war in der Vorhut, als der Feind zuschlug.

Nur noch die Seniorcrew ist an Bord der Saipan.

DR: Hat sie auf den Rückzugsbefehl reagiert ?

CA: Negativ. T´Khellian hat noch nicht einmal geantwortet.

Ein Offizier reichte Abrams ein Padd.

CA: Das ist doch...Sir..

DR: Zeigen Sie her..aber....so verrückt ist nicht mal t´Khellian.

Geben Sie sie mir auf Prioleitung.

Auf dem Hologscreen erschien das Bild der Brücke der Saipan. Überall waren zerstörte Konsolen und aufgerissene Wände zu erkennen. Sareths Gesicht erschien. Sie lächelte, doch war es eher ein gequältes Lächeln.

Sa: Sir ?,

DR: Fleet Captain, was glauben Sie, da tun zu müssen ?

Sa: Sir, Sie benötigen freies Schussfeld auf das Leitschiff des Gegners, ich werde dafür sorgen.

DR: Sind Sie wahnsinnig ? Sie sind genau auf Kollisionskurs !

Sa: Sir, wir die Seniorcrew dieses Schiffes wissen, daß wir nur noch diese eine Chance haben. Wir müssen es tun.

DR: Ich befehle Ihnen noch einmal den Rückzug !

Sa: Sir. Sie wissen so gut wie ich, daß dies die letzte Chance der Föderation ist. Einmal möchte ich wieder eine korrekte Entscheidung treffen. Eine die mir und meiner Crew entspricht. Lassen Sie meine letzte Mission nicht zu einem Akt des Ungehorsams werden. Leben Sie wohl Sir !

Das Bild erlosch.

DR: Traktorstrahl ?

CA: Zu weit weg.

DR: Merde.

Die Saipan beschleunigte jetzt, raste auf den Gegner zu, dessen "Auge sich weit geöffnet hatte und millionenfachen Tod zu verbreiten. Die Saipan stieß die Begleitschiffe des Leitschiffes einfach zur Seite, raste auf den Kern des Gegners zu, verschmolz mit ihm.

Ein grelles Leuchten erschien dort, wo noch Sekunden zuvor das Leitschiff des Gegners sich befunden hatte. Wie eine aufblühende Blume aus Feuer verbreitete sich das Licht immer weiter und fiel dann in sich zusammen, nur Leere hinterlassend.

Abrams schluckte hart, Sie spürte ein Brennen in ihren Augen.

DeRaaf lächelte versonnen.

Noch vor 6 Monaten hatte DeRaaf Fleet - Captain t´Khellians eigenmächtige Ideen vor dem HQ verteidigen müssen, hatte nicht verhindern können, daß man ihr, wegen der Sache auf Heq´tar Vorwürfe gemacht hatte und jetzt ?

Jetzt waren t´Khellian und ihre Seniorcrew Teil einer Legende. Einer traurigen Legende. Sie hatten immer für den Frieden gekämpft. Sie hatten in den Tagen dieses Krieges keinen Schuss abgefeuert, doch sie wurden jetzt zu einem Fanal.

CA: Sir....

DR: Was ?

CA: Das Leitschiff hat seinen temporalen Schild verloren. Es liegt jetzt im Visier unserer Massebeschleuniger.

DR: Nun gut.Lassen Sie uns anfangen, Feuer nach Belieben !

Und wieder wurde die Nonterraqueous von einem dumpfen Dröhnen erfüllt, als Projektil auf Projektil das Schiff verliess und das Leitschiff des Feindes in eine Hölle aus Energie hüllte.

Das Bild zerbrach wie Glas, die Bruchstücke wirbelten davon und etwas Neues tauchte auf, als ob man aus den Tiefen eines Meeres durch die Wasseroberfläche stossen würde.

Ortswechsel:

Erde / Pazifik / Marianen / Insel Saipan / Managaha Island

Die Sonne sengte einen Kupfertreifen ins Meer und versank langsam. Die Wellen rollten träge an den schneeweißen Strand, über dem auf einer hohen Klippe gelegen, eine kleine Villa thronte.

Laute Gunk-Musik dröhnte aus einem der Winzigen Subradio- Empfänger und fegte am Strand entlang. Zwei etwa 13 jährige Kinder, einer davon mit einem leicht romulanischen Einschlag wippten dazu im Takt. Die andere Person, ein 13 jähriges, rothaariges Mädchen eindeutig australischer Herkunft,in einem knallgelben Badeanzug , versuchte dem Jungen ein wenig Kampfsport beizubringen. Ihr Name war Lisa und der Junge könnte seine Gefühle zu ihr nicht recht in Worte fassen.

Li: Mann Hdaen, stell dich nicht so an. Du kennst dich mit romulanischen Grundtechniken aus, also wird dich Karate doch wohl nicht aus der Fassung bringen ?

Ha: Du hast leicht reden. Ich hab Charlie schon im Wetlauf geschlagen, als Du heute morgen noch in den Federn lagst.

Li: Du hast Old Charlie geschlagen ? Mann. Das will was heissen.

Ha: Mach Dich nur über mich lustig...

Der Junge schnappte sich die auf dem Boden liegende Trainingshose des Mädchens und rannte davon.

Li: Aye !!!!

Das Mädchen rannte hinter dem Jungen her und drehte daher dem ankommenden Gleiter den Rücken zu.

Der Gleiter landete elegant auf der Klippe und ein Mann stieg aus. Er trug einen Sommeranzug, eine Sonnenbrille und einen Strohhut. Sein sauber gestutzter Bart schien sich förmlich der Seeluft entgegen zu stemmen.

Aus dem Dunkel der kleinen Villa schlenderte ein Mann in kurzen Hosen und Strohhut auf den Neuankömmling zu.

Charlie McGregor setzte seine Sonnenbrille auf. Ein breites Grinsen zeigend streckte er dem Neunakömmling die Hand entgegen.

MG: Wenn das mal nicht der üble Mr. LaSalle ist. Willkommen in unserem Ch´Rihan Winterdomizil.

LaSalle grinste teuflisch.

LS: Nette Hütte.

MG: Ja, und selbst gebaut. Was macht die Flotte ?

LS: Seitdem Ihre Gattin nicht mehr dabei ist und Chaos verbreitet, furchtbar langweilige Dinge.

MG: Kann ich mir vorstellen.

LS: Dabei hätte niemand gedacht, daß Madame t´Khellian wirklich in den diplomatischen Dienst gehen würde ?

MG: Ja, das hätte niemand gedacht. Aber nach der Sache auf Heq´tar und dem ganzen Zauber danach...da kamen wohl schon die ersten Gedanken auf.

LS: Und Sie ? Sie haben zugenommen!

MG: Kummerspeck. Als freischaffender Wissenschaftler muss man sehen, wo man mit seinen Publikationen bleibt.

LS: Tjaja...

MG: Ich frage mich gerade...ach wollen Sie einen Drink ?

LS: Wenn Sie einen da haben ?

MG: Ein Green-Special, kommt sofort...geschüttelt oder gerührt ?

LS: Klassische Frage, klassische Antwort. Sehe ich so aus, als ob mich das interessieren würde ?

McGregor lachte schallend.

MG: Gute Antwort. Ähm wo war ich ?

LS: Sie fragten sich gerade etwas.

MG: Ja richtig...Was veranlasst einen vielbeschäftigten Commodore wie Sie, sich die Mühe zu machen und zwei Einsiedler in ihrem Winterdomizil aufzusuchen ?

LaSalle grinste.

LS: Nun, es mangelt der Flotte an Leuten, welche die richtigen Entscheidungen treffen können.

MG: Ach wirklich ? Sowas gibts ?

LS: Unbegreiflich, nicht wahr ?

MG: Die Flotte ist schon ein merkwürdiger Laden. Da schickt man einen Commodore zum philosophieren hierher, aber wehe man lässt in der falschen Tonlage einen fahren..dann wird man Strafversetzt oder zumindestens vor einen

Untersuchungsausschuss gezerrt, wie damals nach der Geschichte auf Heq´tar.

LS: Ja, das war eine unangenehme Zeit.

MG: Sareth hätte natürlich auch ihren Kopf durchsetzen können, dann wäre manches anders gelaufen. Vielleicht sogar besser. Noch etwas Eis ?

LS: Sicher. Nun, Sie hat damals auf die Anweisungen von oben vertraut und das war der Fehler.

MG: Ja, ein Fehler den wir alle gemacht haben, weil es der logischste Weg war. Leider auch der falsche weg. Aber hätte sie es nicht getan, sässen wir nicht hier, sondern würden immer noch in der Galaxis herumeiern und Typen wie DeRaaf zur Weissglut treiben. Wer hat eigentlich jetzt das Kommando auf der Saipan ?

LS: Captain Sodran.

MG: So ? Freut mich zu hören. Tja, machmal würde ich schon gerne wieder da oben rumfliegen.

LS: Wenn und wäre, hätte ...wenn wir die Zukunft sehen könnten, wie würden wir uns dann entscheiden ?

MG: Wieder eine klassische Frage. Aber ich glaube, die Zukunft würde uns niemals eine klare Antwort geben. Denn es gibt nicht nur eine Zukunft.

LS: Da gebe ich Ihnen recht. Sie sind wohl auch Poet geworden ?

MG: Poet und Zyniker. Bleiben Sie doch noch eine Weile, Sareth müsste gleich von ihrem Strandspaziergang zurückkommen. Dann kann Sie Ihnen selbst Nein sagen.

LS: Nein zu was ?

MG: Zur Rückkehr in die Flotte. Denn darum geht Ihnen ja wohl.

LS: Korrekt zum ersten. Zum zweiten: Das steht noch nicht fest...

MG: Das ist richtig. Vielleicht kommen wir ja doch wieder ?

Das Bild wurde kleiner und kleiner und machte dann wieder einem schwarzen Nichts Platz. Und aus diesem Nichts tauchte das Studio von NewsChannel 12 auf.

Ortswechsel

Erde / Frankfurt / IBC / NewsChannel 12

Auf dem blauen Sofa saßen zwei Personen. Ein agil dreinschauender Moderator und eine Frau rihannischer Herkunft, in der Uniform eines Fleet-Captains.

Auf dem Teleprompter-Holo tauchte ein Conutdwon auf, der Moderator setzte eine Zahnpasta-Lächeln auf , dann strudelte die Musik wieder auf.

EB: Willkommen zurück bei Personen die Geschichte schreiben.

Mein Name ist, wie immer , Ewald Bluhm. Unser nächster Gast ist niemand anders als jene Person, der Sturheit und Dickköpfigkeit, wie die einen sagen, oder deren Weitsicht wie andere es nennen würden, uns möglicherweise den Weg zu neuen Energien geebnet hat. Willkommen Fleet- Captain Sareth t´Khellian.

Applaus brandete auf.

EB: Nun Captain, viele Leute wollen wissen, warum Sie die Leitlinien der Föderation ignorierten, als Sie auf Heq´tar die fast schon klegendären Befehle gaben ?

Sa: Legendäre Befehle...ich habe das getan, was man tun musste. Ich habe mich an dem orientiert, was das Beste für Schiff und Crew war. Was ist daran legendär ?

EB: Nun einige Leute fanden Ihr Verhalten eine Spur zu revolutionär.

Sa: Nun, diese Leute waren nicht vor Ort. Ich musste schnell handeln. Und das habe ich getan.

EB: Nun, man hat Sie als Heldin bezeichnet.

Sa: Alle da draussen sind Helden.

EB: Ist das nicht ein wenig zu pathetisch ?

Sareth beugte sich vor...

Sa: Ich werde Ihnen sagen, was pathetisch ist....

Das Bild zersplitterte in tausend Farben, bildete ein buntes Kaleidoskop und wurde dann zu einem bunten Strudel.

Ortswechsel

USS Saipan / Quartier von Fleet Captain t´Khellian

Zeit: 2419,25.01 06:20 Bordzeit.

Und wie der "Spuk" oder das Phänomen, oder wie man es auch nennen würde begonnen hatte, so endete er auch. Sanft wurden beide Reisende in das jetzt und hier zurückgeführt und jenes Unbeschreibliche verging wie ein frühmorgendlicher Nebel im

Sonnenschein.

Und die Zukunft schweigt für gewöhnlich, doch manchmal öffnet sich ein Spalt der Möglichkeiten. Die Wege des Universums sind unergründlich.

Kristalle // Log-08 // Paul Green



=/\= Heq`ta 3 =/\=

Laut meiner vorzeitlichen Quarzuhr war es jetzt etwa 13:00 Uhr Mittag Schiffszeit, aber hier herrschte gerade Stockfinstere Nacht. Ich war wohl vor etwa 2 Stunden, sagen wir gelandet, In der Notausrüstung fand ich eine Taschenlampe, einen zusätzlichen Phaser, etwas Werkzeug, ein Paar Hypoaspraykapseln, das zugehörige Hypospray und ein paar Notrationen. Die Schnittwunden hatte ich versorgt und die Schmerzen mit einem leichten Narkotisiaka gelindert. Die restliche Zeit verbrachte ich, das Kommunikationssystem des Schiffes auszubauen, welches gelinde gesagt in einem bescheidenen Zustand war. Mein Plan war, das Kommunikationssystem als Sender bzw. Verstärker zu benutzen, meinen Kommunikator als Frequenzgeber einzubauen und den Phaser als Energiezelle zu benutzen um ein Signal zu senden, welches hoffentlich von der Saipan empfangen wurde und das Trbkd auch als ein Signal deutete. Die Kommunikationsanlage auszubauen war die eine Sache, sie umzubauen eine andere. In meiner Grundausbildung hatten wir es zwar gelernt, aber das ist schon ein paar Jahre her und diese Art von Kom-Anlage gab es damals noch nicht. Schade das der Computerkern kaputt war, vielleicht wäre darauf ein Schaltplan gewesen. Ich kappte die letzte Verbindung zum Shuttle und das etwa 20 Kg schwere Gerät war befreit. Ich sah da etwas was mich an Nudelsalat erinnerte, es dauerte eine halbe Stunde bis ich die Leitungen einem Zweck zuordnen konnte und die unwichtigen Teile wie die kaputte Memoryeinheit, teile des Gehäuses und unwichtige Leitungen entfernt hatte. Nun war die ganze Angelegenheit schon etwas übersichtlicher. Mein Kommunikator baumelte noch an der verschlissenen Uniform. Ich riss ihn ab und öffnete mit einem Stück Schiffsrumpf, welches ich als Messer verwendete das Gehäuse. Er schien intakt zu sein und diese Annahme würde ich nicht ändern bis ich Saft für einen Testlauf hatte. Ich baute den Frequenzgeber, welcher vor etwa 400 Jahren noch ein Kondensator war aus und steckte den Rest des Kommunikators ein. Dieses kleine Teil in die Kommunikationsanlage einzubauen war schwieriger als ich annahm. Ich hatte noch nie ein besonders ruhiges Händchen und die Verbindungen zwischen Frequenzgeber und seinem Gegenpart an der Kommanlage mit einem eingengten Phaserstrahl zusammenzuschweißen erwies sich als äußerst kompliziert, aber nach 20 Minuten hatte ich es geschafft. Nun baute ich noch eine einstellbare Energiekupplung an die Kommanlage an den ich Widerrum die Energiezelle des Phasers anschloss, ohne die Zelle dabei aus dem Phaser zu nehmen. Wenn ich nun den Abzug der Waffe betätigte sollte auf der Kommfrequenz der Kommunikatoren ein Rauschen entstehen, welches das Schiff hoffentlich empfing, zumindest der Theorie nach. Ich betätigte den Abzug. Zumindest fing es nicht an zu qualmen, aber ob es wirklich funktionierte war die andere Frage. Ich entschloss mich am Morgen die Kommanlage auf einen Berg oder Hügel zu tragen, damit das Signal besser abgestrahlt wurde. Aber würde es die Atmosphäre dieses Planeten überhaupt verlassen können.

Meine Gedanken wurden unterbrochen, etwas in der Nähe hatte einen Ast zertreten und raschelte in der Flora herum. Mir wurde auf einem Schlag klar, dass ich Mist gebaut hatte. Es war mitten in der Nacht, auf einem Fremden Planeten, wo wahrscheinlich große und gefährliche Tiere waren und ich Trottel hatte die Türe nicht zugemacht. Ich löschte die Lampe und starrte aus dem Shuttle durch die herausgerissene Eintrittsluke in die Dunkelheit der Nacht. Nun spürte ich die Miserable Situation in der ich steckte. Die Arbeit

hatte mich abgelenkt, doch nun prasselten die äußeren Einflüsse wieder auf mich ein. Es war schwül warm, ich war dreckig und es juckte mich am ganzen Körper. Ich konnte nicht riechen wie ich nach Rauch und Schweiß stinken musste. Es war einfach widerlich und ich erinnerte mich an Schlachten, in denen man Tagelang in diesem Zustand war. Überall war Dreck, in den Ohren, den Augen dem Mund und auf der Haut. Selbst wenn die Nächte nicht von Explosionen zerrissen wurde, so wurde man immer daran erinnert, dass man sich im Krieg befand. Aber dieses extrem unbehagliche Gefühl stand im Nichts zu der Angst die ich gerade empfand. Ganz steif hocke ich da und wagte kaum zu atmen. Es ist eine irrationale Handlung für einen Außenstehenden, denn ich hätte mit dem Phaser wohl jedes Lebewesen auf dem Planeten in Asche verwandeln können. Aber in dieser Situation wurde dieser unsichtbare Feind vor meiner ungeschützten Zuflucht in meinem Kopf zu einem unbesiegbaren Dämon. Meine Angst wurde noch untermauert, als irgendetwas gegen das Shuttle stieß und es merklich zum wackeln brachte. Ein kreischendes Brüllen zerriss die Stille. Und ich verharrte. 2 Minuten, 3 Minuten, 8 Minuten. Es kam mir wie Stunden vor als ich halbwegs die Fassung wiedergewann. Plötzlich musste ich an das Überlebenstraining in der Wildnis denken. >Nachdem man in der Wildnis ausgesetzt worden ist, muss man sich einen befestigten Unterschlupf suchen.< Seltsamerweise dachte ich diese Worte nicht nur, sondern hörte sie auch und zwar direkt vor mir. Der Raum flutete sich wieder mit dem Schein der Lampe und ein alter Mann mit asiatischem Gesicht und grauem Haar saß im hinteren Teil des Shuttles. >Was beim...< setzte ich an doch ich wurde durch ein Handzeichen unterbrochen >Ganz ruhig Jüngelchen. Ich bin nur eine Halluzination.< sagte die Gestalt. >Das müssen sie sein, aber warum weiss eine Halluzination das sie eine ist?< fragte ich verwirrt zurück und ich war sehr verwirrt. >Na weil du es weisst. Laut deinen Erinnerungen bin ich Captain Okawe, Leiter des Survivaltrainings. Ich bin hier um zu helfen.< >Um zu helfen? Wenn sie meine Einbildung, muss sich mein geistiger Zustand verschlechtern, aber warum? Blutverlust? Irgendwas in der Luft? Das Schmerzmittel? Psychischer Stress? Ich fühle mich der an der Situation gemessen eigentlich gesund. Vielleicht projiziert mir jemand was ins Gehirn [NRPG: vielleicht die Kristalle?] .< fragte ich ihn und er seufzte wohl vor Enttäuschung. Wie soll ich dir diese Frage beantworten, wenn du selbst es nicht weisst.< antwortete er daraufhin und hatte natürlich recht. >Na gut, aber warum bist du hier?< >Um dir zu helfen dich zu erinnern, damit du hier lebend rauskommst. Sieh dir mal das Kommgerät an, die Energiekupplung ist völlig falsch eingestellt. Die Amplitude der Energiefrequenz ist viel zu gering, damit erreichst du niemanden. Dreh ruhig etwas auf.< >Du hast recht, aber ich hatte sie nicht so niedrig eingestellt, dass wäre mir aufgefallen. Vielleicht lässt meine geistige Gesundheit wirklich nach.< Ich stellte die Energiekupplung neu ein und justierte noch ein paar andere Dinge. >Du bist sicher das es Funktioniert?< >Also du bist es jedenfalls.< >Und was jetzt?< >Hol die Luke, sie liegt 10 Meter vom Schiff entfernt und ist etwas zerbeult, aber du kannst sie notdürftig anschweißen.< >Ich wusste gar nicht das sie in der Nähe liegt.< >Aber natürlich wusstest du das.< >Natürlich. Und ich soll da jetzt einfach rausgehen?< >Ja, da draußen ist nichts.< Und er bzw. Ich sollte Recht behalten, da draußen war nichts, kein Tier das mich fressen wollte. Ich schweißte die Tür mit dem Phaser wieder an und der Unterschlupf war sicher. >In vier Stunden wird es dämmern. Schlaf etwas, wir haben morgen früh einen anstrengen Marsch vor uns.

=/\= Heq`ta 3, früher Morgen =/\=

>He aufstehen, es geht los.< weckte er mich. >Es ist noch fast Nacht, warum können wir nicht noch zwei Stunden warten? >Wir MÜSSEN jetzt los, SOFORT.< Ich schlang ein paar der abgetrennten Kabel um das Gestell der Kommanlage und hievte sie wie einen Rucksack auf meinen Rücken. Mit ein paar Tritten flog die Luke auf und vor mir erhob sich die Sonne oder wie sie hier heißen würde über den Horizont um ihre Lichtstrahlen auf die Pilzwipfel scheinen zu lassen. Von hier unten sahen die fast aus wie Bäume und die Krone war ein Geflecht von kleinen Pilzschirmen, es war erstaunlich anzusehen. Captain Okawe trieb mich an mich zu beeilen. Ich hatte erwartete, dass er nach meinem Aufwachen verschwunden sei da ich mich erholt hatte, aber er war noch da. Das Ziel war der Gipfel eines etwa 1900 Meter hohen Berges, an dessen Fuß das Shuttle abstürzte, es

würde wohl 7-8 Stunden dauern bis ich dort oben ankam. Die ersten Kilometer ließen sich leicht gehen, denn ich konnte mich an dieser Welt nicht satt sehen. Die Pflanzen waren so anders, ab und zu sah ich auch ein paar kleinere Tiere, vor allem Insekten aber auch etwas, das wie ein behaarter Tausendfüßler aussah mit dem Kopf eines Ameisenbären und einer Länge von etwa einem Meter. Es hatte keine Augen im Kopf, sah aber trotzdem wie ein Ameisenbärkopf aus. Ich kam gut vorwärts denn das Unterpilz war nicht sehr dicht. Ich vermied es auf etwas draufzutreten das wie Leben aussah, es konnte sich ja revanchieren. Nach etwa 5 Stunden machte ich eine Pause denn es wurde ziemlich steil und auch die Vegetation wurde geringer.

=/\= Heq`ta, Tag, Berggipfel =/\=

>Und hiermit benenne ich diesem Berg mit...mit Ameisenbärkopfberg.< waren meine Worte als ich die höchste Stelle nach 9 Stunden erreichte. Ich setzte die Kommanlage ab und fing an den Phaser zu betätigen. Drei mal kurz, drei mal lang, drei mal kurz. Ein Signal was über den gesamten Alphaquadranten bekannt war. Es würde wohl etwas dauern bis jemand kam, also würde ich noch eine Weile hier rumsitzen. Ich konnte nicht wissen das Mr. Reed gerade bei meinem Shuttle gelandet war und mit den Tricordern die Gegend absuchten.

Zwei Stunden später saß ich immer noch da, ich war müde und die Finger taten mir weh. >Bist du sicher das es funktioniert.< fragte ich Okawe. >Das wird es, nur noch etwas Geduld. Fünf Minuten später begann die Kommanlage zu brennen und ich hatte nichts zu löschen. Wie es aussah war die Amplitude für die Energiefrequenz viel zu hoch eingestellt, hatte ich mich selbst in die Irre geführt? >Du hattest doch gesagt ich solle noch etwas rumbasteln.< wand ich mich an Okawe, doch diesmal bekam ich keine Antwort, denn er war weg. Die Kommanlage brannte lichterloh und die chemischen Verbundmaterialien ließen schwarzen Rauch in den Himmel steigen. Ich legte mich hin und dachte nach was zu tun sei, als ein Shuttle über meiner Position kreiste. Ich dachte schon ich hätte eine weitere Halluzination, doch eine Halluzination kann mich nicht an Bord beamen. >Schön sie zusehen Mr. Green.< begrüßte mich Mr. Reed. >Sie haben mein Signal empfangen?< >Signal? Nein, wir haben ihr Shuttle gefunden und sie gesucht. Dann sahen wir Rauch und beschlossen uns das mal anzusehen.< erklärte Reed mir. >Iss nich wahr. Und was jetzt.< fragte ich. >Wir fliegen zur Saipan, sie kommen auf die Krankenstation und ich gehe Essen. Warum sind sie nicht beim Shuttle geblieben?< fragte Reed nach. >Das ist eine lange Geschichte und sie wollen sie sicher nicht hören, das versichere ich ihnen.<

Kristalle/Log 5/Trbkd/Az 2418 26.01.



= ^ = in den Höhlen auf dem Planeten = ^ =

Trbkd hatte T´Khellian eine halbe Stunde lang bereden müssen, ehe er die Erlaubnis bekam, auf dem Planeten bleiben zu dürfen. Nach der Sache mit Kasarek und nun auch mit dem verschwundenen Lt. Green hätte Sareth am liebsten alle Leute an Bord und in sicherer Entfernung, aber Trbkd hatte ihr versprochen, vorsichtig zu sein und sich in einem Radius aufzuhalten, der als sicher galt.

Im Moment saß er im Zentrum einer Gruppe von Kristallen und unterhielt sich mit ihnen: wie lange sie schon hier seien, ob sie schon immer so kommuniziert hätten, wie viele Völker sie schon gesehen hätten und und und.

Im Gegenzug dürften die Kristalle Trbkd auch ausfragen, soweit es nicht schiffsinterne Geheimnisse betraf. Von der Förderung zeigten sich die Kristalle beeindruckt.

"Meinst du, daß wir damit rechnen können, diesem Weltenverbund beizutreten?"

Trbkd wiegte den Kopf. "Ich weiß nicht...aber die Chancen stehen gut nach derzeitigen Lage. Falls es dem Maschinenraum und der Wissenschaft gelingt, eine Umgebung herzustellen, die der euren entspricht, könntet ihr sogar einen Botschafter aussenden, der..."

"Nein.", kam sofort die Erwiderung. "Wir sind alle ein großes Netz. Separiert man einen, würde er unweigerlich sterben."

"In diesem Fall könnte ein Förderationswissenschaftler hierherkommen.", erwiderte Trbkd. "Vorausgesetzt natürlich, wie überstehen die derzeitige Situation...", murmelte er. "Was meinst du?", wollten die Kristalle wissen.

"Es...gibt an Bord der Saipan...einige Probleme...", sagte Trbkd zögernd.

"Welche? Wir wollten nicht..."

"Nein, nein..." Der Oktopode seufzte. "Wisst ihr...zwei Leute sind verschwunden. Einer davon ist ein Mann namens Green. Und der zweite...er war schon einmal hier. Sein Name ist Kasarek."

"Es war jemand beim ersten Mal hier, der geistige Fähigkeiten der besonderen Art hatte - aber auch eine große Arroganz. Meinst du den?"

"Ja...das war Kasarek. Wisst ihr...an Bord haben wir mittlerweile die Leiche von Kasarek gefunden - dem echten Kasarek, glauben wir. Aber wenn der tot war, dann muß jemand anderes sich als Kasarek ausgegeben haben. Und das macht uns Kopfzerbrechen..."

Ein Gemurmeln erfüllte den Raum. Die Kristalle diskutierten über etwas und die Boje gab einige Fetzen wieder: "...ihm sagen?" - "...er darf da nicht hin..." - "...es könnte Gefahr für diese Fremden bedeuten..."

Nach einer Weile verebbten die Stimmen. Trbkd hakte vorsichtig nach: "Wisst ihr was, was ich nicht weiß?"

"Vielleicht.", sagten die Kristalle zögernd. "Dieser Wissenschaftler...er kam allein hierher, richtig?" - "Ja. Er hat nicht gewartet, bis das Außenteam, was wir geschickt haben, mit der Untersuchung fertig war. Er ist selbst runter, obwohl mein Captain es ihm verboten hatte. Deswegen musste ein zweites Außenteam hinterher, um ihn zu suchen."

"Dieser Kasarek...er hat etwas getan, was er nicht hätte tun sollen.", sagten die Kristalle. Trbkd verstand nicht.

"Wir sind überall auf dieser Welt verteilt. Ein gigantisches Netz von dem einen Pol bis zum anderen. Aber es gibt einen Ort, den wir alle meiden und wo du keinerlei Kristalle finden wirst. Er ist ganz in unserer Nähe."

"Was ist so besonderes an diesem Ort? Ist es wegen den Spinnen?"

"Nein." Die Kristalle suchten nach den richtigen Worten. "Selbst die Spinnen meiden ihn. Es...ist...ich glaube, man kann es als Grabkammer bezeichnen."

Trbkd machte große Augen. "Eine Grabkammer? Hier unten? Und wieso haben wir sie nicht gefunden?"

"Sie ist abgeschirmt. Wir schirmen sie ab. Schon seit Jahrhunderten. Deswegen haben eure Scanner nichts angezeigt. Weil wir es nicht wollten."

"Was ist denn in dieser Grabkammer? Wer ruht dort?"

"Es hat keinen Namen.", erwiderten die Kristalle und Trbkd spürte, daß sie Angst zu haben schienen. "Keiner weiß, was es ist und woher es kommt. Es war schon vor uns hier und es schläft in dieser Kammer. Es hat keine Gestalt, es kann sein, was es will."

"Ihr meint einen Gestaltwandler?", hakte Trbkd nach.

"Ja. Aber es ist viel stärker und viel listiger als die Leute auf eurem Schiff. Und es ist böse. Sehr, sehr böse."

"Was meint ihr mit böse?"

"Es empfindet nichts. Was es tut, tut es für sich, tut es, weil es es tun will."

"Dann ist es eine intelligente Lebensform?"

"Ja. Aber bisweilen hat sie geschlafen. Aber jemand kam und hat sie aufgeweckt."

"Kasarek.", sagte Trbkd langsam.

"Der Fremde war hier unten und hat alles ausgekundschaftet. Er muß wohl die Aura des Wesens gespürt haben, deswegen ist er zu der Grabkammer gegangen." - "Ich muß zu der Grabkammer. Sagt mir, wo sie ist."

"Es könnte da sein."

"Trotzdem. Ich habe eine Waffe. Ich werde gehen."

Die Kristalle zögerten, dann leuchteten einige von ihnen auf, bildeten einen Pfad, der in eine der endlosen Höhlenabzweigungen führte. Trbkd folgte ihnen, und nach und nach wurden die Kristalle weniger und schließlich hüllte absolute Schwärze ihn ein.

Trbkd zog einen kleinen Scheinwerfer hervor. Dieser Teil der unterirdischen Gewölbe wirkte älter als die anderen, an einigen Stellen waren Teile der Steinwände eingebrochen und der Untergrund war voller Risse.

Der Gang endete in einem kleinen, engen Loch, gerade groß genug, daß ein Kind dort hindurchkriechen konnte. Trbkd ging in die Hocke und leuchtete ins Innere.

Hinter der Öffnung lag eine große Höhle, an den Wänden erkannte Trbkd merkwürdige Zeichen und Formeln, die an eine fremde Sprache erinnerten. Sie waren wild durcheinander gekritzelt, als ob jemand sie dahergeschmiert hätte.

In einer Ecke sah Trbkd einen Haufen Müll, zumindest glaubte er zuerst, es würde sich um Müll handeln. Aber als er den Strahl darauf fokussierte, erkannte er technische Komponenten, zum größten Teil stark verrostet, andere hingegen in der Mitte durchgebrochen.

„Ein Raumschiff oder so was?“, dachte Trbkd.

Der Strahl der Lampe tanzte weiter, streifte eine Oberfläche - und wurde urplötzlich gebrochen und in alle Himmelsrichtungen an die Wände geworfen. Trbkd wich erschrocken zurück. Das zweite Mal war er vorsichtiger.

Das, was Trbkd angestrahlt hatte, war ein ovales Objekt, was mitten im Raum aufgestellt worden war. Es sah aus wie Elfenbein mit einer glatten Oberfläche und einem kristallinen Deckel darüber. Es erinnerte an einen Sarg, aber Leuchtioden, die an ihm angebracht waren, gaben einen Hinweis darauf, daß es sich um eine technische Apperatur handeln musste - Trbkd ging davon aus, daß es sich um eine Stasiskammer handelte. Der kristalline Deckel war geöffnet worden.

Trbkd kniff die Augen zusammen. Diese Zeichen an den Wänden...sie hatten zu leuchten begonnen, nachdem der Strahl reflektiert worden war. Waren diese Zeichen mechanisch? Waren sie vielleicht Teil dieser gigantischen Apperatur?

Was hatte er hier unten gefunden?

Trbkd leuchtete weiter im Raum umher und einige Meter von dem Loch entfernt fiel ihm ein Gegenstand auf. Es war ein Phaser. Sein Gehäuse war verbogen worden.

Trbkd zog den Kopf zurück und leuchtete den Gang ab, in dem er kniete. Die Wände wiesen Brandspuren auf - jemand war hier gewesen und hatte auf irgendetwas gefeuert. Aber warum?

Der Oktopode verließ den Gang wieder und kehrte zu den Kristallen zurück. "Die

Grabkammer ist leer.", sagte er. - "Er hat es aufgeweckt.", wiederholten die Kristalle. "Ich glaube, ihr wisst noch etwas. Und ich will jetzt wissen, was." Trbkd wurde ungeduldig. "Wenn mein Schiff in Gefahr ist, muß ich es wissen."

"Kasarek hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen.", sagten die Kristalle. "Er kam hier runter und er hat die Grabkammer gefunden. Wir haben versucht, ihn zu warnen, aber er hat unsere Stimmen ignoriert. Seine Gedanken waren so eindeutig für uns...er dachte, es wäre eine große Sache und er wollte unbedingt wissen, was in dieser Kammer ist. Aber er ist nicht durch das Loch gekommen. Er hat geschossen, um den Fels wegzusprenge..."

"...und dabei hat er in die Kammer geschossen und etwas ausgelöst?"

"Das wissen wir nicht. Aber er war plötzlich total erschrocken. Und dann haben wir es gehört...es war wach. Er wollte weglaufen, aber es hat ihn zurückgerufen. Es hat ihm gesagt, er sollte das Loch größer machen, damit es raus kann. Und es hat ihm versprochen, daß es ihm alles erzählen wird, was er hören will, wenn er es rausläßt."

"Und Kasarek hat es rausgelassen." - "Ja." - "Und dann?"

"Schrecken.", sagten die Kristalle. "Schrecken in seinem Geist. Dann haben wir nichts mehr von ihm gespürt."

"Dann hat es ihn getötet?" - "Er kam an uns vorbei, wieder zurück...aber wir haben ihn nicht mehr wahrnehmen können."

Trbkd schüttelte den Kopf. "Das ergibt keinen Sinn...eine Leiche kann doch nicht aufstehen und herumwandern...es sei denn..."

Der Oktopode erinnerte sich an die Gewaltausbrüche unter der Crew seit sie hier waren. An Kasareks Ausraster auf der Krankenstation, seine Aggression und sein auf Konfrontation ausgelegtes Verhalten.

Trbkd sah die Kristalle an. "Sagt mal, wenn dieses Wesen alles sein kann, was es will...ich meine, wirklich alles...meint ihr, es kann dann auch die Kontrolle über einen Körper übernehmen, indem es in ihn eindringt?"

"Es kann vieles."

Trbkd nickte. Dieses fremde Etwas, das nie einer der Kristalle gesehen hatte, war offenbar ein Gestaltwandler der besonderern Art: er konnte sich nicht nur verändern, er konnte auch die Kontrolle über andere übernehmen. Trbkd glaubte, daß das Geschöpf im Körper von Kasarek auf die Saipan zurückgekehrt war, ihn dort getötet hatte oder töten hatte lassen und sich dann einen neuen Körper gesucht hatte.

Trbkd dachte an Derhoul und an den mysteriösen Bericht. War etwas in der Leiche gewesen, was das Wesen verraten hätte? Hatte es Derhoul übernommen? Oder hatte es seine Gestalt angenommen und den Bericht selbst geschrieben...und der Shuttleunfall...wollte es von sich ablenken?

Trbkd glaubte normalerweise nicht an Floskeln, aber in dem Fall war es eindeutig, daß dieses Wesen, was auch immer es darstellte, tatsächlich einfach nur böse war. Und daß es auf der Saipan war, um dort zu jagen.

USS Saipan / Besprechungsraum

Trkbd hatte es geschafft, unter Umgehung der Com-Systeme der Saipan, eine codierte Verbindung zu McGregor aufzubauen, jedoch war der Oktopode selbst noch nicht zur Saipan zurückgekehrt. Doch was McGregor da an Informationen weitergab, war nicht gerade ein Grund zur Freude.

Sareth schüttelte den Kopf.

Sa: Lassen Sie mich zusammenfassen: Wir haben es mit einem Wesen zu tun, welches den Körper anderer Personen übernimmt und sich dann der "leeren Hüllen entledigt". Richtig ?

McGregor nickte düster.

Sa: das hat uns gerade noch gefehlt.

Green, welcher ein wenig übernächtigt wirkte, murmelte vor sich hin.

Sa: Was haben Sie gesagt ?

Gr: Redjack !

Sa: Jenes Wesen, welches sich Mr. Scott bemächtigt hatte ?

Gr: Wäre doch möglich ?

LaSalle war aufgestanden und hatte sich zum Fenster begeben.

LS: Möglich, ja...aber dieses Wesen hatte sich seinen Wirte nur bemächtigt, nicht sie getötet. Aber das Muster kommt mir bekannt vor.

McGregor schnaubte.

MG: Allerdings ! So etwas ähnliches hatte wir schon einmal.

McGregor aktivierte ein Terminal, nahm Zugriff auf die Schiffslogs und gab als Suchparameter "Charon" ein. Auf dem Screen erschien eine Kurzzusammenfassung:

20.11.2382 - 7.1.2383

Die Crew der USS Saipan erhält den Auftrag, den kürzlich zu Forschungszwecken freigegebenen Sektor Panox B zu untersuchen, in dem seit Jahrhunderten immer wieder Schiffe aller Spezies verschwunden sind. Seltsame Sensordaten weisen auf einen bisher nicht kartographierten Planeten im Sektor hin, den man auf den Namen Charon tauft. Die "Black Beauty" mit XO Commander Albright und CSO Charlie McGregor an Bord wird ausgesandt -- doch noch bevor es die Oberfläche des Planeten erreicht, verschwindet es von den Sensoren der Saipan und jeglicher Kontakt bricht ab. Albright und McGregor überleben mit knapper Not den Absturz auf der unwirtlichen und düsteren Welt Charons und müssen bald erkennen, daß sie hier nicht die einzigen Lebewesen sind. Seltsame vampirähnliche Geschöpfe, die scheinbar von starken emotionalen Regungen angelockt werden, verfolgen die Gestrandeten, doch lösen sich in Luft auf, sobald ein Phaserschuss sie trifft. Geister oder Realität? Albright und McGregor entdecken das Wrack der "Maryland", eines vor kurzem im Sektor verschollenen Schiffes und mit ihr einen ganzen Schiffsfriedhof. Unterdessen bereitet man auf der Saipan die Rettung des Aussenteams vor. Sicherheitschef LaSalle und Mediziner Tarabas fliegen mit einem Shuttle Richtung Charon, geraten jedoch ebenso in die Falle des Planeten wie zuvor die Black Beauty. Erst als Captain Sareth auf der Saipan erkennt, daß der Planet hinter einem Bruch der Quantenmatrix liegt, die ihn von dem umgebenden Raum abschirmt, können Schritte

unternommen werden, um die Gestrandeten zu retten. Schliesslich findet man den Ursprung der Geisterwesen und die Quelle ihrer Kraft auf Charon: einen uralten Psi-Generator, der die Hirnströme von hunderten in Stasiskammern Gefangenen in die Energie umwandelt, die diese Wesen zum Überleben brauchen. Tarabas und Sareth werden schwer verletzt beim Versuch, den Generator abzuschalten; LaSalle gelingt dies schliesslich. Während Charlie McGregor mit Hilfe eines Holodeckgenerators von der Saipan den Wesen psionische Energie vorgaukelt um sie abzulenken, werden die Überlebenden aus den Stasiskammern befreit und zur Saipan transferiert. Der Planet selbst wird unter Quarantäne gestellt.

Sareth nickte

Sa: Auch auf Charon fand sich eine komplexe Anordnung von Stasissystemen.

LS: Wer weiss ? Vielleicht haben wir es hier mit einem Abkömmling der gleichen Zivilisation zu tun ?

Sa: Aber warum stiftet dieses Etwas dann hier an Bord ein solches Durcheinander ?

Es ist fast so, als ob jemand oder Etwas in die Handlungen jenes Wesens eingreift.

LS: Mhmmm. Das klingt wie die Vorfälle auf Alshain VII.

Sa: Ja, ich habe die Berichte gelesen. Es könnte...

Sareth erstarrte plötzlich.

Sa: Nein, das kann nicht sein.....es ist....ein gewaltiger Druck....

MG: Was zum....

McGregors Gesicht verzerrte sich plötzlich.

MG: Mann, als ob jemand einem ein Ahle in den Gehörgang rammt.

Aus einem hohen Sirren wurde ein hochfrequenten Pfeiffen aus dem sich allmählich eine Stimme herauskristallisierte. Eine Stimme, welche trotz grosser Verzerrung, den Anwesenden sehr bekannt vorkam.

"Ich habe den Vorhof zur Hölle geöffnet, ich habe Es befreit und ich werde Es auch wieder sicher einschliessen. Mein Körper wird sein Gefängnis sein..."

McGregor hatte es geschafft, einen Tricorder aus einem Wandschrank zu holen. Unter grosser Anstrengung aktivierte er ihn.

MG: Das ist kein Audiosignal....der Tricorder zeigt keine Energieform an. Keine Quantenmatrix, nichts. Diese Stimme ist wohl rein mentaler Natur.

LS: Welche Stimme ? Ich "höre" nur ein Pfeiffen.

MG: WAS ? Aber...

Eine zweite Stimme war jetzt zu vernehmen. Sie war leiser als die erste, ihr Tonfall wechselte zwischen scharfer Ironie und einer "kristallklaren" Bösartigkeit. Die Stimme hatte ein Timbre, welches klang als ob eine Katze Nylonstrümpfe zerreißen würde.

"Nichts da. Ich werde das tun, wozu ich gekommen bin. Versuchs nur...versuchs immer wieder. Du wirst immer wieder versagen ! Seit Ewigkeiten, in Ewigkeiten."

Schlagartig verstummten die Geräusche. McGregor wischte sich den Schweiß von der Stirn.

MG: Ich habe ja schon viel erlebt..aber das hier ? Jetzt weiss ich, wie sich ein Lautsprecher fühlt.

Sa: Die erste Stimme erinnerte mich an Karasek.

MG: Ja...was wäre, wenn er noch existieren würde ?

LS: Wie auf Charon ? Sein Geist "abgespeichert" in einer Art mentalen Speicherzelle ?

Sa: Wir sollten das schnellstens in Erfahrung bringen.

MG: Seit Ewigkeiten, in Ewigkeiten....das gefällt mir ganz und gar nicht.

Kristalle Log 9 SZ 2419, 29.1.



NRPG: ich habe mein letztes Log modifiziert. Karasek ist mit keinem Shuttle von Bord gegangen, um die Forschungsergebnisse zu stehlen.

Damit war der Shuttlestart, den Green verfolgt hat, ein Ablenkungsmanöver, und der echte Karasek ist tot, während die körperlose Existenz sein Unwesen treibt. Daß er sich an den Kristallen mit unserer Hilfe rächen will, find ich eine gute Idee von Paul.

RPG:

***** USS Saipan / Quartier von CO T'Khellian *****

Ich stand am Fenster meines Quartiers und blickte hinaus auf die Sterne. Da die Beleuchtung noch der Nachtruhe angepasst war konnte ich sehr gut die Sichel von Heq'ta unter uns und die umgebenden Sterne erkennen, einschliesslich des bizarren Emissionsnebels in einigen hundert Lichtjahren Entfernung. Es war ein wunderschöner Anblick, und er erschien mir wie ein Symbol für die Vielfalt des Lebens in all seinen Möglichkeiten, wie sie uns immer wieder begegnet war. Das All war ein faszinierender Ort, doch...tödlich in seiner unerbittlichen Gewalt, gegen die wir kleine Lebewesen doch oft nicht mehr als ein Staubkorn in der Unendlichkeit von Zeit und Raum waren. Ja, manchmal noch weniger als das....

Ich dachte an den toten Lt. Parker und an die Gefahr, in die der Kristallstaub auch mich selbst gebracht hatte. Die Probleme, die sich daraus ergeben konnten, hatte ich in meinem am Abend zuvor abgesandten Lagebericht an das Oberkommando eindringlich geschildert. Vielleicht, so dachte ich jetzt, war es doch unumgänglich, Heq'ta unter Quarantäne zu stellen - zumindest, bis wir gelernt hatten, dem Gefahrenpotential angemessen zu begegnen, ohne die indigene Welt zu schädigen....

Meine Überlegungen glitten aber auch zu den unerfreulichen Nachrichten, die mein XO mir serviert hatte: *der Mensch ist des Menschen Wolf...* Ich schüttelte den Kopf, wie um die düsteren Gedanken zu bannen, die in eine Zeit und eine Welt zurückweisen wollten, die wir doch im 25. Jahrhundert hinter uns zu haben glaubten. Oder vielleicht doch nicht?! *Nein.* sagte ich entschlossen zu mir selbst. Selbst wenn es stimmte, daß irgendjemand hier an Bord mir nach dem Leben trachtete - ich hielt die Maßnahmen wie das inszenierte Überwachungsmanöver und die Bespitzelung der Crew für den falschen Weg! Befand ich mich doch hier an Bord eines Föderationsschiffes, nein, des FLAGGSCHIFFES der Föderation, und nicht etwa auf einem klingonischen oder romulanischen Kreuzer. Es musste andere Wege geben....

"Ich GLAUBE an diese Crew. Ich glaube, daß wir es schaffen können, eine Familie zu werden. Ich glaube, daß ich sie alle zusammenschmieden kann!" flüsterte ich wie ein Gebet. "Ich glaube an diese Crew und ich glaube an die Saipan." Ich schloss die Augen und ließ die Worte in mich sinken, während ich dem feinen Summen der Schiffselektronik

nachspürte. Die NEUE Saipan. Eines Tages würde mir, würde uns allen, dieses Schiff so vertraut sein wie das Alte. Wir mussten ihr eine Chance geben, sich zu beweisen, so wie ich meiner Crew eine Chance geben musste

"Dhael? Was ist, kannst du nicht schlafen?" Charlie war neben mich getreten und legte die Arme um mich. Seine Nähe tat gut.

Ich lehnte meinen Kopf zurück an seine rechte Schulter. "Ich hatte einen Traum...einen wirklich skurrilen Traum, über Hdaen und...nein, ich kann mich schon nicht mehr genau erinnern. Vielleicht liegt es daran, daß ich mir gestern Sorgen gemacht habe, er hätte auch mit diesem Staub in Kontakt kommen und krank werden können. Manchmal frage ich mich, ob ein Sternenflottenschiff tatsächlich ein so günstiger Platz für ein Kind ist...- Laß uns etwas zum Frühstück replizieren, es ist ohnehin bald Schichtbeginn."

"Gute Idee." Charlie erhöhte den Lichtpegel etwas und ging in Richtung des Badezimmers. "Ich hoffe, es gibt bald Nachrichten von Lt. Green..."

"Das hoffe ich auch."

....

***** USS Saipan / Meetingraum 2 / Zwei Stunden später *****

Wir waren über Kommunikatorlink mit Lt.Cmdr. Reed verbunden, der am gestrigen Abend mit einer Suchmannschaft auf Heq'ta aufgesetzt hatte, um den verschollenen Paul Green zu bergen. Er hatte uns noch informiert, daß das schwer beschädigte Shuttle des Sicherheitsmannes gefunden worden war, von ihm selbst aber jede Spur fehle. Dann hatte die Rotation von Heq'ta die Verbindung abreißen lassen - denn wegen der Kristalle konnten wir unmöglich auf diverse zur Verfügung stehenden Verstärkermethoden zurückgreifen.

Nun aber, am Vormittag des nächsten Tages, war die Suchmannschaft wieder in Transmitterreichweite.

Auf dem vierseitigen Bildschirm in der Mitte des Tisches erschien das Bild von CTO Chris Reed. Im Hintergrund konnte ich die Umrisse der 'Peregrine' erkennen, die sich dunkel vor einigen wild wuchernden Pflanzen abhob. Morgenrot färbte den Himmel rötlich.

+ ...haben wir die nähere Umgebung des Shuttles abgesucht, konnten aber Mr. Green vorerst nicht lokalisieren, da wir auf den Einsatz der Tricorder weitestgehend verzichten mussten (NRPG: wegen der störenden Frequenzen für die Kristalle). Wir haben hier auf dieser Lichtung unser Basislager aufgeschlagen. In der Nacht keine besonderen Vorkommnisse. +

+ ... Wenn man von dem tierischen Besuch absieht...+ hörte ich im Hintergrund die Stimme von Sicherheitsmann Rodriguez. Offensichtlich war das ein wildes Campinglager gewesen - kein Wunder auf diesem Planeten voller üppiger Fauna und Flora....

+ Heute morgen haben wir Hinweise entdeckt, daß Lt. Green diesen Berg dort in östlicher Richtung erstiegen haben muss. + fuhr mein Cheftaktiker fort, wobei er einige freche Insekten aus dem Gesicht wedelte. + Wie ich vermute, um eine bessere Transfermöglichkeit für einen Notsender zu haben. Im Shuttle fehlten einige Bauteile, die darauf hindeuten, daß er eine Transmitteranlage gebaut hat, nachdem die bordinterne beim Absturz zu Bruch ging. Wir werden also die Suchparameter in die entsprechende Richtung erweitern. +

Ich war einigermaßen beruhigt über diese Nachrichten. Zwar war Green noch nicht gefunden, doch immerhin war er weder tödlich verletzt noch entführt worden, und die Chancen standen gut, daß Reed mit seiner 'Peregrine' ihn binnen kurzer Zeit wiederfand -

vor allem auf dem felsigen Terrain in östlicher Richtung. Im Tiefland-Dschungel hätte sich das Ganze bedeutend schwieriger gestaltet!

Wir vereinbarten eine erneute Kontaktaufnahme innerhalb der nächsten Stunde, so keine besonderen Umstände eine frühere forderten. Dann wandten wir uns dem zweiten Thema unserer Zusammenkunft zu: dem Projekt 'klingonische Schlupfwespen'.

"Mein Team hat erste Erfolge erzielt mit dem Klonprogramm." berichtete Charlie.

"Allerdings bereitet die Anpassung an die Umweltbedingungen von Heq'ta noch etwas Schwierigkeiten. Wir müssen den Biorythmus beschleunigen und die lieben Tierchen an die anderen G-Kräfte gewöhnen. Überdies ist anzunehmen, daß ihr interner Ortssinn Schwierigkeiten machen wird, weil das Magnetfeld hier anders gelagert ist als auf Quo'nos. Aber alles in allem, denke ich, daß wir in ein paar Tagen mit dem Ausschleusen der ersten Kolonie beginnen können und damit den Steinspinnen zu Leibe rücken."

"Das hört sich gut an."

Auch Trbkd äußerte mit einem Wechsel seiner Kopffarbe Beruhigung bei dieser Meldung. "Wird es auch keine negativen Auswirkungen auf das sonstige Ökosystem des Planeten haben?" fragte der Oktopoide dann.

"Nach unseren bisherigen Überprüfungen keine nennenswerten." antwortete Charlie. "Die Schlupfwespen fügen sich in die Nahrungskette mehrere einheimischer Spezies ein, soweit wir das nach den momentanen Daten beurteilen können. Ausserdem ist anzunehmen, daß die Population ohnehin in der nächsten Regenperiode abstirbt."

"Ah....hoffentlich reicht dann die Zeit, um den Spinnen den Garaus zu machen."

"Nun, ein gewisser Unsicherheitsfaktor wird bleiben." gab Charlie zu. "Ohne Langzeitstudien....Aber wir werden den Silikoiden schon ein gutes Stück weiterhelfen können."

"Lt. Trbkd," ergriff ich wieder das Wort, "ich möchte, daß Sie die Kristalle informieren über unseren Plan mit den Schlupfwespen. Unser letztes Aussenteam hat den Receiver in der Höhle zurückgelassen, so daß es keine Schwierigkeit darstellen sollte, mit unserer modifizierten Transmitterboje die Kommunikation wieder herzustellen."

Der Oktopoide faltete zwei seiner Tentakel zu einem bestätigenden Zeichen.

"Das einzige Problem, vor dem wir immer noch stehen, ist der Verbleib unseres guten Dr. Karasek...."

"Hm, und ich muss sagen, ich vermisse seine nette Gegenwart." setzte Charlie mit einem schelmischen Grinsen hinzu.

"Auf dem Planeten ist er zumindest nicht - die Sensoren hätten jeden Transportvorgang registriert. Daß heißt, der Start des Shuttles, das Captain LaSalle, Green und Munroe verfolgten, muss ein Ablenkungsmanöver gewesen sein, das eigentlich nur einen Schluß zuläßt..."

"Karasek ist noch an Bord." vollendete LaSalle meinen Satz. "Oder besser: war an Bord bis zum Zeitpunkt, da er vom Leben zum Tode befördert wurde."

"Was noch nicht erklärt, WER oder WARUM ihn dahin befördert hat. Ensign Saiin, der den Obduktionsbericht fälschte, befindet sich momentan in Haft und wird wohl zur Stunde verhört."

Dr. Saint-Clair schüttelte den Kopf. "Ich kann mir immer noch nicht vorstellen, welches Motiv er gehabt haben sollte, Karasek zu töten. Die beiden sind ja kaum miteinander in

Berührung gekommen bisher..." Meine CMO seufzte. Der Gedanke, vielleicht einen Psychopathen unter ihrer Medizinerstaffel beherbergt zu haben, behagte ihr nicht.

"Nun gut - ich denke, heute Mittag werden wir mehr wissen. Bis dahin, an die Arbeit, Ladies and Gentlemen!" Ich erhob mich zum Zeichen, daß unser Briefing beendet war.

Knappe drei Stunden später erreichte uns an Bord eine gute und eine schlechte Nachricht: Lt.Cmdr. Reed hatte Paul Green gefunden und befand sich mit ihm auf dem Rückweg. Und Trbkd hatte in Erfahrung gebracht, daß Karasek bei seinem ersten Aufenthalt auf Heq'ta von einer als gefährlich einzustufenden körperlosen Lebensform 'übernommen' worden war.....

*** USS Saipan / Meetingraum 2 / Wiederum einige Stunden später ***

Soeben hatte Charlie uns berichtet, was Trbkd ihm über die codierte Verbindung mitgeteilt hatte, und erste Spekulationen waren angestellt worden über die Natur des Phänomens, dem wir uns gegenüber sahen. War es möglich, mit diesem "Etwas" in Kontakt zu treten? War seine Natur tatsächlich 'böse', oder verstanden wir nur nicht, mit ihm umzugehen? Wir wollten auf jeden Fall unabsichtliches Chaos wie den Sturm auf Heq'ta vermeiden! Erstkontakte waren diffizile Angelegenheiten; man konnte leicht das zerstören, mit dem man eigentlich hatten sprechen wollen....

Plötzlich unterbrach etwas unsere Konversation, was nur unvollständig als eine Mischung aus hochfrequentem Pfeifen und verzerrten Stimmen wiedergegeben werden konnte. Es war unerträglich, und ich hatte das Gefühl, daß mir gleich der Schädel bersten würde..... Dann, so plötzlich, wie es gekommen war, verschwand es wieder. Die Hände gegen die Schläfen gepresst aktivierte ich einen Komlink zur Brücke: "Hier T'Khellian. Haben die Sensoren in den letzten fünf Minuten irgendetwas ungewöhnliches aufgezeichnet?"

Kristalle Log 59XO 2419,01.02



USS Saipan / Meetingraum 2

Die Hände gegen die Schläfen gepresst aktivierte Sareth einen Komlink zur Brücke:

Sa: Hier T'Khellian. Haben die Sensoren in den letzten fünf Minuten irgendetwas ungewöhnliches aufgezeichnet ?

Aus dem Com drang die Stimme von Ensign Winters.

Ew: Negativ Mam. Bis auf einen kurzen Peak in den Chronitonwerten war nichts.

Sa: Sagten Sie Chronitonwerten ?

Ew: Korrekt, Mam.

Sa: Wann begann der Peak ?

Ew: Exakt um 18:27 BZ.

Sa: Zu diesem Zeitpunkt begann das Phänomen. Ensign, gab es eine Quelle für die Werte ?

Ew: das habe ich noch überprüft, Mam.

Sa: Dann tun Sie das schnellstens ! T'Khellian Ende.

McGregor hatte sich zu einem Terminal begeben las einige Werte ab und schnaubte.

MG: Das ist ein Ding !

LaSalle sah den CSO an:

LS: Würden Sie uns an Ihren Überlegungen teilhaben lassen, Mr. McGregor ?

MG: Ich stelle zur Diskussion: Unser "Geist" ist nicht etwa eine nebulöses Etwas, nein , er könnte sich eine..sagen wir temporale Tarnkappe übergezogen haben.

Wenn er nur einige Millardstel Einheiten ausserhalb unserer Zeitebene sich befindet...

LS: Dann würde ihn kein Scanner entdecken !

Sa: und er könnte wirklich alles tun.

MG: Jemand der in der Lage ist, einen "timehover" durchzuführen, der sollte auch in der Lage sein, Personen zu übernehmen.

Sa: Und evtl. muß er nicht einmal vor Ort sein !

MG: Doch dazu dürfte unser "Freund" keinen Körper im klassssischen Sinne besitzen. Sonst sind solche Kunststücke unmöglich.

Sa: Ein rein energetisches Wesen...warum nicht ?

LS: Dann wäre die Möglichkeit zu prüfen, ob unser guter Karasek sich nicht ebenso auf diese Ebene begeben hat.

Sareth straffte sich.

Sa: Das werden wir wohl nur dort unten erfahren

Das Com gab einen Summton von sich.

Sa: Ja ?

EW: Winters hier, Mam.Der Ursprungs des Chroniton-Peaks lag auf Heq´ta. Koordinaten 221,43,12

Sa: Das ist ganz in der Nähe von Mr. Trkbds Standort.

MG: Wir sollten da runter und uns die Sache ganz genau anschauen.

LS: Ich rate zur Vorsicht.

MG: War ja klar.

LaSalle grinste böse.

LS: Ich bin ein Orakel des Untergangs, das wissen Sie doch.

Sa: Ich habe dumpfe Gefühl, daß wir dort unten eine Antwort nicht nur auf unsere Fragen finden werden.

Kristalle Log 10 SZ 2419, 2.2.



*** USS Saipan / Besprechungsraum 2 ***

"Ich bin ein Orakel des Untergangs, das wissen Sie doch." Trotz des sarkastischen Tonfalls meines XO hatten seine Worte etwas...ja, beinahe Beruhigendes. Solange sich LaSalle noch seinen bissigen Humor bewahrte, war das Unheil noch nicht über uns zusammengebrochen...So oder so ähnlich machte das Sprichwort ja die Runde unter der Crew.

"Ich habe dumpfe Gefühl, daß wir dort unten eine Antwort nicht nur auf unsere Fragen finden werden....-- Nummer Eins, nehmen Sie die Captains Yacht, sie dürfte die besten Voraussetzungen für diesen Einsatz haben. Lt. Munroe soll die Navigation übernehmen; ich befürchte, daß unser körperloser Gegenspieler einiges daransetzen wird, eine

Landung zu verhindern. -- Charlie, du begleitest das Aussenteam selbstverständlich. -- Dr. Saint-Clair, Sie geben Dr. Derhoul Bescheid, er soll sich im Shuttlehangar einfinden. Es ist nicht auszuschliessen, daß auf Heq'ta medizinische Hilfe gebraucht wird, und ich möchte Sie nicht entbehren, falls es hier oben zu Problemen --"

Ich hatte das Wort 'Problem' noch nicht ganz ausgesprochen, als mich die aufleuchtenden Warnsignale an den Wänden und eine sonore Computerstimme unterbrach:

+ +WARNUNG. EINDRINGLINGSALARM. SYSTEMZUGRIFF. AUTOMATISCHES DEFENSIVSYSTEM IN KRAFT + +

Ich klopfte auf meinen Kommunikator. "Brücke, was ist da los? Was hat das ADS aktiviert?" Im Unterbewusstsein kannte ich die Antwort bereits, aber mein Geist weigerte sich, sie sofort zu realisieren.

+Es gab soeben einen neuen Chronitonausstoß, Captain! + Es war die Stimme von LtCmdr. Ellingson, meiner OPS. + Gleichzeitig registrierten die Überwachungssysteme eine Schildpenetration und einige Sekundenbruchteile später einen Zugriff auf unsere Primärsysteme. Keine biomolekularen Strukturen feststellbar. Es scheint sich um eine Art... energetischen Impuls zu handeln...bewegt sich entlang der EPS-Leitungen. +

"Die Entität?" stieß Charlie hervor. Es war mehr eine Feststellung, denn eine Frage.

"Solange sie im Körper von Karasek steckte, hatte sie ja auch genug Zeit, hier alles auszukundschaften." antwortete Paul Green düster. "War wohl ein Kinderspiel..."

"Aber was will sie hier? Die Saipan vernichten? Das hätte sie schon tun können...Was gibt das für einen Sinn?"

"Sagte nicht Trbkd, daß die Kristallspezies dieses Wesen in einem Felsenkerker eingeschlossen hätten? Nun, vielleicht will es sich jetzt, wo es einmal frei ist, an seinen Kerkermeistern rächen, und vielleicht kann es das nur mit Hilfe von etwas MATERIELLEM wie der Saipan?"

Lt. Greens Worte ließen mir einen Schauer den Rücken hinunter laufen.

+...die Sicherheitsprotokolle greifen. Lt. Sodran hat den Hauptcomputer erfolgreich isoliert. + berichtete die OPS weiter. + Die Kommando-Subroutinen sind umgeleitet. Was auch immer dieses Ding will, Captain, es wird so einfach nicht an die Waffen herankommen. +

*Den Elementen sei Dank für die Absicherungen, die unsere Technikercrew nach dem Desaster mit dem klingonischen Virus eingebaut hat!*Aber schon im nächsten Augenblick kam mir ein weiterer Gedanke....*Möglicherweise...*"Möglicherweise braucht es aber gar keine Waffen, um zu tun, was es tun will." LaSalle sah mich fragend an. "Erinnern Sie sich an die Beinahe-Katastrophe, die wir nur deshalb verursacht haben, weil wir mit unseren Scannern Frequenzstörungen verursacht haben? Den Sturm? Entsprechende Impulse durch den Deflektor könnten die Kristallpopulation auf dem ganzen Planeten vernichten! -- Lt.Cmdr. Ellingson?!"

+ Ellingson hier. Ich höre, Captain. +

"Unterbinden Sie sofort jegliche Energiezufuhr zum Deflektor! Nein, Lt. Sodran soll ALLE Systeme herunterfahren, die nicht der unmittelbaren Lebenserhaltung dienen, auf mein Kommando!"

Einen Moment lang schien sie zu zögern, bevor sie den Befehl bestätigte. Dann klang ihr 'Aye, Captain'. zu uns. Ich wandte mich wieder an LaSalle und das bestimmte Aussenteam: "Sie haben nicht viel Zeit. Am besten nehmen Sie einen Ort-zu-Ort-Transfer direkt in den Hangar! Ich will Sie draussen haben in weniger als zehn Minuten! Verstanden?"

LaSalle informierte den Transporterraum, und kurz darauf lösten sich die Gestalten von meinem XO, von Charlie und Lt. Munroe in das vertraute, bläulich schimmernde Energiefeld auf. Ich merkte, daß ich nervös auf meiner Unterlippe kaute, holte tief Atem und zwang mich, Ruhe zu bewahren. Endlich kam die erlösende Meldung aus dem Hangar, daß das Aussenteam sich an Bord der Captains Yacht befand und Ensign Derhoul rechtzeitig zu ihnen gestoßen war.

Ich blickte auf das Chronometer, dessen Anzeige grellrot von der Wand leuchtete. 5 Minuten waren vergangen! Es war eine unangenehme Situation - und irgendwie hatte ich das Gefühl, beobachtet zu werden von tausenden körperlosen Augen. Augen, die nach einer Schwachstelle spähten, um uns auszuschalten und übernehmen zu können und sein Werk der Rache zu vollenden....

7 Minuten.

Unwillkürlich schweiften meine Gedanken ab zu meinem Sohn, der jetzt wohl mit anderen Kindern im Schiffskindergarten war. Wenn irgendetwas passierte, konnte ich nicht zu ihm....

+ ... Hangar 3, Captain. Wir sind soweit. Erteilen Freigabe! +

Ich zählte die Sekunden mit, während vor meinem inneren Auge die einzelnen Schritte abliefen. Dekompression, Öffnung des Aussenschotts, Start....

+ Alles klar. Fehlerfreier Start. Sie sind draussen! +

"In Ordnung. Danke." Ich stellte eine Verbindung zum Maschinenraum her und gab den Befehl zum Abschalten der Systeme. Es wurde dunkel um uns - nur die fluoreszierenden Leuchtstreifen schenken noch ein unwirkliches Licht. Die Sterne draussen vor dem Fenster schienen mit einem Mal greifbar nah - und die riesige Saipan mit ihrer ganzen Besatzung ein verwundbares Staubkorn in der Unendlichkeit.

Kristalle Log 10 XO 2419,04.02



Captains Yacht / Cockpit

Das fahle Mondlicht eines frühen Morgens fiel auf eine Tundralandschaft des nördlichen Kontinents und spiegelte sich in Rinnsalen und kleinen Tümpeln. In der Ferne konnte man die gewaltige Gestrüppanordnung bewundern, die diese Gegend dominierte.

Ein rabengrosses, einer Fledermaus nicht unähnliches Wesen flog langsam auf ledrigen Schwingen über einen der Teiche. Doch seine Jagd nach den winzigen Wasserinsekten sollte diesmal nicht von Erfolg gekrönt sein.

Ein scharfer Luftzug wirbelte das Tier durcheinander und liess es Schutz in einer winzigen Felsenhöhle suchen. Der Verursacher des Luftzugs raste über den Tümpel hinweg, ein rochenähnliches Geschöpf, welches sich elegant und laut schreiend in die Atmosphäre hinaufschraubte, nur um dort beinahe mit einem Objekt zusammen zu stoßen, welches im Mondlicht funkelnd, wie eine Harpye auf die Oberfläche zu raste.

Munroe hetzte die Captain's Yacht durch die Atmosphäre von Heq'ta und raste im Tiefflug über die Oberfläche des Planeten hinweg. Dabei wich er jedem Baum aus, folgte jedem Canyon. McGregor schien das garnicht zu gefallen.

MG: Was bei allen guten Geistern treiben Sie da, Alex?

Mu: Wir sind potentiell in Gefahr, Sir. Also versuche ich, sowenig Angriffsfläche wie möglich zu bieten.

MG: Ah ja. Dann passen Sie auf das Flakfeuer auf 5 Uhr auf.

Munroe grinste.

Mu: Werde ich, werde ich.

LaSalle betrachtete sich den Nav-Screen.

LS: Wir werden in etwa 7 min. bei den Koordinaten sein, von denen Trkbd gesendet hat.

MG: Ja bisher ging alles glatt, zu glatt.

LaSalles Blick fiel auf einige vetrockenete Zwiebeln, welche Munroe neben ein Statusdisplay gelegt hate.

LS: Was ist das denn ?

Munroe grinste übel.

Mu: Ist sisch Knoblauch...ist sisch gudd gegen Vampire.

LS: Dann bin ich ja beruhigt.

MG: Man kann ja nie vorsichtig sein.

LS: Und was haben Sie als Vorsorge mit dabei ?

McGregor beförderte aus seiner Bordtasche ein flaches Etui hervor.

LS: Steinschlosspistole und Silberkugeln ?

MG: Nein Euer Lordschaft, etwas viel Entzückenderes.

McGregor öffnete das Etui und beförderte einen dünnen, etwa 10 cm langen Stab hervor, welcher über eine winzige Kontrolleinheit verfügte.

LS: Sehr schön, was haben wir denn da ?

MG: Einen Chroniton - Richtfeld- Generator.

Mu: Eine Falle für den Zeitgeist ?

MG: So könnte man es nennen, ja.

LS: Und wo, wenn ich fragen darf, haben Sie das gute stück her ?

MG: Sagen wir...gefunden. Und was haben Eure Lordschaft dabei, Sir Van Helsing ?
Denn Sie haben ja wohl etwas dabei.

LaSalle lächelte ein Totenkopflächeln und entnahm seiner Bordtasche eine glänzende Kugel von etwa 10 cm Durchmesser. McGregor pfiff durch die Zähne.

MG: Wow. ein MSAPO.

Mu: Ich bin da schon etwas draussen, was für ein Ding ?

MG: Ein mobiler, subatomarer Partikeloszillator. Er erzeugt ein umfassendes Richtfeld mit einem Durchhmesser von 10 m, welches die molekularen Bindungen aufbricht. Zurück bleibt nur eine hübsche Ansammlung heisser Gase.

LS: Ja und manchmal gibt es eine nette Partikelkollision, die den Generator und alles im Umkreis von 50 m, in die Luft bläst.

Mu: Nettes Teil. Da hat sich die Spielwarenindustrie wieder einmal etwas ausgedacht.

MG;: Herzallerliebste. Aber soweit ich weiss, ist das Ding illegal.

LS: Exakt.

MG: Und wie bekommt man es dann her ?

LS: Ich habe meine Quellen.

MG: Das...dachte ich mir. Und was außer Zwiebeln hat unser wackerer Pilot dabei ?
Hammer und angespitzter Holzpflöck ?

Mu: Leider nur mein Phasergewehr. Da komme ich mir richtig nackt vor. Ach ja, wir landen ! Noch kein Feindkontakt in Sicht.

Die Captains-Yacht hatte ein niedriges Felsplateau erreicht und landete vor einer Höhle, deren Eingang eher den Eindruck eines Schlundes vermittelte. Und im Eingang stand niemand anderes als Trkbd.

Kaum waren die Antriebe verstummt, da öffnete sich die Hauptrampe und drei Personen betraten vorsichtig den Boden von Heq´ta.
McGregor aktivierte seinen Tricorder.

MG: Alles normal. Keine Energiequellen in der Nähe.

Munroe sog prüfend die Luft ein.

Mu: Riecht ein wenig...nach Pilzen. Schmackhaft.

LS: Sie scheinen heute nur ans Essen zu denken, Mr. Munroe. Erst Knoblauch, jetzt Pilze ?

Munroe zuckte mit den Schultern und rückte den Schulterriemen seines Phasergewehrs zurecht.

Mu: Ich weiss Sir, ich weiss. Aber an was kann man schon denken, wenn man auf der Jagd nach einem Geist ist ?

McGregor hatte sich zu Trkbd gewandt.

MG: Na eight legged wonder ? Siehst ein wenig unfrisch aus.

McGregor grinste. Trkbd schien die letzte Bemerkung jedoch gar nicht gefallen zu haben.

Tr: Sehr witzig, Tzarly !

MG: Na komm, was ist los ?

Mu: Vielleicht hat er Hunger ?

McGregor drehte sich zu Munroe um.

MG: Oha Experte in Oktopodenpsychologie, was ?

Mu: RUNTER !!!

McGregor reagierte gerade noch rechtzeitig und liess sich in ein Bodensenke fallen. Ein blauer Disruptorstrahl zischte über McGregors Kopf hinweg und verwandelte einen Baum in heisses Gas. Trkbd hielt urplötzlich eine Waffe unbekannter Bauart in einem seiner Tentakel und feuerte mit grosser Präzision. LaSalle und Munroe waren hinter einem massiven Felsen in Deckung gegangen.

MG: Was zum...

Mu: Das ist nicht Trkbd.

MG: Ja, das habe ich allerdings auch schon gemerkt.

LaSalle zielte auf einen Überhang über Trkbds Kopf und feuerte. Ein Regen aus Schutt und Felsen begrub den Oktopoden. McGregor sprang mit gezogenem Phaser auf und näherte sich vorsichtig dem Schutthaufen. Dann begann er, von Hand den Schutt zu entfernen.

MG: Wollen mal sehen...das gibts doch nicht ?!

Unter dem Schutt war nichts ausser staubigem Fels

Mu: Tja, soviel zu kein Feindkontakt in Sicht.

LaSalle klopfte sich den Staub von seiner Hose.

LS: Nette Begrüßung.

MG: Ja, so eine Einladung habe ich mir schon gewünscht.

LS: Dann wollen wir mal der Einladung folgen.

Der Aussentrupp bewegte sich vorsichtig auf den Eingang der Höhle zu.

Ortswechsel:

Heq´ta / nördlicher Kontinent / irgendwo in den Höhlen

Immer wieder sichernd, hatte sich das Aussenteam in den letzten 90 min. vorsichtig durch das Innere der Höhle getastet. Das Team trug Nachtsichtbrillen und folgte einem Scannersignal, welches von McGregors Tricorder ausging.

MG: Noch etwa 300 Meter, dann sind wir dort, wo Trkbd eigentlich sein müsste.

Mu: Ja, wenn er dort wirklich ist. Mich wundert die Ruhe hier unten.

LS: Noch sind wir nicht am Ziel. Und deshalb...

Mit einem lauten Knall explodierte etwa in Munroes Tasche.

Munroe schaffte es gerade noch, die brennende Umhängetasche zu Boden zu werfen. In einer blauen Flamme verschwand die Tasche.

Mu: Mann !

LS: Verletzt ?

Mu: Negativ, Sir.

MG: Was war denn da drin ?

Mu: Ein Phaser und „„naja...Verpflegung.

MG: Welcher Art ?

Mu: Ein Hot Chili Sandwich.

MG: Hot Chili...das sagt Alles.

LS: Sie sollen keine scharfen Gewürze mitnehmen.

MG: Das ist...phantastisch.

LS: Was ?

McGregors Hand wies auf eine Felszeichnung, welche im flackernden Licht der brennenden Tasche zu erkennen war. Die Zeichnung sah aus, als ob sie aus flüssigem Metall bestehen würde.

MG: Das ist eine völlig unbekannte Schriftform...keine Zeichnung.

LS: Sieht den Schriftzeichen auf Charon ähnlich.

MG: Erinnern Sie mich nicht daran, Sir ! Hat man eigentlich jemals wieder etwas über Charon gehört ?

LS: Negativ. Die Daten sind noch immer unter Verschluss.

MG: Ein Schelm, der Böses dabei denkt.....jetzt müsste Trkbd hier sein.

< Bin ich doch >

McGregor drehte sich überrascht um.

MG: Bist Du es wirklich ?

Tr: Wer bitte sollte ich denn sonst sein ?

Mu: Da kann Ihnen Mr. McGregor etwas erzählen.

Tr: Das ist mir momentan zu hoch.

McGregors Augen leuchteten, als er die Wandzeichnungen wieder betrachtete.

Tr: Wunderschön und gefährlich ! Man kommt kaum von ihnen los. Hat etwas hypnotisches. Aber Ihr seid ja wohl nicht hier um in den Tiefen einer unbekannten Schreibkunst zu schwelgen ?

LS: Richtig.

MG: Du könntest uns Deinen neuen Freunden vorstellen.

Tr: So folget denn den Zeichen auf dem Boden zu meinem bescheidenen Hotelzimmer.

Auf dem Boden wurden jetzt schwach glimmende Kristalle sichtbar, welche die Gruppe sicher durch ein Labyrinth von Gängen von führte, wobei die Crew sogar darauf achtete, nicht auf einen der Kristalle zu treten. Die Gruppe ging schließlich durch einen immer enger werdenden Gang welcher in einem niedrigen Durchgang endete, gerade groß genug, daß ein Kind dort hindurchkriechen konnte. Die Gruppe zwängte sich hindurch und McGregor leuchtete mit einer hervorgeholten Taschenlampe ins Innere. Hinter der Öffnung lag eine große Höhle, an den Wänden waren ähnliche Zeichen und Formeln zu erkennen, wie sie das Aussenteam bereits vorher gesehen hatte. Hier waren die Symbole jedoch bei weitem nicht so kunstvoll ausgeführt worden. Sie waren wild durcheinander gekritzelt, als ob jemand sie darüber geschmiert hätte. In einer Ecke stand eine undefinierbares Etwas, was sich erst im Strahl der Taschenlampe als eine Ansammlung technischer Komponenten entpuppte, zum größten Teil stark verrostet, oder in der Mitte durchgebrochen.

MG: Das ist...unglaublich.

Mu: Ein Metall-Totenhaus.

Der Strahl der Lampe tanzte weiter, streifte eine Oberfläche - und wurde gebrochen und in alle Himmelsrichtungen an die Wände geworfen. Das rückstrahlende Objekt war von ovaler Form mitten im Raum aufgestellt und machte den Eindruck, als würde es aus Elfenbein bestehen. Es besaß eine glatte Oberfläche und verfügte kristallinen Deckel. Es erinnerte an einen Sarg, aber einige Displays, die an ihm angebracht waren, gaben einen Hinweis darauf, daß es sich um eine technische Apparatur handeln musste. Eine Stasis-Kammer ? Der kristalline Deckel stand offen.

MG: Da hast Du mir ja nicht zuviel versprochen. Und unser "Freund" ist von Karasek wohl befreit worden ?

Ein Summen aus der Ecke steigerte sich zu klar vernehmbaren Worten. Die Übersetzungsboje gab die Worte der Kristalle wieder und was nicht korrekt übersetzt wurde, ergänzte Trkdbd, der schon jetzt einige Übung darin hatte.

<Karasek hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. Er kam hier herunter und er hat die Grabkammer gefunden. Wir haben versucht, ihn zu warnen, aber er hat unsere Stimmen ignoriert. Seine Gedanken waren so eindeutig für uns...er dachte, es wäre eine große Sache und er wollte unbedingt wissen, was in dieser Kammer ist. Aber er ist nicht durch das Loch gekommen. Er hat geschossen, um den Fels wegzusprennen...>

LS: Und dann hat Karasek wohl eine gewisse Bekanntschaft gemacht !?

<Es war wach. Er wollte weglaufen, aber es hat ihn zurückgerufen. Es hat ihm gesagt, er sollte das Loch größer machen, damit es raus kann. Und es hat ihm versprochen, daß es ihm alles erzählen wird, was er hören will, wenn er es rauslässt.>

MG: Und Karasek hat es rausgelassen. Und was weiter ?

<Schrecken. Schrecken in seinem Geist. Dann haben wir nichts mehr von ihm gespürt. Er

kam an uns vorbei, wieder zurück...aber wir haben ihn nicht mehr wahrnehmen können.>

Mu: Dieser Idiot !

MG: Dann wurde sein Körper übernommen. Aber evtl...ist es möglich, daß jenes böartige Etwas nur Karaseks Geist ausgetauscht hat ?

<Es kann vieles>

LS: Mhm, Karasek könnte also noch "leben" und wenn ich mir Ihre Theorie so ansehe. Mr. McGregor...

Tr: Ja, Charlie ist schon ein schlaues Kerlchen.

< Wir versuchte noch...>

Die Kristalle verstummten mitten im Satz.

Eine merkwürdige Kälte breitete sich von einem Augenblick auf den anderen aus. Die Kristalle verstummten, wurden stumpf und grau, kein Leuchten ging mehr von ihnen aus. Eine neue, leise aber äusserst böartig klingende Stimme war plötzlich zu hören. Oder viel mehr zu vernehmen, zu verstehen, zu spüren.

<Wenn man seinen begrenzten Verstand ins Kalkül mit einbezieht, dann ja>

LS: Aha, haben wir hier das Vergnügen mit jenem Allmächtigen ?

<Wenn Sie es so wollen, Captain LaSalle. Willkommen in meinem bescheidenen Exil>

Mu: Ich lade Sie zum Abendessen ein, sagte die Spinne zur Fliege.

< Der Vergleich ist garnicht einmal so schlecht. Ja, ich habe Sie sozusagen eingeladen zu mir.>

MG: Was wollen sie ?

< Oh das müsste Ihnen mittlerweile klar sein, oder sollte ich Sie überschätzt haben ? Das wäre wirklich schade.>

Mu: Darf man auch fragen, wer Sie sind ? Oder was Sie sind ?

< Immer diese direkten Fragen...aber die Klingonen waren wesentlich unhöflicher.Immerhin wissen sie jetzt nichts mehr von den Vorgängen hier. Ihr Intellekt war zu einseitig>

LS: Wir würden immer noch gerne wissen, wer und was Sie sind. Es unterhält sich dann leichter.

< Nun gut, dann nennen Sie mich...ja...Xum..das würde passen. Und was ich bin ? Nun einst war mein Volk so beschränkt wie Sie. Wir hatten einen Körper, wir vergeudeten unsere Zeit mit sinnlosen Forschungsflügen und ach ja, wir versuchten krampfhaft friedlich zu sein. Sinnlose Vergeudung von Zeit und Ressourcen.>

LS: Und dann erhielten Sie wohl die höheren Weihen ?

Xu: Ganz recht. Nach ein paar Millionen Jahren haben wir uns aus den Tiefen der körperlichen Existenz befreit und wahre Macht erlangt: Das Wissen über den Aufbau des Universums. Nun ja...

MG: Nun ja ?

XU: Leider benötigen wir noch immer Energie und diese kann nur durch Lebewesen erzeugt werden. Aber alles was zählt, ist der Intellekt.

Mu: Intellekt..Pah...ein Gehirn so groß wie das Universum und lässt sich von Kristallen hier einschliessen.

Ein Lichtbogen traf Munroe und schleuderte ihn gegen eine Wand.

XU: WAS WISSEN SIE UTENSIL DENN SCHON ?

Munroe stand vorsichtig auf, grinste aber.

Mu: Jähzornig wie ein Klingone.

Ein Kichern "ertönte"

Xu: Ja, ich habe mich hinreissen lassen. Guter Versuch. Mr. Munroe. Aber ich warne Sie. Treiben Sie es nicht zu weit. Sie haben einen verletzbaren Körper

Mu: Das ist mir nicht neu.

LS: Nur die Ruhe !

MG: Aber Mr. Munroes Feststellung ist durchaus berechtigt.

XU: Nun, die Kristalle glaubten tatsächlich, sie könnten mich hier festhalten, äusserst kurzfristig..ich habe sie in dem Glauben gelassen.

Trkbd´s Kopffarbe wechselte in ein zartes Umbra.

Tr: Das finden die Kristalle sicherlich interessant.

Xu: Ja, wenn sie es je erfahren würden. Aber sie können unserer kleinen Konversation nicht folgen. Denn Sie und ich befinden uns in einer etwas versetzten, temporalen Ebene. Und selbst wenn sie es könnten...es wäre irrelevant.

MG: Wie ich vermutet habe.

Xu: Ganz recht !

LS: Charon...das gleiche Spiel wie auf Charon.

Xu: Nun, Captain LaSalle, ich weiss, was auf Charon geschehen ist. Ja, auch die dortigen Wesen stammen von unserer Heimatwelt. Aber diese Einfaltspinsel auf Charon haben es nicht besser verdient. Stümper, Amateure. Aber darum geht es nicht.

Tr: Lassen Sie mich raten, es geht um die Kristalle, Sie wollen sich für Ihre Gefangenschaft rächen.

Xu: Rache ist ein so primitiver Ausdruck. Nun natürlich werde ich den Kristallen ihre Hilflosigkeit und Verwundbarkeit vor Augen führen, aber das ist nicht der Grund, warum Ihr

Hiersein ein unglaublicher Glücksfall ist. Die Saipan, oder besser ihr Transwarpantrieb mag primitiv sein, aber er ist genau das, was ich brauche.

MG: Und das wäre ?

Xu:Nun gut..wWarum sollen Sie es nicht erfahren ? Er wird mir das Tor öffnen. Das Tor zu einem grösseren Sein. Zu unendlicher Energie und Macht.

MG: Sie hören sich an, wie Q.

McGregor glaubte ein verächtliches Lachen zu hören.

Xu: Q....dieser armselige Speichellecker der wahrhaft Mächtigen des Universums.

Nun, ich werde mich über Alle erheben und meiner wahren Bestimmung folgen.

Mu: Nennt man Grössenwahn jetzt so ?

XU: Sie sind ein junger Wagehals, Mr. Munroe. Aber ich verbuche das auf Ihren Ihren beschränkten Intellekt.

Mu: Danke schön, sehr grossmütig.

Tr: Eine Frage hätte ich.

Mu: Bitte ?

Tr: Warum erzählen Sie uns das alles, wozu brauchen Sie uns überhaupt und wo ist Karasek.

XU: Das sind ja drei Fragen auf einmal. Das geht nun wirklich nicht.

LS: Lt. Trkbd hat nur einen Satz ausgesprochen.

Xu: Nun gut, ich werde Ihnen antworten. Sie werden bald alle ohnehin entbehrlich sein, doch nicht jetzt. Denn unglücklicherweise ist es mir nicht möglich, ausserhalb des Planeten Materie direkt zu manipulieren. Eines der wenigen Mankos meiner Existenz. Und um das Tor zu

öffnen , benötige ich Personen, welche einige Dinge für mich durchführen werden.Aber darüber später mehr.

Und in Sachen Karasek...keine Sorge, der gute Doktor

existiert noch..in gewisser Form.Ich habe seinen Geist "abgespeichert". Es ist amüsant sich mit ihm zu unterhalten , ihn auf seine Irrtümer aufmerksam zu machen und ihn zu lehren

MG: Karasek, ein Schüler...unglaublich.

Xu: Oh er ist manchmal etwas störrisch, aber wir haben alle Zeit des Universums.

Und nun werde ich Sie verlassen. Ich muss noch ein wenig mich vorbereiten. Fühlen Sie sich ganz wie zu Hause. Sollten Sie jedoch das dringende Bedürfnis verspüren, die Höhlen zu verlassen...um diese Kammer liegt ein Sperrfeld das Sie nicht durchdringen können. Ich werde Ihnen später Ihre neue Funktion "näher bringen". Meditieren Sie so lange. Auf bald.

Ein scharfer Luftzug war zu spüren, dann konnte man wieder das Leuchten der Kristalle sehen, deren Worte exakt dort wieder einsetzten, wo sie wenige Minuten zuvor einfach aufgehört hatten.

<...Karasek zu helfen...doch wir hatten nicht die Kraft dazu,>

McGregor atmete tief durch.

MG: Mann, eine geradezu atemberaubende Arroganz.

LS: Das könnte man so ausdrücken, ja.

Tr: Ist Ihnen etwas aufgefallen ?

Mu: Was ?

Tr: Wie sagte er eben so schön ? Ich zitiere: "Ja, wenn sie es je erfahren würden.

Aber sie können unserer kleinen Konversation nicht folgen. Denn Sie und ich befinden uns in einer etwas versetzten, temporalen Ebene. Und selbst wenn sie es könnten...es wäre irrelevant." Wenn es irrelevant ist, warum hat eruns dann in dieses temporale Verschiebungsfeld gesetzt ?

LS: Eine gute Frage. Möglicherweise ist es nicht so irrelevant.

MG: Möglich....Was ist, wenn er dieses Feld zum "Überleben" braucht ?

LS: Wenn Sie ihn aus der Ebene herausholen, könnte das eventuell unangenehm für ihn werden.

Mu: Ich bin kein Spezialist für temporale Physik, aber man benötigt eine ganze Menge Energie um einen temporalen Effekt zu erzeugen.

MG: Richtig...oder einen Punkt an dem die Energie aufs höchste konzentriert wird.

Der 5. Satz des Allbright-Theorems !

LS: Der Fünfte ?

McGregor grinste.

MG: Stammt von mir. Ich habe da eine Idee. Wenn es klappt....

Kristalle Log 6 CSO SZ 2419, 4.2.



===== In einer Höhle auf der nördlichen Hemisphäre =====

Wir saßen ganz schön tief in der Patsche. Eingeschlossen in ein spezielles Eindämmungsfeld der Entität, die sich 'Xum' nannte.

Bemerkenswert fand ich, daß dieses 'Wesen' sogar 'Q' kannte! Jedenfalls UNSEREN 'Q'!

Es hatte keinen Hinweis darauf gegeben, ob es auch mit den anderen dieser Herrschaften bekannt war, denn immerhin gab es ja nicht nur den einen, der schon vielen unserer Brüder und Schwestern ziemlich auf den Keks gegangen war.

Wie wir aus den Akten der Voyager wußten, gab es mindestens einen, der eigentlich ganz vernünftig war, dafür allerdings dann auch in ewiges Eingesperrtsein verdammt war.

Und genau da wollte ich ansetzen. Immerhin hatte die Voyager, wenn auch ziemlich aus Versehen, diesen zweiten 'Q' aus seinem temporalen Gefängnis befreit.

Und ich war, da ich diesen Vorgang einmal recht intensiv studiert hatte, der Überzeugung, daß es uns in dieser Situation gelingen könnte, unser Sperrfeld, diesmal allerdings von Innen heraus, aufbrechen zu können.

Mein handlicher Chroniton-Richtfeld-Generator sollte mir gute Dienste dabei leisten. Allerdings würden wir ein wenig Energie benötigen. Mehr jedenfalls, als die kleine eingebaute Powerzelle des Stabes würde leisten können.

"Mister LaSalle! Wir benötigen umgehend ihr Teilchen aus der Männerspielzeug-Abteilung..."

Munroe grinste: "Meinen Sie, er trägt sexy Damenunterwäsche? Und Sie glauben, unser guter Xum würde gar darauf abfahren?"

Ich runzelte die Stirn: "Mister Munroe! Ich möchte doch um etwas mehr gebotenen Ernst in unserer schwierigen Lage bitten! Ich meine natürlich das MSAPO unseres werten XO's! Ich denke, wir könnten ihn als Energiequelle nutzen. Immerhin dürfte er kurzfristig ein paar Giga-Watt an Leistung freisetzen. Allerdings müssen wir zusehen, daß wir diesen Energieausbruch möglichst fokussieren, um dann mit meinem Generator die nötige Menge abzuzweigen, um Xums Zeitfeld so zu verändern, daß wir wieder in unsere Linie kommen, oder wenigstens in die der Kristalle.

Immerhin waren diese in der Lage, die Entität einzubuchten.

Wenn sie dazu einmal fähig waren, so könnten sie es vielleicht auch ein zweites Mal, wenn wir unsere Möglichkeiten bündeln."

Mit Hilfe meines wissenschaftlichen Scanners stellte ich die Chroniton-Verschiebungen fest. Die Differenz zu unserer eigenen Zeit war eigentlich marginal. Wenn man es genau nahm nur wenige Sekunden, was aber vollkommen ausreichte, um uns einzubuchten und von der Kommunikation mit den Kristallen abzuschneiden.

Trbkd war begeistert. "Klasse! Darf ich den Generator bedienen? Ich habe immerhin ein paar Tentakel mehr, als ihr, und es kommt ja doch wohl auch auf eine erhöhte Geschwindigkeit bei der Bedienung der Tasten an, sehe ich das richtig?"

"OK! Ich gebe dir die Scannerwerte, die du dann auf Kommando umgehend eingibst. Verstanden?"

"Was denkst du denn, Charlie? Ich bin doch nicht auf meinen dicken Schädel gefallen. Lass uns anfangen!"

Ich sah zu LaSalle rüber. "Das Problem ist nur a) Wie konzentrieren wir die Energie Ihres Spielzeuges auf einen möglichst kleinen Punkt und b) wie übertragen wir das Ganze dann auf den Stab, ohne das Trbkd abgefackelt wird?"

Der Oktopode lächelte, soweit man das bei einem Wesen seiner Art sagen konnte: "Ich programmiere eben alles schon vorher ein. Dann müssen wir nur dafür sorgen, daß die benötigte Menge auch genau zu dem Zeitpunkt auf den Stab trifft, wenn sie gebraucht wird."

Jetzt wachte Munroe auf: "Dazu nehmen wir meinen Fusionsphaser. Ich stelle ihn auf Dauerfeuer. Über den Laserstrahl übertragen wir dann die Energie aus dem MSAPO auf den Generator.

Da das Ganze sicherlich nur wenige Mikrosekunden halten wird, bevor sich alle Geräte in Rauch auflösen, haben wir nur einen einzigen Versuch, der unbedingt klappen muß!"

Ich kratzte mir an der Perücke: "Ich muß zugeben, daß ich noch nie ein derart verrücktes Experiment gemacht habe, ohne jeden Test vorher. Und außerdem haben wir nur einen einzigen Versuch. Echt irre! Ich wage nicht daran zu denken, wenn die ganze 'Anlage' sich auflöste, bevor überhaupt ein Chroniton-Richtstrahl gesendet wurde. Und wir wissen überhaupt nichts über die Wirkung des Ganzen auch auf uns selbst!"

LaSalle grinste sein berühmtes Totenkopflächeln: "Wir verrecken eh hier unten. Also können wir das Ganze auch ein wenig beschleunigen. Sehe ich das richtig?"

Munroe lachte: "Ich wollte schon immer mal in einem Chroniton-Versetzungsfeld gegrillt werden. Ist sicherlich sehr Spaßig!"

Trbkd war schon dabei die Daten in den Generator einzugeben.

LaSalle legte den MSAPO hinter einen kleinen Felsen, und aktivierte ihn: "Drei Minuten 45 Sekunden bis zur Explosion."

Munroe legte seinen Phaser etwa einen Meter davon entfernt.

Und Trbkd war mit der Programmierung fertig: "MSAPO und der Generator laufen kongruent, Charlie."

Munroe grinste: Der Phaser hält das Dauerfeuer etwa eine Minute aus, bevor alle Zellen durchbrennen."

LaSalle, der neben seinem Teil hockte, grunzte: "Noch 2 Minuten 35 Sekunden. Sie sollten sich hier in Position setzen, Mister Munroe. Und zielen Sie gut auf den Generator. Dessen Hülle wird das Ganze auch nicht sehr lange durchhalten."

Ich nickte: "Ich schätze, daß das ganze System hier höchstens 3 Nanosekunden durchhalten wird, in der Zeit muss es klappen, oder wir verdampfen."

"Nette Aussichten!" meinte Alex.

Der Einzige, der die Ruhe selbst war, war unser Tintenfisch. Er sah immer noch auf den Generator, bereit, vielleicht in letzter Sekunde noch ein paar Änderungen vorzunehmen.

"36 Sekunden noch! Mister Munroe! schalten Sie Ihren Phaser ein!"

Der Strahl flammte auf und traf den Generator.

Gleichzeit drückten sich alle vier in eine kleine Grotte, wobei der Tintenfisch direkt auf meinen rechte Arm hüpfte. Es knackte vernehmlich.

Aber bevor ich "Aua!" schreien konnte, bebte die Welt und durch die Höhle zuckte ein ungeheurer Blitz, den wir deutlich durch die geschlossenen Lider wahrnahmen. Dann herrschte Stille! Totenstille!

Kristalle // Log-09 // Paul Green



[NRPG: Nichts weltbewegendes, aber ich wollt mal wieder was schreiben.]

=/\= Krankenstation =/\=

>Mir geht es gut Doktor, lassen sie mich gehen, ich hab gleich Schicht.< meckerte ich DerHoul an, welcher störrisch weiter mit dem medizinischen Tricorder herumfuchtele.
>Es geht ihnen gut? Allein die Regeneration ihrer Schnittwunden wird eine Stunde dauern, weiterführende untersuchungen nach Krankheiten oder sogar Seuchen nehmen ebenfalls eine Stunde ein, wenn nicht sogar noch länger, oder wollen sie riskieren das ganze Schiff mit einer Heq`ta`nschen Grippe anzustecken? Nein, also Mund halten. Ach noch etwas, sie bekommen ein Sedativum damit sie während der Untersuchung schlafen können, was halten sie davon?< fragte DerHoul. >Von mir aus, aber beeilen sie sich.< drängte ich voran, worauf der Doktor nur noch langsamer, oder sagen wir umsichtiger arbeitete. Nachdem ich das Schlafmittel bekommen hatte war ich sofort im Land der Träume versunken. Als ich wieder aufwachte fühlte ich mich nicht erholt. Ich untersuchte meine Hände und Arme, alle wunden waren geheilt. Anstatt einer zerrissenen Uniform entdeckte ich einen dieser weißen Krankenstationkittel an mir hängen. Der Gedanke,

dass mich ein cardassianisch aussehendes Wesen neu eingekleidet hatte sollte in mir nach vergangenen Erlebnissen eigentlich keine Scham mehr aufkommen lassen, doch war es etwas, seltsam. Vielleicht hatte man meine Untersuchung ins ganze Schiff übertragen? Wäre ja nicht das erste mal, dass man sich einen Spass aus mir macht. >Oh, ich weiss was sie denken. Keine Panik, wir haben ihren nackten Körper dem Rest des Schiffes erspart.< meine DerHoul, welcher wie gebannt in ein Mikroskop schaute. >Ach ja, haben sie tele...< >Natürlich nicht, aber die Menschen sind eine sehr berechenbare Rasse. Immer gewillt sich nicht zu blamieren oder das jemand zu tief in ihr inneres selbst schaut.< meinte der Doktor und hatte mit seinen Ausführungen nicht ganz unrecht. >Da haben sie recht.< antwortete ich nur. >Ich weiss, aber warum tun sie das?< fragte er nach und wendete seinen Blick vom Mikroskop ab. >Vielleicht weil viele nicht wollen, dass man sie wirklich kennt und sie wollen es sicher auch nicht.< sagte ich nachdenklich und durchdachte meine Worte genauer. >Schließt sie das mit ein?< hackte er nach. >Mich? Nein, ich kenne mich gut und glauben sie mir, mein Inneres Selbst wollen sie sicher nicht sehen. Was interessiert sie das eigentlich? Wollen sie auf Counselor umschulen?< >Nein, ich bin nur Neugierig, kommen sie mal, sehen sie sich das an.< sagte er und winkte mich mit der Hand heran. Als ich in seiner Nähe war, zeigte er auf das Mikroskop. >Schauen sie rein.< sagte er aufgeregt und ich leistete dem folge. Ich sah kleine sechskantige Prismen, welche Zielloos umherwuselten. >Was ist das?< fragte ich. >Ich fand sie auf ihrem Körper, ein Mitbringsel von Heq`ta 3. Es sind Bakterien, die Art ist mir nicht bekannt, aber laut Computer gibt es eine solche Hüllenform nicht in den Akten. Es ist eine neue Art.< sagte er ganz außer sich. >Und was tun sie.< fragte ich Widerrum besorgt. >Unglaubliches. Ihr -verdauungsapparat□ besitzt keine Enzyme um Aminosäuren vollständig zu zerlegen, sie können sie nur etwas manipulieren und dann daraus einen neuen mit ihrer DNA identischen Strang zu bilden um sich zu teilen. Aufgrund dieses eingeschränkten Aminosäurekettenzerlegung müssen sie einfache schwache Zellen angreifen und das Erbmateriale ... fressen, also einschließen. Den Vorgang erklären kann ich noch nicht ganz, aber es muss äußerst komplex sein. Ist das nicht toll?< fragte er mich wie ein kleines Kind dem man eine Antigravmodell geschenkt hatte. Ich interessierte mich zwar nicht für Bakteriologie, aber ich freute mich mit ihm. >Ja, das ist interessant. Warum waren sie auf mir?< >Ihre Wunden, viele Zellen wurde zerstört bei der Verletzung, ihre Hüllen waren kaputt und das Erbmateriale leicht zu erreichen. Sie sind wohl in der Luft unterwegs und haben an ihnen ein Festessen gefunden. Da sie die zerstörten Zellen schnell vertilgen, an die gesunden jedoch nicht herankommen, kann man sie vielleicht zur Wundversorgung und zur Vorbeugung von Infektionen benutzen. Und noch etwas, sie sondern eine Morphinartige Substanz ab, haben sie irgendetwas bemerkt? Schmerzfreiheit, Schwindel, Angst, Wohlfühlen Halluzinationen?< fragte er weiter und redete wie ein Wasserfall. >Nun, von allem etwas, wie werden sie die Teile nennen?< fragte ich. >Hmmm...ich denke sie werden bekannt sein als Mendosicutes Houlea, wenn ich mich in der Gattung nicht ganz täusche.< >Schön für sie Doktor, sie haben ihre Tierchen und ich meinen Berg benannt, wird noch ein richtig toller Ausflug.<

=/\= Sicherheitszentrale (vor der Besprechung) =/\=

Es war eine entspannte Geschäftigkeit in der Sicherheit, also wie immer. Ich musste mal einen Tag lang im Maschinenraum die Arbeitssicherheit prüfen, meine Fresse, dort ist eine Hektik, dass würde ich keine Woche aushalten. Keine zwei Minuten war ich dort und schon kam Frost wieder anstolz. >Schön sie zu sehen Sir, Srr`ial wil sie sehen.< sagte er grinsend. >Ich mach mich dann mal auf den Weg. >Viel Spass.< grinste er mich an.

>Ma`am?< fragte ich und klopfte an. >Kommen sie herein.< sagte sie freundlich, glaubte ich zumindest. >Was kann ich für sie tun?< fragte ich und salutierte. >Replizieren sie zwei Tassen Tee, für mich die Nummer 2453 und setzten sie sich.< sagte sie und wer war ich den Befehlen nicht folge zu leisten. Ich wollte gerade den schwarzen Tee hinterkippen, aber der CoS`s Trinkgewohnheiten ließen mich inne halten. Sie trank...nun, wie eine Katze eben. Ich versuchte es zu ignorieren, da ich mich nicht

mit meiner Unfähigkeit anderer Völker Eigenarten zu tolerieren zum Depp machen wollte.
>Erzählen sie mir von ihrem Ausflug.< >Wenn sie wollen, also nachdem Mr. LaSalle...
...und jetzt bin ich wieder hier.< erklärte ich und schaute in ein leeres Teeglas. >In ihrer Abwesenheit hat sich einiges getan. Vermutlich ist Karasek tot. Wir kennen die näheren Umstände noch nicht. Es wird in 40 Minuten eine Besprechung geben, sie werden daran teilnehmen und dann für mindestens 24 Stunden Pause machen.< >Aber Mam.< Ich wollte protestieren. >Das ist ein Befehl. Nun zu etwas anderen. Ich werden sie offiziell zum DCoS machen, was sie wohl schon geahnt haben. Da ich gerade allerdings genug Akten Rumliegen habe, werden wir das zu gegebenen Zeitpunkt machen.< sagte sie direkt. >Verzeihen sie Ma`am, aber warum wälzen sie das nicht auf jemanden ab. Sie müssen das alles doch nicht persönlich in Augenschein nehmen.< sagte ich und zeigte auf den Stapel Padd`s . >Oh, warum glauben sie denn werden sie DCoS?< fragte sie grinsend, wenn ich es richtig deutete.

=/\= Saipan, nach dem Shuttlestart =/\=

Es war dunkel geworden, die Systeme heruntergefahren und es herrschte eine gespenstische Stille. Die CoS hat mir ausdrücklich Verboten das Außenteam zu begleiten, ich bräuchte etwas Erholung. Toll, nur Notrationen, keine Schalldusche und kein Holodeck, wie sollte man sich denn dann erholen. Ich nahm mein Schicksal hin, aber wollte nicht untätig bleiben. >Ma`am, sollten wir nicht die Sec`s nicht in den Gängen patrouillieren lassen?< fragte ich. >Präsenz zeigen ist immer gut, das beruhigt die Crew vielleicht etwas und die Sec`s werden langsam faul. Teilen sie die Leute zu und verstärken sie die Wachen an den strategischen Punkten. Wegtreten.< >Ay Ma`am.< Ich war froh wenigstens etwas zu tun zu haben und machte mich mit Eifer an meine etwas stumpfsinnige Aufgabe.<

Kristalle Log 11 SZ 2419, 7.2.



*** USS Saipan / Brücke ***

Es war dunkel und unnatürlich still auf der Brücke der Saipan. Normalerweise würden die Fühler unserer Sensoren jetzt beständig hinausgreifen, den Status des Aussenteams und die übrigen Geschehnisse auf Heq'ta überwachen, so daß wir im Notfall eingreifen konnten. Doch momentan befanden wir uns in keiner Normsituation! Sämtliche Schiffssysteme waren heruntergefahren, um der körperlosen Lebensform keinen Angriffspunkt zu geben, die Saipan für ihre Zwecke umzufunktionieren.

Das Aussenteam war auf sich gestellt.

Und wir hier an Bord? Mangels der üblichen Ablenkung, die Statusmeldungen oder auch nur die Routineanzeigen der Konsolen boten auf uns selbst zurückgeworfen blieb uns nichts anderes übrig, als zu warten. Auszuharren.

Ich hatte ein visuelles Signal vereinbart, das wir ohne Instrumente von der Saipan aus würden sehen können. Würde es kommen? Ansonsten, wenn die Befriedung dieses Wesens mißlungen war, blieb uns an Bord nur eine einzige, eine letzte Option.....

Ich streckte mich vorsichtig, fühlte mich wie erstarrt, so lange saß ich schon angespannt und reglos im Captains Chair. Ein unangenehmes kühles Gefühl kroch über meine Beine und den Rücken - sollte die Kälte der abgeschalteten Klimaregelung so rasch spürbar werden? Oder war es nur die Angst und Unruhe, die sich auf diese Weise manifestierten? Ich schlug die Beine übereinander. In dieser Stunde beneidete ich sogar die Sicherheitsleute, die durch das Schiff patrouillierten. Sie hatten wenigstens ETWAS zu tun, und waren in Bewegung!

Mein Blick schweifte über die dunklen Schemen der auf der Brücke Anwesenden. Es waren nicht die vertrauten Umrisse....Auch der Sessel des XO neben mir war leer. Ich dachte an die jüngste Auseinandersetzung mit LaSalle um jenen ersten Ausseneinsatz zurück.Wenn er bei diesem, von mir befohlenem Einsatz ums Leben kam....es waren Situationen wie diese, auf die einen keine hundert Simulationen im Kommandotraining vorbereiten konnten, und ebensowenig konnte man ein gewisses Schuldgefühl einfach ablegen wie ein altes Kleidungsstück!

Und dann...Charlie! Der Gedanke, ihn dort unten zu verlieren war mir einfach unerträglich.

Erinnerungsfetzen wirbelten durch meinen Geist, von gemeinsamen Erlebnissen an Bord der alten Saipan, wahnwitzigen Einsätzen, aber auch vollkommen unwichtige Dinge, an die ich seit ihrem Geschehen nicht mehr gedacht hatte, wie zum Beispiel unseren einen Urlaub in Hawaii und Charlies erste (und letzte) Surf-versuche, oder wie er mir das Frühstück ans Bett brachte damals auf Kimira....mit angebranntem Toast....

Ich rieb mir über die Schläfen, spürte schon wieder Kopfschmerz. Kopfschmerz?! Ich schrak alarmiert auf. Nein, es war genau wie vor einigen Stunden ehe --

"Captain! Sehen Sie!" Der Andorianer an der Kom-Konsole war fast aufgesprungen. Nun saß er mit nach vorn gebeugtem Oberkörper und starr auf den Bildschirm ausgerichteten Fühlern da.

Doch nicht nur er, nein, wir alle hier auf der Brücke starrten gefangen auf das Schauspiel, das sich da vor uns zu entfalten begann....

Von der im Sichtfeld halbrunden Oberfläche Heq'tas aus war eine in allen Regenbogenfarben leuchtende pfeilartige Fontäne ins All geschossen. *Die Koordinaten*, fuhr es mir durch den Kopf, *etwa dort muss sich unser Aussenteam befunden haben!* Weiter kam ich nicht, denn plötzlich explodierte das Phänomen in ringförmige, sich in rasantem Tempo dem Schiff nähernde Strukturen. An Flucht war nicht zu denken - ehe wir die Systeme aktiviert hätten, würde uns dieser Ausbruch längst erreicht haben! "Sicherheitsbügel runter!" hörte ich mich befehlen, während meine eigenen Hände ganz automatisch die notwendigen Griffe durchführten. Immerhin hatten wir keine Schilde, die den Aufprall mildern konnten!

Schon hatten die grellweißen Finger der des Phänomens die Saipan erreicht. Blendendes Licht erfüllte die eben noch dunkle Brücke. In meinem Kopf fühlte es sich mit einem Mal an wie ein Warpantrieb auf Höchstleistung. Und inmitten dieser lähmenden Schmerzen - erneut die pulsartig auf- und abschwellenden Stimmen, die ich schon einmal vernommen hatte! Das fremde Wesen und...Karasek?

"....Du Narr, du hast alles zerstört!"

"Du hast dich selbst zerstört in deiner Gier und Rachsucht!"

"Kleinliche Kreaturen! Nichts als Staub! Dummköpfe!"

"Trotzdem haben sie dich überlistet!"

"Meine Stunde wird kommen....meine Chance....es euch heimzuzahlen....Ihr seid ein Witz...nichts als ein Witz der Geschichte...."

Die Saipan erbebte und alles um mich zerfloß in Licht. Ich fragte mich, ob es der fremden Entität gelungen war, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen wieder Kontrolle über unser Schiff zu erlangen, dann verlor ich das Bewusstsein.

****** Irgendwann später ******

Ich erwachte, als mich jemand vorsichtig unter den Armen griff. "Captain? Alles okay?"

Es dauerte einen Moment, ehe ich fähig war, mich zu orientieren. Ah...wenigstens war die Saipan noch in einem Stück...."Ich denke schon...." Ich blinzelte in das Licht. LICHT?! "Wir sind wieder... unter Energie?"

"Wir fahren die Systeme gerade wieder hoch." antwortete meine OPS, während sie mir aufhalf. Ich sank zurück in den Sessel und schloß die Augen wieder. Die Kopfschmerzen waren verschwunden, doch ich fühlte mich wie durch die Mangel gedreht.

"Das Aussenteam hat das Signal gesendet?"

"Ja, vor etwa 30 Minuten."

"DREISSIG.....???"

"Ja, aber wir haben es eben erst erhalten. Eine Art temporales Versetzungsfeld, wie es scheint. Wir werden es erst genau wissen, wenn die Sensoren die Überreste der Fluktuationen analysiert haben. Aber zumindest sind wir jetzt wieder im Normalraum und am korrekten temporalen Index." Sie blickte in Richtung des Wissenschaftsoffiziers, der offenbar ebenso noch mit den Folgen des seltsamen Angriffs zu kämpfen hatte. Sein Gesicht hatte eine grünliche Färbung, während er mit einem Nicken die Angaben der OPS bestätigte.

Gut...mir hätte auch nicht der Sinn nach einer kleinen Zeitreise gestanden.... dachte ich, langsam wieder festen Boden unter den Füßen gewinnend. Dann hatten LaSalle und seine Begleiter also Erfolg....Das Wesen war erneut verbannt in eine temporale Nische, wo es keinen Schaden mehr anrichten konnte oder...es war vernichtet. "Versuchen Sie, eine Verbindung zum Aussenteam herzustellen...und sehen Sie, ob wir die Boje noch ansprechen können, über die wir mit den Kristallen kommuniziert haben." Wir mussten schnellstens in Erfahrung bringen, ob bei dieser Aktion irgendwelche Kristallstrukturen beschädigt wurden."

"Eintreffender Ruf von der Captains Yacht." meldete in diesem Moment die Regelianerin an der Kom-Konsole. Ihre Spezies schien die vergangenen Minuten besser verkraftet zu haben; zumindest wirkte sie recht munter und voller Tatendrang. "Lokation: Heq'ta. Es ist Dr. Derhoul."

Ensign Derhoul, der in der Captains Yacht hatte warten sollen und sich für mögliche medizinische Notfälle bereithalten? War das Aussenteam also doch nicht unverletzt? Ich setzte mich gerade und wappnete mich für die Nachrichten...

Kristalle Log 11 XO 2419, 08.02.



Heq'ta / Höhle auf der nördlichen Hemisphäre

Die Welt bebte und durch die Höhle zuckte ein ungeheurer Blitz, den das Aussenteam deutlich durch die geschlossenen Augenlider wahrnehmen konnte.

Dann herrschte Stille! Totenstille! Absolute Stille. Nach ein paar Sekunden fiel ein fahl rötlicher Schimmer in die Höhle, erzeugt durch ein eher "zaghaftes" Leuchten der Kristalle. Und einige Gestalten erhoben sich aus einem ungeheueren Staub- und Schuttberg.

LaSalle klopfte sich den Staub von der Uniform und kratzte sich am Bart. Der Sand und Staub hatte seine Haare und seinen Bart grau gefärbt.

McGregor schüttelten Kopf.

MG: Mann, mir dreht sich alles.

Munroe grinste.

Mu: Die Welt dreht sich nur um mich.

MG: Egoist.

Mu: Danke, Sir.

Hinter einer Felssäule lag ein kompakter Haufen von Tentakeln und Haut.

MG: TRKBD !

Der Oktopode gab ein Gurren von sich.

Tr: Grmpf...nicht so laut Charlie...Mann, habe ich einen Kater.

Warum heisst das eigentlich Kater ?

MG: Witzbold, Komm endlich hoch.

Tr: Ich....

Aus einem leisen Summen entwickelte sich ein Gemurmel, dann waren deutlich zwei Stimmen zu hören. Die altbekannte Stimme von Xum und....die Stimme von Karasek.

Xu:Kleinliche Kreaturen! Nichts als Staub! Dummköpfe!

Ka:Trotzdem haben sie dich überlistet!

Xu:....Ihr seid ein Witz...nichts als ein Witz der Geschichte....

Ka: Ja über uns kann man vielleicht lachen, aber über dich nur weinen.

MG: Professor Karasek...

Ka: Ja, ich bin tatsächlich hier, Mr. McGregor. Eine ...interessante Erfahrung. Man hat eine ganz andere Wahrnehmung..eine andere Welt.

Xu: Was weisst du schon von der Welt ?

Ka: Nun, ich habe nicht die Hybris, mich als "Herrscher der Welt" anzusehen.

Xu: Hybris ?

Ka: Hybris. Und Hybris bedeutet eine beklagenswerte Dummheit.

Xu: Unverschämtheit.

Ka: Sind wir jetzt etwas erbost ? Oh, der grosse Böse Wolf ärgert sich über das kleine Lamm.

Wann schwillt uns denn der Kamm ?

Xu: SCHWEIG, ODER ICH WERDE....

Ka: Was wirst Du ? Mich töten ? Hahaha, ein guter Witz. Ich bestehe , dank seiner Dumm..äh Schlaueit nur noch aus Energie. Und Energie kann man höchstens in eine andere Form umwandeln. Aber soetwas ist ja unter der Würde des grossen Meisters.

Die Stimme Xums gab urplötzlich einen lauten Wutschrei von sich. In einem grellen Lichtblitz erschienen zwei menschenähnliche Umrisse, eng umschlungen und aufeinander einschlagend.

Und in diesem Augenblick reagierten die Kristalle: Ganze Felder der Kristalle leuchteten grellweiss auf und zersprangen wie Glas. Lichtbögen sprangen von Spitze zu Spitze der Kristalle dann zuckte ein Lichtstrahl quer durch die Höhle und traf eine der Gestalten im grellen Lichtschein. Eine in allen Regenbogenfarben leuchtende, pfeilartige Fontäne schoss in die Höhe, durchbrach die Höhlendecke und raste hinaus ins All, Stimmfetzen der verbalen Auseinandersetzung zwischen Karasek und Xum mit sich nehmend. Ein lautes, immer höher werdendes Brüllen war zu hören, welches schliesslich sich einem klagenden Flüstern und Seufzen verlor.

Nur ein leises Echo war noch zu hören

Xu:....Du Narr, du hast alles zerstört!"

Ka: Du hast dich selbst zerstört in deiner Gier und Rachsucht!

Xu: Kleinliche Kreaturen! Nichts als Staub! Dummköpfe!

Ka: Trotzdem haben sie dich überlistet!

Xu: Meine Stunde wird kommen....meine Chance....es euch heimzuzahlen.....

Xu's Stimme verklang.

Es herrschte wieder Stille. Schliesslich räusperte sich LaSalle.

LS: Aussergewöhnlich.

MG: Das kann man wohl sagen.

Trkb'd hatte sich zu einem armseligen Häufchen schwarzgrauer Schlacke begeben. Vor wenigen Minuten war diese Schlacke noch ein Feld leuchtender Kristalle.

Tr: Sie haben sich für uns geopfert.

Karasek's Stimme war zu hören.

Ka: Sie haben teilweise recht, Mr. Karasek. Aber die Kristalle haben sich nicht für uns geopfert, sondern für sich selbst. Für ihre Gemeinschaft.

Und das beweist mehr als nur Intelligenz...es beweist soziale Kompetenz.

Tr: Ja....das mag wohl sein.

MG: Karasek, wo genau sind Sie? Was sind Sie? Was ist mit Ihnen geschehen?

Ka: Das kann ich Ihnen nicht erklären. Sie würden es nicht verstehen.

MG: Versuchen Sie es.

Ka: Ihr Intellekt würde es nicht erfassen.

Mu: Ganz der Alte.

Ka: Sie verstehen mich falsch, Mr. Munroe. Sie könnten es nicht erfassen, da Sie nicht Sensorik dazu haben. Ich bin jetzt eins mit dem Universum. Für immer.

MG: Sie könnten uns einiges erzählen.

Ka: Ja, möglicherweise..aber Sie müssen und werden diese Erfahrungen selbst machen.

Und wenn nicht Sie, dann Ihre Nachfahren.

Wie dem auch sei, ich muß mich jetzt von Ihnen allen verabschieden. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie es mir dieses Erlebnis, diesen Aufstieg auf eine neue Ebene der Existenz ermöglicht haben.

LS: Was haben Sie vor?

Ka: Ich? Oh ich werde mir jetzt das Unversum ansehen.

Ein Lachen war zu hören.

Ka: Ich habe ja jetzt genug Zeit. Leben Sie wohl und ...Mr. LaSalle?

LS: Ja?

Ka: Wenn Sie Ihren Bericht schreiben, schreiben Sie bei mir bitte nicht MIA oder KIA sondern..auf unbestimmte Zeit auf Forschungsreise.

Nun denn, ohne lange Abschiede, einen guten Flug und eine grandiose Zukunft noch.

Ein Lichtstrahl schoss in den Himmel und hinterliess eine glühende Spur an den gezackten Rändern des aufgerissenen Höhlendachs.

Karasek's Abschied.

LS: Tja, das wars denn wohl.

MG: Noch nicht ganz.

LS: Ja, wir haben einen Auftrag. Wir brauchen Ersatz für die Dilithiumkristalle.

MG: Dann werden wir mal ein paar Takte mit unseren Gastgebern sprechen.

Maschinenraum | U.S.S. Saipan

Leorin blickte sich in ihren heiligen Hallen um, welche hell erleuchtet waren und wie immer in ruhigen Momenten etwas ausstrahlten, das sie nicht anders als mit dem Wort "Heimat" benennen konnte. Anderen Technikern ging es genauso, sie sah es an ihren Gesichtern, wenn sie mit einer leichten Röte überzogen wurden, die Augen leuchteten und sich ein stilles, kaum sichtbares Lächeln auf ihren Lippen niederließ. Einige Techniker waren an den KONSolen beschäftigt, überprüften von dort aus wie üblich die Routineprogramme, checkten Protokolle, überwachten das System und warteten teilweise auf einen Anruf von der Servicestation, um zu einem Crewmitglied mit einem technischen Problem geschickt zu werden. Andere wiederum waren auf dem gesamten Schiff unterwegs und brachten einige der neuen Schaltkreise an, einige der Prototypen, die Leorin während ihrer Arbeitspausen entwickelt hatte. Auf ihre Funktionstüchtigkeit waren sie bereits getestet worden. Aufgrund der jedoch im Moment eher geringen Auflage wurden sie fürs erste nur an wichtigen Stellen eingesetzt. Sobald sie in der Werft sein würden, würde Leorin einen Antrag stellen oder von Sareth stellen lassen, dass man diese Schaltkreise in Serie produzieren ließe, damit sie in allen Schiffen der Föderation eingesetzt werden konnten. Aber dies hatte noch Zeit. Im Moment hatte die Sache mit den Dilithiumkristallen Vorrang. Zumal die derzeitigen Energieressourcen nicht mehr sehr lange reichen würden. Zwar machte sie sich um die Krankenstation weniger Sorgen, da diese eine gesonderte Energierquelle hatte, die nicht von Dilithiumkristallen abhängig war, aber der Rest des Schiffes verfügte nicht über eine solche Möglichkeiten. Mit ihrer Stellvertreterin hatte sie jedoch bereits einen Notfallplan auf die Beine gestellt. Sollte es knapp werden, würden nach und nach die Funktionen und Systeme des Schiffes eingeschränkt werden. Angefangen von Lichtreduzierung, Sperrung des Holodecks, Reduzierung von Konsolen bis hin zur Abschaltung einiger Computerbereiche, die nicht unbedingt gebraucht wurden. Allerdings hofften sie beide, dass dieser Plan nicht zum Einsatz kommen musste.

Gerade wollte sie sich abwenden, um in ihrem Büro einigem Schreib- und Lesekram nachzukommen, als von einer Konsole zu ihrer Rechten ein Piepsen kam. Interessiert wandte sie sich ihr zu, doch bevor sie noch reagieren konnte, schallte es beits aus allen Lautsprechern, sodass im Maschinenraum sämtliche Techniker in ihrer Arbeit innehielten, sofort begreifend, dass eine der gefürchteten Notsituationen eingetreten war. Der Eindringlingsalarm war ausgelöst worden, wobei sofort einige der neuartigen Subroutinen eingriffen. Allerdings wusste Leorin auch, dass es damit allein nicht getan war, wenn es sich dabei um jene myteriöse Entität handeln sollte. Ohne weitere Zeit zu verlieren, lief zu einer weiteren Konsole. Es gab nur eine Sache, die für ein solches Wesen interessant sein konnte.

"McOff, ich brauche Sie beim Zentralcomputer."

Auch ohne, dass es eine Besätigung kam, konnte sie sich darauf verlassen, dass auch er ebenfalls sämtliche Verbindungen zum Hauptcomputer blockieren würde. Einige der neuen Schaltkreise waren dort zwar auch schon angebracht, aber es waren noch zu wenige, zumal sie auf Viren und nicht auf Impulse eingerichtet waren und auf solche waren sie nicht getestet worden. Leorin spürte, wie ihr die Zeit förmlich durch die Finger rann. Da die Sensoren anzeigten, dass sich dieser elektromagnetische Impuls mittels der EPS-Leitungen fortbewegte, wurden zuerst diese gekappt. Wobei McOff sich um die restlichen Verbindungen kümmerte, schließlich konnte man nie wissen. Ihre Finger flogen über die Tasten, eine Zuleitung nach der nächsten wurde deaktiviert, doch bei der Anzahl aller ZULEitungen... Obwohl ihre Gedanken sich in eine Richtung weiter entwickelten, die bedeuten würde, dass für einige - vielleicht kostbare - Sekunden sämtliche Kommando-Subroutinen ausgeschaltet waren, bevor sie auf ein seperates System umgeleitet werden konnten, arbeiteten ihre Finger automatisch weiter. Es gab einen Spezial-Befehl, den nur

wenige kannten und der meist nur den vertrauenswürdigen Personen ausgegeben wurde. Mit seiner Hilfe konnten im Fall des Falles sämtliche EPS-Zuleitungen zum Hauptcomputer mit einem Schlag deaktiviert werden. Dadurch wurden aber auch jene Subroutinen außer Kraft gesetzt, bis sie von einem anderen System aus wieder aktiviert werden konnten. Mitunter konnte dies wertvolle Zeit bedeuten. Allerdings... dieser elektromagnetische Impuls war schneller als ein Mensch... Eine Tastenkombination rief ein Eingabefenster auf und mit nur ein einziges mal zögernden Fingern gab sie jenen Code ein. Sobald die Kommando-Subroutinen wieder liefen, würde man den Hauptcomputer isoliert wieder in das System einspeisen.

Der Code war eingegeben und eine Bestätigung mittels der Authorisation von Leorin genügte, dass er aktiv wurde. Schlagartig veränderte sich die Überwachungsgrafik auf ihrer Konsole. Die Zuleitungen, vorher noch als aktiv gekennzeichnet wurden jetzt als deaktiviert ausgewiesen. Die Arbeit war dadurch noch lange nicht getan. Das gesonderte System wurde hochgefahren, geschützt und isoliert, sodass nichts und niemand so einfach herankam. Einige weitere Techniker wurden von Leorin dazu eingeteilt, sämtliche Subroutinen auf diesem System zum Laufen zu bringen, wobei auch sie mit half, damit es schneller ging, denn hier gab es leider keinen Befehl, der alle auf einmal startete, aus Sicherheitsgründen. McOff machte sich derweil an die Arbeit, den Hauptcomputer isoliert wieder ins Spiel zu bekommen. Aufgrund dessen, dass er mit zu den Älteren gehörte, konnte er sich auch die Freiheit herausnehmen, ohne großes Nachfragen, noch ein paar Techniker dazu zu holen, die ihm dabei halfen. Es dauerte im Grunde nicht lange, vielleicht ein bis zwei Minuten, bis zumindest die Kommando-Subroutinen wieder liefen und so konnten sie der Brücke Bescheid geben, dass alles wieder im halbwegs grünen Bereich war, wenn man davon überhaupt sprechen konnte.

Etwas ruhiger atmend erteilte Leorin den Befehl zu überprüfen, ob es irgendwo Folgeschäden gab, die eventuell durch diesen Impuls verursacht wurden. Sie gesellte sich zu McOff und erkundigte sich nach dem Stand der Dinge. Zum großen Teil war die Einspeisung bereits erledigt, und so ließ Leorin den Techniker mit seinen Helfern in Ruhe weiter arbeiten, da sie merkte, dass sie alles unter Kontrolle hatten. Dafür schaute sie sich das Sensoren-Protokoll an. Zufrieden stellte sie fest, dass es kaum eine große Zeitverzögerung zwischen dem Auslösen des Alarmes und dem Aktivieren des ADS-Programmes gegeben hatte. Zwar hatten die zahlreichen Tests und Überprüfungen im Vorfeld das Gleiche ergeben, doch ein Ernstfall war eben immer noch etwas anderes. Weiter kam sie jedoch nicht, da sie just in diesem Moment der Befehl von Sareth erreichte, alle Systeme bis auf die Lebenserhaltung herunter zu fahren, sobald sie das Kommando dazu gab. Für einen Moment zögerte sie. Das würde bedeuten, dass die Saipan komplett schutzlos im Weltall herumtrieb und diese Gedanke behagte Leorin nicht im Geringsten. Andererseits schien es die einzige Möglichkeit zu sein, weitere Zugriffe, die vielleicht verheerender sein würden, zu verhindern. Aber das Bild einer verletzlichen, zarten Saipan wollte nicht mehr aus ihrem Kopf. Am liebsten hätte sie ihre Arme um jede der Konsolen und die Hülle des Hicffes geschlungen, um sie vor allem Bösen zu schützen... wenn sie gekonnt hätte. Leorin isolierte die Lebenserhaltung von den restlichen Programmen, Routinen und Funktionen und separierte noch aus Sicherheitsgründen die Krankenstation. Diese würde vollkommen autark jetzt weder von Computerviren noch von Impulsen angegriffen werden können.

Die Minuten kamen und gingen und das Bild jenes schutzlosen Schiffes drängte sich immer wieder in ihren Geist, je heftiger Leorin versuchte es zu vertreiben. Ob es den anderen um sie herum wohl genauso ging? Der Befehl kam und mit einem letzten Blick zu den anderen, fuhr sie die Systeme herunter. Dunkelheit senkte sich herab, legte sich lähmend auf die Sinne und Glieder. Jeder der Techniker hatte sich an einen Ort begeben, wo es sich halbwegs bequem machen konnte. Es gab im Moment nichts mehr zu tun, außer darauf zu warten, dass der Befehl wieder aufgehoben wurde. Irgendwo hinter sich in mitten des Meeres aus schwarz hörte sie ein heftiges atmen. Die Arme vor sich ausgestreckt schob sie sich vorsichtig näher heran, bis ihre Fingerspitzen auf etwas weiches stießen. Nur mit Mühe konnte der Berührte ein erschrockenes Aufschreien unterdrücken.

Le: "Julia, bist Du es?"

Ju: "J-ja."

Le: "Ganz ruhig, es wird Dir nichts passieren."

Sie legte der Frau tröstend die Hand auf die Stelle, wo sie die Schulter vermutete. Arme Julia... die Dunkelheit musste schlimme Erinnerungen an ihre Vergangenheit wecken. Doch sie konnte nichts weiter tun, als bei ihr zu bleiben und ihr auf diese schlichte Weise Mut zu schenken.

später (kurz vor dem HOchfahren der Systeme) | Maschinenraum | U.S.S. Saipan

Benommen blinzelte Leorin in das Dunkel. Noch konnte sie nicht erklären, was eigentlich passiert war, außer dass es eine ziemlich derbe Erschütterung gegeben hatte, die Leorin nicht gerade sanft gegen eine der KOnsolen geschleudert hatte. Allerdings schien ihr nichts weiter passiert zu sein, soweit sie das einschätzen konnte. Allerdings wusste sie nicht, wie es bei den anderen aussah. Vereinzelt Stöhnen und Fluchen drang an ihre Ohren und vorsichtig tastete sie sich weiter, bis sie an eine Konsole kam, wo eine Ecke noch leuchtete und das Intaktsein der Lebenserhaltung anzeigte, was immerhin schonmal tröstlich war. Trotzdem wollte sie jetzt wissen, ob sie die Systeme wieder hochfahren konnte. Dafür gab es zwei Möglichkeiten. Entweder arbeitete sie sich bis zu der Brücke vor oder gab einem Techniker den Befehl, was aber ziemlich lange dauern würde und sie aktivierte die innere Kommunikation wieder. Stück für Stück arbeitete sie sich zu den Warpkernen vor, denn zu allererst würde sie Energie brauchen, ohne die nichts lief. Zumindest kannte Leorin das Schiff mittlerweile so gut, dass sie sogar in der Dunkelheit zu dem Herz des Schiffes fand, ohne an sämtliche Ecken und Kanten zu stoßen. Dort angekommen aktivierte sie den einen Warpkern manuell und von dort aus auch die Kommunikation. Im Dämmerlicht des aktivierten Warpkerns konnte sie einige Gesichter der Techniker erkennen, die abwartend drein schauten, in der Hoffnung, schnell wieder an die Arbeit zu können.

"Sodran an Brücke, können die Systeme wieder hochgefahren werden?"

<"Ich habe noch kein Signal erhalten können.">

"Moment... so... das... jetzt müssten die Sensoren wieder empfangen können, ich hatte im Moment nur die innere KOMmunikation aktiviert."

<"Noch ist... warten Sie... doch ich habe ein Signal vom Außenteam erhalten. Sie können die Systeme wieder hochfahren.">

"Gut, in wenigen Momenten haben Sie wieder Licht. Sodran Ende."

Und das Licht war auch das nächste, was sie wieder aktivierte, damit sich niemand beim Weg zu seinen Konsolen stieß. Kaum war es angeschaltet, als ein Seufzer der Erleichterung ausgestoßen wurde und erst jetzt sah Leorin, was die Erschütterung alles bewirkt hatte. Die meisten hatten sich an den Extremitäten oder am Kopf gestoßen, andere rappelten sich gerade erst wieder vom Boden auf, doch scheinbar schien nichts weiteres passiert zu sein. Doch dann sah sie etwas Dunkles in ihrer Nähe auf dem Boden liegen und mit wenigen Schritten war sie dort, zugleich mit einigen anderen, die jene Entdeckung aucv gerade gemacht hatten. Es war eine junge Ensign, welche ohne Bewusstsein vor ihr auf dem Boden lag. Mit leichten Klapsen und Rufen versuchte sie die junge Frau, die vor ihr auf dem Boden lag, aufzuwecken. Zwischendurch wies sie einen anderen Techniker an, Hilfe zu orgnaisieren. Endlich nach unendlich langer Zeit öffnete sich die Augen und ein Laut der Qual entwich ihren Lippen.

"Bleiben Sie ruhig liegen, Ensign und schauen Sie mich an, Sie müssen unter allen Umständen wach bleiben."

Immer wieder schlossen sich die Augen der Verletzten und genauso oft holte sie die Technikerin zurück ins bewusste Leben. Es schien unendlich lang zu dauern, bis die medizinische Hilfe angekommen war und sich um die Technikerin, die trotz der Bemühungen das Bewusstsein wieder verloren hatte, kümmern konnte. Erst zu diesem Zeitpunkt waren die Notfall-Transporter weder aktiv. Leorin zog sich zurück, doch ihre Augen wichen nicht von der jungen Frau. Ob ihre Verletzungen sehr schwer waren? Würde sie durchkommen? Sie hielt ihre Fragen zurück, der Sanitäter würde vermutlich ohnehin keine Antwort geben können. Mittels eines jetzt stattfindenden Notfalltransportes wurde sie in die Krankenstation gebracht, wo man sich besser um sie sorgen konnte, als hier auf dem kalten und harten Boden des Maschinenraums. Obwohl sie ihr am liebsten nachgefolgt wäre kümmerte sie sich mit um das Hochfahren der einzelnen Systeme, damit zum Schluss alles ordnungsgemäß und zu ihrer Zufriedenheit laufen würde.

Kristalle || Log 2 || Ens. Derhoul



Kristalle || Log 2 || Ens. Derhoul

Es gefiel Derhoul nicht, in der Captain's Yacht auszuharren, auch wenn dieser gemütlicher war, als jedes andere Shuttle der Saipan. Trotzdem verzichtete er auf die Gemütlichkeiten des kleinen Schiffes und genehmigte sich etwas frische Luft außerhalb der Yacht, mit einem Medi-Kitt um die rechte Schulter gebunden. Es war nur irgendein Medi-Kitt gewesen, den er in der Eile mitgenommen hatte. Er hatte einfach nicht die Zeit gehabt sein Eigenes mitzunehmen, der seiner Meinung nach einfach besser zusammengestellt war. Kaum hatte er von seinem Außeneinsatz erfahren, wurde er auch schon ins Hangar beamt und nahm an dem Ausflug teil.

LaSalle, McGregor und Munroe waren jetzt schon eine Weile in der Höhle, während Derhoul noch am Shuttle blieb. Er wurde immer ungeduldiger, denn die Ungewissheit plagte ihn. Wie sollte er denn erfahren, was in der Höhle vor sich gehen würde. Den Dreien könnte etwas geschehen, und er würde trotzdem hier warten und Däumchen drehen.

In seinen Gedanken vertieft, glaubt der Mediziner etwas gehört zu haben. Es hörte sich an wie ein Schuss, aber könnte es auch sein, dass seine Gedanken ihm einen Streich gespielt hatten? Er ging nochmals in die Yacht und setzte sich ans Cockpit. Wie gern würde er die Shuttlesensoren aktivieren und die Höhle scannen. Doch das war keine gute Idee, im Angesicht der Auswirkungen, die ein solcher Scan auf die Kristalle haben könnte. Also beschloss Derhoul wieder etwas spazieren zu gehen. Plötzlich hörte er einen lauten Knall aus der Höhle.

"Jetzt reicht's", sagte sich Derhoul laut und rannte hinein.

Im Dauerlauf durchlief er die einzelnen Gänge in der Höhle, bis er auf einen Trümmerhaufen kam. Jemand hatte in die Decke geschossen, dass war ganz eindeutig zu sehen. Aber niemand war darin begraben, und es gab auch keine Spuren, dass es zuvor einer war.

Derhoul lief weiter und hoffte dabei, dass er sich nicht verlaufen würde. Plötzlich kam ihm Munroe mit einem Grinsen entgegen.

"Was ist passiert? Wo sind die Anderen?" fragte Derhoul, überrascht Munroe zu sehen.

"Denen geht es gut. LaSalle und McGregor sind dort hinten mit Trbkd und sie bauen das Dilithium ab. Ich soll den Dilithium Container holen", antwortete Munroe mit einem Grinsen, dass man an sich bei einem Kind nach einem Jahrmarktbesuch kannte.

Kein Wunder, denn er hatte etwas erlebt, dass man gerne herumerzählen kann, während Derhoul sich Sorgen gemacht hatte.

"Was war denn genau geschehen?"

"Das erzähle ich ihnen auf dem Weg."

An der Yacht erstattete Derhoul zuerst Meldung an die Saipan. Dann nahm er mit Munroe einen kleinen Container, und sie gingen wieder in die Höhlen. McGregor und LaSalle warteten schon auf sie und die Ladung wurde in den Container gepackt, während Trbkd noch mit den Kristallwesen redete.

"Haben sie Bericht erstattet, Lt. Munroe", fragte LaSalle, der zuvor die Anordnung gegeben hatte.

"Ja, genauer gesat hat es Derhoul getan. Die Saipan weiß Bescheid und erwartet uns."

"Gut, dann packen wir zusammen und verschwinden."

Kristalle LOG 7 CSO



===== Irgendwo auf der nördlichen Hemisphäre Heq'tas =====

Ich hatte die Einsatztruppe in 23 Gruppen geteilt, die jede zehn Transportbehälter in ihrer Obhut hatten.

Behälter, deren Inhalt für die Bewohner Heq'tas überlebenswichtig waren.

Die Kristalle hatten ihren Teil des Versprechens eingehalten und uns mit einer ausreichenden Menge Dilithium-Kristallen versorgt. Unser Techniker-Team war nun vollauf damit beschäftigt, alle alten Dilithium-Reste zu beseitigen und durch neue zu ersetzen.

Wir aber sollten nun unser Versprechen in die Tat umzusetzen: Die Schlupfwespen! Meine Leute und ich hatten etwa zwei Millionen Exemplare geklont, die nun begierig brummend in den Behältern rumsausten. Willens, und hoffentlich auch in der Lage, sich auf ihre Beute, die Steinspinnen, zu stürzen und ihrem Wirken ein Ende zu bereiten. Natürlich stand zu erwarten, daß sie, wie die Natur das eigentlich auch so vorsah, niemals die gesamte Population dieser Arachniden vernichten würden, da sie sich ja sonst ihrer eigenen Lebensgrundlage berauben würden, aber ich hoffte, daß sich nach dem ersten Massaker beide Populationen so austarieren würden, daß ein natürliches Gleichgewicht entstehen würde, daß den überlebenden Wespen genügend Nahrung bieten würde, gleichzeitig aber die Kristalle nicht weiter in ihrer Existenz gefährden würde.

Alle meine Computer-Modelle besagten, daß genau dieses geschehen würde. Ähnlich wie auf Terra, wo immer noch einige wenige Menschen jedes Jahr an Malaria starben, weil die Überträger-Mücke nie ganz ausgerottet werden konnte, würden auch auf Heq'ta immer mal wieder einige Kristalle diesen Spinnen erliegen, aber es wäre niemals mehr die Existenz dieser Wesen bedroht.

Ich hatte den Silikoniden diese mögliche Entwicklung auseinandergesetzt, und ich war erstaunt, wie schnell sie diese Zusammenhänge begriffen. Sie hatten dem Ausbringen der brummenden Spinnen-Mörder zugestimmt, zumal die Alternative ja nicht gerade gut war.

Unsere Scanner hatten 23 Hauptzentren der Spinnen lokalisiert, wo wir Königinnen vermuten durften. Und genau dort wollten wir die Wespen in die Natur entlassen. Sollten sich noch woanders Stämme entwickeln, würden die Wespen diese sicherlich finden, da sie ja ihre nähere Umgebung leergefressen haben würden, und deswegen anfangen mußten, ihre Umgebung zu erkunden, ob es dort noch mehr Nahrung gab. Und die Sensoren dieser kleinen Kampfdrohnen waren wirklich unglaublich leistungsfähig. Eine einzelne Wespe war in der Lage, über 120 km von ihrem Standort entfernt eine Spinne zu orten, sofern die Witterung und die Windverhältnisse günstig waren! Und sie erreichte diese auch absolut zielsicher! Das war schon mehr als erstaunlich.

Trbkd hielt den Kontakt mit den Kristallwesen. Er hatte seine Station etwa im Zentrum aller unserer Aktivitäten aufgeschlagen. Ich bewunderte immer wieder, wie dieser Oktopode es fertig brachte, sich mit allen möglichen und unmöglichen Leuten zu unterhalten!

Sogar Witze schien er inzwischen mit denen auszutauschen, denn gelegentlich hörte ich ein tiefes Glucksen aus seinem Leib, was ein Äquivalent unseres Lachens darstellte.

Ich beschloß, ihn mal zu fragen, was denn da so lustig war, denn, sollten die Kristalle auch so etwas wie Witze haben, müssten diese ja wohl in einer völlig anderen Erlebniswelt spielen, als die eines Oktopoden.

Trbkd hatte mal versucht, mir ein paar von seinem Heimatplaneten zu erzählen, aber ich muß zugeben, daß ich eigentlich nie lachen mußte, während er sich bei seinen eigenen Erzählungen kringelte.

"Trbkd. Steht die Leitung zu den Kristallen?"

"Aye, aye, Charles McGregor. Ich empfangen sie klar und deutlich."

"Statusmeldungen der Einsatzgruppen!"

"Gruppe 1 unter Macnamara. Alles klar!"

"Gruppe 2 unter Wrama. Es könnte nicht besser sein."

"Gruppe 3 im grünen Bereich." Und so ging es weiter.

Nach etwa fünf Minuten hatten sich alle bereit zu großen Taten erklärt.

Und auch Trbkd meldete, daß die Kristalle bereit seien.

Und auch von der Saipan kamen nur 'Gos'!

Ich drückte meinen Signalgeber, der allen Teams das Freisetzen der Wespen befahl.

Gleichzeitig hatte ich auch noch an etlichen strategischen Punkten einige Androiden und DRDs plziert, die über ihre Meßgeräte die Verteilung der Wespen messen sollten. Auch von denen waren bisher nur positive Meldungen eingetroffen.

Und auch die Kristalle schienen wohl Meßfühler auf ihrem Planeten verteilt zu haben, denn Trbkd berichtete, daß von denen regelmäßig Statusmeldungen einliefen.

Einer meiner Techniker öffnete unseren Container: "Fliegt, ihr Süßen und erledigt eure Arbeit! Und daß ihr uns keinen Ärger macht! Davon hatten wir schon genug in den letzten Tagen. Raus mit euch!"

Der kleine Behälter enthielt tausende kleiner Wespen, die wie ein Flaschengeist als dunkle Wolke die Öffnung verließen. Sie wurde immer diffuser und löste sich schließlich vollständig auf.

Ebenso geschah es an allen anderen Stützpunkten.

Innerhalb der nächsten Stunden liefen die ersten Verteilungsmessungen der DRDs und der Androiden ein, die an unzugänglichen Punkten im Gelände standen und ihre Meßsonden laufen ließen.

Die meisten dieser Roboter waren einfach nur hoch spezialisierte Maschinen ohne jede autonome und individuelle Gefühle, aber wir besaßen auch einige, die es mit Data aufnehmen konnten. Inzwischen hatte die Technik natürlich unglaubliche Fortschritte gemacht. Und es war schon sehr praktisch, jemanden zu haben, der fühlte und dachte wie ein Humanoid, aber ohne jeden speziellen Schutz an Orte vordringen konnte, an die ein menschliches Wesen noch nicht einmal in einem schweren Schutzanzug gehen konnte.

Einer von ihnen war 'Bites'. Er befand sich innerhalb einer großen Caverne, in der wir ein großes Nest der Spinnen vermuteten. Direkt vor ihm war ein riesiger Haufen dieser Achtbeiner, die aufgeregt durcheinander krabbelten.

Direkt vor dem Eingang zu dieser Höhle hatte die Gruppe 14 einen der Behälter geöffnet. Als die grau-braune Wolke die Öffnung verlassen hatte, zerstreute sie sich nicht in dem

Maße, wie an den anderen Punkten, sondern blieb ziemlich zusammen. Sie flog einige Runden etwas ziellos über der Steppe dahin, formierte sich dann aber zu einem Keil und raste auf den Höhleneingang zu.

Der Leiter der Einsatzgruppe rief 'Bites' noch eine Warnung zu, dann war der Flaschengeist im Inneren verschwunden.

Unser Androide war vorbereitet. Er drückte sich ein wenig in eine Nische und beobachtete in infraroter Wellenlänge das dramatische Geschehen. Er sendete seine Bilder direkt zum Außenteam, die die Signale umgehend an mich und die Saipan weiterschickte.

Man sah die Wolke, wie sie, scheinbar unschlüssig, vor dem riesigen Gewusel der Steinspinnen kreiste.

Diese aber waren in hellster Aufregung. Scheinbar erkannten sie ihre uralten Gegner wieder und versuchten die Königin im Inneren zu decken.

Die äußere Schicht stellte sich auf und spritzte ein gelbliches Sekret gegen die Wespen, die sich davon aber nicht beirren ließen. Diejenigen, die direkt getroffen wurden, fielen bewegungslos zu Boden, aber die Masse erreichte ihr Ziel.

Ein unglaubliches Wabern und Wogen begann. Bites vergrößerte sein Bild, so daß wir alle an diesem unglaublichen Geschehen teilnehmen konnten.

Immer neue Wellen von Wespen stießen auf die Spinnen herab, deren Verteidigungsstruktur nach und nach zu bröckeln begann.

"Du kannst rauskommen, Bites! Das ist genug. Wir konnten der Erfolg unserer Mission sehr gut erkennen. Mach dich mit deinen Kollegen auf zum Sammelpunkt!" Ich befahl allen nach der Freisetzung, sich umgehend zu den Treffpunkten zu begeben.

"Wie sieht es bei den Kristallen aus, Trbkd?"

Während ich das fragte, liefen noch ein paar Bilder von Bites ein, die er beim Verlassen der Höhle sah.

An einigen, wenn auch wenigen Stellen begannen zaghaft ein paar Kristalle an der Decke zu schimmern und gleichzeitig zu summen.

Trbkd war mehr als aufgeregt: "Sie singen, Charlie! Sie reagieren! Sie leben!"

Ich schloß meinen Kasten mit den zentralen Geräten.

"Es geht nach Hause, Leute! Alle Trupps, Androiden und DRDs bitte zu den vereinbarten Treffpunkten! Rückkehr zur Saipan! Und daß mir niemand mehr irgendwelche Eskapaden macht! Danke, Herrschaften! Ich denke, ihr habt gute Arbeit geleistet!"

Unser Oktopode schillerte in allen Farben: "Chef! Das haben wir! Die Kristalle bedanken sich. Bei ihrem Zentralorgan laufen die ersten Meldungen von 'geretteten' Silikoniden ein. Man dankt uns und wünscht uns eine gute Rückkehr."

"Sag ihnen, wir haben zu danken, da wir wieder über genügend Dilithium verfügen, um eine sichere Heimkehr zu gewährleisten."

===== Etwa zwei Stunden später an Bord der Saipan =====

Ich saß bei Sareth in ihrem Büro und berichtete ihr von dem Außeneinsatz. Natürlich wußte sie schon Bescheid, da ja alle Sensoren wieder, dank der Mechs unter ihrem Chieff, volle Leistung erbrachten. Außerdem waren ja alle Daten und Gespräche direkt auf die Brücke übertragen worden.

"Gott sei dank hat alles so gut geklappt!" lächelte sie. "Ich habe das unruhige Gefühl, daß aus dieser neuen Saipan und ihrer Crew doch noch ein verschworener Haufen wird, der eng zusammen steht, wenn die Situation brenzlich wird. In wenigen Wochen, denke ich, werden wir wieder eine Crew haben, wie sie auf der alten Saipan zuhause war. Einer für alle! Alle für einen!"

Man muß ihnen einfach Zeit lassen! Aber dann wird es wieder so werden wie früher. Das weiß ich genau!"

Ich küßte sie: "Was meine Abteilung anbelangt, so kann ich das nur bestätigen. Jeder hat sich auf seine Weise und nach seinem Vermögen mehr als nur bewährt. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen von ihnen!"

"Das kannst du auch, Charles McGregor. Aber ich denke, daß man das Gleiche von allen anderen Abteilungen ebenfalls berichten kann. Jetzt muß ich mir nur noch etwas Spannendes ausdenken, was unseren guten Dr.Dr.Dr. Karasek anbelangt. Wir sehen uns dann später."

Ich salutierte und verließ den Raum in Richtung Wissenschaft, wo mich alle mit einem großen Hurrah empfingen. Und mein kleiner Lieblings-DRD brachte mir ein großes Glas echten schottischen Whisky. Pur und zimmerwarm! So, wie es sich gehörte!

Ich mußte zugeben, daß ich ziemlich gerührt war.

"Danke, euch allen! Ihr ward prima!"

Missionsende KRISTALLE SZ 2419, 12. 2.



*** USS Saipan / Brücke ***

Kaum fünf Minuten war es her, daß Dr. Derhoul sich von der Captains Yacht aus gemeldet hatte. Die Tatsache, daß er und nicht LaSalle als Leiter des Aussenteams die Verbindung hergestellt hatte, sorgte im ersten Augenblick für erhebliche Beunruhigung. Doch wich diese im Laufe des Berichts unseres Mediziners allgemeiner Erleichterung. Alle Mitglieder des Aussenteams waren unverletzt, und der Einsatz war von Erfolg gekrönt gewesen. Ja, sogar etwas mehr als das. Denn nun besaßen wir die Gewißheit, daß Dr. Karasek nicht das Opfer der fremden Entität geworden war, sondern mit deren unfreiwilliger Hilfe auf eine Stufe der Existenz gewechselt war, die seinem Selbst wohl mehr entsprach. Ein Gedanke, der mich innerlich lächeln ließ. Karasek war uns allen auf die Nerven gegangen, solange er hier an Bord weilte; mehr als einmal hatte wohl gerade Charlie gewünscht, den Mann los zu sein. Aber als die Ergebnisse der Obduktion bekannt geworden waren, hatte sein Tod uns doch ein leichtes schlechtes Gewissen beschehrt, ihn quasi mit so üblen Wünschen verabschiedet zu haben...

+haben sich die Kristallwesen bereit erklärt, uns bei unserem Dilithiumproblem zu helfen. + sagte Derhoul gerade. +und zwar mit Parzellen ihrer Struktur, die durch den Befall der Steinspinnen abgestorben sind. Die größeren Kristalle dieses Areals lassen sich ohne weiteres für unsere Zwecke nutzen, so meinte zumindest Lt.Cmdr. McGregor nach einer kurzen Stichprobe. +

Es hinterließ zwar einen seltsamen Beigeschmack, *abgestorbene Lebewesen* als Katalysatoren eines Warpantriebs einzusetzen, aber wir hatten schwerlich eine andere Wahl....Ich hoffte, daß wir mit unseren 'Schlupfwespenprogramm' in Zukunft der Gefahr durch die klingonischen Steinspinnen Herr werden würden. Weitere Kontakte mit den kristallinen Intelligenzen von Heq'ta würden sehr, sehr vorsichtig in die Wege geleitet werden müssen, um weder die Humanoiden noch die Kristalle der Gefahr irgendeiner Verseuchung auszusetzen!

*** USS Saipan / Maschinenraum / Einen Tag später ***

CEO Sodran weilte gerade auf der Krankenstation, wo sie einem verunfallten Mitglied ihrer Abteilung einen Besuch abstattete. So sprach ich mit ihrer Stellvertreterin, Lt.

Liyenna Miran, wie es um die Integration der Heq'ta-Kristalle in unseren Antrieb bestellt war.

Nachdem wir festgestellt hatten, daß die Menge der abgebauten Kristalle nicht ausreichen würde, um alle drei Warpreaktoren der Saipan zu bestücken, würden wir lediglich den der Hauptsektion versorgen. Damit wären die immanenten Energieprobleme des Schiffes gelöst; und es war nicht anzunehmen, daß wir uns während des Rückfluges separieren müssten.

Einzig unglücklich würden sicherlich die Wissenschaftler mit dieser Entscheidung sein, denn die Kapazitäten der Wissenschaftssektion würden damit nicht voll genutzt werden können.

"....nun, der Reinheitsgrad der Kristalle ist absolut ausreichend, um sie als Basiskomponente für den Rückflug einzusetzen." sagte die DCEO und rückte etwas auf ihrem Sessel - beziehungsweise dem Sessel von Lt. Sodran - nach vorn. Es war ihr anzumerken, daß sie sich in diesem Büro etwas unsicher fühlte. Sie faltete die Hände zusammen, nur um sie einen Moment später wieder zu lösen und ein naheliegendes Padd zu greifen. Nicht, weil sie es für ihren Bericht brauchte, sondern, wie ich den Eindruck gewann, um sich daran *festzuhalten*. Gütige Elemente, war ich damals genauso nervös gewesen, als ich das erste mal meinen Vorgesetzten hatte vertreten müssen und Captain Roberts Bericht erstatten? Sehr wahrscheinlich....Ich versuchte, Miss Miran mit entsprechender entspannter Körperhaltung und einem kurzen Nicken zu ermutigen.

Sie räusperte sich und kreuzte die Hände vor sich über dem Padd. "Was aber das Beste ist: die bisherige Überprüfung hat ergeben, daß diese 'abgestorbenen' Strukturen nicht jenen gefährlichen Staub freisetzen, der uns so zu schaffen gemacht hat. Trotzdem habe ich alle Mitarbeiter angewiesen, die Sicherheitsmaßnahmen zu wahren: Schutzanzug, Atemmaske und Kraftfelder. Wir dürfen kein Risiko eingehen."

Ich stimmte ihr diesbezüglich zu. "...und wann rechnen Sie damit, daß die Arbeiten abgeschlossen sein werden?"

"Wenn es keine Komplikationen gibt und in den weiteren Kristallen keine plötzlichen Verunreinigungen auftreten, denke ich, könnten wir in etwa 12 Stunden mit der Implantierung fertig sein. Dann noch die vorgeschriebenen Tests vor der Erst-Inbetriebnahme....Maximal 20 Stunden, Captain."

Gut. Eher wird auch das 'Schlupfwespen-Programm' nicht abgeschlossen sein... dachte ich. "Es besteht kein Grund zur Eile, Miss Miran." wandte ich mich an die DCEO, da ich merkte, wie es ihr mißfiel, mir diese Zeitangabe nennen zu müssen. "Führen Sie alle Sicherheitschecks durch. Da wir Fremdkristalle verwenden, besser eine Simulation mehr als eine zu wenig."

"Aye, Ma'am."

Ich stand auf. "Das war gute Arbeit bisher. Nur einen Rat habe ich noch: Lassen Sie sich durch dieses Büro nicht einschüchtern!"

Es dauerte einen Augenblick, ehe sich ihre Gesichtszüge etwas entspannten, und wenigstens den Hauch eines Lächelns sehen ließen. "Ja, Captain." versprach sie, sich ebenfalls erhebend. Dann verschränkte sie die Hände hinter ihrem Rücken um sie ruhig zu halten. "Danke."

"Keine Ursache."

Beim Verlassen des Maschinenraums traf ich mit einem Crewmitglied zusammen, das ich hier noch nicht wieder erwartet hatte: Ensign Tr'Tal'Aura. "Ich dachte, Sie sind noch dienstbefreit?" fragte ich; glaubte mich auch zu erinnern, einen entsprechenden Vermerk in seine Akte eingetragen zu haben.

"Ja. Eigentlich..." Er unterdrückte einen Seufzer und wandte sich von der Brüstung, die den Blick auf die untere Ebene des Maschinenraums und die dort emsig tätigen Techniker freigab, ab und mir zu. "Aber ich brauchte etwas Ablenkung. Ich werde wirklich froh sein, wenn ich wieder diensttauglich geschrieben werde! Es ist nicht ganz einfach damit fertig zu werden, daß irgendetwas...Fremdes...vom eigenen Geist Besitz ergriffen hatte und einen Dinge tun läßt...einfach so, als wäre man eine Marionette. ... Was, wenn dieser...dieser Staub mich dazu hätte bringen wollen, die Saipan in die Luft zu sprengen?!"

Ich verstand seine Gedanken und Sorgen nur zu gut. Aber sich darüber zu quälen, was hätte passieren können, würde ihm nicht helfen, darüber hinweg zu kommen. "Nun - statt dessen haben Sie mir aber das Leben gerettet mit Ihrem Angriff. Hören Sie auf, darüber zu grübeln, Ensign. Glauben Sie mir, im Laufe Ihrer Karriere in der Sternenflotte werden Ihnen noch eine Menge Dinge passieren, bei denen nur ein kleines Quentchen fehlt, daß sie böse, sehr böse, geendet hätten. Aber Sie sollten die Entscheidung darüber nicht sich selbst aufhalsen. Für heute: danken Sie den Elementen oder dem Guten Geist des Universums, daß alles glimpflich verlaufen ist."

Der Ensign nickte ein wenig verloren. "Sind denn die Holodecks schon wieder freigegeben?" fragte er dann. "Ich glaube, ein kleiner Ausflug in die Wüste von Shi'Kar würde mir gut tun."

"Leider muss ich Sie enttäuschen. Ich habe gerade mit der DCEO gesprochen. Es wird noch etwa einen Tag dauern, ehe wir wieder die entsprechende Energie zur Verfügung haben."

"Na...gut...Dann werde ich vielleicht mal im Zehn Vorne vorbeisehen."

Etwas essen ist immer eine gute Idee. "Tun Sie das, Ensign!"

Während ich zum Lift schritt, verspürte ich auch ein leichtes Hungergefühl. In der Tat, etwas essen wäre gut...Aber ich wollte zuvor wenigstens noch einmal nach Hdaen sehen. Am Nachmittag sollte er zur nachträglichen Geburtstagsfeier von Lt.Cmdr. Reeds Sohn gehen. Ich war sehr froh, daß er und die anderen Kinder an Bord einigermaßen von den Ereignissen der letzten Tage ferngehalten werden konnten - die Periode der abgeschalteten Schiffssysteme hatte die Kindergärtnerin verstanden, mit einigen spannenden Geistergeschichten zu überbrücken.
Geistergeschichten!

Ich durfte gar nicht daran denken, wie nah das an der Realität gewesen war....

Aber die Kleinen hatten offenbar eine Menge Spaß gehabt und nichts von den wirklichen Schrecken geahnt. Das war gut so.

***** USS Saipan / Quartier der CO / Abend des selben Tages *****

Ich hatte den frühen Abend damit verbracht, meinen Abschlussbericht an das Oberkommando zusammenzustellen. Mit gutem Gewissen konnte ich die Mission jetzt als einen Erfolg bezeichnen. Von der Brücke aus hatte ich die Aussetzung diverser Schlupfwespenvölker gegen die Steinspinnen verfolgt, und ihre ersten Ergebnisse gesehen. Die harte Arbeit unserer Wissenschaftsteams die letzten Tage fast rund um die Uhr an diesem Programm hatte sich gelohnt. Wir konnten der Kristallpopulation helfen. Und, was ich persönlich als einen besonders großen Pluspunkt bei dieser Aktion betrachtete: diese Hilfe war mit Unterstützung der Klingonen zustande gekommen. Ein Zeichen, daß bei gutem Willen allerseits sich unsere beiden Völker doch wieder annähern konnten, und vielleicht, eines Tages, erneut Partner in der Erforschung der Galaxis werden könnten....

Eine 'galaktische Familie' irgendwann in ferner Zukunft...und eine Familie hier an Bord - in hoffentlich nicht so ferner Zukunft!

Ich stand auf und deaktivierte das Computerprogramm für das Logbuch. Morgen würde ich noch einen Bericht von Lt. Trbkd über die Sprachsyntax der Kristallwesen erhalten, der an die spezielle Kommunikationsabteilung der Sternenflotte gehen würde, sowie einen detaillierten Bericht über den Verlauf der 'Schlupfwespenaktion'. Dann konnte ich auch die finalen Korrekturen vornehmen.

Für heute war jedoch genug getan und Zeit für etwas Entspannung.

Soweit ich mich erinnerte, war heute der andorianische Nationalfeiertag, und unsere Crewmitglieder von Andoria hatten im Rahmen meines angeregten 'Kultur-Austausch-Programmes', wie es scherzhaft genannt wurde, etwas vorbereitet. Ich war gespannt..... Ausserdem eine gute Gelegenheit, mit Lt. Srr'ial über ihre Pläne zu sprechen, Paul Green zum DCoS zu ernennen....Nicht, daß ich ihre Personenkenntnis unterschätzte - ich hielt Lt. Green für einen sehr fähigen Offizier, das hatte er bei dieser Mission bewiesen. Aber ich fragte mich, ob es DAFÜR nicht doch noch etwas früh war....

Endlog - Kristalle / Log 6 / Trbkd / AZ 2419 14.02.



= ^ = an Bord der Saipan/Quartier Trbkd = ^ =

"Jaaa...tolle Idee..."

Trbkd betastete die beiden vollelektronischen Fühler, die er auf dem Kopf trug und die ihm der Andorianer aufgesetzt hatte. "Gehört das auch zu dem Programm?"

"Natürlich...alle an Bord kriegen so was auf den Kopf."

Die Fühler bewegten sich knisternd. "Toll.", sagte Trbkd nur. "Darf ich vielleicht jetzt meinen Bericht zu Ende schreiben?"

Der Andorianer nickte. "Ich will Sie nicht weiter stören. Aber vergessen Sie nicht, heute abend zum Theaterstück zu kommen." - "Was für ein Theaterstück?" - "Ein Tag an Bord der Saipan aus Sicht des Ensign Xeros...wir haben sogar extra ein Oktopodenkostüm gebastelt und einen Schottenrock heraus gesucht, um die Crewmitglieder angemessenen darzustellen."

"Andorianer und Humor. Hätte ich nicht gedacht...", kommentierte Trbkd nur und schob das Bessatzungsmitglied aus der Tür. Kurz betrachtete er sich im Spiegel und nahm dann das Fühlergestell wieder ab.

Auf dem Schirm blinkte noch immer der angefangene Bericht.

Trbkd hätte ihn mündlich diktieren können, aber er hatte im hinteren Teil des Wissenschaftslabors, als er die Proben dieser neuen Welt - von der jetzt bereits im Förderationsrat umso mehr gesprochen wurde und einige konservative Völker es ablehnten, Kristalle als Lebensformen anzusehen - an Bord genommen und zur Analyse geschickt hatte, eine altmodische Computertastatur gefunden und Sodran dazu gebracht, sie anzuschließen. Nun saß er über dieser Tastatur und tippte mit allen acht Tentakeln darauf herum. Er brauchte Übung, der Text wies eine Menge Rechtschreibfehler auf...

Während Trbkd seine Arbeit fortsetzte, dachte er an Xu und Kasarek. Letzterer hätte sich

als Sonderbotschafter sicherlich gut gemacht und vielleicht würde er der Saipan eines Tages wieder über den Weg laufen.

Was Xu betraf: die Kristalle waren sich einige gewesnen, daß dieses Geschöpf nicht vernichtet werden konnte. Es war transdimensional veranlagt, vermutlich hatte es sich in eine andere Dimension zurückgezogen, um sich dort zu erholen. Xu war unglaublich böse und von Hass zerfressen und von solcehr Arroganz, daß Trbkd nicht daran zweifelte, ihn eines Tages wieder zu sehen. Eigentlich waren sie auf Xu gut vorbereitet, sie kannten seine Schwächen. Aber Xu wiederum war ein Meister der Illusion...

Die Kristalle, die nun auch nicht mehr unter der Spinnenplage litten, zeigten bereits Anzeichen für eine Erholung der Population. Trbkd hätte gerne eine von ihnen mitgenommen und Sareth hätte gegen diese Art von Besatzungsmitgliedern sicherlich auch nichts gehabt - welches Schiff hatte schon Kristalle als Crewmitglieder? - aber dies war leider noch nicht möglich. Vielleicht konnte auf dieser eigentlich öden Welt ein Genesisprogramm gestartet werden, mit dem die kahle Oberfläche wieder zu neuem Leben erwachte, so daß die Kristalle sich auch oberhalb ausbreiten konnten. Vor langer Zeit musste diese Welt - nach dem, was in den Kristallen an jahrtausendalter Erinnerung schlummerte - wirklich mal ein Paradies für seltene Tier- und Pflanzenarten gewesen sein. Aber mit Xu war der Verfall gekommen, Trbkd nahm an, daß die technischen Komponenten der Grabkammer mit dran schuld waren - vermutlich hatten sie den Boden vergiftet und so unter anderem die Ausbreitung der Spinnen begünstigt, weil natürliche Abwehrfeinde fehlten.

Vielleicht würde er in den Ferien diese Welt hier wieder besuchen kommen, es war zwar ein weites Stück Weg, aber zumindest Rollo Vega würde sicherlich schnell dorthin kommen - Stoppschilder und rote Ampeln gab es für den sowieso nicht...

Und Kasarek? Trbkd dachte lächelnd daran, wie der neue Supergott mit seiner überheblichen und teilweise nörglerischen Art auf den ebenso launischen Q traf - die beiden konnten glatt ne WG aufmachen. Vermutlich tauchte Kasarek in ein bis zwei Äonen wieder auf Terra in anderer Gestalt auf...aber das würde er sowieso nicht mehr miterleben.

Die Saipan hatte den Rückweg nach Hause angetreten und Trbkd wusste, daß er nun wieder Vulkan aufsuchen würde, um zu sehen, ob es etwas Neues gab. Es waren nun beinah zwei volle Jahre vergangen und allmählich musste es doch irgendeinen Fortschritt geben.

Trbkd schloß den Bericht ab. Grübeln hatte so oder so keinen Sinn mehr.

Er stand auf, streckte sich und machte sich dann auf den Weg in Richtung Casino, wo die Veranstaltung zu späterer Stunde stattfinden sollte - vielleicht erwischte er die Generalprobe.

Das Oktopodenkostüm machte ihn doch zu neugierig...

Endlog-Kristalle // Log-10 // Paul Green



=/\= Frachtraum 2 =/\=

Die Saipan hatte größtenteils wieder Energie und ich hatte mich freiwillig gemeldet, bei den Vorbereitungen des andorianischen Feiertags mitzuhelfen. Es war wirklich

erstaunlich, wie viele Andorianer hier herumwuselten, es war wie auf Andoria selbst. Ensign Kran und Terijin von der Sicherheit waren natürlich auch mit dabei. Terijin gestaltete die Wände etwas um, hauptsächlich verzierte sie diese mit andorianischen Schriftzeichen, welche für das menschliche Auge fast als Fresken durchgegangen wären. Der Boden wurde durch einen groben dunkelroten Stoff ausgekleidet, seine rauen Fasern erinnerte mich ein bisschen an Hanfstricke. große dunkelbraune Tische wurden Heraingetragen, welche mit dicken kantigen goldenen Strichen verziert waren. Die Einrichtungsteile sahen seltsam aus, aber passten prima zueinander. Es war grob, aber sehr stimmig. Ein Techniker modifizierte noch das Licht, es wurde etwas ins blaue gezogen und verdunkelt, ohne dabei eine kühle Atmosphäre zu erzeugen. >Sagen sie Kran.< wand ich mich an den, aus meiner Blickwinkel, riesigen Kerl, wo haben sie dass ganze Zeug her? Der Captain wird ihnen wohl kaum gestattet haben das alles in unserer jetzigen Situation zu replizieren, oder?< fragte ich ihn. >Das Essen und das Ale hatten wir vorher an Bord genommen, original aus dem Imperium, der Captain hat uns einen großen Dienst erwiesen als sie die Ladeverhandlungen wegen des Ale's etwas vorantrieb. Die Möbel haben wir auf dem Weg hier her repliziert, handgemachte sind heute nur noch schwer zu bekommen und zu bezahlen.< antwortete er mir eine weitere Kiste Ale in die Hand drückte, und noch eine und noch eine. >Was feiert ihr heute eigentlich, eine große Schlacht, den Tod einer Berühmtheit oder den eines Vulkaniers?< fragte ich grinsend. Kran verstand diese Spitze als Witz, was auch besser für mich war. >Sie sind sehr ungebildet für einen ehemaligen Captain.< gab er zurück und drückte mir eine weitere Kiste etwas kräftiger in die Hände. >Meine Prioritäten waren nie Geschichte, sagen sie's.< sagte ich barsch, da ich mich an ein paar Verhaltensweisen gegenüber diesem Volk erinnern konnte. Keine Schwäche zeigen, nicht bitten, fast wie bei den Klingonen. >Ein Tipp, Zefraim Cochrain.< sagte er. > Zefraim Cochrain?< >Sie wissen doch wer das ist.< >Natürlich, der erste Warpflug. Sie feiern ihren ersten Warpflug?< fragte ich und bekam ein Nicken als Antwort. >Überrascht sie das?< fragte mich Kran. >Etwas schon, ja. Ein kriegerisches Volk wie ihres feiert einen Durchbruch der Forschung. Ich hätte da eher an einen Ehrentag an die Gefallenen gedacht oder einen Ehrentag für die Familie.< erwiderte ich etwas unsicher. Völkerkunde war nie mein Thema, obwohl es sehr wichtig, wenn nicht das wichtigste überhaupt war. >Um Gefallene zu Ehren braucht man Krieg und einen echten bekommt man nur im All und dort hat uns der erste Warpflug hingebracht. In ihrer Zeitrechnung wäre das im Jahre 1154 gewesen.< meinte er stolz. >Wow, lange her. Da haben wir uns noch als Ritter verkleidet und ein paar Kreuzzüge veranstaltet.< sagte ich nebenher obwohl mein erster Gedanke war, :da seid ihr aber nicht viel weiter gekommen:, doch ich hütete mich davor ihn auszusprechen.

=/\= Frachtraum 2, Abend =/\=

>Und da hat er zu ihm gesagt, nimm die Finger da weg sonst hol ich nen Zahnarzt, hahaha.< sagte Alexander schon etwas alkoholisiert vom Ale. >Los, komm zu der Stelle wo er dich im Schwitzkasten hatte.< drängelte ich auf den Höhepunkt der Geschichte. >Du sollst mir doch nicht immer ins Wort fallen.< beschwerte er sich. Es war ein ausgelassener Abend, es wurde gegessen, getrunken, zu andorianischem Blues getanzt und geredet. Munroe war ein ausgezeichnete Geschichtenerzähler und es hatte sich inzwischen ein größeres Grüppchen um ihn gebildet, in dem Wissen, das ihm die Geschichten sicher nicht ausgehen würden, solange jemand neues Ale heranschaffte und etwas andorianisches Gebäck. Die Feier war sorgsam vorbereitet worden, es war erstaunlich mit welcher Inbrunst die Andorianer sich ans Werk gemacht hatten. Irgendjemand hatte begonnen zu singen, da es mich nicht sonderlich interessierte erkannte ich nur das es kein Andorianer war [NRPG: Freiwillige vortreten *g*] Ich war an der Bar um mein leeres Glas wieder zu befüllen, als ich von hinten hörte >Mr. Green, kann ich sie kurz sprechen?< Es war Srr`ial, ich musterte sie unwillkürlich und meinte, dass sie in Zivil noch besser aussah als in Uniform. Es dauerte etwas mit meiner Antwort. >Natürlich Ma'am.< >Ich habe gerade mit dem Captain über sie gesprochen und wegen ihrer Aufstufung zum DCoS.< begann sie und ich begriff gleich, dass es wohl nichts geworden ist. >Oh, ich glaube ich weis schon was sie gesagt hat.< antwortete ich mit etwas bedauern. >Sie hält sie für fähig, ohne Zweifel, aber unter anderem ihre

Einstellung zu den Romulanern und den damit gegebenen Konflikten bereiten ihr Unbehagen.< sagte Srr`ial ruhig. >Das dachte ich mir schon. Bei solchen Dingen geht es wohl nicht nur um Fähigkeiten, was? Sieht aus als hätten wir einen toten Punkt erreicht, ich bin wie ich bin.< sagte ich mit etwas Selbstmitleid. >Und sie glaubt, das es für sie noch etwas zu früh wäre.< sagte sie und ich quittierte das mit schweigen und nicken, aber es kam nicht wirklich überraschend. Meiner Meinung nach wurde der Captain von ihrem Gefühl geleitet und ich war, nun ja, nicht gerade ein Musteroffizier und mit Vorurteilen, sogar tiefer Antipathie gegen diese grünblütigen... behaftet und würde ihnen nie vergeben, was sie getan hatten, nie. Der Captain mochte noch so demokratisch und Völkeroffen erscheinen, aber selbst sie, da war ich mir sicher, war mehr Romulaner als Mensch. >Sie will es sich überlegen.< sagte Srr`ial weiter und traf mich wie ein Vorschlaghammer. Eine zeitlang passierte gar nichts in meinem Kopf, es dauerte eine Weile bis ich ihre Worte verstand. Jetzt war ich beschämt über meine Gedanken und das Fundament meiner gedanklichen Anklagen gegen den Captain brach auseinander. Nun wünschte ich mir beinahe, dass sie nein gesagt hätte, denn dann wäre es leichter für mich gewesen, leichter meine Vorurteile zu verallgemeinern. >Danke MaŽam. Sie haben sicher viel dazu beigetragen, dass der Captain nicht gleich nein sagt.< bedankte ich mich und hatte nun einen weiteren Schuldner auf der Liste. >Ich sehe nur ihr Potenzial Mr. Green. Enttäuschen sie mich nicht indem sie etwas dummes tun.< sagte sie noch bevor sie wieder ging. Ich machte mich zurück zur Gruppe um Alex und nippte am Ale. Ich wusste das der Captain immer noch nein sagen könnte, wahrscheinlich auch würde, aber sie hatte es nicht kategorisch ausgeschlossen. Meine Gedanken über dieses Thema wurden von Alex`s schon schwammiger Stimme unterbrochen. >Ich hab morgen das Holodeck gemietet, zwei Sunden, Volleyball am Strand?< fragte er mich. >Klar, mal sehen ob wir noch ein paar mehr finden die mitspielen.< >Hoffentlich, gegen die Holo`s verlieren wir immer, selbst auf Stufe 1.< sagte er und grinste mich an. Der Abend bzw. Morgen ging mit ein paar Erzählungen und seichter Musik weiter und gegen 2 Uhr verabschiedete ich mich..
